

Hausnamen und Hofnamen im Bezirk Wels Oberösterreich

Irene Dichtl:

Die Haus- und Hofnamen der Gemeinden Fischlham, Schleissheim, Steinhaus, Thalheim und Weisskirchen.

(Pol. Bezirk Wels, Oberösterreich)

Dissertation Universität Wien, 1966

Die Arbeit wurde mit Einverständnis der Verfasserin gescannt, mit einer automatischen Texterkennung transkribiert, überprüft und Fehler der Texterkennung verbessert.

Die pdf Datei hat ein automatisch generiertes Inhaltsverzeichnis, das zu den einzelnen Kapiteln führt. Die Seitennummern der Originalarbeit wurden beibehalten, sind aber nicht ident mit der Nummerierung durch die pdf Datei.

Impressum: Gotthard Schönmayr, 2023.

Kontakt: gotthard@schoenmayr.net



Herrn Professor Kranzmayer
 " " " Rupprieh als Referenten
 zur Begutachtung. Wien, am 17. März 1966

21814

Der Dekan:

DIE HAUS- UND HOFNAMEN DER GEMEINDEN

**FISCHLHAM,
SCHLEISSHEIM,
STEINHAUS,
THALHEIM UND
WEISSKIRCHEN**

(POL. BEZIRK WELS, OBERÖSTERREICH)

DISSERTATION

zur Erlangung des Doktorgrades
an der
Philosophischen Fakultät
der
Universität Wien



eingereicht von
Irene Dichtl

Promoviert am
-7. Juli 1966

Vorwort

Meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Univ. Prof. Dr. Eberhard Kranzmayer, gilt mein besonderer Dank dafür, daß ich diese Arbeit übernehmen durfte und er sie in freundlichster Weise mit vielen wertvollen Anregungen und Ratschlägen förderte. Zu wärmsten Dank fühle ich mich auch Frau Univ. Doz. Dr. Maria Hornung verpflichtet, die mir mit wohlwollendem Interesse bei meiner Arbeit behilflich war.

Herrn Univ. Ass. Dr. Herbert Tatzreiter danke ich für die Erklärungen bei der Transkription der mundartlichen Ausspracheformen und für auch sonst gegebene Hinweise.

Bei meinen Arbeiten in den oberösterreichischen Archiven wurde mir stets größte Hilfsbereitschaft entgegengebracht.

So danke ich besondere Herrn Museumsdirektor Dr. Gilbert Trathnigg vom Stadtarchiv Wels, Herrn Univ. Doz. Dr. P. Willibrord Neumüller vom Stiftsarchiv Kremsmünster, Herrn Ober-Staatsbibliothekar Hofrat Dr. Hans Zedinek vom Stiftsarchiv Lambach.

Den Archivaren des oberösterreichischen Landesarchives in Linz sei an dieser Stelle herzlich gedenkt, vor allem Frau Dr. Herta Hageneder, von der ich zahlreiche Hinweise erhielt.

Für die Gewährung der Einsichtnahme in die Pfarrmatriken danke ich den hochw. Pfarrherren der einzelnen Gemeinden. Auch den Gewährsleuten, denen ich viele Auskünfte zu verdanken habe, möchte ich hier meinen Dank aussprechen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Inhaltsverzeichnis I

QUELLEN

A) Handgeschriebene Quellen	III
1. Grundbuchamt Wels	III
2. OÖ. Landesarchiv Linz	III
3. Hofkammerarchiv Wien ,.....	VIII
4. Stadtarchiv Wels	VIII
5. Stiftsarchiv Kremsmünster	IX
6. Stiftsarchiv Lambach	X
7. Die Pfarrarchive	X
B) Gedruckte Quellen	XI
C) Allgemeine Literatur	XII
D) Wörterbücher und Grammatiken.	XIX
E) Kartenwerke	XX

EINLEITUNG.	1
I. Die Geschichte	8
1. Die urgeschichtliche Zeit	8
2. Die Kelten	10
3. Die Römer	11
4. Die Baiern	14
II. Raum und Landschaft	20
1. Die geographische Lage	20
2. Das Klima	22
3. Der Verkehr	23

III. Die Hofnamen	25
1. Die Bedeutung der Hofnamenforschung	29
2. Hofnamengruppen	30
3. Das Alter der Hofnamen	32
IV. Die Hofformen	35
1. Der Vierkanthof	35
2. Der Dreikanthof	37
3. Der Hakenhof	38
4. Das Kleinbauernhaus	39
5. Das Kleinhaus"	39
V. Hinweise zur Benützung des Hauptregisters	
1. Allgemeine Bemerkungen	40
2. Die mundartlichen Formen	40
3. Die urkundlichen Belege	41
4. Die Etymologien	41
5. Grundwort- und Simplexverzeichnis...	42
6. Abkürzungen	49
7. Kurzzitate	53
HAUS - UND HOFNAMENREGISTER	55
Gemeinde Fischlham	56
Gemeinde Schleißheim	123
Gemeinde Steinhaus	171
Gemeinde Thalheim	270
Gemeinde Weißkirchen	358
Alphabetisches Verzeichnis der Haus- und Hof-	
namen nach Gemeinden	451
Curriculum vitae	473

QUELLEN

A) Handgeschriebene Quellen

1. Grundbuchsamt in Wels

Grundbuch der KG Fischlham und Forstberg	1882
Grundbuch der KG Schleißheim und Dietach	1882
Grundbuch der KG Steinhaus und Oberschauers- berg	1882
Grundbuch der KG Thalheim, Ottsdorf und Aschet	1880
Grundbuch der KG Grassing und Sinnersdorf	1880
Grundbuch der KG Weißkirchen und Weyerbach	1880

2. Oberösterreichisches Landesarchiv in Linz

a) Franziszeischer Kataster

Mappe 57 :	KG Aschet
	1826 Indications-Protocoll der Bau Parzellen der Gemeinde Aschet
	1826 Alphabetisches Verzeichnis der Grund- Eigenthümer der Gemeinde Aschet
Mappe 122 =	KG Dietach
	1826 Indications-Protocoll der Grund Parzellen der Gemeinde Dietach
	1825 Verzeichnis aller Steuersölden in der Steuergemeinde Dietach
	1826 Alphabetisches Verzeichnis der Grund- Eigenthümer der Gemeinde Dietach
Mappe 207 :	KG Forstberg
	1826 Alphabetischea Verzeichnis der Grund- Eigenthümer der Gemeinde Forstberg

- Mappe 212 : KG Fischlham
1825 Alphabetisches Verzeichnis der Grund-
Eigenthümer der Gemeinde Fischlham
1831 Tabelle über den 1831 erhobenen Viehstand
und Aussaat
- Mappe 220 : KG Forstberg
1831 Tabelle über den 1831 erhobenen Viehstand
und Aussaat
- Mappe 266 : KG Grassing
1825 Alphabetisches Verzeichnis der Grund-
Eigenthümer der Gemeinde Grassing
1831 Tabelle über den 1831 erhobenen Viehstand
und Aussaat
- Mappe 704 : KG Oberschauersberg
1826 Indications-Protocoll der Bau Parzellen
der Gemeinde Oberschauersberg
- Mappe 732 : KG Ottsdorf
1825 Alphabetisches Verzeichnis der Grund-
Eigenthümer der Gemeinde Ottsdorf
- Mappe 743: KG Oberschauersberg
1831 Tabelle über den 1831 erhobenen Viehstand
und Aussaat
- Mappe 762 : KG Ottsdorf
1831 Tabelle über den 1831 erhobenen Viehstand
und Aussaat
- Mappe 934 : KG Schleißheim
1831 Ausweis über den Viehstand und Aussaat
pro 1831
- Mappe 942 : KG Schleißheim
1825 Verzeichnis aller Steuersölden in der
Steuergemeinde Schleißheim
1826 Indications-Protocoll der Grund Parzellen
der Gemeinde Schleißheim

- Mappe 975 : KG Sinnersdorf
 1825 Alphabetisches Verzeichnis der Grund-
 Eigenthümer der Gemeinde Sinnersdorf
 1631 Ausweis über den Viehbestand und Aussaat
 für 1831
- Mappe 1003 : KG Steinhaus
 1825 Alphabetisches Verzeichnis der Grund-
 Eigenthümer der Gemeinde Steinhaus
- Mappe 1033 : KG Thalheim
 1826 Indications-Protocoll der Bau Parzellen
 der Gemeinde Thalheim
 1826 Alphabetisches Verzeichnis der Grund-
 eigenthümer der Gemeinde Thalheim
- Mappe 1146 : KG Weißkirchen
 1825 Verzeichnis aller Steuersölden in der
 Steuergemeinde Weißkirchen
 1831 Ausweis über den Viehstand und Aussaat
 für 1831
- Mappe 1158 : KG Weyerbach
 1826 Indications-Protocoll der Grund Parzellen
 der Gemeinde Weyerbach
 1831 Ausweis über den Viehstand und die Aussaat
 für 1831

b) Josefinisches Lagebuch

Fassionsbücher von 1788 :	Aschet	T 16
	Dietach	T 37
	Fischlham	T 77
	Forstberg	T 85
	Grassing	T 100
	Oberschauersberg	T 262
	Ottsdorf	T 274
	Schleißheim	T 335
	Sinnersdorf	T 348

Fassionsbücher von 1788 :	Steinhaus	T 362
	Thalheim	T 372
	Weißkirchen	T 410
	Weyerbach	T 415

c) Theresianischer Kataster: Gültbuch von 1750

Handschriften:

Band	Herrschaft
177	Achleiten, Landgut
179	Almegg
181	Dietach-Ottsdorf
199, 200	Feyregg
222, 223	Gmunden, Stadt
224 - 227	Gschwandt
41, 42	Hartheim
45. 46	Irnharting
237 - 243	Kremsmünster, Stift
65 - 68	Lambach, Stift
244, 245	Leonstein
81	Mistlbach
250	Mühlgrub
94 - 96	Parz
261 - 263	Pernstein
102	Polheim
103, 104	Puchberg
270, 271	Schlierbach, Stift
281, 282	Steinhaus
317	Traunegg, Landgut
142	Wagrain
166	Wels, Bürgerspital
167	Wels, Bruckamt
154 - 161	Wels, Grafschaft
168	Wels, Lichtamt
162 - 165	Wels, Stadt

Akten:

Band	Nummer	Herrschaft
64	1	Almegg
66	3	Dietach und Ottsdorf
69	2	Egendorf, Landgut
110	9	Freystadt
78	1	Gmunden, Pfarrhof
77	5	Gmunden, Pfarrkirche
17	3	Hartheim
19	6	Indernsee
20	1	Irnharting
83	8-10	Leonstein
85	3	Mühlgrub
87	2	Ottsdorf, Benefizium
35	4	Parz
87	5	Pernau, Landgut
36	6	Pernau, Landgut auf der Haid
90	9, 10	Schleißheim, Pfarrkirche
47	7	Starhemberg
95	4	Steinerkirchen, Pfarrhof
95	5	Steinhaus
100	6	Steyr, Messerer Handwerk
101	6	Steyr, Trienten Stiftung
48	12	Thalheim, Gotteshaus
102	1, 2	Thalheim, Pfarrhof
103	3	Traunegg Landgut
58	3	Wels, Flessler Zöchamt
56	4	Wels, Grafschaft
58	4	Wels, Ledererzöch
58	2	Wels, Siechenamt
57	1-3	Wels, Stadt
58	6, 7	Wels, Stadtpfarrkirche
53	2	Wagrain
106	7	Weißkirchen, Pfarrhof
62	4	Würting

d) Urbare

Urbarium über die Eyselsbergische Fidei Commiß Herrschaft Steinhaus von 1719.

Urbar des Minoritenklosters in Wels von 1669. Landeshauptmannschaftsarchiv Nr. 11

Urbare der Herrschaft Spielberg von 1610.

Urbare der Herrschaft Scharnstein von 1584.

Urbare der Herrschaft Ottsdorf von 1545 und 1572 (Hohenecks Anschläge Band II und III).

Urbare der Herrschaft Tolet, Bezirk Griebßkirchen von 1518. (Handschrift Nr. 110-113).

e) Lehenbücher

Lehenbuch des Königs Ladislaus 1. Bd. 1455-1457 (Abschrift aus dem 19. Jh.).

Lehenbuch des Herzogs Albrecht IV. von 1395 (Abschrift aus dem 19. Jh.).

Lehenbuch des Herzogs Albrecht V. von 1430 (Abschrift aus dem 19. Jh.).

3. Hofkammerarchiv Wien

Urbar des kaiserlichen Viztum Amtes in Linz von ca. 1580-

Urbar der kaiserlichen Burgvogtei in Wels von 1584.

Urbar der Herrschaft Pernstein von 1581.

4. Stadtarchiv in Wels

1563 Frühmeß Urbar: Der Fruemeß Stiff zu Wells

1563 Sankt Johanssaltar Urbar: Sannt Johanna Alltar Stiff zu Wells Gülden unnd [sic] Einkhomenns Urbar Puech, auch der darüber lauttunden [sic] brieflichen Urkhunten Registratur

- 1563 Zwölf Boten Urbar: Zwelff potn Altarstift zu Wells
Gülten und Einkhumens, Urbarbuech. Auch Registratur
der darüber lautunden brieflichen Urkunden
- 1563 Spitalsregistratur: Registratur aller und jeder
brieflichen Urkhunt über Sannt Elspeten oder
Bürgerapitalis zu Wells.
- 1563 Bruckamtsregistratur: Registratur aller und jeder
brieflichen Urkhunt über Sanndt Gillign und der
Pruggen zu Wells.
- 1563 Siechenurbar und Registratur: Das Sieben Hauß zu
Wella Urbar Puech.
- 1590 Urbar des Bürgerspitals: Urbarj des bürgerspital zu
Wels;
- 1547 Urbarbuch von St.Gilligen: Sannt Gillign unnd [sic] der
Prugkhn zu Wells Urbarpuech
- 1526 Allgemeine Urbare, Diensturbare
- 1663 Lichtamtsurbar: Urbarj Liecht Amt von 1663.
- 1663 Spitalamturbar: Urbarj Spittal Amt von 1663
- 1663 Siechamtsurbar: Urbarj Siech Amt von 1663.

5. Stiftsarchiv Kremsmünster

- 1699 Haupturbar und Grundbuch über das löbliche Stift und
Kloster Kremsmünster in Österreich ob der Enns
- 1650 Verzeichnuß der Obrigkeiten, Güetlern, Häuser
Unterthanen und Zehentherren in Vischlhamer Pfarr.
- 1526 Einlageabschrift von allen, des löblichen Stüftes
Crembsmünster untergehörigen Pfarren, Stüften und
Gottsheuser, de Anno 1526.

6. Stiftsarchiv Lambach

Akten Schuberband 560

Akten Schuberband 425

1786	Robotregister Handschrift Bd.68
1750	Kartenwerk: Hausmappen S V, S I
1718	Urbarium des Stiftes Lambach
1684	Verzeichnis der Roboter Handschrift Bd. 68
1540	Diensturbar Handschrift Bd. 44

7. Die Pfarrarchive

Fischlham :

1755	Beichtregister
1783	Pfarrbeschreibung
1828	Pfarrbeschreibung
1895	Verzeichnis der Häuser und deren Namen

Schleißheim:

Taufbücher tom. I - V
Todten Register tom. I - III
Trauungsbuch tom. II

Steinhaus:

1785	Geburt;-Trauungs- und Sterbregister der Ortschaften Oberhart, Oberschauersberg, Steinhaus, Taxlberg und Unterhart
1796-1853	Sterbregister tom.II
1802-1843	Trauungsbuch tom. II
1830-1839	Taufbuch tom.III
1839-1850	Taufbuch tom.IV
1844-1879	Trauungsbuch tom.III
1854-1873	Sterbebuch tom.III
1880-1891	Trauungsbuch tom.IV
1892-1919	Trauungsbuch tom.V

Thalheim:

1597-1642	Taufbuch tom.I
1629-1731	Kürchen Raittungen tom.I
1668-1670	Zechent Register
1671-1731	Kirchen-Raittung tom.II
1641-1671	Taufbuch tom.III
1703-1738	Trauungsbuch tom.III
1715-1771	Todten Buch tom.III
1739-1770	Trauungsbuch tom.IV
1754-1792	Sterberegister tom.V
1785	Sterberegister tom.VI
1785-1855	Geburtsbücher der Ortschaften Aigen, Aschet, Bergerndorf, Edtholz, Ottsdorf, Thalheim, Traunleiten und Unterschauersberg
1862	Pfarrbuch der Pfarre Thalheim tom.VII
1892	Geburts- und Taufbuch tom.X
1903	Taufbuch tom.XI

Weißkirchen:

1597-1625	Tauf-, Trauungs- und Todtenbuch tom-I
1626-1645	Taufbuch tom. II Tauf- und Totenbücher tom. III-VI

B) Gedruckte Quellen

Die landesfürstlichen Urbare Nieder- und Oberösterreichs aus dem 13. und 14.Jh.. hg. von Alfons Dopsch, Wien und Leipzig 1904

Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns, hg. von Konrad Schiffmann, Wien u.Leipzig 1912

Urkundenbuch des Landes ob der Enns, Linz 1933 - 1939

Schiffmann Konrad, Historisches Ortsnamen-Lexikon des Landes Oberösterreich, 2 Bde., Linz 1935, mit Ergänzungsband, München, Berlin 1940

Lehenbuch des Herzogs Albrecht III. 1380-1394, gedruckt im
 Urkundenbuch des Landes ob der Enns, Band X., Linz 1933-
 1939

Lehenbuch des Königs Ladislaus Posthumus für Österreich
 ob und unter der Enns, 1453-1457 gedruckt im
 Notizblatt, Beilage zum Archiv für Kunde Österreichischer
 Geschichtsquellen, hg. von der historischen Commission
 der Akademie der Wissenschaften Wien, Bd.IV, 1854

C) Allgemeine Literatur

ALLGEMEINES VERZEICHNIS der Orts-
 gemeinden und Ortschaften Österreichs nach den
 Ergebnissen der Volkszählung vom 31.Dezember 1910.
 Nebst vollständigem alphabetischen Namensver-
 zeichnung. von der K.K. Statistischen Zentral-
 kommission in Wien, Wien 1915

ARCHIV für Österreichische Geschichte, Bd. 94. 97, 104

BACH Adolf, Deutsche Namenkunde in 3 Bänden Bd-1 (1. und
 2.Auflage) Die deutschen Personennamen
 Bd.2 (1. und 2_Auflage) Die deutschen Ortsnamen.
 Heidelberg 1952. Ba.3 Registerband bearbeitet
 von Dieter Berger.

BACH Adolf, Die deutschen Namen auf -ing in ihrer geschicht-
 lichen und räumlichen Entwicklung. In: Rheinisches
 Vierteljahresblatt., 1940 S.77-90

BRECHENMACHER J. K., Deutschen Namenbuch,
 Stuttgart 1928

BRUNNER Otto, Land und Herrschaft, Grundfragen der
 territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs
 im Mittelalter. Vierte, unveränderte Auflage,
 Wien-Wiesbaden 1959

COMENDA Hans, Materialien zur landeskundlichen
 Bibliographie Oberösterreichs, Linz 1891

EBERL B., Die Bedeutung der Ortsnamen für die Vor- und
 Frühgeschichteforschung. In: Der bayrische
 Vorgeschichtsfreund, Heft 3. München 1923

- EBERL B.**, Die bayrischen Ortsnamen als Grundlage der Besiedlungsgeschichte, 2 Teile, München 1925
- EGGER R.**, Oberösterreich in römischer Zeit. In: Jahrbuch des oberösterreichischen Musealvereines, Bd.95 1950
- EHRlich O.**, Die Orts- und Gemeinidenamen Oberösterreichs, in ihrer wenigstens teilweisen Herleitung. Der öö. Geschäfts-, Haus- und Volkskalender, Linz 1859
- FERIHUMER** Heinrich, Erläuterungen zum historischen Atlas der österreichischen Alpenländer, hg. von der österr. Akademie der Wissenschaften Wien 1956. Ü. Abteilg. Die Kirchen- und Grafschaftskarte, 7.Teil: Oberösterreich.
- FINSTERWALDER** Karl, Die Familiennamen in Tirol und Nachbargebieten und die Entwicklung des Personennamens im Mittelalter. Mit einem urkundl. Nachschlagewerk für 4100 Familien und Hofnamen, Innsbruck 1951 (Schlernschriften 81).
- FÖRSTEMANN** Ernst, Altdeutsches Namenbuch, Bd.1: Personennamen, völlig umgearbeitete Auflage, Bonn 1901; Bd.2: Orts- und sonstige geographische Namen 3.Auflage, Bonn 1913 und 1916.
- GEBHARD** Torsten, Wegweiser zur Bauernhausforschung in Bayern. Mit 70 Textzeichnungen und Tafeln von Werner Meyer. München-Pasing 1957 (Bayerische Heimatforschung 11).
- GIELGE J.**, Topographisch-historische Beschreibung des Landes ob der Enns, 3 Bde., Wels 1814/15.
- GOTTSCHALD** Max, Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung, 2. verm. Aufl., München 1942.
- GOTTSCHALD** Max, Die deutschen Personennamen (Sammlung Göschen) Berlin 1940.
- GRABHERR** Norbert, Burgen und Schlösser in Oberösterreich 2 Bde., Linz 1964.
- GROHNE** Ernst, Die Hausnamen und Hauszeichen, ihre Geschichte, Verbreitung und Einwirkung auf die Bildung der Familien- und Gassennamen, Göttingen 1912.
- GRUBER** Johann, Oberösterreichs Vergangenheit im Rahmen der österreichischen Geschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart, Linz 1933.
- HAGN** Theodor, Urkundenbuch für die Geschichte des Benediktinerstiftes Kremsmünster, Wien 1852.

- HECKL** Rudolf, Die Grundformen des ländlichen Bauens,
Salzburg 1949 (Oberösterreichische Baufibel 1)
- HECKL** Rudolf, Oberösterreich - Landschaft, Landwirtschaft,
Landbaukunst. Schriftenreihe der öö. Landwirt-
schaftskammer Österr. Agrarverlag, Wien 1947
- HEINZE A. - CASCORBI P.** Die deutschen
Familiennamen, geschichtlich, geographisch,
sprachlich, 7.verm. Aufl. hg. von Paul Cascorbi,
Halle 1955.
- HELBOK** Adolf, Die Ortsnamen im Deutschen, Berlin 1939
- HERTEL** Engelbert Die deutschen Familiennamen Ihre
Herkunft und ihre Erklärung auf Grund der Namen-
vergleihung, Bremen, Berlin 1935
- HOFFMANN A.**, Die oberösterr. Städte und Märkte,
Jahrbuch des öö. Musealvereines, Bd 84, 1932
- HORNUNG** Maria - **ROITINGER** Franz, Unsere
Mundarten. In Sprecherziehung, Heft 5, Wien 1950
- HORNUNG** Maria, Mundartkunde Osttirols. Eine Dialekt-
geografische Darstellung mit volkskundlichen
Einblicken in die altbäuerliche Lebenswelt
Mit 39 laut- und wortkundlichen Karten und
61 Abbildungen. Wien 1964 Studien zur öster-
reichisch-bairischen Dialektkunde Nr. 3.
- JANDAUREK** Herbert, Das Alpenvorland zwischen Alm und
Krems. Seine fruhmittelalterlichen Bodendenkmaler
und Grundherrschaften Linz 1957
- JANDAUREK** Herbert, Die Ortsnamen des öö. Bezirkes Vöcklabruck
und ihre Geschichte, phil. Diss., Wien 1957
- KARPELLUS** Roswitha, Siedlungsgeschichte der ehemaligen
Grafschaft Pitten auf namenkundlicher Grundlage
die Namen der Flüsse, Siedlungen und Einzelhöfe,
phil. Diss., Wien 1959
- KASTNER** Julius Die Ortsnamen der Gerichtsbezirke
St. Florian, Enns, Kremsmünster und Steyr
Geschichte und Deutungen, phil. Diss., Wien 1963
- KIESSLING** Franz Xaver, über deutsche Sippennamen,
Wien 1926

- KIESSLING** Franz Xaver, Bedeutung der Ortsnamen-
forschung für deutsches Volkstum, Wien 1925
- KLEINPAUL** Rudolf, Die deutschen Personennamen,
Berlin-Leipzig 1909
- KNAPP** Saelde, Die Hofnamen des Kärntner Zollfeldes und
seiner Umgebung, phil. Diss., Wien 1960
- KOLL** Franz, Der Bauernhof in Plan und Bau, mit 280 Ab-
bildungen, Linz 1950
- KOURIL** Irmtraut, Die echten -ing Namen in Oö., Salzburg,
Tirol und Vorarlberg, phil. Diss., Wien 1950
- KRANZMAYER** Eberhard, Die Ortsnamen des Bezirkes Wels
als siedlungsgeschichtliche Quellen. In: Jahrbuch
des Musealvereins Wels 1956
- KRANZMAYER** Eberhard, Die Besiedlung in der
Geschichts- und Namenkunde. In: Unsere Heimat 26
1955
- KRANZAYER** Eberhard, Die österr. Bundesländer und
deren Hauptstädte in ihren Namen, Wien 1956
- KRANZMAYER** Eberhard, Ortsnamenbuch von Kärnten.
I. Teil: Die Siedlungsgeschichte Kärntens von der
Urzeit bis zur Gegenwart im Spiegel der Namen.
Klagenfurt 1956
II. Teil: Alphabetisches Kärntner Siedlungsnamen-
buch. Klagenfurt 1958 |
- KRANZMAYER** Eberhard, Historische Lautgeographie des
gesamtbairischen Dialektraumes, Wien 1956
- KRANZMAYER** Eberhard, Die Ergebnisse der neuesten
österreichischen Ortsnamenkunde und das Land
Salzburg. In: Mitteilungen der Gesellschaft
für Salzburger Landeskunde Bd.97, 1957
- KRANZMAYER** Eberhard, Zur Ortsnamenforschung im
Grenzland. In; Zeitschrift für Ortsnamenforschung
Bd. X, 1934
- KRIECHBAUM** E., Das Bauernhaus in OÖ. Forschung zur
deutschen Landes- und Volkskunde, Bd.29, H.3,
Stuttgart, 1933
- KRIECHBAUM** Eberhard, Oberösterreich, Landschaft und
Kulturbild, Braungau [sic] 1925
- LAMPRECHT** J., Historisch-topographische Matrikel oder
geschichtliches Ortsverzeichnis des Landes ob der
Enns, Wien 1863
- LAMPRECHT** Otto, Die Anfänge der Vulgarnamen, In: Blätter
für Heimatkunde, Jg.1 Nr. 11-12. 3 10

LANG A., Zu den Anfängen der Vulgo-Hausbezeichnungen.

In; Blatter für Heimatkunde, Jg.1,Nr. 5-6, S.5

LECHNER Karl, „Potschalln“- „Parschalches“ — „Paschaler“.

Ein Beitrag zur österr. Rechtsgeschichte und Volkskunde. In: Aus Verfassungs- und Landesgeschichte. Festschrift zum 70.Geburtstag von Theodor Mayer. I. Bd.: Zur allgemeinen und Verfassungsgeschichte. Lindau / Konstanz 1954

MEINDL Konrad, Geschichte der Stadt Wels, 2 Bde., Wels 1878

MÜLLER Werner - TRATHNIGG Gilbert, Religionen der Griechen, Römer und Germanen, Wels 1954

MUSIL Elisabeth, Die Ortsnamen auf -heim in Westen Österreichs, phil. Diss., Wien 1953

NOTITZBLATT, Beilage zum Archiv für Kunde Österr. Geschichtsquellen, hg. von der historischen Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, IV.Bd., Wien 1854

ORTSVERZEICHNIS VON ÖSTERREICH,

bearbeitet auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 7.Marz 1923, hg. vom Bundesamt für Statistik, 2.Teil Oberösterreich und Salzburg, Wien 1928

ÖSTERREICHISCHER AMTSKALENDER für das Jahr 1965, Wien 1965

PACHMAYR M., Historico-chronologica series abbatum et religiosorum monasterii Cremifanensis Styrae 1777

PESTA P., Die oberösterr. Siedlungsnamen mit den Grundwörtern -felden, -hausen, -kirchen, -stetten, -wang, phil. Diss. Wien 1960

PFEFFER Franz, Das Land ob der Enns, Linz 19538

PFEFFER Franz, Erläuterungsband zum Atlas von Oberösterreich, Textteil, Linz 1958

PICHLER Hans, Die Haus- und Hofnamen des Gerichtsbezirkes Millstatt in Oberkärnten, phil. Diss., Wien 1960

PILLWEIN Benedikt, Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogtums Österreich ob der Enns, Linz 1828 2.Teil: Der Traunkreis

PILLWEIN Benedikt, Kurzer Wegweiser durch den Traunkreis nach seinem jetzigen Bestande in geschichtlicher, geographischer und statistischer Beziehung, Linz 1838

PITTIONI R., Allgemeine Urgeschichte und Urgeschichte Österreichs, Leipzig 1927

- POSCH A.**, Beiträge zur Siedlungsgeschichte des oberen Traunviertels, phil. Diss., Wien 1940
- PRITZ F.X.**, Geschichte des Landes ob der Enns, 2 Bde., Linz 1846
- PUFFER Hermann**, Linz und das Land ob der Enns, Linz 1947
- RAINER Alexander**, Die Haus- und Hofnamen des Lurnfeldes, phil. Diss., Wien 1958
- ROHRHOFER Josef**, Einführung in die Geologie von Wels und seiner nächsten Umgebung. In: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums in Wels, 00. 1935/34
- SEKKER Franz**, Burgen und Schlösser, Städte und Klöster Oberösterreichs, Linz 1925
- SCHIFFMANN Konrad**, Die oberösterr. Ortsnamen, Linz 1903
- SCHIFFMANN Konrad**, Die Stationsnamen der Bahn- und Schifffahrtslinien in Oberösterreich, Linz 1919
- SCHIFFMANN Konrad**, Das Land ob der Enns. Eine altbairische Landschaft in den Namen ihrer Siedlungen, Berge, Flüsse und Seen, München 1922
- SCHMIDT Friedrich**, Die freien bäuerlichen Eigengüter in Oberösterreich, phil. Diss., Breslau 1941
- SCHÜTZ C.-MÜLLER F.**, Mappa von dem Land ob der Enns, so auf allerhöchstem Befehl Sr. Röm. k. k. apost. Mayestaet Josef II. in dem Jahre 1781 reducirt und in Kupfer gestochen von C. Schütz und geschrieben von F. Müller, 1787
- SCHWARZ Ernst**, Deutsche Namenforschung, 2 Bde. Bd.I Rufnamen und Familiennamen, Bd. Ü Orts- und Flurnamen, Göttingen 1949-1950
- SCHWARZ Ernst**, Beiträge zur oberösterr. Ortsnamenkunde. In: ZfON I, S.191 ff.
- SCHWARZ Ernst**, Die oberösterr.Ortsnamenforschung. In: ZfON IV, 1928
- SPEZIALORTSREPERTORIUM VON OBER - ÖSTERREICH**, Wien 1916. Auf Grund der Volkszählung vom 31.12.1910 hg. vom statistischen Zentralamt Wien,
- STRNADT Julius**, Historischer Schulatlas von Oberösterreich und Salzburg, Wien 1907
- STRNADT Julius**, Geburt des Landes ob der Enns, Linz 1886o

- STRNADT** Julius, Materialien zur Geschichte der Entwicklung der Gerichtsverfassung und des Verfahrens in den alten Vierteln des Landes ob der Enns bis zum Untergange der Patromonialgerichtsbarkeit, Linz 1908
- STUMFVOLL** Karl, Heimatbuch von Thalheim, Wels 1954
- TARNELLER** Joseph, Die Burg-, Hof und Flurnamen in Gries bei Bozen, Innsbruck 1924 (Schlernschriften Nr. 6)
- TARNFELLER** Joseph, Die Hofnamen im Burggrafnamt und in den angrenzenden Gemeinden, 1. Teil, Wien 1910
- TARNFELLER** Joseph, Die Hofnamen in den alten Kirchspielen Deutschnofen-Eggental und Vels am Schlern, Wien 1914
- TATZREITER** Herbert, Sprachbiologische Untersuchungen an der Mundart von Steinbach am Ziehberg, phil. Diss Wien 1964
- TEUTONISTA**, Zeitschrift für deutsche Dialektforschung und Sprachgeschichte, hg. von H. Teuchert, 1924/25
- VANSKA** Max, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, Gotha 1905, 1927
- VISCHER** Georg Matthäus, Topographia Austriae superioris modernae 1674, Neudruck von E. Straßmayr, Linz 1925
- WALLNER** E., Zum Giessübel Problem. In: ZfON XVIII/1 S. 37-41
- WALLNER** E., Giessübel und Ramsau. In: Die Flurnamen Bayerns, hg. von Joseph Schnetz, München 1940
- WEINBERG** E., Die österr. Ortsnamen und ihre Bedeutung, 2. Aufl., Wien-Leipzig 1937
- WERNECK** H.L., Die naturgesetzlichen Grundlagen des Pflanzen- und Waldbaues in Oberösterreich, Wels 1950
- WIESSNER** Hermann, Beiträge zur Geschichte des Dorfes und der Dorfgemeinde in Österreich. In: Archiv für Vaterländische Geschichte und Topographie, Bd. 30, Klagenfurt 1946
- WILLVONSEDER** K., Oberösterreich in der Urzeit, Wien 1933
- WILLVONSEDER** K., Urgeschichte des Kreises Wels im Gau Oberdonau, Berlin 1939
- WIMMER** Otto, Handbuch der Namen und Heiligen. Mit einer Geschichte des christl. Kalenders, Innsbruck 1956
- ZIBERMAYR** Ignaz, Noricum, Baiern und Österreich, München-Berlin 1944

D) Wörterbücher und Grammatiken

- BEIDL** Richard, Wörterbuch der deutschen Volkskunde, 2. Aufl., Neubearb. von Richard Beitzl, Stuttgart 1955
- DUDEEN** Konrad, Der große Duden, Bd. 7, Etymologie, Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache. Bearb. von Paul Grebe, Mannheim 1963
- FISCHER** Hermann, Schwäbisches Wörterbuch, Tübingen 1904-1936
- GRAFF** E.G., Althochdeutscher Sprachschatz oder Wörterbuch der althochdt. Sprache, 6 Bde. und 1 Indexband, Berlin 1834-1846
- GRIMM** Jakob - **GRIMM** Wilhelm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1854
- HABERLANDT** Arthur, Taschenwörterbuch der Volkskunde Österreichs, Wien 1953
- HABERLANDT** Arthur, Taschenwörterbuch der Volkskunde Österreichs. Der andere Teil: Ländliche Arbeit, Glauben, Brauch und Spiel. Wien 1959
- HAUPTKATALOG** des „Wörterbuches der bairischen Mundarten in Österreich“, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- HOFER** Matthias, Etymologisches Wörterbuch der in Oberdeutschland vorzüglich aber in Österreich üblichen Mundart, 3 Bde., Linz 1815
- KLUGE** Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 18. Aufl., bearbeitet von Walther Mitzka, Berlin 1960
- KUNDFAHRTENKATALOG** Prof. E. Kranzmayers, Wien
- LEXER** Matthias, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 3 Bde. Leipzig 1872-1878
- MARZELL** Heinrich, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen 5 Bde., Leipzig 1943
- PAUL** Hermann, Mittelhochdeutsche Grammatik, Halle a.S. 1929
- SCHADE** O., Althochdeutsches Wörterbuch, 2. Aufl., Halle a. S. 1872
- SCHATZ** Josef, **Finsterwalder** Karl, Wörterbuch der Tiroler Mundarten, Innsbruck 1955-1956 (Schlernschriften Nr. 119, 120)
- SCHMELLER** Andreas, Bayerisches Wörterbuch, Sammlung von Wörtern und Ausdrücken, mit urkundlichen Belegen. Vier Theile, Stuttgart und Tübingen 1827, 1828, 1836, 1837, 2. Aufl. bearbeitet von F. Frommann, München 1872-1877

- SCHÖPF J.B.**, Tirolisches Idiotikon. Nach dessen Tode
vollendet von Anton J. Hofer, Innsbruck 1866
- SPRACH-BROCKHAUS**, Der, Deutsches Bildwörterbuch
für jedermann, Leipzig 1935
- UNGER** Theodor -**KHULL** Ferdinand, Steirischer Wort-
schatz als Ergänzung zu Schmellers Bayerischem
Wörterbuch, Graz 1903
- WALDE A.**, - **POKORNY J.**, Vergleichendes Wörterbuch
der indogermanischen Sprachen, Berlin-Leipzig
1927, 1932
- WEIGAND F.L.K.**, Deutsches Wörterbuch, Gießen 1909-1910
- WÖRTERBUCH DER BAIRISCHEN MUND-
ARTEN IN ÖSTERREICH** hg. im
Auftrag der Österreichischen Akademie der
Wissenschaften von der Kommission zur Schaffung
des Österreichisch-Bayerischen Wörterbuches und
zur Erforschung unserer Mundarten, bearbeitet von
E. Kranzmayer unter Mitwirkung von Franz Roitinger,
Maria Hornung und Alois Pischinger Bd. I 1.Lieferg.
Wien 1965, 2.Lieferg. Wien 1964, 3.Lieferg. Wien 1965

E) Kartenwerke

- ATLAS VON OBERÖSTERREICH**, Kartenblätter
1-20, hg. von Franz Pfeffer, Linz 1958
- FREYTAG - BERNDT's** Handkarte von Oberösterreich,
Maßstab 1 : 250.000
- HISTORISCHER ATLAS** der österr. Alpenländer,
hg. von der Österreichischen Akademie der
Wissenschaften, Wien 1951
- KARTE DER ORTSGEMEINDEN VON OÖ.** nach
dem Stand der Grenzen 1848, Bundesamt für Eich-
und Vermessungswesen, Wien 1948
- KARTE DES POLITISCHEN BEZIRKES
WELS**, Maßstab 1 : 100.000
- KARTENTENBILLAGEN ZU:**
Noll R., Der römische Limes in Oberösterreich,
Wien 1958
Pittioni R., Urzeitlicher Siedlungsraum in Oster-
reich, Wien 1947
- ÖSTERREICHISCHE KARTE**, Maßstab 1: 25.000
hg. vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
in Wien, 1950: 49/2, 49/4, 50/1

EINLEITUNG

Schon lange bevor ich das Thema einer Hofnamen-Dissertation erhielt, bildeten für mich die Vulgärbezeichnungen der Bauernhöfe nichts Neues; verbrachte ich doch drei Jahre meiner Kindheit am Lande, außerdem stammt ein Teil meiner Vorfahren aus bäuerlichem Geschlecht. Neben dem Interesse am Hofnamengut und der persönlichen Verbundenheit mit ihm waren aber vor allem die Anregungen, die ich aus den Vorlesungen und Übungen von Herrn Univ. Prof. Dr. E. Kranzmayer erhielt, für die Wahl meines Dissertationsthemas ausschlaggebend.

Die Arbeit umfaßt das Gebiet der Gemeinden Fischlham, Schleißheim, Steinhaus, Thalheim und Weißkirchen, die zum politischen Bezirk Wels, O.Ö., gehören. Es ist die Gegend südlich der Traun, ein Gebiet, das ich um so lieber für meine Arbeit wählte, weil ich mich mit seiner bäuerlichen Bevölkerung und seiner Landschaft aufs tiefste verbunden fühle.

Die einzelnen Arbeitsvorgänge einer namenkundlichen Dissertation bestehen aus dem Sammeln der urkundlichen Belege, dem Abfragen der mundartlichen Formen und der etymologischen Erklärung der Vulgarnamen. Um die Arbeit namenkundlich auswerten zu können, muß das ganze Namenmaterial in seinen historischen Belegen vorliegen. Daher exzerpierte ich zuerst die Hofbezeichnungen aus den Grundbüchern, die um 1880/82 angelegt wurden. Aus ihnen ist deutlich zu ersehen, daß die Benennungen neuerbauter Häuser und Höfe gegen Ende des 19. Jhs. immer mehr zurückgehen und ab 1910 schließlich ganz aufhören.

Bevor ich mich der eigentlichen Archivarbeit im oberösterreichischen Landesarchiv zuwandte, ergänzte ich die Aufzeichnungen des Grundbuches durch die Meldekarteien der einzelnen Gemeinden und durch die landwirtschaftliche Betriebsaufnahme der Höfe und ihrer Vulgarnamen; somit hatte ich also Belege neuesten Datums. Meldekarteien, in denen auch die Vulgo-Bezeichnungen vermerkt waren, lagen in allen Gemeinden mit Ausnahme Thalheims auf; sie wurden manchmal durch mündliche Mitteilungen der Gemeindegemeinschaften ergänzt, wie überhaupt die Anführung der Hofnamen auf den Karteien zum großen Teil der eigenen Initiative der Sekretäre zu verdanken ist. Es wird somit klar, daß die Vulgo-Bezeichnungen mehr und mehr verschwinden, daß dieses uralte Namengut durch die modernen Einflüsse immer mehr zerstört wird. Freilich finden wir bei der bäuerlichen Bevölkerung noch die Verwendung der Hofbezeichnungen, besonders bei den älteren Leuten; im amtlichen Verkehr jedoch sind die Hofnamen, die früher den Zweck der heutigen Hausnummern hatten, völlig verschwunden. Zwar machen sich in jüngster Zeit Bestrebungen bemerkbar, neuerbaute Anwesen wieder einen Namen zu geben, doch sind die meisten davon unechte Hofnamen, weil der Familienname einfach auf den Hof übertragen wird. Dies führt daher nicht zur Neubelebung des alten Namengutes, sondern stellt eine Verfallserscheinung dar.

Mit dem Namenmaterial der Meldekarteien und der Grundbücher war der Grundstein für die Suche nach urkundlichen Belegen gelegt und ich konnte mit der Arbeit in den verschiedenen Archiven beginnen. Die große Masse historischer Belege fand ich im oberösterreichischen Landesarchiv in Linz. Das Lesen der Urkunden, die ja alle handschriftlich aufgezeichnet sind, brachte für mich als Nichthistorikerin anfangs Schwierigkeiten mit sich. Beraten von den Archivaren des Landesarchives,

begann ich nicht mit den ältesten urkundlichen Aufzeichnungen, sondern exzerpierte zunächst die Namen aus den Indications-Protocollen, Tabellen und Verzeichnissen des Franziszeischen Katasters, der um 1825 angelegt wurde. Hier findet man zum ersten Male die Vermessung der Gründe und die Klassifizierung nach ihrer Güte, Die ausführlichen Aufzeichnungen geben eine genaue Darstellung über Beschaffenheit und Benützungart des Bodens in den einzelnen Katastralgemeinden, über Preise und Löhne, den Viehstand, das Flächenausmaß der Kulturgattungen, über Grenzen, Einwohner, Häuserzahl und Vulgurbezeichnungen, Dabei fand ich eine Anzahl von Namen, die hier das letztemal genannt werden, die also in den Meldekarteien nicht mehr aufscheinen. Dennoch nahm ich auch diese Hofnamen in das Register auf, weil sich die namenkundliche Forschung nicht nur mit dem lebenden Namengut, sondern auch mit den abgekommenen Bezeichnungen befassen muß. Nicht möglich war dies aber bei Hofnamen, die vor der systematischen Katasteraufnahme in einem Urbar zum letztenmal aufscheinen, denn um diese einordnen zu können, wäre unbedingt die Registrierung im Kataster notwendig gewesen.

Auf den Franziszeischen Kataster folgte die Einsichtnahme in die Josefinischen Lagebücher und in den Theresianischen Kataster. Die Josefinischen Lagebücher, Fassionsbücher der Steuergemeinden, waren nach langen Vorbereitungen 1788 fertiggestellt. Der Grundherr hatte nun kein Recht mehr auf Bemessung und Einhebung der Steuer. So waren die Bauern willkürlicher Bedrückung durch die Grundherrn enthoben. Der Bauer erhielt persönliche Rechte der Verehelichung, des freien Erwerbes und des freien Verkaufes., Das Untertänigkeitsverhältnis zum Grundherrn blieb aber aufrecht.

In den Fassionbüchern fand ich nicht nur die Vulgarbezeichnungen, sondern auch die Grundherrschaft der

Anwesen angeführt, was für die Benützung des Theresianischen Katasters, wie der anderen Urkunden und Urbare unbedingt erforderlich war. Die Höfe meines Gebietes gehörten den verschiedensten Grundherrschaften an¹, von denen drei durch ihre Besitzgröße besonders hervorragen : die Herrschaft Burg Wels und die beiden Stifte Kremsmünster und Lambach.

Die dritte große Aufzeichnung historischer Belege fand ich schließlich im Theresianischen Kataster, auch „Gültbuch“ genannt, das 1750 angelegt wurde. Durch diesen Grundkataster war die Möglichkeit gegeben, auch die Grundherrn entsprechend zur Steuerzahlung heranzuziehen. Man unterschied aber trotzdem noch zwischen Dominikal- und Rustikalland (Herren- und Bauernland) und zog die Bauern zur stärkeren Steuerzahlung heran.

Die Übertragung der aus dem Gültbuch entnommenen Vulgarnamen in das Register war bedeutend komplizierter als bei den Namen des Franziszeischen Katasters und der Josefinischen Lagebücher, weil im Gültbuch die Höfe nicht nach Ortschaften und Hausnummern eingetragen sind, sondern nach den Grundherrschaften.

Mit den Aufzeichnungen der beiden Kataster und der Josefinischen Lagebücher hatte ich historische Belege, die - besonders bei den größeren Höfen - fast lückenlos waren, zeitlich jedoch nur bis in die Hälfte des 18. Jahrhunderts zurückreichten. Daher mußte ich ältere urkundliche Belege finden, die für das Deuten der Namen unumgänglich notwendig waren. Es zeigte sich bald, daß für mein Gebiet eine Menge handschriftlicher Quellen vorhanden sind, besonders aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Zu diesen Quellen gehören vorallem die Urbare, Zehentregister, Untertanenverzeichnisse,

¹)Die Herrschaftszugehörigkeit eines Hofes führte ich im Register unter „Db.“ (Dienstbarkeit) an.

Briefe, Verträge und Grundbücher, die von den einzelnen Grundherrschaften angelegt wurden, Eine beträchtliche Menge fand ich im oberösterreichischen Landesarchiv, im Welser Stadtarchiv und in den Stiftsarchiven Kremsmünster und Lambach. Zu erwähnen sind aber auch die Urbare des Hofkammerarchives Wien, besonders das Urbar der kaiserlichen Burgvogtei Wels von 1584.

Nach monatelangen, mühevollen Forschungen. suchte ich noch die Pfarrarchive auf, wo ich durch Pfarrbeschreibungen, Beichtregister, Kirchenrautungen und Matrikel (Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher) das Hofnamengut wesentlich ergänzen konnte. Den größten Materialbestand wies das Pfarrarchiv Thalheim auf. Hier und in der Pfarre Weißkirchen befinden sich die ältesten Matriken, die Taufbücher vom Jahre 1597. Die Matriken der Archive von Fischlham und Schleißheim stammen aus den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts. Steinhaus als josefinische Pfarrgründung gehörte bis 1785 zur Pfarre Thalheim und führte erst seit dieser Zeit eigene Matriken.

Mit der Beendigung der Archivstudien hatte ich den Großteil des Urkundenmaterials beisammen und ich konnte feststellen, daß in meinem Gebiet außerordentlich reiches Quellenmaterial erhalten blieb und ich fast jeden alten Hof urkundlich belegen konnte. Dennoch wäre es mir in eigener Archivtätigkeit nicht möglich gewesen, die Namen der großen Bauerngehöfte bis ins 15., 14., ja sogar bis ins 13. Jh. zurück zu verfolgen, wenn die Urbare des Mittelalters für Oberösterreich nicht im Druck erschienen waren. Es ist das Verdienst von Konrad Schiffmann¹ und Alfons Dopach², die die zwei großen Sammlungen der Urbare herausgaben, die für mich eine wesentliche Hilfe bei der Namendeutung darstellten,

¹)Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns, hg. v. K. Schiffmann, Wien-Leipzig 1912

²)Die landesfürstlichen Urbare Nieder- und Oberösterreichs aus dem 13. und 14. Jh., hg. v. Alfons Dopsch, Wien-Leipzig 1904

Nachdem das Namenmaterial gesammelt und geordnet war, konnte ich mit den Kundfahrten in meinem Gebiet beginnen. Ich suchte alte ortsansässige Bauern auf, deren mundartliche Aussprache ich nach dem vereinfachten, phonetischen System der Wörterbuchkanzlei aufzeichnete.¹

Da sich in manchen Gegenden schon der Einfluß der Stadt bemerkbar macht und die mundartliche Form sich der Sprache des Städters teilweise angleicht, findet man manchmal Formen, die richtig mundartlich anders lauten. Trotzdem habe ich bei der Aufzeichnung nichts geändert, sondern so transkribiert, wie ich die Namen aussprechen hörte.

Erst jetzt begann die eigentliche namenkundliche Arbeit, die etymologische Erklärung der Namen. Die Deutung schwieriger Etymologien und die Klärung von Zweifelsfällen wäre ohne Hilfe Herrn Prof. Kranzmayers nicht möglich gewesen. Diese in freundlicher Weise gemachten Mitteilungen wurden immer in einer Fußnote angeführt.

Sehr viele meiner Hofnamen verweisen auf die Lage des Gehöftes. Der Großteil dieser Lagenamen ist durch Realproben gestützt. Es finden sich im Register auch einige Namen, deren Bedeutung uns heute völlig unklar ist. Neben diesen steht die große Zahl von Etymologien, bei denen wir nur Vermutungen aussprechen können. Die Bedeutung des Namens ist zwar oft klar, doch ist es uns heute, meist mehrere Jahrhunderte nach der ersten urkundlichen Nennung, nicht mehr möglich, die eigentliche Ursache, die zur Entstehung des Namens führte, festzustellen, weil wir die genauen Umstände, wie z.B. die Eigenart eines ehemaligen Besitzers, seinen Beruf, sein Vorrecht gegenüber anderen usw. nicht kennen, (vgl. Rauscher, König).

¹) Über die Transkription siehe S.40 f. dieser Arbeit

Nach Abschluß der etymologischen Erklärung ordnete ich noch die Siedlungsnamen in das Register ein; auch von diesen Namen brachte ich urkundliche Belege, mundartliche Formen und Etymologien. Mit der Aufnahme der Besitzgrößen und Hofformen der einzelnen Anwesen beschloß ich diese Arbeit. Bezieht sich diese namenkundliche Forschung auch nur auf den viel kleineren Raum der Hofnamen, die im Vergleich zu den Siedlungsnamen ein bedeutend jüngeres Namengut darstellen, so geben uns doch auch die Namen der Einzelhöfe Auskunft über die Landschaft und deren Besiedlung, wie dies die nächsten Kapitel zeigen werden.

I. DIE GESCHICHTE

Das Land, in dem die fünf Gemeinden liegen, weist von jeher einen ausgesprochen agrarischen Charakter auf und ist das Musterbeispiel einer weit zurückreichenden selbständigen Entwicklung. Wenn man die geschichtlichen Ereignisse dieses Gebietes näher betrachtet, so erkennt man, daß der Kernraum Oberösterreichs in den zwei Jahrtausenden seiner näher faßbaren Geschichte stets seine zentrale Gestaltungskraft bewiesen hat. Der Grund hierfür ist sowohl in seiner ausgeglichenen Wirtschaftslandschaft wie in seiner Verkehrslage zu finden. Oberösterreichs Verkehrsnetz verbindet den Westen und Osten Mitteleuropas sowie den Alpen-, Donau- und Sudetenraum und macht so das Land zu einer natürlichen Drehscheibe des Ost-West und Nord-Süd-Verkehrs.

Die nun folgenden Kapitel sollen die wichtigsten historischen und religiös-kultischen Ereignisse dieses Landes im Laufe der Jahrhunderte beleuchten und einen Überblick über die Besiedlung des Raumes geben.

1. Die urgeschichtliche Zeit

Die Forschung meldet Besiedlung unseres Gebietes schon in der Steinzeit und Bronzezeit, wie dies Ausgrabungen von Werkzeugen und Waffen bestätigen. Zu Beginn des zweiten vorchristlichen Jahrtausends ließen sich in unserem Raum die Vorfahren der Italiker, die sogenannten „Uritaliker“ nieder, die Ackerbauer und Viehzüchter waren. Es war jene urgeschichtliche Periode, in der die ersten Bauernsiedlungen entstanden. Seit dem Auftreten dieses Volkes blieb die Siedlungskontinuität ohne Unterbrechung bis zu Gegenwart erhalten; dies beweisen sowohl Funde wie auch Ergebnisse

der Namenkunde ¹.

Auf die Vorfahren der Italiker folgten als zweites und drittes indogermanisches Volk die Illyrer und die Veneter. Unter den Illyrern kam es in der Bronzezeit zur ersten Hochblüte der alten Hallstätter Kultur.

Im letzten Jahrtausend vor Christus machte sich das Vordringen ostischer Völker nach Europa bemerkbar. Auch unsere Landstriche wurden aufgesucht und neue Wohnstätten errichtet. Zu der hier seßhaften illyrischen Bevölkerung siedelten sich die Kelten an, die das Wirtschaftsleben in Hallstatt zum zweiten Male in prähistorischer Zeit zur Hochblüte brachten.

Mit den Kelten waren es also vier Sprachvölker, die sich in frühgeschichtlicher Zeit auf unserem Boden seßhaft machten und deren Sprachen durch die gemeinsame indogermanische Herkunft verwandt sind, Es ist uns heute nicht möglich, gewisse Siedlungs- oder Flußnamen dem Uralischen, Illyrischen, Venetischen oder Keltischen zuzuteilen, daher sprechen wir zusammenfassend von vorrömischen Namen, die einerseits durch die Tabula, Notitia und die Itinerarien überliefert sind, andererseits aus heutigen Orts- und Flußnamen abgeleitet werden können.

Prof. E. Kranzmayer weist auf die interessante Tatsache, daß sich vorrömisches, urgeschichtliches Namengut in Oberösterreich nur in den niedrigeren Gebieten günstiger Agrarlandschaften erhielt, entlang der Donau-, Traun-Vöckla- und Innstraße und vor allem in den fruchtbaren Gebieten der Herzlandschaft Oberösterreichs; in den Hochtälern dagegen, die mit dem Anbruch der Völkerwanderungszeit verödet lagen, verschwanden die vorrömischen Siedlungsnamen ².

¹) vgl. Kranzmayer E., Die Ortsnamen des Bezirkes Wels als siedlungsgeschichtl. Quellen. In: Jahrbuch des Musealvereins Wels 1956, S.49

²)vgl. ebenda, 3.54 ff.

Zu dem ältesten Namengut unserer Gegend zählen die vorrömischen Flußnamen der Traun, keltisch Druna und deren unterster Nebenfluß, die Alm, um 777 Albina. Auch der Name der alten Zentralsiedlung Wels leitet sich von vorrömischer Lautung ab, etwa von einem keltischen *Vilesos oder *Vilesom¹. Die Eindeutschung muß spätestens im 8.Jh., möglicherweise schon um einige Jahrhunderte vorher, erfolgt sein.

2. Die Kelten

Der Einbruch der Kelten in unser Land wird etwa um 400 v.Chr. angenommen. Dieser Volksstamm ließ sich nach seiner Zuwanderung aus dem Osten zunächst in Gallien nieder und breitete sich von dort nach allen Richtungen aus. Erst jetzt trat das Land aus dem Dunkel der Frühzeit in das Licht der historisch politischen Entwicklung.

Unsere Gegend gehörte damals zum Königreich Norikum, dem ältesten staatlichen Gebilde der Ostalpen. Es reichte vom Inn bis zur Leitha und von der Donau bis zu den Karawanken und vereinigte in mehreren Gaugemeinden verschiedene illyrisch-keltische Stämme. Das Leben war einfach, aber schon staatlich gelenkt, für die Sicherheit des Landes war gesorgt und an den Verkehrslinien entstanden größere Ansiedlungen,

Das keltische Königreich Norikum blühte empor und erregte bald bei den Römern das Verlangen, das Land bis zur Donau in Besitz zu bekommen. Schon Cäsar plante zur Abwehr der landsuchenden Völker die Grenzen Italiens über die Alpen vorzuschieben und bis an die Donau vorzudringen. Dies gelang aber erst seinem Nachfolger, Kaiser Augustus, im Jahre 15 v.Chr. Norikum blieb noch bestehen und wurde erst 45 n. Chr. unter Kaiser Claudius eine römische Provinz.

¹) vgl. Kranzmayer E., a.a.O., S.57

3. Die Römer

Mit der Eingliederung Norikums in das römische Imperium begann die Herrschaft Roms in unserem Lande. Die von den Kelten angelegten Straßen wurden von den Römern übernommen, ausgebaut und erweitert. Die keltische Bevölkerung empfand Oberhoheit nicht drückend, Sie konnte in ihrer gewohnten Weise Ackerbau und Viehzucht betreiben. Es entwickelte sich reger Handel.

Im Norden blieb die Donau eine feste Trennungslinie, an der sich zwei Völker und Welten gegenüber standen : Römer und Germanen stießen hier zusammen.

Unter Kaiser Caracalla (211 - 217) erhielt die Stadt Wels den Rang einer Kolonie mit dem Namen „ Colonia Aurelia Antoniana Ovilava“. Sie wurde römische Provinzhauptstadt von Norikum, Sitz eines heidnischen Oberpriesters und der wichtigste Verkehrsknotenpunkt, an dem sich die Binnenstraße, die Alpenstraße und ihre nördliche Fortsetzung, die Uferstraße, kreuzten. Erst nach der Teilung Norikums in das nördliche Ufer-Norikum und das südliche Binnen-Noricum stieg am Ende der Römerzeit Lauriacum, das heutige Lorch zur Hauptstadt Ufer-Norikums empor. Ovilava blieb aber Mittelpunkt des Stadtbezirkes zwischen dem Hausruck und der Enns, dem späteren Traungau.

Schon während der Zeit der römischen Herrschaft machte sich das Eindringen der Christentums in Norikum bemerkbar. Geben Bodenfunde nur dürftige Hinweise, so bietet die schriftliche Überlieferung Zeugnisse von so hohem Wert, wie sie aus anderen Provinzen der Donau nicht bekannt sind: es sind dies die Florianlegende am Beginne, die Lebensbeschreibung des hl. Severin am Ende der Römerherrschaft. Die Abfassung von Florians Heiligenleben zeigt uns, wie die Keime des neuen Glaubens in unsere Heimat eindringen.

Wenn die Legende von Opfern der Verfolgung in Ufer-Norikum berichtet, so darf man doch noch nicht an ein vorhandenes Kirchenwesen denken. Erst das Toleranzedikt vom Jahre 311 brachte den Sieg des Christentums. Kaiser Konstantin gewährte nicht nur die Duldung, sondern begünstigte auch den christlichen Glauben, der bald die alleinige Staatsreligion wurde. Ab 400 n. Chr. können wir eine Kirche in Lauriacum annehmen. Die zweite Quelle, die über die Zustände der Römerprovinz berichtet, ist das Lebensbild des hl. Severin, verfaßt von seinem Schüler, dem späteren Abt Eugippius. Sie schildert die Ereignisse vom Tode des Hunnenkönigs Attila bis zum Abzug der Römer im Jahre 488. Aus dieser Quelle erfahren wir, daß Ufer-Norikum zur Zeit Severins ein vollständig eingerichtetes Kirchenwesen besaß und Konstantius Bischof von Lauriacum und Ufer-Norikum war. Die Lebensbeschreibung Severins berichtet auch von den Vorgängen, die schließlich zur Auflösung des römischen Imperiums an der Donau führten. Die ersten Vorboten der herannahenden Volkerwanderung drangen in das Land ein. Die Garnisonen der Römer waren dem Ansturm der Germanen nicht gewachsen. Langsam, aber unaufhaltbar vollzog sich der Zusammenbruch des römischen Reiches. Die dauernden Einfälle der verschiedenen Völkerstämme führten zur Auflösung der spät-antiken Staatsordnung.

Nach dem Hunneneinfall (375 bis 453) war Pannonien verloren und Ufer-Norikum dem Verfall preisgegeben. Kriegerische Nachbarn umschlossen die Provinz, Ovilava lag verfallen und versank in Armut und Not.

König Odoaker beauftragte seinen Bruder Onoulf, ganz Ufer-Norikum zu räumen, womit das Schicksal der Römer besiegelt war. Sie verließen unsere Gegenden und zogen nach Italien. So fand die römische Herrschaft, die 15 v. Chr. in Norikum begonnen hatte, ihr ruhmloses Ende.

Nach dem Abzug der Römer war aber das Land nicht entvölkert, denn die einheimische Bevölkerung blieb in ihrer Heimat, sie hatte keinen Anlaß, dem fremden Herrn zu folgen. Das Fortleben der früheren Namen und der römischen Überlieferung schließt eine vollständige Räumung des Landes aus. Wir finden zwar im Westen Österreichs romanische Namengebung, das Herzstück Oberösterreichs aber weist keine Namen romanisch-lateinischen Ursprungs auf. Das ist der Beweis gegen die weitverbreitete Ansicht, ganz Norikum wäre zur Zeit des Zusammenbruches der römischen Herrschaft romanisiert gewesen. Freilich gab es in den Städten Norikums Staatsbeamte und Kaufleute, die nur der lateinischen Sprache mächtig waren und weder keltisch noch illyrisch beherrschten; sie zogen aber nach Italien, wie uns die Lebensgeschichte Severins berichtet. Auch die römischen Quadra-Fluren beweisen nicht die anhaltende sprachliche Romanität, sondern zeugen nur vom römischen Verwaltungswesen in der bäuerlichen Ackervermessung.

So kommen wir also zu der wichtigen namenkundlichen Feststellung, daß in unserem Gebiet keine romanischen Namen fortlebten, sondern vorrömisches Namengut stets unmittelbar ins Deutsche übersetzt wurde und romanische Zwischenformen dabei völlig übergangen wurden. Wesentlich ist aber auch, daß die Zentrallandschaft Oberösterreichs nicht nur von romanischen, sondern auch von slawischen Einflüssen frei blieb. Denn die Awaren und Slawen haben die Umgebung von Wels nicht erreicht. So ist also die Mitte von Oberösterreich die einzige Landschaft Österreichs, die rein deutsches Namengut aufweist, wenn man von vorrömischen Rückständen absieht. Zu dieser unvermischten deutschen Zone gehören das Hausruckviertel, das Traunviertel ohne Enns- und Steyrgebiet und ohne das südliche Salzkammergut, der größere Teil des Innviertels und das Donautal ¹.

¹) vgl. Kranzmayer E., a.a.O., S.61

4. Die Baiern

Nach Abschluß der Volkerwanderung nahm ein neues germanische Volk von unserem Lande Besitz. Es waren die Baiern, die als letzter deutscher Stamm in Germanien sesshaft wurden,

Ihre Herkunft und Stammesbildung sind noch nicht hinreichend erforscht, sodaß man sich mehr oder minder auf Vermutungen beschränken muß. Die ältesten Nachrichten über den Baiernstamm verdanken wir dem Ostgoten Jordanes und dem Italiener Venantius Fortunatus, aus deren Angaben man entnehmen kann, daß die Baiern bereits im Ostalpenraum und im Alpenvorland siedelten. Die ersten Kämpfe der Baiern in ihrer neuen Heimat lassen schon ihre künftige Aufgabe erkennen : sie werden Schutzwehr des deutschen Volkes im Südosten und Vorposten an einem der Hauptwege nach Italien.

Die erste Landnahme der Baiern erfolgte zwischen dem fünften und sechsten Jahrhundert und erstreckte sich über die bayrische Hochebene mit dem salzburgischen Flachgau und der Herzlandschaft von Oberösterreich. Von der Brenner- und Donaustraße aus, stießen sie zu verschiedenen Zeiten ins innere Alpengebiet vor.

Die zweite Stoßlinie des bairischen Stammes galt dem ober- und niederösterreichischen Donaauraum. Zunächst erfaßte die bairische Landnahme die fruchtbaren Böden des Alpenvorlandes, wobei der Zug der Flyschberge als deutliche Trennungslinie der Siedlungsraume hervortrat. Die älteste Siedlung der Baiern folgte den Ost-West-Straßen des Alpenvorlandes und breitete sich von Westen in Form eines immer schmaler werdenden Keiles bis in den Donaukorridor von Amstetten - St. Pölten vor. Zwischen 600 und 750 mußten die Baiern die niederösterreichische Donaustraße schon fest in Besitz genommen haben, denn nur das Volk der Baiern kann es gewesen

sein, das den Awaren bei Amstetten als gefährlicher Gegner entgegengetreten ist.

Einer der schwersten Zusammenstöße zwischen Baiern und Awaren spielte sich um das Jahr 700 im westlichen Niederösterreich ab und endete mit der Zerstörung Lorchs durch die Awaren und deren Einfall in den Traungau. Die Niederlage der Baiern war so vernichtend, daß sie auf dem Rückzug nach Westen nicht in der Lage waren, sich an der Ennslinie festzusetzen und sie zu halten. Wie weit die Awaren in das Gebiet westlich der Enns vordrangen, ist nicht sicher zu sagen, weil nach dem Awarenvorstoß fast ein Jahrhundert die urkundlichen Nachrichten über den Zentralraum Oberösterreichs aussetzen. Umso deutlicher aber sprechen die Siedlungsnamen von den Vorgängen, die dem Fall von Lorch folgten. Weite Gebiete Oberösterreichs wurden von Slawen besetzt, unser Gebiet aber, das zum ältesten bairischen Siedlungsland gehört, blieb von slawischen Siedlern frei, wie dies das Fehlen slawischer Ortsnamen wohl beweist.

Nach dem Rückschlag von Lorch galten die Bemühungen der bairischen Herzoge zunächst der Erwerbung Karantaniens und der Bewahrung größter Unabhängigkeit vom fränkischen Reich. Den letzten Agilulfingerherzogen Odilo und Tassilo III. gelang es, Karantaniens in den bairischen Hoheitsbereich einzubeziehen, Odilo gründete nahe der bairisch-karantani-schen Grenze das Kloster Mondsee, Tassilo im Jahre 777 unmittelbar an der Grenze das Kloster Kremsmünster,

Die Stellung Baierns unter Herzog Tassilo war so mächtig geworden, daß Karl d. Gr., im Jahre 788 den Herzog absetzte und das Herzogtum Baiern als fränkische Provinz in das Reich einfügte. Damit wurden die Grenzen Baierns und Karantaniens zu Ostgrenzen des fränkischen Reiches. An Stelle der bairischen Gauen traten die fränkischen Grafschaften; der oberösterreichische Raum erhielt seine älteste urkundlich genauer

faßbare Verwaltungsgliederung, die bairisch-fränkische Grafschaftsverfassung.

Karl d.Gr. verband nun den Traungau als östliche Mark Baierns mit dem norischen Unterland zum Dreigrafschaftsgebiet und unterstellte es als „Bairischen Grenzabschnitt im Osten“ dem Markgrafen der Ostmark. Damit wurde der Traungau von seinem Stammland losgelöst und erwuchs zum Wurzelstock, aus dem später das Land ob der Enns hervorging.¹

Unmittelbar nach 788 fand die politische Neuordnung in Donau-Ostalpen-Raum in Urkunden ihren Niederschlag : der oberösterreichische Kernraum und Karantien unterstanden nicht mehr der Verwaltung der Provinz Baiern. Somit wurde das Jahr 788 das eigentliche Geburtsjahr des Landes ob der Enns und die „Drei Grafschaften“ blieben ohne Unterbrechung ein selbständiger Verwaltungsbezirk, ein eigenes Land.

Der Sitz der Grenzgrafen befand sich in Lorch, mit dem nach Wels, der Hauptstadt Ufer-Norikums, neuerdings eine Stadt der oberösterreichischen Zentrallandschaft in den Rang einer Hauptstadt aufstieg. Die Zollurkunde von Raffelstetten um 905 vermittelt uns einen Eindruck über das Gebiet der „Drei Grafschaften“ ob der Enns, zu dem der Traungau, das Rotelland und die Riedmark gehörten. Die „Drei Grafschaften“ waren schon im Jahre 788 ein festumgrenztes Verwaltungsgebiet und bildeten nicht nur ihrer geographischen Lage nach das „obere“, sondern ihrer geschichtlichen Entwicklung nach auch das „ältere“ Österreich,

Nach dem Tode Kaiser Karl des Großen machte sich bereits das Lehenswesen bemerkbar. Das Feudalsystem, das sich bis zu den Zeiten Kaiser Josef II. hielt, begann sich auszubreiten.

Im Jahre 899 wurden unsere Landstriche von Magyaren beunruhigt, die bis über die Enns vordrangen. Immer öfter stießen die wilden Horden vor und machten die Enns zur Grenze zwischen Baiern und Ungarn. Plünderungen versetzten die

¹) vgl. Zibermayr I., Noricum, Baiern u.Österreich, München-Berlin 1944, S. 279

Bevölkerung in Angst und Schrecken und die unsicheren Verhältnisse beschleunigten die Zersetzung der politischen Verfassung. Nach dem Tode des letzten Karolingerkönigs Ludwig fehlte im Traungau und den anderen Grenzgebieten jede Organisation, Das Land östlich der Enns lag verwüstet und über das Schicksal des Traungaus besitzen wir für die folgenden Jahrzehnte nur wenig Nachrichten.

Nach vielen erbitterten Kämpfen mit den Ungarn gelang schließlich Otto dem Großen der entscheidende Sieg bei Augsburg im Jahre 955. Die kriegerischen Überfälle der Ungarn fanden damit ihr Ende. Zum Schutz des Reiches wurde die Ottonische Ostmark zwischen der Ennsburg und dem Wienerwald errichtet. Sie scheint erstmals 996 als „Ostarrichi“ auf.

Seit der Gründung der Ottonischen Ostmark war der Traungau ein Bestandteil des babenbergischen Herzogtums Österreich. Er gehörte nicht zur Ottonischen Ostmark, war auch nicht mehr mit dem norischen Unterland verbunden, sondern kam unter die Herrschaft der Grafen von Wels-Lambach. Nach dem Aussterben dieser Linie erhielten die Ottokare von Steyr den Traungau und die Kärntner Mark im Jahre 1056. Kirchlich gehörte der Traungau zum Bistum Passau, bei dem er bis 1784 verblieb. Als das Geschlecht der Ottokare von Steyr ausgestorben war, fielen der Traungau und die steirische Mark an die Babenberger.

Nach dem Ende der Karolingerherrschaft änderten sich die innenpolitischen Verhältnisse im Traungau grundsätzlich, denn nach 911 kam es zum Durchbruch einer heidnischen Reaktion, die die karolingischen Einrichtungen außer Kraft setzte, Gleichzeitig begann sich das Lehenswesen auszubreiten,.

Der Grundbesitz erlag zu Ende des 12.Jhs. mit wenigen Ausnahmen der aufstrebenden Adelsmacht. Den größten Grundbesitz in unserer Gegend hatten die Grafen von Wels-Lambach, in ihrer Nachfolge der Bischof von Würzburg, die steirischen

Ottokare und schließlich die babenbergischen Herzoge,.
Zu ihrem Bereich gehörten die Würzburgischen Güter mit dem Markt Wels und über hundert untertänigen Höfen diesseits und jenseits der Traun. Die Untertanen der Adelligen, Ministerialen und Klöster standen zu dieser Zeit noch in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zum Grundherrn; ihre Lage besserte sich erst in den ersten Jahrzehnten des 13.Jhs. Der Politik der Ottokare von Steyr und der Babenberger ist es zuzuschreiben, daß in der zweiten Kolonisationsperiode die Städte emporblühten und sich sowohl Bürger wie auch Bauern des Wohlstandes erfreuten. Durch die neuen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse trat auch in der Nutzbarmachung des Großgrundbesitzes eine Veränderung ein. Die Bewirtschaftung durch die Meierhöfe hörte auf und die Grundholden mußten nicht mehr dem betreffenden Meierhof dienen, sondern ihre Abgaben unmittelbar an die Herrschaft abliefern. Durch diese Veränderung gewann der urbar gemachte Boden an Wert und die Besiedlung bisher ungenützter Gebiete nahm an Bedeutung zu. Diese zweite Periode der Urbarmachung, die sogenannte intensive oder Binnenkolonisation, setzte etwa um 1100 ein und unterschied sich wesentlich von der Art der althochdeutschen Kolonisationstätigkeit. Sie erstreckte sich bald auf Gebiete, die nicht mehr ausgesprochene Gunstlandschaften waren und ist durch Rodung, Schwand und Waldbrand gekennzeichnet.

Die ruhige Entwicklung dieser Zeit wurde nach 1230 wiederholt durch kriegerische Ereignisse gestört. Nachdem der letzte Babenberger Friedrich II. 1246 in der Schlacht an der Leitha gefallen war, begann der Kampf um das Erbe, der erst beendet wurde, als Rudolf von Habsburg den Böhmenkönig Ottokar auf dem Marchfelde besiegt hatte und zum deutschen Kaiser gekrönt worden war,

Das Jahr 1240 stellt einen Wendepunkt in der Verfassungsgeschichte der Herzogtümer Österreich und Steyr dar: es ist der Beginn des Zusammenschlusses Österreichs mit unserem Traungau, der jetzt den Namen „Land ob der Enns“ bekommt. Dieses Land, das schon zur Zeit der Römer eine staatliche Einheit gebildet hatte, wollte aber nicht als Anhang des Herzogtums Österreich gelten, sondern drängte zur Selbständigkeit.

Verfolgen wir nun in großen Zügen das Schicksal des „Landes ob der Enns“. Während der Regierungszeit Maximilians I. brach zwischen den ober- und niederösterreichischen Ländern ein Rangstreit aus, der mehr als ein Jahrhundert andauerte. Das Streben der Stände richtete sich auf die Selbstverwaltung des Landes ob der Enns, ohne den Rang zu verlieren, den es in der Verbundenheit mit dem Herzogtum Österreich innehatte, Maximilian I. schränkte zwar die Freiheiten der Stände ein, den bedeutsamen Wandel aber brachte erst Kaiserin Maria Theresia, die das Eigenleben der beiden Länder immer mehr beschnitt. Ein noch größerer Umschwung erfolgte unter Josef II., der die mittelalterlichen Grenzen und Bindungen sprengte und das Land ob der Enns verwaltungsmäßig von dem „unter der Enns“ trennte und in Linz eine selbständige Regierungsstelle schuf.

Die Ereignisse von 1848 brachten das Ende der Grundobrigkeiten und des Ständewesens. So erhielt „Österreich ob der Enns“ im Februarpatent von 1861 den Titel und die Würde eines eigenen Erzherzogtums.

Mit dem Erlöschen des Landesfürstentums im Jahre 1918 kam auch der Name „Österreich ob der Enns“ außer Gebrauch und an seine Stelle trat die Bezeichnung „Oberösterreich“, Damit verschwand im Titel der Flußname „Enns“, die nun zur wirklichen Grenze zwischen den Ländern „ob und unter der Enns“

geworden war und damit sank auch, wie Zibermayr ausführt „der letzte Anklang an das Altertum dahin, wo das Land im Norden der Donau noch nicht besiedelt war und der Unterlauf des genannten Wasserlaufes das obere und untere Ufer-Norikum schied; es ist wahrhaft erstaunlich, da über einen Zeitraum von mehr als eineinhalb Jahrtausend die römische Wurzel im Namen zweier Länder sichtbar erscheint.“¹

II RAUM UND LANDSCHAFT

Hat uns das Vorhergehende die historische Entwicklung dieses Gebietes und seine besondere Stellung innerhalb der Namenkunde gezeigt, so soll nun eine kurze Beschreibung des Raumes und seiner geographischen Beschaffenheit folgen,

1. Die geographische Lage

Die fünf Gemeinden, deren Hofnamen ich ins Register aufnahm, liegen südlich der Traun und gehören zum politischen Bezirk Wels. Das Gebiet wird von natürlichen Grenzen umschlossen: im Westen von der Alm, die bei Fischlham in die Traun mündet, im Osten vom großen Forst zwischen Weißkirchen und Allhaming, im Norden von der Traun und im Süden von den Ausläufern des Alpenvorlandes. Die Gegend liegt eingebettet zwischen den Tälern der vorgenannten Flüsse und nur wenige Einrichtungen der Technik und Industrieanlagen beeinträchtigen den Zauber der bäuerlichen Landschaft.

Die Bewirtschaftungsflächen werden durch Wallhecken in Großfelder geteilt. An der Traun und ihren vielen Nebenflüssen dehnen sich große Auflächen aus, die verschiedene Vegetation

¹)Zibermayr Ignaz, a.a.O., 3, 538

aufweisen. Die Ufergehölze als letzte Ausläufer des Auwaldes bestehen hauptsächlich aus Weiden und Schwarzerlen, darunter mischen sich aber auch Eschen und Eichen.

Das Land, dessen Täler von Süden nach Norden streichen, wird von zahlreichen kleineren Wasserläufen in breite, flache Rücken geteilt. Es sind dies der Pettenbach, der Kroißbach, der Aiterbach, dessen Tal sich bei Schauersberg zur Traun öffnet, der Katzenbach, der Thalbach und der Schleißheimer Bach. Die Täler dieser Wasserläufe weisen einen eigentümlichen Bau auf, der am deutlichsten beim Kroißbach zu beobachten ist, dessen Tal in seinem Unterlauf eng und steilwandig, im Oberlauf aber weit und sanft geböscht ist. Es ist anzunehmen, daß vor Zeiten der Lauf des Baches in einem höheren Niveau lag und sich der Bach später von seinem Mündungsgebiet aus rückschreitend einzuschneiden begann ¹, Dieser Prozeß ist noch nicht abgeschlossen, sondern setzt sich heute noch fort.

Zeigt sich auch das Bild unserer Landschaft von vielen Bächen zertalt, so läßt sich doch eine geschlossene höherliegende Platte erkennen, die durchwegs mit steilem Hang zum Trauntal abfällt. Diese Platte, der eine wesentlich größere Ausdehnung als nur der südlichen Umgebung von Wels zukommt und im Westen und Osten durch die Flüsse Traun und Enns begrenzt wird, führt den Namen „Traun-Enns-Platte“. Ihr steiler Abfall läßt auf ein geologisch junges Alter schließen, weil die Einböschung noch nicht weit vorgeschritten ist. Weiters sehen wir, daß die Steilheit des Hanges im unteren Teil größer ist, wie man es am Schleißheimer Gehänge beobachten kann, wo der Wellenschlag der Traun jüngste Absturz- und Abrutschhänge erzeugt.

¹)vgl. Rohrhofer Josef, Einführung in die Geologie von Wels und seiner nächsten Umgebung, S. 7

Der Boden dieses Raumes weist sehr großen Lehmreichtum auf, der sich sogar bei der Namengebung der Höfe bemerkbar macht (vgl. Laimgruber). An manchen Stellen ist der Lehm in überreichem Maß vorhanden, wie dies der große Lehmausstich der Würzburgischen Ziegelei in Aschet beweist; hier erreicht die Lehmschichte eine Dicke von 12 Meter. Ihr folgt dann eine mächtige Schotterlage, die in der Umgebung von Wels annähernd 20 bis 25 Meter stark ist. Die unterste Schichte bildet dann mergeliges Gestein, der sogenannte Schlier, der eine große Bedeutung im bäuerlichen Wirtschaftsleben vor allem durch seine Funktion als Quellhorizont einnimmt. Seines großen Kalkgehaltes wegen, wird der Schlier als Dünger auf Wiesen und Felder verwendet. Zu diesem Zweck wird er in eigenen Gruben eingelagert und nach dem Vorgang des „Abretzens“, das im allgemeinen drei Jahre dauert, erfolgt die Düngung der Felder in den Wintermonaten,

Wenn man noch einen kurzen Blick auf die Kultur des Bodens wirft, so sieht man, da hier dem Ackerland die meiste Sorgfalt gilt. Im allgemeinen dominiert die Weizen-, Korn-, Gerste- und Haferkultur. Auch Obstbau wird betrieben und nicht nur die Gärten, sondern auch die Felldraine werden mit Obstbäumen bepflanzt.

Die zahlreichen Hecken nehmen dem Land die Eintönigkeit weiter Ebenen und teilen es in Räume, „die einst, als diese Anlagen noch viel zahlreicher waren, den Einwohnern das Gefühl inniger Geborgenheit und festen Besitzstandes geben mußten.“¹

2. Das Klima

Das Gebiet weist ein gemäßigtes Klima auf, das für das Gedeihen der Früchte nicht ungünstig ist. Allerdings sind große Teile des Landes den Westwinden stark ausgesetzt.

¹) Jandaurek Herbert, Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems, Linz 1957; S. 9

Die Jahresschwankungswerte liegen zwischen 18° und 19° Celsius, somit erreicht das Land nicht die großen jährlichen Temperaturschwankungen von über 21° wie im pannonischen Klimabereich des Östlichen Niederösterreich und der Oststeiermark. Die wärmsten Julimittel liegen in Oberösterreich unter 19° Celsius. Die Sommertemperaturen in unserem Raum sind also nicht sehr hoch; auch im Winter werden keine extremen Werte erreicht. Die Frosttage schwanken zwischen 76 bis 90 im Jahr, somit dauert die vollständige Vegetationsruhe nur rund drei Monate. Die Dauer der Schneedecke liegt unter 76 Tagen, Die jährlichen Niederschläge erreichen in trockenen Jahren 600 - 700 mm, in regenreichen steigen sie bis zu 1000 mm.¹

3. Der Verkehr

Neben der wirtschaftlichen Bedeutung ist vor allem die verkehrsgeographische Lage der Grund dafür, daß sich schon in früher Zeit hier verschiedene Völkerschaften ansiedelten. Der bereits in der Antike hervortretende, älteste und bis heute bedeutungsvolle Verkehrsknotenpunkt ist Wels, wo sich die Fernwege nach Passau-Regensburg und dem Rheinland bzw. nach Salzburg-München-Innsbruck, der Schweiz und Frankreich gabeln und wo vom Süden her der Pyhrnweg einmündet.

Aber nicht nur die Stadt Wels, sondern auch die Kernlandschaft Oberösterreichs ist ein uralter Schnittpunkt mitteleuropäischer Fernverkehrswege. Hier treffen die Ost-West-Wege des Alpenvorlandes, die dem Donaukanal folgen, zusammen. Südlich der Donau waren bis zum vorigen Jahrhundert die Wasserstraßen der Traun (Salzweg) und Enns (Eisen- und Venedigerweg) von großer Wichtigkeit. Zeugnis von der

¹)WERNECK H.L., Die naturgesetzlichen Grundlagen des Pflanzen- und Waldbaues in Oberösterreich, Wels 1950, Karte IX, X, XIII

Bedeutung der Nord-Süd-Wege Oberösterreichs legt der 1824-1836 erbaute erste kontinental - europäische Überland-Schienenweg ab: es war die Pferdeisenbahn, die von Budweis über Linz - Wels nach Gmunden führte.

Eine der wichtigsten Verkehrsachsen unseres Landes bildet die Westbahn Wien - Linz - Wels - Salzburg und die zu ihr ziemlich parallel laufende Bundesstraße 1. An diesen Verkehrssträngen liegt der Großteil der volkreichen Siedlungen. Linz und Wels sind die bedeutendsten Verkehrsmittelpunkte, die durch eine gewisse Ähnlichkeit der Lage und durch ihre Nähe miteinander wettstreiten. Ein wichtiger Bahnknotenpunkt Mitteleuropas ist Wels durch die Gabelung der Westbahn nach Salzburg und Passau. Als Straßenknotenpunkt besitzt die Stadt mit der schon von den Römern erbauten Pyhrnstraße nach Windischgarsten - Liezen die Linz fehlende Südverbindung; Linz verfügt aber über bessere Straßen nach Westen und Norden, Erst der Ausbau der neuen Fernstraße Wels - Braunau i. I. hebt die Position von Wels im Ost-West-Straßenverkehr bedeutend.

III. DIE HOFNAMEN

Die Hofnamen sind der bodenständigste Ausdruck des Lebens unserer bäuerlichen Bevölkerung. In ihnen spiegelt sich die Rechtsordnung, die Anschauung der Natur, die Frömmigkeit und das Brauchtum des Bauern wider. Sie gewahren also Einsicht in Zustände, die in geschichtlichen Quellen keine Beachtung finden und ergänzen die Ergebnisse der Forschung sowohl in kultureller, rechtspolitischer wie auch historischer Hinsicht.

Schon in vorgeschichtlicher Zeit führen Berge, Flüsse und Siedlungen unserer Heimat Namen. Muß es uns dann nicht selbstverständlich erscheinen, daß der mit Grund und Boden innig verbundene Mensch auch die Fluren und den Hof benennt ?

Charakteristisch ist es für die Hofnamengebung, daß nicht der Besitzer selbst den Vulgärnamen bestimmt, sondern die Nachbarn. An Hand von Urkunden sehen wir, daß der Hofname oft durch Jahrhunderte auf einem Anwesen bleibt und ihm selbst der Wechsel von Besitzern oder der Grundherrschaft nichts anzuhaben vermag.

Die ländlichen Hofnamen, die mit den städtischen Hausnamen bis zu einer gewissen Stufe Gleiches aufweisen, stehen im Grunde doch den Siedlungsnamen näher, wie man auch äußerlich das einzelstehende Gehöft als den kleinsten Typ einer Ortschaft betrachten kann. Daher sind Wesen und Entstehung der Vulgärnamen von ausgesprochener Natürlichkeit.

Bei der Hofbenennung wurden mit Vorliebe die primären örtlichen Flurnamen übernommen,. Aber auch irgendein besonderes Ereignis, das sich auf einen Hof abspielte, oder Eigenschaften eines Besitzers waren für die Nachbarn der Anlaß, dem Anwesen einen Namen zu geben, dabei schreckte man auch vor Spottnamen nicht zurück (vgl. Ganfeh). Den eigentlichen Vorgang aber, der zur Bildung solcher Namen führte, können wir heute

natürlich nicht mehr feststellen, Anders verhält es sich bei Vulgärbezeichnungen, die die Lage des Hofes angeben und deren Etymologien heute noch durch Realproben überprüfbar sind.

Wie bereits erwähnt, gibt es Parallelen zwischen unseren ländlichen Hofnamen und den ehemaligen städtischen Hausnamenbildungen, die ihre Entstehung meist einem Kennzeichen des Grundstückes, auf dem das Haus erbaut wurde, verdanken.¹ Auch in der Benennung nach dem Beruf des Besitzers weisen die städtischen Hausnamen mit den ländlichen Hofnamen eine gewisse Ähnlichkeit auf.

Bedeutender als die Parallelen zwischen beiden sind jedoch die Unterschiede. Die bäuerlichen Vulgärbezeichnungen besitzen gegenüber den Hausnamen² der Städte eine Lebenskraft und Zähigkeit, an die die bürgerlichen Hausnamen nicht heranreichen; außerdem sind die Hofnamen von den Hauszeichen und der Heraldik, der in den Städten große Bedeutung zukam, kaum beeinflusst.³ Während die städtischen Hausnamen der behördlichen Straßenbenennung weichen mußten, erhielten sich die Namen der großen Höfe sowie der kleineren bäuerlichen Anwesen unseres Gebietes bis heute ohne Unterbrechung. Allerdings macht sich in der Ortschaft Thalheim der Einfluß der Stadtnähe bemerkbar und wir finden dort nur mehr wenige Anwesen, die heute noch einen Vulgärnamen führen.

Ein weiterer Unterschied zwischen Haus- und Hofnamen liegt in ihrer Verbreitung, die bei den Hausnamen hauptsächlich vom Alter, bei den Hofnamen von der Art der

¹) vgl. Grohne E., Die Hausnamen und Hauszeichen, ihre Geschichte | Verbreitung und Einwirkung auf die Bildung der Familien- u. Gassennamen, Göttingen 1912, S.4

²) Erhalten haben sich heute noch Reste dieser Namen in den Benennungen der Apotheken, Bäder und Gasthäuser.

³) vgl. Grohne E., a.a.O., S.77

⁴) Hier möchte ich auch auf die Sonderstellung der beiden Ortschaften Aigen und Aschet (Gemeinde Thalheim) hinweisen, die bis 1848 zur Vorstadt Wels gehörten und erst seit dieser Zeit der Gemeinde Thalheim eingegliedert wurden, Seit dem 12. oder 13. dh. sind Aschet und Aigen Handwerkersiedlungen der Stadt Wels. (Mündl. Mitteilung Herrn Dr. Trathnigg)

Siedlungsweise abhängig ist.¹ Die Hofnamen, die keine Entwicklung durchmachen, sondern in ihrer Urform erhalten bleiben, leben trotz ihrer Natürlichkeit stärker im Bewußtsein des Volkes und des Einzelnen fort als die bürgerlichen Hausnamen. Das hängt erstens mit ihrem Einfluß auf die Bildung der bäuerlichen Geschlechtsnamen zusammen und zweitens mit ihrem festen Beharren in der Tradition; sie leben nicht nur in der Familie weiter, sondern vererben sich von Besitzer zu Besitzer und werden somit zum echten Erbgut des Volkes.

Wie bereits festgestellt wurde, gibt es Vulgärbezeichnungen, die sich durch Jahrhunderte auf Höfen hielten und trotz Besitzerwechsels unverändert blieben. Doch kam es auch vor, daß ein Anwesen im Laufe der Jahrhunderte seinen Namen mehrmals wechselte. Die Gründe für diese Veränderungen sind sehr verschieden. Wenn ein Hof einer anderen Grundherrschaft unterstellt wurde, änderte sich damit auch manchmal die Vulgärbezeichnung. Auch die Anlegung neuer Urbare durch die jeweilige Grundherrschaft oder die Teilung großer Herrschafts- und Bauernhöfe brachte häufig einen Wechsel des Hofnamens mit sich. Zu Änderungen des Vulgärnamens kam es oft bei einem Anwesen, das nach dem Gründer oder dessen Eigenschaft benannt wurde, der aber mit der Zeit in der Erinnerung der Bevölkerung verblaßte und der neue Besitzer sich einer größeren Beliebtheit erfreute. Dies mußte natürlich zur Umbenennung führen. Daß sich die Namen alter, großer Höfe besser hielten als die von Kleinbesitzern ist zu verstehen; die kleineren bäuerlichen Anwesen entstanden doch meist viel später und wurden zum Großteil in weniger fruchtbaren Gegenden angelegt,.

¹) vgl. Grohne E., Die Hausnamen und Hauszeichen, ihre Geschichte, Verbreitung und Einwirkung auf die Bildung der Familien- und Gassennamen, Göttingen 1912, S.109

Ist es nach diesen Ausführungen nicht umso erstaunlicher, wenn wir sehen, daß es in unserem Gebiet eine große Anzahl von Höfen gibt, deren Namen die Stürme vieler Jahrhunderte überdauerten und von der ersten urkundlichen Nennung bis in die Gegenwart unverändert blieben ?

Der Hofname spielt heute noch im täglichen Leben der bäuerlichen Bevölkerung eine große Rolle. So wird der Bauer von seinen Nachbarn nicht nach seinem Familiennamen, sondern nach dem Namen seines Hofes genannt, auch ist er in der näheren und weiteren Umgebung nur unter diesem Namen bekannt. Woher aber die Bezeichnung eines Hofes kommt, kann die einheimische Bevölkerung nur in den seltensten Fällen sagen. So ist man also bei der Frage nach der Herkunft des Hofnamens auf quellenmäßige Überlieferung angewiesen. Ein wirklicher Erfolg ist aber nur dort zu erwarten, wo von der Grundherrschaft Urbare, Urkunden, Untertanenverzeichnisse und Grundbücher überliefert sind. Mit diesen schriftlichen Quellen kann man die Gesetze erfassen, nach denen sich die Namen gebildet und erhalten haben, sie sind aber auch unbedingt notwendig für die Kenntnis der jeweiligen Haus- und Hofgeschichte,

In der Zeit der Anlage dieser Quellen bildeten die Hofnamen eine große Stütze für die Kanzlei der Grundherrschaft, weil man durch sie die einzelnen untätigen und dienstbaren Güter verlässlich unterscheiden konnte; besonders wichtig waren diese Namen, wenn in einem Dorf mehrere Besitzer gleiche Vor- und Zunamen trugen, was gar nicht so selten der Fall war.

Hat sich auch heute auf dem Lande in der Amtssphäre die Hausnumerierung durchgesetzt und der Bauer die praktische Seite dieser Einrichtung anerkannt, so wird er doch die Namen der Hofe nie aus seinem täglichen Leben missen wollen und immer den lebendigen Namen als echte bäuerliche Bildung der abstrakten Zahl vorziehen,.

1. Die Bedeutung der Hofnamenforschung

Der Hofnamenforschung verdanken wir die Erkenntnis, daß die Familiennamenbildung auf Vulgärbezeichnungen zurückgeht. Die Mehrheit unserer Familiennamen entwickelte sich im Laufe des 16. und am Beginn des 17. Jhs. aus den Hofnamen. Selbst um diese Zeit ist es aus Urkunden noch sehr schwierig festzustellen, ob es sich um einen echten Familiennamen handelt oder der Besitzer einfach nach seinem Hof benannt wird. Bevor die Familiennamen amtlich gefordert wurden, trug man in Protokollbüchern, Urbaren und Regesten der Grundherrschaft die Namen der Untertanen nach dem Hofnamen ein und stellte nur den Vornamen voran. Das ging sogar so weit, daß nicht nur der Besitzer, sondern auch Knechte und Mägde nach dem Hof benannt wurden, auf dem sie dienten.

Will man den Ursprung der Familiennamen verstehen, muß man auf die Vulgärnamen zurückgreifen, deren Sinn und Bedeutung im bäuerlichen Leben begründet sind.

Die Hofnamen erhalten nicht nur als Grundlagen unserer Familiennamen Bedeutung, sondern geben uns auch wichtige Hinweise für die Hof-, Familien- und Ortsgeschichte.

Dadurch trägt die Hofnamenforschung sehr viel zur lokalhistorischen Heimatkunde bei. Freilich ist es für uns nicht immer einfach, den Weg durch Jahrhunderte zurück zu verfolgen, um zu stichhaltigen Ergebnissen zu kommen.

Die Hofnamenforschung bringt sowohl für den Historiker wie für den Sprachforscher interessante Ergebnisse. So zeugen die Hofnamen von der rein deutschsprachigen Bevölkerung unseres Gebietes und sind der Beweis dafür, daß nach der ersten bairischen Landnahme unser Raum nicht von Slawen besiedelt wurde. Neben den Ortsnamen erzählen somit die Hofnamen von der Besiedlung unserer Heimat.

2. Hofnamengruppen

Die Hofnamen lassen sich in zwei große Gruppen gliedern: in Natur- und Kulturnamen, Die erste Gruppe umfaßt alle jene Namen, die die Lage und Beschaffenheit des Hofes beschreiben, die Kulturnamen zeigen uns die Menschen mit ihren Eigenschaften, ihrer Arbeit und ihren Rechtsverhältnissen. Die nun folgenden Tabellen bringen einige Beispiele, welche Namentypen zur ersten, welche zur zweiten Gruppe gehören.¹

Naturnamen

Lage des Hofes:	Schattwinkler, Ufermair, Ortbauer
Beschaffenheit des Bodens:	Grießhof, Sandsölde, Dürrwimmer, Laimgruber
Pflanzenwuchs:	Felberhof, Nußbaumer, Aichinger
Verhältnis des Bodens zum Wasser:	Schlatt Michl, Kottgassner
Hohen- und Neigungs- verhältnisse:	Scheidlberger, Leitenmair
Lage an Flüssen, Teichen:	Talbachmair, Bach-Mörtl

Kulturnamen

Urbarmachung:	Stockbauer, Brandmair
Rechtsverhältnisse und Zugehörigkeit des Gutes:	Aigner, Kaiser, König, Bruckhof, Kirchmair

¹) Die Einteilung erfolgte nach Joseph Tarneller „Die Hofnamen im Burggrafnamt und in den angrenzenden Gemeinden“ 1. Teil, Wien 1910, S. 30

Wirtschaftsgebäude:	Badstube, Haarstube
Ämter und Beschäftigungen:	Amtmann, Richter, Pflughof, Pulvermacher
Wege und Straßen;	Stegleitner, Langenstrasser
Ableitungen von Orts- namen;	Gröbinger
Eigenschaft des Besitzers:	Schober, Rauscher
Personennamen:	Bauernwolf, Hillenrathner Hödlau
Familiennamen:	Ehmair, Traunlehner

3. Das Alter der Hofnamen

Der erste Schritt bei der Altersbestimmung der Hofnamen ist die Heranziehung urkundlicher Belege, vor allem der Urbare. Die folgende Tabelle, die alle Erstnennungen der Anwesen enthält, zeigt, daß es für unser Gebiet schon sehr frühe urkundliche Quellen gibt, deren Hauptanteil gedruckt erschien in: „Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns“, hg. von K. Schiffmann, Wien-Leipzig 1912 und „Die Landesfürstlichen Urbare Nieder- und Oberösterreichs aus dem 13. und 14. Jh.“, Mg. von A. Dopsch, Wien-Leipzig 1904.

	I	II	III	IV	V	Summe	%
13.Jh.	16	3	50	15	18	102	10.10
14.Jh.	6	2	41	20	5	72	7.14
15.Jh.	16	4	20	12	9	61	6.05
16.Jh.	18	8	40	30	41	137	13.58
17.Jh.	55	45	13	9	81	201	19.92
18.Jh.	52	55	71	123	48	349	34.58
19.Jh.	2	5	14	27	16	64	6.34
20.Jh.	1	-	16	5	1	23	2.28

Die Prozente beziehen sich auf die im Register angegebene Gesamtzahl der Hofnamen.

I = Gem. Fischlham, II = Gem. Schleißheim, III = Gem. Steinhaus, IV = Gem. Thalheim, V = Gem. Weißkirchen.

Wir sehen aus dieser Tabelle, daß bereits 10.10 % der Erstbenennungen unserer Höfe aus dem 13. Jh., 7.14 % aus dem 14. Jh. stammen. Durch diese urkundlichen Belege können wir mit Sicherheit feststellen, daß schon im Mittelalter eine ziemlich

große Anzahl von Bauernhöfen bestanden hat. Die ersten Aufzeichnungen sind uns um 1270 überliefert, es ist damit aber nicht gesagt, daß es vor dieser Zeit noch keine bäuerlichen Anwesen gegeben hat und erst in der zweiten Hälfte des 13. Jhs. alle diese genannten Höfe entstanden sind. Allein die Tatsache, daß Siedlungsnamen schon viel früher belegt sind, unterstützt uns in der Annahme, daß es schon vor der ersten urkundlichen Nennung Bauernhöfe gegeben hat,

Sind wir bei der Entstehungszeit der Anwesen auf Vermutungen angewiesen, so gelingt uns doch dank des reichen Quellenmaterials eine ziemlich genaue Altersbestimmung der Vulgarnamen, die für unser Gebiet zum ersten Male ca. 1270 und in größerem Ausmaß 1299 in Urbaren aufscheinen. Ein Vergleich dieser ältesten Quellen mit jüngeren Belegen zeigt, daß es sich hier ausschließlich um Aufzeichnungen von Meierhöfen bzw. großen bäuerlichen Anwesen handelt,

Die historischen Quellen des Mittelalters geben uns aber auch die Möglichkeit, das relative Alter der Vulgarnamen zu bestimmen, das heißt wir können Namensgruppen den verschiedenen Zeitperioden zuordnen. Dies wird erst möglich, wenn das Namensgut in drei Gruppen geteilt wird; die Zweiteilung wie es das vorhergehende Kapitel brachte, reicht hier nicht aus.

Die älteste Gruppe der Hofnamen bildet die große Zahl der Lagenamen, Bezeichnungen also, die von Berg, Fluß, Tier, Pflanze, Stein usw. auf den Hof übertragen wurden. Diese Namen sind lokalgebunden und dadurch heute noch zu verstehen; sie zählen auch zu jenen, die sich Änderungen am stärksten widersetzen.

Neben der großen Menge der Lagenamen stehen Bezeichnungen, deren Herkunft auf althochdeutsche Personennamen zurück gehen und die man nach schriftlichen Belegen ebenfalls der ältesten Zeit zuordnen muß (vgl. Matzelsdorf, Billinger).

Zu der Ältesten Gruppe zählen auch Namen, die nie von einer Flur übernommen wurden, sondern von Anfang an ein Gebäude bezeichneten; dazu gehören Zusammensetzungen mit -meier, -hube, -lehen, -mühl usw. Diese Namen stehen meist in Verbindung mit Sachbezeichnungen, die sich auf das Gebäude oder den Besitzer beziehen. Darunter finden sich oft Formen, die in ihren Etymologien zwar klar sind, deren sachliche Bedeutung aber nicht mehr feststellbar ist, weil man den Vorgang, der zur Namengebung führte, nicht kennt,

Bei den alten Lagenamen kam es bald zu Verwechslungen, deshalb brachte man sie, um sie genauer unterscheiden zu können, mit Eigenschaften oder rechtlichen Verhältnissen der Besitzer in Verbindung. Diese Namen besagen aber nichts von der Zähigkeit der alten Lagenamen, denn sie waren bei Besitzerwechsel viel leichter einer Änderung unterworfen.

Die dritte und relativ jüngste Gruppe der Hofnamen sind Bildungen mit Tauf- oder Familiennamen, Da diese Vulgärbezeichnungen in enger Verbindung mit einer Person oder Familie stehen, sind sie am ehesten Veränderungen ausgesetzt, Ein Abwandern oder Absterben dieser Personen führt meist zum Abkommen der Vulgärbezeichnung.

Wenn wir kurz die Frage aufwerfen, ob es heute noch zu einer Hofnamenbildung kommt, so müssen wir verneinen. Der Übergang vom 19. zum 20.Jh. kann als Wendepunkt betrachtet werden, mit dem die Hofnamengebung aufhört; einen Beweis dafür bringen die Grundbücher, die nur mehr wenige neue Namenbildungen in der Zeit von 1900 bis 1910 aufweisen; nach 1910 hört die Namengebung vollständig auf.

Finden wir auch in unserem Gebiete noch den Bauer, der stolz auf den Namen seines Hofes ist und den er auf keinen Fall missen möchte, so soll uns dies nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die jahrhundertealte, bäuerliche Tradition seit dem Anbruch des 20.Jhs. langsam aber stetig schwindet, daß die Namen der Höfe, die abgerissen werden oder verfallen, bald in Vergessenheit geraten; daher ist es unsere Aufgabe, dieses uralte Namengut der Nachwelt zu bewahren,

IV.DIE HOFFORMEN

Das folgende Kapitel soll einen Überblick über die hier üblichen Hofformen geben. Das Bild der Landschaft wird vom Vierkanthof beherrscht, den Rudolf Heckl „eine der vollkommensten Gehöfteformen der Welt“ nennt ¹. Neben ihm nimmt der Dreikanthof einen sehr geringen Prozentsatz ein. Der Hakenhof ist die beliebteste Hofform für den kleineren bäuerlichen Betrieb,

1. Der Vierkanthof

Das Charakteristische dieser Hofform ist das Streben nach Geschlossenheit. Um den großen quadratischen Hof gruppieren sich in organischer Verbundenheit das Wohngebäude mit Stube, Küche und Kammer, die Ställe und Futterböden, die Tenne, der Keller, die Zeugkammer und Holzhütte.

Das Dach des Vierkanters ist gleich hoch; früher war es mit Stroh gedeckt, heute mit Ziegeln oder Eternit. Die großen Vierkanthöfe weisen meist weißgetünchte Mauerflächen auf, andere wieder zeigen sich im Rohbau, was dem Gehöft einen eigenartigen, altehrwürdigen Ausdruck verleiht.

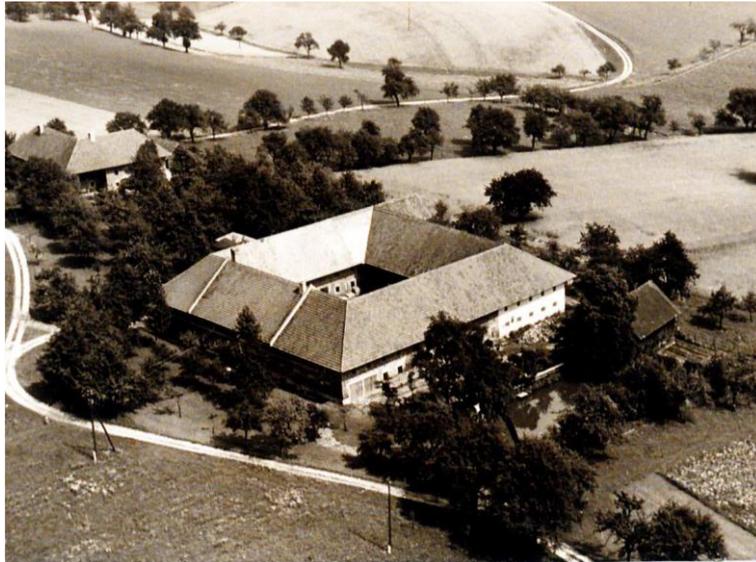
Trotz der monumental vereinheitlichten Grundform des Vierkanters gibt die Gestaltung der Wandflächen und Maueröffnungen Gelegenheit reichster Mannigfaltigkeit. ²

Der Vierkanthof stellt die vollendetste Hofform des Landes dar und bedeutet den Höhepunkt der bäuerlichen Bauweise.

¹)Heckl Rudolf, Die Grundformen des ländlichen Bauens, Salzburg 1949, S. 68

²) vgl. ebenda, S. 123

Der Vierkanthof



2. Der Dreikanthof

Im Vergleich zum Vierkanter und zum Hakenhof kommt der Dreikanter in unserer Gegend selten vor. Auch dieser Hof ist gekantert, das heißt die Trakte sind durch einen gleich hoch geführten Dachfirst verbunden. Der Dreikanter ist eigentlich eine Hakenhofbildung mit nochmaliger Abwinkelung; sein landwirtschaftlicher Betrieb ist größer als der des Hakenhofes.



3. Der Hakenhof

Die Hakenhofbildung setzt bei einer gewissen Betriebsgröße ein, die in der Landwirtschaft mit dem Begriff „Sölde“ bezeichnet wird. Die Landwirtschaftlichen Nutzflächen dieser Sölden liegen zwischen 2 und 5 ha.

Die Hakenhofform fügt Wohngebäude und Stall im rechten Winkel aneinander. Durch die Abwinkelung - die ländliche Bevölkerung nennt sie „Widerkehr“ - werden die Arbeitswege zwischen den Gebäudeteilen verkürzt, ohne daß die innere Verbindung leidet. Ist die landwirtschaftliche Nutzfläche weniger als 2 ha, dann kommt es nicht mehr zur Hakenhofbildung, sondern es entsteht das sogenannte Kleinbauernhaus.



4. Das Kleinbauernhaus

Hier ist der Wohnteil und der Wirtschaftsteil unter einem Dach vereinigt; diese Form bildet somit die einfachste Art der Gehöftebildung.

5. Das Kleinhaus

Obwohl das Kleinhaus im Vergleich zu den vorher behandelten Formen keine selbständige Stellung in der Landwirtschaft einnimmt, so soll es doch in diesem Kapitel nicht fehlen, denn unter dem Begriff „Kleinhaus“ sind die „Überlenden“ und „Inhäusl“ zu verstehen, die so oft im Register aufscheinen. Als „Zuhäusl“ zum Bauernhaus dient das Kleinhaus den alten Bauern, den sogenannten Auszüglern, zum Wohnen. Das Kleinhaus wird auch manchmal „Inhäusl“ genannt, in dem die „Inleute“ wohnen, die dem Bauer vertragsmäßig verpflichtet sind.

V HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES HAUPTREGISTERS

1. Allgemeine Bemerkungen

a) Das Register enthält sämtliche Haus-, Hof- und Siedlungs -
namen der Gemeinden Fischlham, Schleißheim, Steinhaus,
Thalheim und Weißkirchen, die zum politischen Bezirk Wels, O.Ö.,
gehören. Es wurden aber nur jene Anwesen aufgenommen, die
bis 1910 bereits erbaut waren, denn nach dieser Zeit kommt
es ja zu keiner Hofnamenbildung mehr. Es erfolgte die
Aufnahme nach dem Ortsrepertorium von Oberösterreich nach
der Volkszählung von 1910.

b) Die Anordnung der Gemeinden und der Ortschaften innerhalb
dieser ist alphabetisch, die Haus- und Hofnamen wurden nach
den amtlichen Hausnummern geordnet,.

2. Die mundartlichen Formen

Es wurden jeweils die Mundartformen eingetragen, die ich von
ortsansässigen, mindestens über 60 Jahre alten Bauern erfragen
konnte. Die Transkription erfolgte nach der phonetischen
Schreibweise der Österreichischen Wörterbuchkanzlei in
vereinfachter Form.

Ein heller Vokal wird in der phonetischen Schrift durch ein
Vokalzeichen ohne besondere Kennzeichnung angegeben, z.B. a =
heller a-Laut. Die Verdampfung des Vokals a und des
Diphthongs au wird durch ein Ringlein über dem Buchstaben
angezeigt ($\overset{\circ}{a}$ = verdumpftes a, $\overset{\circ}{a}o$ = verdumpftes au).
Ein rechtswendiges Häkchen unter dem Vokal gibt die offene
Aussprache an ($\underset{\hookleftarrow}{o}$), ein kurzer, gerader Strich die halboffene
Aussprache ($\underset{\mid}{o}$). Geschlossene Vokale wurden nicht besonders
gekennzeichnet. Eine Wellenlinie über dem Selbstlaut zeigt
die Nasalierung des Vokals an (\tilde{u}), während ein waagrechter
Strich eine längere Dauer des Lautes bedeutet (\bar{a}).

Bei den Konsonanten unterscheiden wir stimmhafte Lenes ^{h, v} und stimmlose Lenes ^{f, s, b, d, g}, Halbfortes ^{j, ø, j, z, k} und Fortes ^{f, β, p, t, k}. Der sch-Laut wird durch den Buchstaben s mit aufgesetztem Häkchen transkribiert (^{š, ž, ŷ}), der ch-Laut mit dem Fortis-Zeichen ^χ. Der Nasenlaut -ng- wird als ^ŋ bezeichnet.

3. Die urkundlichen Belege

- a) Die Hauptmasse der urkundlichen Belege entnahm ich dem oberösterreich. Landesarchiv in Linz: der Franziszeische Kataster von 1825, das Josefinische Lagebuch von 1788 und der Theresianische Kataster von 1750. Dazu kommen die handschriftlichen Quellen aus den verschiedenen Archiven ¹ und die im Druck erschienenen historischen Belege ².
- b) Es wurden nur jene urkundlichen Belege aufgenommen, die mit größter Bestimmtheit zu einem Hof gestellt werden konnten.

4. Die Etymologien

- a) Schwierige Etymologien und Zweifelsfälle wurden mit Hilfe Herrn Univ. Prof. Dr. E. Kranzmayers gedeutet.
- b) Die Etymologien der Lagenamen sind, soweit es möglich war, durch Realproben gestützt.
- c) Erhielt der Hof den Vulgärnamen nach dem Familiennamen des Besitzers, so erübrigte sich eine Erklärung, weil die sprachliche Bedeutung für die Hof- und Ortsgeschichte belanglos bliebe.
- d) Zur Vermeidung häufiger Wiederholungen und komplizierter Kreuzverweise soll das nun folgende Grundwort- und Simplexverzeichnis dienen. Es enthält in alphabetischer Anordnung Grundwörter und Simplicia, die bei den Hofnamen immer wieder aufscheinen, im Register sind die entsprechenden Namen mit Einzelverweisen auf das Grundwortverzeichnis (=GWV) versehen,

1) Siehe Quellenverzeichnis S. VIII ff. dieser Arbeit

2) Siehe Quellenverzeichnis S. XI f. dieser Arbeit

5. Grundwort- und Simplexverzeichnis

Das Verzeichnis enthält neben den Grundwörtern auch die häufigsten namenbildenden Suffixe,

-ach: das Kollektivsuffix -ach, ahd.-ahi, steht bei Siedlungs- und Hofnamen hauptsächlich in Verbindung mit Pflanzen. Namen mit diesem Suffix entstanden vor oder um 1500 (B. Kranzmayer, KONB I, 141). Dieses Suffix muß vom ahd. Grundwort aha unterschieden werden.

-ach: entstanden aus ahd. aha, mhd. ahe, stf. „Bach, Fluß, Wasser“ (Lexer I, 28). Namen mit diesem Grundwort stammen aus der Zeit vor 1100 (Kranzmayer, KONB I, 126).

Aigen: mhd. eigen stn., bezeichnet einen freien Eigenbesitz, ein nicht abgabepflichtiges Gut, besonders im Gegensatz zum Lehen (Lexer I, 518).

Anger: mhd. anger stmf. „Grasland“ (Lexer I, 70).

-arn, -ern: das Ableitungssuffix -arn (-ern) geht auf den mhd. dat. plur. -aeren zurück. Namen mit diesem Suffix weisen auf die Zeit der ältesten Binnenkolonisation vor 1200 (Kranzmayer KONB I, 140). Diese Ableitungssuffixe werden als Dative plur. von Berufs- und Geländebezeichnungen gebildet, z.B. Rasparn „bei den Raspelmachern“, Bergern „bei den Leuten am Berg.“

Au, -au: mhd. ouwe stf. „von Wasser umflossenes Land, Insel, Halbinsel“ (Lexer II 192).

Bach, -bach: mhd. bach stmf. „Bach“ (Lexer I, 108). Die mit dem GW -bach gebildeten Namen gehören meist der mhd. Siedlungsperiode an und lösen seit etwa 1100 die ahd.-aha-Namen ab.

Bauer, -bauer: mhd. bire, bür swm. „Bauer“ (Lexer I, 395). Das Wort, das ursprünglich „Nachbar, Dorfgenosse, Mitbewohner“ bedeutete, wurde erst im Mittelalter

zur Berufs- und Standesbezeichnung. In der ländlichen Sozialordnung bezeichnet „Bauer“ den vollberechtigten Hofbesitzer im Gegensatz zum Häusler. Das GW bildet in der Mundart den größten Teil aller Hofnamen, Die Mundart unterscheidet deutlich zwischen Zusammensetzungen mit -bauer und -hof. Die erste gilt als Bezeichnung für rein bäuerlichen Besitz, die zweite für herrschaftlichen Besitz.

Berg, -berg: mhd. bārc,-ges stm. „Berg“ (Lexer I, 184).

Dieses GW bezeichnet nicht nur eine Bodenerhebung, sondern den nutzbaren Boden überhaupt; es kann aber auch in der Bedeutung „Wald“ stehen. Als GW blieb -berg von der ältesten Zeit bis heute sowohl orts- wie hofnamenbildend.

Brunn, -brunn: „Brunn“ hat bei Hofnamen gewöhnlich nicht die nhd. Bedeutung „Brunnen“, sondern bezeichnet meist die Quelle. Mhd. brunne swm. „Quelle, Quellwasser“ (Lexer I, 366)

Dorf, -dorf: als Simplex und als Kompositum weist das GW in der ältesten Zeit auf Einzelgehöfte freier Wehrbauern, also rechtlich privilegierter Bauern, hin. Namen auf -dorf gehören mit wenigen Ausnahmen amtlich erzeugter Bildungen der ahd. Siedlungsperiode an. mhd. dorf stn. „Dorf“ (Lexer I, 499).

Eck, -eck: als GW und Simplex kommt „Eck“ in Hofnamen außerordentlich häufig vor. Das Gemeinsame aller -eck-Namen ist, daß sie etwas Vorspringendes im Gelände bezeichnen; einen Berg, eine Flur, einen Wald usw.

-ern; siehe unter -arn.

Feld, -feld: mwhd, velt,-des stn. „Feld, Fläche, Ebene“ (Lexer III, 57). In alter Zeit bezeichnete Feld „große, bald kultivierte, bald waldbedeckte Niederungen (Kranzmayer, KONB I, 147).

Forst, -forst: „gepflegter Wald“; mhd. vorst, forst stm. „Forst, wald“ (Lexer III, 480).

Garten, -garten: „eingezäunte Nutzfläche“; mhd. garte swm. „Garten“ (Lexer I, 938).

Graben, -graben: mhd. grabe swm. „Bodenvertiefung“ (Lexer I, 1064). Als Geländeform ist der Graben enger und kürzer als das Tal.

Greith, Gereuth, Kreith, Kreuth: eine Kollektivbildung zu „Reut“, die Rodung. mhd. geriute stn. „ein Stück Land, das durch Reuten urbar gemacht wurde“ (Lexer I, 884).

Grub, -grub: mhd. gruobe stswf. „Bodensenke, Höhlung, Grube“ (Lexer I, 1104). Als Flurname bezeichnet „Grub“ eine nicht sehr ausgedehnte Vertiefung im Gelände. Allgemein wird die Bezeichnung auf den Hof übertragen.

Gut, -gut: mhd. guot stn. „Landgut, Landbesitz“ (Lexer I, 1122).

Hag -hag: mhd. hac, hagen stm. „ein mit Dornen eingefriedeter umhegter Ort“ (Lexer I, 1142).

-ham: siehe unter „heim“;

Hart, -hart: mhd. hart stm. „Wald“ (Lexer I, 1189). „Hart“ steht wie „Holz“ allgemein für Wald. „Hart“ ist auch der Eigenname verschiedener, ehemaliger oder jetzt noch mit großen Waldungen bedeckter Gegenden (Schmeller I, 116).

Haus, -haus; zu mhd. hus stm. „Haus, Wohnung“ (Lexer I, 1399).

Heide, -heide: mhd. heide stf. „ebenes, unbebautes oder wild bewachsenes Land“ (Lexer I, 1207).

-heim: Namen auf -heim und -ham gehören der ahd. Sprachperiode an, sie grenzen mit den -ing Ableitungen das älteste bairische Siedlungsgebiet ab, sie folgen wie diese dem guten Boden und bezeichnen in ihrer ältesten Form Einzelgehöfte privilegierter Bauern (Musil, S.45 f.).

Hof, -hof, -hofen, -höfen: „Hof“ ist im amtlichen Gebrauch die Bezeichnung für jeden bäuerlichen und herrschaftlichen Einzelbesitz. In der Mundart wird mit „Hof“ nur das Herrngut im Gegensatz zum bäuerlichen Besitztum bezeichnet.

-höfen ist der dazugehörige jüngere dat. plur. „bei den Höfen“. Der Ältere dat. plur. -hofen weist in die ahd. Sprachperiode und datiert die damit gebildeten Komposita in die Zeit vor 1100.

Holz, -holz: mhd. holz stn. „Wald, Gehölz“ (Lexer I, 1329). Die Mundart bezeichnet mit „Holz“ meist kleinere Waldungen.

Hube, -hube: ahd. huoba, mhd. huobe stswf. bezeichnet ein Stück Land von einem gewissen Maß, laut Schmeller I, 1039 bis zu 30 Jucherten Feldes ohne Rücksicht auf Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Nach dem sogenannten Hof-Fuß ist eine Hube ein halber Hof.

Huber: Besitzer einer Hube.

-ing: Namen, die mit dem Suffix -ing gebildet sind, gehören zum allerältesten Namengut in deutschsprachigen Gebieten. Das Suffix -ing bringt die Zugehörigkeit zum örtlichen Siedler oder zu einer örtlichen Besonderheit zum Ausdruck. Die echten -ing Namen folgen in erster Linie dem fruchtbaren Ackerland und erweisen damit die Siedler des Frühmittelalters als friedliches Bauernvolk (Kouril S.131).

Inhäusl: ist das zu einem Bauerngut gehörige kleine Haus, in dem die „Inleute“ wohnen, die dem Bauer vertragsmäßig verpflichtet sind. In der Mundart nennt man sie „Häuslleut.“

Kasten: mhd. kaste swa. „Kasten, Kornhaus oder Kastenamt, meist auch Fruchtspeicher, besonders der großen Grundherrschaften; es bezeichnet auch Stapel überhaupt“ (Schiffmann III, 270)

-kirchen: das GWV. ein dat. sing. „^{bî} ^{dêro} chirichen“, kennzeichnet Kirchensiedlungen der ahd. Periode vor 1100.

Kreith, Kreuth: siehe unter „Greith“.

Lehen lehen: mhd. lehen stn. „geliehenes Gut“ (Lexer I, 1859).

Ein Lehen ist ein vom Oberherrn dem Vasallen auf gewisse Bedingungen und auf Wiedereinziehung verliehenes Grundbesitztum (Grimm VI, 538). Unter „Lehen“ ist aber auch ein Bauerngut von bestimmter Größe zu verstehen (Schmeller I, 1439).

Lehner: Inhaber eines Lehens.

Leite, -leiten: ist die Seite eines Hügels, ein Bergabhang.

mhd.  swf. „Bergabhang, Halde“ (Lexer I, 1939).

Mann: eine Bezeichnung, die das Verhältnis des Untertanen zum Grundherrn ausdrückt (vgl. Amtmann, Kastenmann).

„Mann“ nennt man auf dem Dorfe auch den Besitzer eines Tagelöhnerhäusels oder kleinerer Sölden; hier steht „Mann“ dem „Bauer“ (vollberechtigter Hofbesitzer) gegenüber.

Meier: mhd. meier stm. ist der „Oberbauer, der im Auftrage des Grundherrn die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Güter führt, in dessen Namen die niedere Gerichtsbarkeit ausübt und auch nach Umständen die Jahresgerichte abhält“ (Lexer I, 2074).

Moos: mhd. mos stn. „Sumpf, Moor“ (Lexer I, 2208).

Mühle mhd. mül, müle stswf. „Mühle“ (Lexer I, 2221).

Öde: verödete Stätte oder Gegend“; mhd. oede stf. „unbebauter und unbewohnter Grund“ (Lexer II 141).

Ort: mhd. ort stm. bezeichnet den äusersten (Anfangs- oder Ausgangs-) Punkt nach Raum und Zeit (Lexer II 169).

Peunt: mhd. biunte, biunde, biunt stswf, „freies, besonderem Anbau vorbehaltenes und eingehegtes Grundstück, Gehege“ (Lexer I 289).

Reut, -reut: mhd. riute stn. „ein Stück Landes, das durch riuten urbar gemacht wurde“ (Lexer II, 471). Die -a- und -ei- Formen (Rad, Reith) gehen auf den umgelauteten nom. und ace. sing. zurück und fallen mit der lautlichen Entwicklung der -i-Reihe zusammen,

Sand: tritt das Wort bei Hofnamen auf, so bedeutet es meist sandiger Boden, sandiger Grund, mhd. sant stm, „Sand, auch Ufersand, Ufer, Gestade“ (Lexer II 605).

Sölde: mhd. selde stswf., Nebenform sölde, bezeichnet ein Bauernhaus, eine Hütte mit dem dazugehörigen Grund und Boden (Lexer II, 862). Nach Schmeller Ü, 268 ist eine Sölde ein Sechzehntel- bis Achtelhof.

Statt, -stetten: eine Statt ist eine „Stelle, an der sich etwas befindet oder befunden hat“, z.B. ein Hof, eine Siedlung. (Schmeller II, 792).

Namen auf -statten, -stetten (ahd. dat. plur. stetin zu stat) gehören der ahd. Siedlungsperiode vor 1100 an.

Steg: mhd. stäc, stög stm. „Steg, schmale Brücke, schmaler Weg“ (Lexer II 1153).

Tal, -tal: mhd. tal stn. md. stm. „Tal“ (Lexer II, 1397). Das Tal ist länger und breiter als der Graben.

Überlende: mhd. überlende stn. „lediges, nicht bestiftetes Gut oder Feld“ (Lexer II, 1639), Unger-Khull S. 601.

Als Überlende bezeichnet man allgemein das zu einem Bauerngut gehörige Auszugshaus, in dem die alten Bauern nach der Übergabe wohnen,

Wald: mhd. walt,-des stm. „Wald“ (Lexer III, 657).

Wang, -wang: „Wang“ ist ein deutsches Wort, das bei uns schon in ahd. Zeit aus dem lebendigen Sprachgebrauch verschwand und nur mehr in Orts- bzw. Hofnamen überliefert ist, Die Namen auf -wang gehören also der Zeit vor 1100 an. „Wang“ bedeutet etwa: fruchtbare Niederung mit schütterem Wald (Kranzmayer KONB II 231).

Weg, -weg: Höfe am „Weg“ liegen meist an wichtigen Verkehrsverbindungen, wie dies aus urkundl. Belegen zu ersehen ist. Dem Wort „Weg“ kommt in der älteren Sprache eine viel größere Bedeutung zu als in der Schriftsprache,

Weide, -weid: mhd. weide, weid stf. „Weide, Weideplatz; Futter, Speise; Jagd, Fischfang“ (Lexer III, 737).

Wiese: mhd. wise swstf. „Wiese“ (Lexer III, 938). Unter „Wiese“ versteht man eine Grasfläche, ein ergiebiges Heuland.

Wimm, -wimm: zu mhd. wideme, widem, widen swstm stf. „Dotierung einer Kirche, eines Klosters besonders mit Grundstücken, die zur Dotation einer Pfarrkirche gestifteten Gründe oder Gebäude, besonders der Pfarrhof“ (Lexer III, 821).

Winkel: mhd. Winkel stm. „Winkel, abseits gelegener, verbor-
gener Raum“ (Lexer III, 904). Als „Winkel“ wird eine
Gegend bezeichnet, die von Bergen oder Wald umschlossen
ist. (Schmeller II 960)

6. Abkürzungen

Acc	Akkusativ
Adj.	Adjektiv
A.f.Ö.G.	Archiv für Österreichische Geschichte
ahd.	althochdeutsch
allgem.	allgemein
bair	bairisch
Bd.	Band
Bes.	Besitzer
Beschreib.	Beschreibung
Beichtreg.	Beichtregister
BN (N)	Berufsname(n)
Brucka. Reg.	Bruckamtsregistratur
Brucka. Urb.	Bruckamtsurbar
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
coll.	Kollektivum
d.	der, die, das
dat.	Dativ
Db.	Dienstbarkeit
Dem.	Deminutiv
dgl.	dergleichen
dt.	deutsch
Et.	Etymologie
Ew.	Einwohner
f.	Femininum, auch folgende
Fischlh.	Fischlham
F. Kat.	Franziseischer Kataster
FN(N)	Familienname(n)
fol.	folio
GB.	Grundbuch
Gebb.	Geburtsbuch
gen.	Genetiv

Grundbes.	Grundbesitz
GW	Grundwort
GWV	Grundwortverzeichnis
ha.	Hektar
Hpturb.	Haupturbar
hdt.	hochdeutsch
Herrsch.	Herrschaft
Hf.	Hofform
hg.	herausgegeben
hl.	heilig
HN (N)	Haus- oder Hofname(n)
HNr.	Hausnummer
Hofk. A.	Hofkammerarchiv
Hoh.An.	Hohenecks Anschläge
Hs.	Häuser
Hsch.	Handschrift
Hs. V.	Häuserverzeichnis
i.	in
idg.	indogermanisch
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
Jos. Lb.	Josefinisches Lagebuch
Kat.	Kataster
kath.	katholisch
KG	Katastralgemeinde
Kircha.Reg.	Kirchamtsregistratur
Kircha.Urb.	Kirchamtsurbar
Krems.	Kremsmünster
LA Linz	Oberösterreichisches Landesarchiv in Linz.
Lamb.	Lambach
lat.	lateinisch
LB	Lehenbuch
LB Albr.	Lehenbuch des Herzogs Albrecht
LB Lad.	Lehenbuch des Königs Ladislaus

LB Lad. Post	Lehenbuch des Königs Ladislaus Posthumus
Lf. Urb.	Landesfürstliche Urbare
LN(N).	Lagename(n)
Lw. Betr. Bbk. Wels	Landwirtschaftliche Betriebsaufnahme der Bezirksbauernkammer in Wels
md.	mitteldeutsch
mdal.	mundartlich
mhd.	nittelhochdeutsch
Mk.	Meldekartei
mündl.	mündlich(e)
n.	numerus, auch Neutrum
Nbl.	Notizenblatt
nhd	neuhochdeutsch
nom.	Nominativ
Nr.	Nummer, Registernummer
od.	oder
ON(N)	Ortsname(n)
österr.	österreichisch
oö.	oberösterreichisch
OÖ.	Oberösterreich
OÖ St. U.	Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns
OE. UB.	Urkundenbuch des Landes ob der Enns
p.	pagina
persönl.	persönlich
Pf. A.	Pfarrarchiv
plur.	Plural
PN(N)	Personenname(n)
S.	Seite
s.	siehe
Schleißh.	Schleißheim
sing.	Singular
sogen.	sogenannt
Spitalsreg.	Spitalsregister

St. A.	Stiftsarchiv
Stadt A.	Stadtarchiv
Steinh.	Steinhaus
Sterbreg.	Sterberegister
stm.	starkes Maskulinum
swstf.	Schwach - und starkes Femininum
swv.	schwaches Verbum
Thalh.	Thalheim
Th. Kat.	Theresianischer Kataster
TN(N)	Taufname(n)
Totenreg.	Totenregister
u.	und
u.a.	unter anderen
Urb.	Urbar
Urb. Wels BV	Urbar der kaiserlichen Burgvogtei Wels
Urb. Wels Min.	Urbar des Minoritenklosters Wels
Urb.Vic.	Urbar des kaiserlichen Viztum Amtes
Urk.	Urkunde(n)
urk.	urkundlich
urspr.	ursprunglich
v.	von
Vb.	Verbum
vgl.	vergleiche
Weißk.	Weißkirchen
Zeh, Reg.	Zehentregister

7. Kurzzitate

- Finsterwalder Finsterwalder Karl, Die Familiennamen in Tirol und Nachbargemeinden und die Entwicklung des Personennamens im Mittelalter. Mit einem urk. Nachschlagewerk für 4100 Familien- u. Hofnamen, Innsbruck 1951, Schlernschr.81
- Förstemann I,II Förstemann Ernst, Altdeutsches Namenbuch, Bd.I: Personennamen, Bonn 1901; Bd. II: Orts- und sonstige geographische Namen, Bonn 1913,1916
- Grimm DWB Grimm Jakob u. Wilhelm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1854
- Grohne Grohne Ernst, Die Hausnamen und Hauszeichen, ihre Geschichte, Verbreitung u. Einwirkung auf die Bildung der Familien- u. Gassennamen, Göttingen 1912
- Hauptkatalog Hauptkatalog des „Wörterbuches der bairischen Mundarten in Österreich“, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- Heintze-Cascorbi Heintze A.— Cascorbi P., Die deutschen Familiennamen, geschichtlich, geographisch, sprachlich, Halle 1933
- Hornung Hornung Maria, Mundartkunde Osttirols. Eine dialektgeographische Darstellung mit volkskundlichen Einblicken in die altbäuerliche Lebenswelt. Wien 1964. Studien zur österr.-bairischen Dialektkunde Nr. 3
- Kluge Kluge Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache,18.Aufl., bearbeitet von Walter Mitzka, Berlin 1960
- Kouril Kouril Irmtraut, Die echten -ing Namen in 00., Salzburg, Tirol und Vorarlberg, phil. Diss., Wien 1950
- Kranzmayer KONB I, II Kranzmayer E., Ortsnamenbuch von Kärnten. I.Teil: Die Siedlungsgeschichte Kärntens von der Urzeit bis zur Gegenwart im Spiegel der Namen. Klagenfurt 1956. II Teil: Alphabetisches Kärntner Siedlungsnamenbuch. Klagenfurt 1958
- Kranzmayer, Wels Kranzmayer E., Die Ortsnamen des Bezirkes Wels als siedlungsgeschichtliche Quellen. In: Jahrbuch des Musealvereines Wels 1956
- Lexer I, II, III Lexer Matthias, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 3 Bde., Leipzig 1872-1878

- Marzell Marzell Heinrich, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, 5 Bde., Leipzig 1943
- Meindl I, II Meindl Konrad, Geschichte der Stadt Wels, 2 Bde., Wels 1878
- Musil Musil Elisabeth, Die Ortsnamen auf -heim im Westen Österreichs, phil. Diss., Wien 1953
- Pachmayr Pachmayr M., Historico-chronologica series abbatum et religiosorum monasterii Cremifanensis Styrae 1777
- Schatz I, II Schatz Josef, Finsterwalder Karl, Wörterbuch der Tiroler Mundarten, 2 Bde., Innsbruck 1955-1956 (Schlernschriften Nr. 119, 120)
- Schiffmann I, II III Schiffmann Konrad, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes OÖ., 2 Bde., Linz 1953, mit Ergänzungsband, München, Berlin 1940
- Schmeller I, II Schmeller Andreas, Bayerisches Wörterbuch, Sammlung von Wörtern und Ausdrücken, mit urk. Belegen, 2 Bde. Vier Theile, Stuttgart und Tübingen 1827, 1828, 1836, 1837, 2. Aufl. bearb. von F. Frommann, München 1872-1877
- Schütz Schütz C. und Miller F., Mappa von dem Land ob der Enns, 1781, geschrieben v. F. Miller 1787
- Schwarz Schwarz E., Die Ortsnamen des östlichen Oberösterreich, Reichenberg 1926
- Stumpfvoll Stumpfvoll Karl, Heimatbuch von Thalheim, Wels 1954
- Unger-Khull Unger Theodor - Khull Ferdinand, Steirischer Wortschatz als Ergänzung zu Schmellers Bayerischem Wörterbuch, Graz 1903

REGISTER

Verzeichnis der Haus- und Hofnamen mit ihren urkundlichen Belegen, mundartlichen Ausspracheformen und Etymologien.

I. GEMEINDE FISCHLHAM

1965 199 Hs. 1013 Ew. 15.67 km²

Katastralgemeinden: Fischlham, Forstberg

- Ortschaften:
1. Eggenberg
 2. Fischlham
 3. Forstberg
 4. Hafeld
 5. Heitzing
 6. Ornharting
 7. Seebach
 8. Taxlberg
 9. Zauset

1. Ortschaft: Eggenberg

Weiler, KG: Forstberg

Urk.: 12. Jh. Ekenperg OÖ. St. U. II 92, n. 20; 1414 Ekchelprg OÖ. St.

U.1 26, n. 236; 1584 Eckhenperg Urb. Wels BV fol. 81.

mdal.: *ekhenperg*

Et.: „Berg eines Eggo“ vom ahd.PN Eggo (Förstemann I, 15 f.)

Nr. 1 MAIR ZU EGGENBERG

mdal.: *mair zu ekhenperg*

Eggenberg HNr. 1 Bes.: Pesl Josef, Grundbes.: 51.81 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Mair zu Eggenberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mayrhof	GB Wels
1831	Mayr	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrgut zu Eggenberg	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Mayrhof zu Eggenberg	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Mayr zu Eggenberg	Hpturb. p. 645, ST. A. Krems.
1650	Mayr zu Eggenberg	Hs. V., St. A. Krems.
1468	mair zu Ekhenperg	Oö. St. U. II 329 n. 28
1467	hof zu Ekkenperig	Oö. St. U. II 471 n. 62
1299	Curia in Eckhenperg	Oö. St. U. II 200 n. 15

Et.: „Mair“ siehe GWV. Eggenberg ist der „Berg eines Eggo“, vom ahd. PN Eggo (Förstemann I, 15).

Nr. 2 KRAMERBAUER

mdal.: *Krammerbauer*

Eggenberg HNr. 2 Bes.: Einsiedler Josef, Grundbes.: 12,74 ha,

Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Kramerbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kramerbauerngut	GB Wels
1831	Krammerbauer	F. Kat., LA Linz

1788	Kramerbaurngut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Crammerpaurn Guett	Th. Kat. 65, LA Linz
1699	Krammerpaur	Hpturb.p. 645, St. A. Krems.
1684	Krammerpaur	Hsch. 68, St. A. Lamb.

Et.: Hier wird der BN Krämer mit der Standesbezeichnung „Bauer“ verbunden., mhd. kramaere, -er, kraemer stm. „Handelsmann, der seine Ware in einer krame feilbietet, Kramer“ (Lexer I, 1705).

Nr. 3 SIMANDL

mdal.: *simandl*

Eggenberg HNr. 3 Bes.: Steppan Anna, Grundbes.: 0.97 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Hakenhof

1960	Simandl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Rinderergütl	GB Wels
1831	Simandlbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Simandlbaurngut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Rinderorgüetl zu Eggaberg	Th. Kat. 687, LA Linz
1684	Simandl aufn Rindgutt	Hsch. 68, St. A. Lamb.

Et.: „Simandl“ ist die Koseform zum TN Simon, es kann aber auch die scherzhafte Bezeichnung eines „Pantoffelheldes“ sein.
„Rinderer“ ist der Rinderhirt (Schatz, 486; Hauptkatalog).

Nr. 4 VEITLBAUER

mdal.: *veitlbauer*

Eggenberg HNr. 4 Bes.: Pesl Karoline, Db.: Stift Lambach,
Hf.: Haus

1960	Veitlbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Viechtbauerngut	GB Wels
1831	Veitlbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Veitelbaurngut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1755	Veitlbauer	Beichtreg., Pf. A. Fischlh.
1750	Veitl Guett zu Eggenberg	Th. Kat. 282, LA Linz
1684	Veichtlpaur	Hsch. 68, St. A. Lamb.

Et.: „Veitl“ ist die Dem. Form des TNs Vitus. „Bauer“ siehe GWV.

Nr. 5

NEUMÜHLEmdal.: *naemä*

Eggenberg HNr. 5 Bes.: Peterleitner Josef, Grundbes.: 21.00 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Neumühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Neumühle	GB Wels
1831	Neumühl	F. Kat., LA Linz
1788	Neumühle	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Neymühl	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Neymüll	Urb. d. Herrsch. Steinh. LA Linz
1650	Neumüll oder Hofmüll	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Die neue Mühle. „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 6

ÖLBÄULERmdal.: *ö'ötaöln*

Eggenberg HNr. 6 Bes.: Hummelbrunner Franz, Grundbes.: 0.64 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Ölbäuler	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Häusl in der Iglsee	GB Wels
1831	Egelsee	F. Kat., LA Linz
1788	Egelseer Häusel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Häußl am Eglsee	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Heußl im Eglsee	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz
1650	Eglsee	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Ölbäuler“ war die Bezeichnung für den Ölstampfer, der aus
Leinsamen Öl herstellte. In den „Egelseen“ wurden Blutegel gehalten,
die man dann zu medizinischen Zwecken verwendete. „See“ bezeichnete
urspr. jedes stehende Gewässer (Schwarz II, 269).

Nr. 7

DICKETMÜHLEmdal.: *tīkndmä*

Eggenberg HNr. 7 Bes.: Peterleitner Josef, Grundbes.: 0.57 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Hakenhof

1960	Dicketmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Dicketmüllersölden	GB Wels

1831	Dicketmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Dicketsölden	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Dickhetmüllner Sölden	Th. Kat. 65, LA Linz
1612	Dickhatmühlner	Akten 560 Qu I/5, St. A. Lamb.
1386	mül ze Dikchech	Oö.UB.X.n. 485

Et.: Die Mühle beim Dickicht; zu mhd. dicke stawf. „Dichtigkeit, Dickicht des Waldes“ (Lexer I, 423). „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 8 LEMPERTALERHÄUSL

mdal.: *lémpertalerhäest*

Eggenberg HNr. 8 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus
Das Haus besteht nicht mehr.

1965	Lempertalerhäusl	Persönl. Erkundigung
1831.	Lemperthall	F. Kat., LA Linz
1788	Lempenthaller Häusel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1612	Lempenthaller	Akten 560 Qu I/5, St. A. Lamb,
1467	Selden im Lempertall	OÖ. St. U. II 471 n. 62

Et.: Das Tal, in dem die Lämmer weiden. mhd. lamp,-bes; lam,-mmes stn., plur. lamp und lemper „Lamm“ (Lexer I, 1816).

Nr. 9 HEIGLHAUS

mdal.: *hægghaus*

Eggenberg HNr. 9 Db.: Stift Lambach, Hf.: Dreikanter
Das Anwesen besteht nicht mehr.

1965	Heiglhaus	Persönl. Erkundigung
1882	Heiglsölden	GB Wels
1831	Heigelgut	F. Kat., LA Linz
1788	Heigelhaus	Jos. Lo. T 85, LA Linz
1750	Heiglsölden in der Höll	Th. Kat. 65, LA Linz
1684	Heigl Sölden	Hsch. 68, St. A. Lamb.
1504	Heyglsölde	Lade 18, Nr. 64, St. A. Lamb.

Et.: zum ahd.PN Hugili (Förstemann I, 923). „Höll“ ist die Bezeichnung für einen engen, unfreundlichen Graben.

Nr. 10

DICKETHOFmdal.: *Dickethof*

Eggenberg Nr. 10 Bes.: Ing. Haimberger Johann, Grundbesitz:
9.53 ha, Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Dickethof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Dickethof	GB Wels
1831	Dicketbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Dicketbaurngut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Dickethof	Th. Kat. 65, LA Linz
1650	Dicketbauer am Dicket	Hs. V., St. A. Lamb.
1463	Dikchachhoff	OÖ. St. U. I 150 n. 6
1414	Im Dichkech	OÖ. St. U.1 26 n. 23
1386	hof ze Dikchech	OÖ.UB.X n. 485

Et.: Der Hof beim Dickicht; zu mhd. dicke stswf. „Dickicht des Waldes“ (Lexer I, 423) Es ist wie Dornicht, Weidicht mit ahd.-ahi gebildet, dessen „a“ vor Palatal zu unbetontem „i“ gewandelt ist. (Kluge S. 331).

Nr. 11

FISCHERBAUERmdal.: *Fischerbauer*

Eggenberg HNr. 11 Bes.: Pfarl Hermann, Grundbes.: 26.03 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Fischerbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Fischerbauernsölden	GB Wels
1831	Fischerbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberführerhaus	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Fischer Paurnsölden i. d. Au	Th. Kat. 65, LA Linz
1699	Andree Fischer	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1467	Vischerpeunt	OÖ. St. U. II 471 n. 62

Et.: Der HN zeugt von dem hier ausgeübten Fischergewerbe, mhd. vischaere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369). Der „Uiberführer“ setzte die Leute mit der Fähre über die Traun. „Au“ und „Peunt“ siehe GWV.

Nr. 12

ZIMMERMEISTERmdal.: *zō zimmo māst*

Eggenberg HNr. 12 Bes.: Steinhauser Daniel, Grundbes.: 3.78 ha,
Db: Stift Lambach, Hf.: Dreikanter

1960	Zimmermeister	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zimmermeisterhäusl	GB Wels
1831	Zimmermeister	F. Kat., LA Linz
1788	Zimmermeister Haus	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1718	Häusl auf der Hochleithen	Urbarium, St. A. Lamb.

Et.: mhd. zimber-meister stm. „Zimmermeister“ (Lexer III, 1117).
Der Name von 1718 zeigt die Lage des Hofes an. „Leite“ siehe GWV.

Nr. 13

AICHETmdal.: *a'oiht*

Eggenberg HNr. 13 Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter
Das Anwesen besteht nicht mehr.

1895	Aichet	Ha. V. e, Pf. A. Fischlh.
1831	Aichet	F. Kat., LA Linz
1788	Häusl im Aichet	Jos. Lb. T 45, LA Linz
1650	Aichet	Hs. V, St. A. Krems.

Et: Zu mhd. eich stf. „Eiche“ (Lexer I, 516); eine Bildung mit dem Kollektivsuffix -ach (aus ahd.-ahi) „wo mehrere Eichen stehen, Eichenwald“. Das epithetische -t- des Auslautes steht für älteres -ach.

Nr. 14

ZIEGELHOLZHÄUSLmdal.: *zō zingō hoēto haest*

Eggenberg HNr. 14 Bes.: Edlbauer Karl, Grundbes.: - ,
Db.: Pernau, Hf.: Haus

1939	Ziegelholzhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Häusl im Aichet	GB Wels
1831	Ziegelholzhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Ziegelholzhäusel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Heußl im Aichet	Th. Kat. 87, LA Linz
1650	Häusel im Holz	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Ziegelholz“ ist der Name eines Wäldchens; wahrscheinlich wurden dort früher Ziegel gebrannt. „Aichet“ siehe Nr. 13.

Nr. 15 RADMAIRHÄUSL

mdal.: *Rädmairhäusl*

Eggenberg HNr. 15 Bes.: Wimmer Karl, Db.: Almegg, Hf.: Haus

1939	Radmairhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1831	Radhofhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Innhäusel zum Rāthhof	Jos. Lb. T 85, LA Linz

Et.: Das Inhäusl (siehe GWV) zum „Radhof“, siehe Nr. 16.

Nr. 16 RADHOF

mdal.: *Rādhof*

Eggenberg HNr. 16 Bes.: Wimmer Karl, Grundbes.: 29.37 ha, Db.: Almegg, Hf.: Vierkanter

1960	Radhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Rathmeyrgut	GB Wels
1831	Radhof	F. Kat., LA Linz
1788	Rathhof	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Rāthmayr	Th. Kat. 179, LA Linz
1650	Rathmayr	Hs. V., St. A. Krems.
1299	Raeutt	OÖ. St. U. II 114

Et.: Der Hof beim gerodeten Platz; siehe GWV unter „Reut“.

Nr. 17 MÜHLAU

mdal.: *mülaö* 12440

Eggenberg HNr. 17 Bes.: Möslinger Alois, Grundbes.: 0.50 ha, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1960	Mühlau	Lw. Betr. Bbk. Wels
1895	Mühlau	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1783	Mühlau	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Der HN ist lokalgebunden. Das Haus steht neben der Neumühle im Augebiet der Traun.

2. Ortschaft: Fischlham

Dorf mit Schloß Bernau, KG: Fischlham

Urk.: 1179 Vischenheim OÖ.UB. II n. 250; 1249 Vischenheim OÖ.UB. III n. 1573; 1414 Vischenhaim OÖ. St. U., II 121 n. 93,

mdal.: *fiöhlhām*

Et.: echter -heim Name; die Ansiedlung von Fischern, von mhd. vischaere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369).

Nr. 18 GEIBESBERG

mdal.: *kaibesberg*

Fischlham HNr. 1 Bes.: Brandl Johann, Grundbes.: 23.41 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Geibesberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Geibesbergergut	GB Wels
1831	Geibesberg	F. Kat., LA Linz
1788	Geibesberger Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Hof am Geibesberg	Th. Kat. 239, LA Linz
1650	Geibesberger	Hs. V., St. A. Krems.
1467	Geybelsperger	OÖ.St. U. II 3535 n. 80
1434	Geybolczperg	OÖ. St. U. II 251 n. 93
1299	Gaeibelsperg	OÖ. St. U. II 118 n. 27

Et.: Der HN setzt den ahd.PN Gibiwalt, Gebawalt (Förstemann I,635) voraus. ¹

Nr. 19 BOTENMANN

mdal.: *Botenmann*

Fischlham HNr. 2 Bes.: Zorn Maria, Grundbes.:-, Db.: Pfarrhof
Fischlham, Hf.: Haus

1939	Botenmann	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Oberhaus zu Fischlham	GB Wels
1831	Bothenmann	F. Kat., LA Linz
1788	Bothen Häusel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1650	Kleines Häusel	Hs. V., St. A. Krems.

¹) Mündlich mitgeteilt von Herrn Prof. E. Kranzmayer

Et.: In dem Haus wohnte einst der Welser Bote, der mit einen Hundefuhrwerk die bestellten Waren von Wels nach Fischlham brachte (Mitteilung eines Gewährsmannes). mhd. bote swm. „der Bote“ (Lexer I, 331).

Nr. 20 KRAMER

mdal.: KRÄMER

Fischlham HNr. 3 Bes.: Buchendorfer Franz, Grundbes.: -,

Db.: Pfarrhof Fischlham, Hf.: Haus

1939	Kramer	Mk. Gem. Fischlham
1882	Krämerhaus	GB Wels
1831	Krämer	F. Kat., LA Linz
1788	Krämer Häusel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Crammerhauß unter d. Leuthen Th. Kat. 95 Nr. 4, LA Linz	
1719	Kramerhaus	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz

Et.: Das Haus erhielt den Namen nach dem Beruf eines Besitzers; mhd. kramaere,-er, kraemer stm. „Krämer“ (Lexer I, 1705).

Nr. 21 PFARRHOF

mdal.: Pfarhof

Fischlham HNr. 4 Bes.: Stift Kremsmünster, Grundbes.: 1.49 ha,

Db.: Gotteshaus Sankt Petri, Hf.: Haus

1960	Pfarrhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1831	Pfarrhof	F. Kat., LA Linz
1788	Schulhaus	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1755	Schulhaus	Beichtreg., Pf. A. Fischlh.

Et.: Die ehemalige Schule ist heute der Pfarrhof. Die Pfarrverzeichnisse des 15.Jhs. führen Fischlham zum Teil als Passauer Pfarre an, zum Teil bleibt der Ort unerwähnt. Fischlham war Filiale von Steinerkirchen, wurde aber gegen Ende des Mittelalters eine eigene Pfarre. Ab 1640 werden eigene Pfarrmatriken geführt.

Nr. 22 GRABER

mdal.: -

Fischlham HNr. 5 Bes.: Stift Kremsmünster, Grundbesitz : -,
Hf.: Haus

1895	Graber	Hs. V., Pf. A. Fischlham
1882	Schule Fischlham	GB Wels
1831	Schulhaus	F. Kat., LA Linz
1755	Graber	Beichtreg., Pf. A. Fischlh.
1750	Möbner Hauß	Th. Kat. 95 Nr. 4, LA Linz
1612	Mössnerhaus	Akten 560 Qu I/5, St. A. Lamb.

Et.: Das Haus bewohnte früher der Messner und Totengräber.

Im 19.Jh. diente es als Schulhaus.

Nr. 23 RIESLEITENmdal.: *d'Rislaedn*Fischlham HNr. 6 Bes.: Gruber Therese, Grundbes.: - ,
Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Riesleiten	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Häusl in der Rißleithen	GB Wels
1831	Klingthal	F. Kat., LA Linz
1788	Schneider Häusel in der Riß- leithen od. Häusel im Klingent- thal	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Häußl an der Rüßleuthen	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Häusl auf der Leithen	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Sowohl „Rißleiten“ wie „Klingtal“ bezeichnen ein schluchtartiges Gelände; der „Riß“ bedeutet Schlucht (Schmeller II, 148); mhd. klinge swstf. „Talschlucht“ (Lexer I, 1624), „Leite“ siehe GWV.

Nr. 24 PARZHOFmdal.: *Parztohof*Fischlham HNr. 7 Bes.: Krug Johann, Grundbes.: 25.42 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Parzhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Parzhof zu Fischlham	GB Wels
1831	Parzmayr	F. Kat., LA Linz

1788	Parzmeyer Hof	Jos. L b. T 77, LA Linz
1699	Parzhof	Hpturb. p. 646, St. A. Krems
1650	Parzhof	Hs. V., St. A. Krems.
1526	Parzhof	Einlageabschrift, St. A. Krems

Et.: „Parz“ m. ist ein kleines breitgedrücktes Hügelchen, eine kleine Bodenerhebung (Hauptkatalog).

Nr. 25 PFEIFENMACHER

mdal.: *πφαελμοχρ*

Fischlham HNr. 8 Bes.: Kasberger Maria, Grundbes.: 5.53 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Kleinbauernhaus

1939	Pfeifenmacher	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Kramerhaus	GB Wels
1831	Peifenmacher	F. Kat., LA Linz
1788	Maurermeister Sölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1650	Häusl	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: der Pfeifenmacher ist einer, der Pfeifen herstellt; zu mhd. pfeife „Pfeife“ (Lexer II, 244). Auch die früheren HNN zeugen vom Beruf ehemaliger Besitzer.

Nr. 26 REITKNECHT

mdal.: *ρεϊταγκνεχτ*

Fischlham HNr. 9 Bes.: Holzleitner Walter, Grundbes.: 0.65 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1939	Reitknecht	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Reitknecht od. Faschingsölden	GB Wels
1831	Reitknecht	F. Kat., LA Linz
1788	Fasching-Sölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Reuth-Knecht od. Faschinger Sölden	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Faschingsölden	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1650	Faschingbauer	Hs. V., St. A. Krems.
1581	Vaschangsölden	Urb. der Herrsch. Pernstein

Et.: Der Reitknecht ist ein Knecht, der zu Reitpferden gehalten wird (Grimm DWB VIII, 788). Der Faschang, Fasching ist eine überfröhliche, närrische Person (Schmeller I, 771).

Nr. 27 GRIESMAYRHÄUSLmdal.: *Kriessmayrhäusl*Fischlham HNr. 10 Blummer Josef, Grundbes.: 0.56 ha,
Db.: Steinhaus, Hf. Haus

1882	Halbes Griesmayrhäusl	GB Wels
1831	Grießhof	F. Kat., LA Linz
1788	Binderhäusel aufn Grießhof Jos. Lb. T 77, LA Linz	
1750	Halbes Grießmayr Haus	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Grieshof	Hs. V., St. A Krems.
1526	Grießhof	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: mhd. griez stmn. bedeutet Sand, besonders Sand am Ufer oder Grund des Wassers (Lexer I, 1080), Bachschotter (Hauptkatalog).

Nr. 28 WIRTSSÖLDEmdal.: *wirtssölden*Fischlham HNr. 11 Bes.: Pötzlberger Ernst, Grundbes.: -,
Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Wirtssölde	Mk. Gem. Fischlham
1882	Sandsölde	GB Wels
1831	Sandsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Sand-Sölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Sändt Sölden zu Fischlhamb	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	am Sand	Hs. V., St. A. Krems.
1612	Sölden am Sandt	Akten 560 Qu I/5 St. A. Lamb.

Et.: Der Besitzer der Sölde war Wirtspächter, mhd. wirt stm.

„Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932).

„Die Sandsölde“ ist die Sölde auf dem sandigen Grund. mhd. sant,

-des stm. „Sand, besonders Ufersand, sandige Fläche“ (Lexer II,60?)

Nr. 29 Haidenpointmdal.: *haidenpoint*

Fischlham HNr. 12 Bes.: Althuber Maria, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Haidenpoint	Mk. Gem. Fischlham
1882	Haus in der Haidenpoint	GB Wels
1831	Hainpoint	F. Kat., LA Linz

1788	Häusl auf der Haidenpoint	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Häußl in der Haidenpoint	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Haibmpointner	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Die „Heide“, auch „Hain“ bedeutet urspr. „wildbewachsenes, unkultiviertes Land, Heute versteht man darunter eine großenteils mit Erika bewachsene, unfruchtbare Waldfläche, meist auf Sandboden.“ (Schwarz II, 5.276). „Peunt“ siehe GWV.

Nr. 30 WEBER IM BÜHEL

mdal.: *wéw'n in tã*

Fischlham HNr. 13 Bes.: Wurm Maria, Db.: Stift Krems., Hf.: Haus

1939	Weber im Bühel	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Sölden auf der Haidenpoint	GB Wels
1831	Weber im Bühel	F. Kat., LA Linz
1788	Weberhäusel i. d. Haidenpoint	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Sölden auf der Haidenpoint	Th. Kat. 239, LA Linz
1650	Sölde an der Hainpoint	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Der Weber (mhd. webaere, -er stm.) verarbeitete handgesponne Flachsfäden zu Leinen. Dieser Beruf ist heute fast ausgestorben. mhd. bühel stm. „Hügel“ (Lexer I, 379). „Haidenpoint“ siehe Nr. 29.

Nr. 31 KASTENHAUS

mdal.: *khôs'nhaest*

Fischlham HNr. 14 Bee.: Richter Josef, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Kastenhäusl	Mk. Gem. Fischlham
1882	Kastenhäusl in der Thierwiesen	GB Wels
1831	Kasten-Sepp	F. Kat., LA Linz
1788	Kastenhäusel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Kastenhäußl i. d. Thierwißen	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Kastenheußl i. d. Thierwißen	Urb. der Herrsch. Steinh., LA Lin.

Et.: Das Häusl beim Kasten, siehe GWV. Die „Thierwiese“ ist der Weideplatz für das Vieh der Bauern. „Sepp“ ist die Rufform zum TN Josef.

Nr. 32

HAARHAUS

mdal.: -

Fischlham HNr. 15 Bes.: Söllner Maria, Db.: Steinhaus, Hf. : Haus

1895	Haarhaus	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1882	Häusl in der Thierwiesen	GB Wels
1831	Binder in der Schitt	F. Kat., LA Linz
1788	Binder Haar Haus	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Harhäußl in der Thierwißen	Th. Kat. 282, LA Linz
1612	Haarhaus	Akten 560 Qu I/5, St. A. Lamb.

Et.: Das „Haarhaus“ ist das Haus zur Warmröste des Flachses.

„Thierwiesen“ siehe Nr. 31. mhd. binder stm, „Faßbinder“.

„Schitt“, eigentl. „Schütt“ ist ein durch Aufschüttung entstandener Hang, von mhd. schüte, schüt stswf, „Anschwemmung, angeschwemmtes Erdreich; Ort, wo der Schutt abgeladen wird“ (Lexer II, 832).

Nr. 33

GRIESMAIRmdal.: *KREMSMOR*

Fischlham HNr. 16 Bes.: Pramhaas Therese, Grundbes.: 1.88 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1960	Griesmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Halbes Griesmayrhäusl	GB Wels
1831	Grießhof	F. Kat., LA Linz
1788	Grießmeyer Häusel zur Hälfte	Jos. Lb. 1 77, LA Linz
1750	Halbes Grießmayr Haus	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Grießhof	Hpturb. p. 646, St. A. Krems.
1526	Grießhof	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: siehe Nr. 27.

Nr. 34

STELLENMÜHLE

mdal.: -

Fischlham HNr. 17 Db.: Steinhaus

Das Anwesen besteht nicht mehr,

1895	Stellenmühle	Hs. V., Pf. A. Pischlham
1831	Binder Märtl	F. Kat., LA Linz
1788	Stöllnmühle	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1650	Stöllmühl	Ha. V., St. A. Krems.

Et.: „Stellen“ - in der Mundart dieser Gegend ein Maskulinum -
ist ein gen. oder dat. sing. zu ahd. stollo, mhd. stolle swm. „Stütze
Gestell, Pfosten des Sessels, Tisches“ (Lexer II, 1209).¹

Nr. 35 HÖDLAU

mdal.: *hödlau*

Fischlham HNr. 18 Bes.: Thallinger Ferdinand, Grundbes.: 1.37 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1960	Hödlau	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schusterhäusl bei der Einsetz	GB Wels
1351	Schuster in der Hödlau	P. Kat., LA Linz
1788	Schusterhäusel in der Einsetz oder Hödlau	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Häußl bey der Einsetz	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Hödelau	Hs. V., St. A. Krems.
1584	Hetlau	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1518	Hettel in der Au	Urb. d. Herrsch. Tolet, LA Linz

Et.: zum ahd. PN Hettilo, Hettelo (Förstemann I, 791).

Das Haus nannte man früher nach dem Beruf eines Besitzers;
mhd. schuoch-sutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Die „Einsetz“ ist ein Behälter für gefangene Fische, Krebse
(Schmeller II, 344).

Nr. 36 SCHLOSS GÜTL

mdal.: *šlößkütl*

Fischlham HNr. 19 Bes.: Hatschek Hans, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Schloß Gütl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Sölde am Stölln	GB Wels
1831	Stellen-Sölden	F. Kat., LA Linz
1788	Stöllngütl	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Sölden am Stöllin	Th. Kat. 282, LA Linz
1612	am Stelln	Akten 560 Qu I/5, St. A. Lamb.

¹) Mundl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Et.: Das Haus gehört zum Schloß Pernau, deshalb der Name „Schloß Gütl“. „Stellen-Sölden“ siehe Nr. 34.

Nr. 37 WEISSENMAURER

mdal.: *d'wäeßnmao*

Fischlham HNr. 20 Bes.: Hagmüller Leopoldine, Grundbes.: 2.82 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Haus, früher Vierkanter

1960	Weißenmaurer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sölde in der Weissenmaur	GB Wels
1831	Weißenmaurer	F. Kat., LA Linz
1788	Weißenmaurer Sölden	Jos. Lb. T7, LA Linz
1750	Sölden in der Weissenmaur	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Söldten in der Weissenmaur	Urb. d. Herrsch, Steinh., LA Linz
1699	Weißenmaur	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1467	Weissenmaur	OÖ. St. U. II 336 n. 86

Et.: „Die weiße Mauer“ gab dem Anwesen die Vulgärbezeichnung.

Nr. 38 MITTERMAYRHAUS

mdal.: *mítrmoyháos*

Fischlham HNr. 21 Bes.: Hatschek Friedrich, Db.: Pernau, Hf.: Haus

1939	Mittermayrhaus	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Weberhäusl	GB Wels
1831	Schloßweber	F. Kat., LA Linz
1788	Weber Häusel	Jos. Lb. T 77, LA Linz

Et.: „Mittermayr“ ist der FN eines früheren Besitzers.

mhd. webaere,-er sta. „Weber“ (Lexer III, 717).

Nr. 39 SCHLOSS BERNAU

mdal.: *šloß Bernáo*

Fischlham HNr. 22 Bes.: Hatschek Hans, Grundbes.: 205.34 ha,
DB.: Schloßgebäude

1960	Schloß Bernau	Lw. Betr. Bbk. Wels
1831	Schloß	F. Kat., LA Linz
1788	Schloß Bernau an der Traun	Jos.ub. T 77, LA Linz
1325	Pernau	OS.St. U. III 89

Et.: Die Au, wo sich Bären aufhielten.

Die früeste Erwähnung von Pernau, sie betraf allerdings den Vorgängerbau, erfolgte im Jahre 1189 mit Timo von pernowe. Die Pernauer waren bis zum Anfang des 15. Jhs auf ihrem Sitz Ansässig, 1405 verkaufte Joachim Pernauer seinen Sitz an Wolfgang Köppach. Nach häufigem Besitzerwechsel gelangte der Sitz an die Oberhaimer, unter denen der Umbau in ein Wasserschloß erfolgte. Im Jahre 1730 erwarb Leopold von Eyselsberg das Schloß und ließ des Barock umbauen.

Nr. 40 VOGLMAIRHÄUSL

mdal.: *Voglmairhäusl*

Fischlham HNr. 23 Bes.: Voglmair Anna, Db.: Pernau, Hf.: Haus

1939	Voglmairhäusl	Mk. Gem. Fischlham
1882	Häusl am Hofberg	GB Wels
1831	Kutscher	F. Kat., LA Linz
1788	Häusel am Hofberg	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Heußl am Hofberg	Th. Kat. 387 Nr. 5, LA Linz
1650	Kleines Häusl	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Voglmair“ ist ein FN.

„Der Hofberg“ ist der Berg, der zum Herrenwohnsitz gehört.
 „Kutscher“ ist derjenige, der die Kutsche lenkt. Kutsche ist das seit dem 16. Jh. bezeugte Wort für „Pferdedroschke“.

Nr. 41 KAPELLER-HAUS

mdal.: *Kapellerhäus*

Fischlham HNr. 24 Bes.: Schickmair Maria, Grundbes.: 3.56 ha,
 Db.: Pernau, Hf.: Kleinbauernhaus

1939	Kapeller-Haus	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Baad-Haus	GB Wels
1831	Baader	F. Kat., LA Linz
1788	Baad zu Fischlham	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Baadtwerckstatt zu Pernau	Th. Kat. 87 Nr. 5, LA Linz
1621	Pader	Akten 560 Qu I/5, St. A. Lamb.

Et.: „Kapeller“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers.
 „Bader“ : alter Ausdruck für „Arzt“. mhd. badaere,-er stm. „der die

Im Badhaus Badenden besorgt“ (Lexer I, 110).

Nr. 42 SCHLOSSWIRT

mdal.: *Schloßwirt*

Fischlham HNr. 25 Bes.: Hatschek Hans, Db.: Pernau, Hf.: Vier-

1939	Schloßwirt	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Wirtstshaus	GB Wels
1831	Wirth	F. Kat., LA Linz
1788	Tafern und Bräuhaus	Jose. Lb. T 77, LA Linz
1750	Tafehrn zu Pernau	Th. Kat. 87 Nr. 5, LA Linz
1581	Hof Tafern zu Pernau	Urb. d. Herrsch. Pernstein

Et. Das Gasthaus gehört zum Schloß Pernau. mhd. wirt stm. „Bewirter Gastfreund“ (Lexer III, 932). „Taferne“ ist die Bezeichnung für eine Schenke. In alter Zeit hatten die Grundherrschaften allein das Recht, Tafern zu halten,

Nr. 43 BUTZ

mdal.: *Butz*

Fischlham, HN. 26 Bes.: Butz Maria, Grundbes.: 0.61 ha, Db. Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1939	Butz	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Fleischhackerhaus	GB Wels
1831	Fleischhauer	F. Kat., LA Linz
1788	Fleischhacker Haus	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Fleischhackerhaus	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Fleischhackersölde	Hs. V., St. A. Krems.

Et. „Butz“ ist ein FN.
mhd. vleisch-hacker, fleischacker stm. „Fleischhacker“ (Lexer III,

Nr. 44 BÄCKER ZU FISCHLHAM

mdal.: *Bäcker zu Fischlham*

Fischlham Nr. 27 Bes.: Atzinger Eduard, Grundbes.: 10.24 ha, Db. Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Bäcker zu Fischlham	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Backhaus zu Fischlham	GB Wels
1831	Bäck	F. Kat., LA Linz
1788	Bäcken Haus zu Fischelham	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Pachhauß zu Fischlhamb	Th. Kat. 282, LA Linz
1612	Peckh zu Vischlhamb	Akten 560 Qu 1/5, St. A. Lamb.

Et.: Der Hof wird nach dem Beruf des Besitzers genannt, der neben der Landwirtschaft noch das Bäckergewerbe betreibt; mhd. becker stm. „der Bäcker“ (Lexer I, 137).

Nr. 45 SCHMIED ZU FISCHLHAM

mdal.: *Schmid Fischlham*

Fischlham HNr. 28 Bes.: Treitinger Ludwig, Grundbes.: 8.94 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Schmied zu Fischlham	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schmidthaus	GB Wels
1831	Schmid	F. Kat., LA Linz
1788	Schmiedbehausung	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Schmidtwerckstatt	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Schmidt Werchstatt	Urb. d. Herrsch, Steinh., LA Linz

Et.: mhd. smit,-des stm. „der Schmied“ (Lexer II, 1015).

Nr. 46 KRAMER

mdal.: *Krämer*

Fischlham HNr. 29 Bes.: Freimüller Matthäus, Grundbes.: 1.13 ha,
Db.: Gotteshaus Fischlham, Hf.: Haus

1960	Kramer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Häusl am Schullerberg	GB Wels
1831	Schneider	F. Kat., LA Linz
1788	Schneider Häusel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1755	Schneider am Schullerberg	Beichtreg, Pf. A. Fischlh.

Et.: mhd. kramaere,-er, kraemer stm. „der Kramer“ (Lexer I, 1705).
mhd. snideere,-er stm. „der Schneider“ (Lexer II, 1034).

Nr. 47 ALTER PFARKHOFmdal.: *oedn pfarkhof*Fischlham HNr. 30 Bes.: Freimüller Matthäus, Db.: Pfarrhof
Steinerkirchen, Hf.: Hakenhof

1939	Alter Pfarrhof	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Pfarrhof zu Fischlham	GB Wels
1831	Alter Pfarrhof	F. Kat., LA Linz
1788	Pfarrhof Fischelham	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Pfarrhof Fischlhamb	Th. Kat. 282, LA Linz
1612	Häusl neben der Kirchen	Akten 560 Qu 1/5, St. A. Lamb.

Et.: In diesem Haus wohnten früher die Pfarrherrn.

Nr. 48 SILBERHOFmdal.: *oetnerhof*Fischlham HNr. 31 Bes.: Wieshaider Leopold, Grundbes.: 23.80 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Silberhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Silberhof zu Fischlham	GB Wels
1831	Silberbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Silberhof	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Silberhof zu Fischlhamb	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Silberhof	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1650	Silberhof	Hs. V., Sta. Krems.
1526	Silberhof	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Die eigentl. Ursache, weshalb der Hof mit „Silber“ in Verbindung gebracht wurde, läßt sich heute nicht mehr feststellen.¹⁻Nr. 49 MESNERHAUSmdal.: *mesnerhaus*

Fischlham HNr. 32 Bes.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1939	Mesnerhaus	Mk. Gem. Fischlham
1831	Todtengräber	F. Kat., LA Linz
1788	Todtengraber Häusl	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1612	Todtengraber Haus	Akten 560 Qu I/5, St. A. Lamb.

¹⁾Siehe S.6 dieser Arbeit

Et.: Das Haus wurde vom Totengräber und Mesner bewohnt;
mhd. messenaere, mesnaere, -er stm. „Mesner, Küster“ (Lexer I, 2122).

Nr. 50 BADERSCHUSTER

mdal.: *Baderschuster*

Fischlham HNr. 33 Bes.: Leithner Franz, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Baderschuster	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Häusl an Berg	GB Wels
1783	Baderschuster od. Häusl am Berg	Pfarrbeschreib., pf. A. Fischlh.

Et.: Der HN ist eine Verbindung zweier BNN. mhd. badaere, -er stm.
„der die im Badhaus Badenden besorgt“ (Lexer I, 110);
mhd. schuoch- sutaere, -er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).
Der zweite HN ist ein LN

Nr. 51 EINSETZMÜHLE

mdal.: *Einsetzmühle*

Fischlham HNr. 34 Bes.: Fletzer Rudolf, Grundbes.: 1.82 ha,
Db.: Pernau, Hf.: Kleinbauernhaus

1939	Einsetzmühle	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Mühle in der Einsetz	GB Wels
1831	Einsetzmühlner	F. Kat., LA Linz
1783	Einsetzmühle	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Die „Einsetz“ ist nach Schmeller II, 344 ein Einstellplatz
oder ein Behälter für gefangene Fische, Krebse. Unger-Khull, S.196;
„Einsetz“ = Keller oder Kelleranteil zum Aufbewahren von Feld-
früchten, Obst usw. „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 52 HÄUSEL IM SAND

mdal.: -

Fischlham HNr. 35 Bes.: Neuböck Aloisia, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1895	Häusel im Sand Hs. V.	Hs. V. Pf. A. Fischlh.
1882	Häusl in Sand	GB Wels
1783	Häusl im Sand	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Der HN ist ein LN. „Sand“ siehe GWV.

Nr. 53 PARZMAIRHÄUSLmdal.: *Parzmairhäusl*

Fischlham HNr. 36 Bes.: Krug Johann, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Parzmairhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Parzhof zu Fischlham	GB Wels
1831	Parzmayrhäusl	F. Kat., LA Linz
1783	Parzmairhäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Das Häusl gehört zum „Parzhof“, siehe Nr. 24.

Nr. 54 NEUHAUSERHÄUSLmdal.: *Neuhauserhäusl*

Fischlham HNr. 37 Bes.: Voglhuber Alfred, Db.: Pernau, Hf.: Haus

1939	Neuhauserhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Neuhauserhäusl	GB Wels
1831	Neuhauser	F. Kat., LA Linz
1783	Neuhaus	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: „Neuhaus“ ist das neuerbaute Haus.

Nr. 55 MAURERHÄUSL IN DER SCHÜTT

mdal.: -

Fischlham HNr. 38 Bes.: Wanacek Margarete, Hf.: Haus

1895	Maurerhäusl in der Schütt	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1783	Maurer in der Schütt	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: mhd. miraere,-er stm. „der Maurer“ (Lexer I, 2250).

Die „Schütt“ ist ein künstlicher Erdwall; mhd. schüte, schüt stswf.

„Anschwenmung, angeschwemmtes Erdreich“ (Lexer II, 832).

Nr. 56 BINDERmdal.: *Binder*Fischlham HNr. 39 3Bes.: Moser Johann, Grundbes.: 1.15 ha,
Db.: Lambach, lif.: Haus

1960	Binder	Lw. Betr. Bbk. Wels
1895	Binderhäusl in der Schütt	Hs. V., Pf. A. Fischlham
1783	Binder in der Schütt	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: mhd. binder stm. „der Faßbinder“ (Lexer I, 279).

„Schütt“ siehe Nr. 55

Nr. 57 HEBAMMHÄUSL

mdal.: -

Fischlham HNr. 40 Bes.: Steinkogler J., Hf.: Haus

1628	Hebammhäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.
1783	Hebammhäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: mhd. hebe-amme f. „die Hebamme“ (Lexer I, 1198).

Nr. 58 SCHNEIDER BEI DER STRASSE

mdal.: -

Fischlham HNr. 41 Bes.: Hüttner Otto, Hf.: Haus

1895	Schneider bei der Straße	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1783	Schneider bei der Straße	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: mhd. snidaere,-er stm. „der Schneider“ (Lexer II, 1034).

Der Zusatz „bei der Straße“ gibt die Lage des Hauses an.

Nr. 59 GRUBER WIRTmdal.: *KR 1010 1010 /*

Fischlham HNr. 42 Bes.: Gruber Karl, Hf.: Haus

1939	Gruber Wirt	Mk. Gem- Fischlh.
1895	Zimmermeisterhaus	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1783	Zimmermeisterhaus	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Der heutige HN setzt sich aus dem FN und BN des Besitzers zusammen. mhd. wirt stm. „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932). Früher gehörte das Haus einem Zimmermeister, mhd. zimber-meister stm. „der Zimmermeister“ (Lexer III, 1117).

Nr. 60 HÄUSL BEIM BACHmdal.: *hägerst Jaem Jō*

Fischlham HNr. 44 Bes.: Filipek Hermann, Hf.: Haus

1939	Häusl beim Bach	Mk. Gem. Fischlh.
1828	Häusl beim Bach	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.
1783	Häusl beim Pach	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Das nach seiner Lage bezeichnete Haus liegt am Pettenbach,

Nr. 61 ALTE SCHULL

mdal.: οέδε ούι

Fischlham HNr. 45 Bes.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1939	Alte Schule	Mk. Gem. Fischlham
1783	Alte Schule	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Die „alte Schule“ dient heute Wohnzwecken.

Nr. 62 VOLKSSCHULE

mdal.: Πποέκώι

Fischlham HNr. 46 Bes.: Gem. Fischlham, Hf.: Haus

1939	Volksschule	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Neues Schulhaus	GB Wels

Et.: In dem Gebäude ist die Volksschule untergebracht.

Nr. 63 LEHRERHAUS

mdal.: λέρροχάος

Fischlham HNr. 47 Bes.: Gem. Fischlham, Hf.: Haus

1939	Lehrerhaus	Mk. Gem. Fischlham
------	------------	--------------------

Et.: Das Wohnhaus des Lehrers wurde 1908 erbaut.

Nr. 64 KELLERSTÖCKL

mdal.: κηόλποτέκó

Fischlham HNr. 48 Bes.: Schickmair Maria, Db.: Pernau,
Hf.: Haus

1939	Kellerstöckl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Baad-Haus	GB Wels

Et.: Der Name des Hauses entstand dadurch, daß über dem Keller ein kleines Stockwerk, ein Stöckl, gebaut wurde.

Früher befand sich in dem Haus die Badstube, wo nicht nur gebadet wurde, sondern der „Bader“ auch Wundbehandlungen vornahm.

3. Ortschaft: Forstberg

Dorf, KG: Forstberg

Urk.: ca.1270 in Vorstperge Lf. Urb. 221, n. 570

mdal.: *Forstberg*

Et.: Der Berg beim Forst. „Forst“ und „Berg“ siehe CVV.

Nr. 65

KUGLBAUERmdal.: *Küglbauer*

Forstberg HNr.1 Db.: Stift Lambach, Hf.: war Vierkanter

Das Gehöft wurde abgetragen,

1895	Kuglbauer	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1882	Sandsöde am Staudach	GB Wels
1831	Kugelbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Kugelbaurn Uiberländ	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Sandt Sölden am Staudach	Th. Kat. 65, LA Linz
1684	Kuglpaur am Staudach	Hsch. 68, St. A. Lamb.
1650	Kuglbauer	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Kugel“ ist die Bezeichnung für einen vorragenden Stein in einem Fluß oder Bach, Schmeller I, 1231 : „Kugel“ ist ein rundes Felsenstück im Rinnsal eines Stromes.

„Sandsöde“ ist die Söde am sandigen Ufer; siehe auch GWV.

„Staudach“ ist eine Kollektivbildung zu Staude und bedeutet „Gesträuch, Staudenholz“; mhd. stidach stn.“Gesträuch, Gebüsch” (Lexer II, 1261).

Nr. 66

SPANEDTmdal.: *Spaned* Tae

Forstberg HNr. 2 Bes.: Scheureder Johann, Grundbes.: 15.20 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Spanedt	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Spanedergut	GB Wels
1831	Großspannedt	F. Kat., LA Linz
1788	Spenedergut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Spän Edt	Th. Kat. 159, LA Linz
1650	Spanned	Hs. V., St. A. Krems.

1584	Spänedt	Urb. Wels BV, Hofk. A. Wien
1467	Spänöd	Oö. St. U. II 472 n. 8
ca. 1325	Qed	Oö. St. U. II 441 n. 37
ca. 1270	Oede	Lf. Urb. II 221

Et.: Vielleicht kann man als Grund zur Namenbildung die aus Kiefernholz hergestellten „Kienspäne“ annehmen, die zur Beleuchtung dienten.¹ „Edt“ siehe GWV unter „Öde“.

Nr. 67 KLEINSPANEDT

mdal.: *klönspaned*

Forstberg HNr. 3 Bes.: Stadlhuber Franz, Grundbes.: 3.15 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1960	Kleinspanedt	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Spanederhäusl	GB Wels
1831	Kleinspannedt	F. Kat., LA Linz
1788	Innhäusel zum Spenedergut	Jos. Lb. T 45, LA Linz
1750	Spänedt Sölden	Th. Kat. 159, LA Linz
1650	Sölde an der Spanned	Hs V., St. A. Krems.

Et.: Das Anwesen war früher das „Innhäusel“ zum Spanedtergut Forstberg HNr. 2, heute ist es aber ein eigener Hof. „Spanedt“ siehe Nr. 66

Nr. 68 TIEFENBRUNNER

mdal.: *tiefenbrunn*

Forstberg HNr. 4 Bes.: Rathmair Karl, Grundbes.: 15.07 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Tiefenbrunner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Tiefenbrunnergut	GB Wels
1831	Tiefenbrunnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Tieffenbrunnergut	Jos. Lb. T 85, LA Lint
1750	Thiefenprunn	Th. Kat. 159, LA Linz
1650	Tieffenbrunn	Hs. V., St. A. Krems.
1584	Teuffenprun	A.f. Ö. G. 104, S. 648
1526	Gut zu Grueb	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof bei der tiefen Quelle. Siehe GWV unter „Brunn“, „Gut zu Grup“ (1526) ist eine Lagebezeichnung; das Gut liegt in einer Senke.

¹) Mündl Mitteilung [Kopie unvollständig Text verm. „von Herrn Prof. Kranzmayer“]

Nr. 69 GROSS STAUDACHmdal.: *KROß KÖSTÄODN*Forstberg HNr. 5 Bes.: Hörtenhuber Karl, Grundbes.: 27.88 ha,
Db.: Irnharting, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Staudach	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Staudingergut	GB Wels
1831	Staudach	F. Kat., LA Linz
1788	Groß Staudachgut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Groß Staudach	Th. Kat. 65, LA Linz
1650	Staudinger	Hs. V., St. A. Krems.
1463	Staudach	OÖ. St. U. I 144 n. 218

Et.: „Staudach“ ist eine Kollektivbildung zu Staude; mhd. stidach
stn. „Gesträuch, Gebüsch“ (Lexer II, 1261).

Nr. 70 STARLINGmdal.: *stälīn*Forstberg HNr. 6 Bes.: Schausberger Anton, Grundbes.: 21.02 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Starling	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Stadlingergut	GB Wels
1831	Stadlinger	F. Kat., LA Linz
1788	Stadlingergut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Guert zu Städln	Th. Kat. 239, LA Linz
1650	Stadling	Hs. V., St. A. Krems.
1467	Städln	OÖ. St. U. II 328 n. 16
1434	Staedeln	OÖ. St. U. II 245 n. 14

Et.: Aus „Staedeln“ entstanden, also der Hof bei den Stadeln,
Scheunen.

Nr. 71 MÖGENEDmdal.: *megened*Forstberg HNr. 7 Bes.: Aschaber Leonhard, Grundbes.: 30.40 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Mögened	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mögenedergut	GB Wels
1831	Mögenedergut	F. Kat., LA Linz
1788	Mögenedergut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Meggenöedt	Th. Kat. 159, LA Linz
1650	Mögened	Hs. V., St. A. Krems.
1584	Meckhenedt	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: „Die Öde eines Meggo“; der Name setzt den ahd. PN *Meggo voraus, den Förstemann nicht belegt.

„Öde“ siehe GWV.

Nr. 72 UNTERECKER

mdal.: *ūntreker* ante kro

Forstberg HNr. 8 Bes.: Neuböck Franz, Grundbes.: 18.79 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960.	Unterecker	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Untereckergut	GB Wels
1831	Unteregger	F. Kat., LA Linz
1788	Unteres Gut in Eck	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	am Egg	Th. Kat. 159, LA Linz
1650	am Egg	Hs. V., St. A. Krems.
1584	am Ekh	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1299	De Ekk	OÖ. St. U .II 114 n. 6

Et.: Der untere Hof am Eck; „Eck“ siehe GWV.

Nr. 75 OBERECKER

mdal.: *ōwreker*

FPorstberg HNr. 9 Bes.: Neuböck Josef, Grundbes.: 21.49 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Oberecker	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obereckergut	GB Wels
1831	Oberegger	F. Kat., LA Linz
1788	Oberes Gut zu Eck	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	am Egg	Th. Kat. 155, LA Linz

1650	am Egg	HS. V., St. A. Krems.
1584	am Ekh	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1299	be Ekk	OÖ. St. U. II 114 n. 6

Et.: Der obere Hof am Eck. „Eck“ siehe GWV.

Nr. 74 POINTSÖLDEN AM PÜHRET

mdal.: -

Forstberg HNr. 10 Bes.: Kreil Matthaus, Grundbes.: 3.28 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Kleinbauernhaus

1882	Pointsölden am Pühret	GB Wels
1831	Eggenhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Innhäusel zum obern Gut zu Eck	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1650	Sölde am Böndl	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Point“ siehe GWV unter „Peunt“; „Sölde“ siehe GWV.

„Pühret“ ist der Birkenwald; eine Bildung mit dem ahd. Kollektivsuffix -ahi, zu mhd. birche, birke swf. „die Birke“ (Lexer I, 280).

Nr. 75 SCHNEIDERBAUER

mdal.: *šnáednřāp*

Forstberg HNr. 11 Bes.: Niedermayr Georg, Grundbes.: 12.09 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Schneiderbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Das untere Gut am äußeren Forstberg	GB Wels
1831	Untergut	F. Kat., LA Linz
1788	Unteres Gut zu Innern- forstberg	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Unter Vorstberg	Th. Kat. 159, LA Linz
1584	am undtern Vorstperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: „Schneiderbauer“ ist ein FN.

Der frühere HN gibt die Lage des Hofes am Forstberg an.

Nr. 76 WOLF IN FORSTBERG |

mdal.: *wöl in forstberg*

Forstberg HNr. 12 Bes.: Seiringer Leopold, Grundbes.: 11.09 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Wolf in Forstberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut am äußeren Forstberg	GB Wels
1831	Obergut	F. Kat., LA Linz
1788	Oberes Gut zu Innernforst- berg	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1584	am aeußern Vorstperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: „Wolf“ ist die Rufform des TNs Wolfgang.

Das „obere Gut am Forstberg“ ist ein LN.

Nr. 77 RICHTERHÄUSL

mdal.: *Richterhäusl*

Forstberg HNr. 13 Bes.: Winter Alois, Dh.: Peuerbach, Hf.: Haus

1939	Richterhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1831	Schickmayrhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Schickmayrs Innhäusel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1755	Häusel beim Schickhof	Beichtreg., Pf. A. Fischlh.

Et: Der Name „Richterhäusl“ kommt daher, da früher der Hofrichter darin wohnte. Das Haus ist das „Inhäusl“ zum Schickhof Nr. 78.

Nr. 78 SCHICKHOF

mdal.: *Schick(h)of* &t Rh)of

Forstberg HNr. 14 Bes.: Winter Alois, Grundbes.: 40.15 ha,
Db.: Peuerbach, Hf.: Vierkanter

1960	Schickhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schickhof	GB Wels
1831	Schickhof	F. Kat., LA Linz
1788	Schickmayrhot	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Schickmayrhof	Th. Kat. 65, LA Linz
1612	Schickmayrhof	A.f.Ö.G. 94, S.641
1526	Schickhof	Einlageabschrift, St. A. Lamb.

Et.: Der „Schickmayr“ war in der Zeit der Grundherrschaft derjenige, der im Auftrag des Grundherrn Anweisungen gab.

Nr. 79 HANSL IM STAUDACHmdal.: *hānstl ĩn kōtāōdn*Forstberg HNr. 15 Bes.: Mühlbacher Josef, Grundbes.: 6.43 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1965	Hansl im Staudach	Persönl. Erkundigung
1882	Treilingersölde am Staudach	GB Wels
1831	Treilingsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Treilingersölden	Jos. Lb. T 35, LA Linz
1750	Treylinger Sölden am Staudach	Th. Kat. 65, LA Linz
1650	Sölden zu Staudach	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Hansl“ ist die Rufform des TNs Johannes.

„Staudach“ siehe Nr. 69.

„Dreiling“ ist die Bezeichnung für Holzscheite oder Prügel (Hauptkatalog). Laut Schatz I, 133 ist der „Treiling“ ein Holzmaß.

Nr. 80 WOLF IM STAUDACHmdal.: *wóōl ĩn kōtāōdn*Forstberg HNr. 16 Bes.: Pocherdorfer Josef, Grundbes.: 6.24 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Wolf im Staudach	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Oberst-Sölden am Staudach	GB Wels
1831	Bertlsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Pärtelsölden	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Staudach	Th. Kat. 65, LA Linz
1650	Lunglschmied am Staudach	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Wolf“ ist die Rufform des TNs Wolfgang. „Bertl“ und „Pärtel“ sind die Kurzformen zum TN Bartholomäus.

„Staudach“ siehe Nr. 69. „Lunglschmied“ ist ein FN.

Nr. 81 NOPPENBERGERSÖLDEmdal.: *noppnbergersōdn*

Forstberg HNr. 17 Bes.: Rock Josef, Db.: Stift Lambach, Hf.: Haus

1965	Noppenbergersölde	Persönl. Erkundigung
1882	Ernstsölde am Staudach	GB Wels
1831	Ernstsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Ernstsölden	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Ernstl Sölden	Karte S I 19/3, St. A Lamb.
1650	Ernzlsölden	He.V., St. A. Krems.

Et.: „Noppen“ ist der Buckel im Gelunde, der rundliche Hügel (Schatz II, 462), Hauptkatalog: der Noppe = kleine Erhöhung. „Ernst“ ist ein TN. „Staudach“ siehe Nr. 69.

Nr. 62 BAUERN WOLF

mdal.: *o' Jäqnrwóelm*

Forstberg HNr. 18 Bes.: Gruber Leopold, Grundbes.: 23.29 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Bauernwolf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Bauernwolfengut	GB Wels
1831	Baurnwolfengut	F. Kat., LA Linz
1788	Baurnwolfenhaus	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1650	am Forstberg	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Der HN ist die Verbindung der Standesbezeichnung „Bauer“ mit der Kurzform des TNs Wolfgang.

Der Beleg von 1650 gibt die Lage am „Forstberg“ an.

Nr. 85 MITTERBAUER

mdal.: *o' mitroJäqnr*

Forstberg HNr. 19 Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof
Das Anwesen wird nicht mehr bewohnt,

1939	Mitterbauer	Mk. Gem. Fischlh.
1862	Mittergütl	GB Wels
1831	Mitterbaurngütl	F. Kat., LA Linz
1788	Mitter Gütel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1755	Mitterngütl	Beichtreg., Pf. A. Fischlh.

Et.: Der Hof in der Mitte; der HN ist lokalgebunden, „Bauer“ siehe GWV.

Nr. 84 BRUNNSÖLDENmdal.: *BRUNNSÖLDEN*

Forstberg HNr. 20 Bes.: Stummer Michael, Grundbes.: 2.37 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1939	Brunnsölden	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Brunnsölden	GB Wels
1831	Brunnsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Brunnsölden	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1650	Weberhaus beim Prunn	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Die Sölde beim Brunnen; siehe GWV.

mhd. webaere,-er stm. „der Weber“ (Lexer III, 717).

Nr. 85 GUT BEIM GATTERNmdal.: *o' Kipf Jaem Kodern*

Forstberg HNr. 21 Bes.: Diensthuber Rupert, Grundbes.: 15.96 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Gut beim Gattern	Lw. Betr. Bbk. Wels
1831	Gütl beim Gattern	F. Kat., LA Linz
1788	Gütel beym Gattern	Jos. Lb. T 35, LA Linz
1755	Gütl beim Gattern	Beichtreg., Pf. A. Fischlh.

Et.: mhd. gater mn. „Gatter, Gitter als Tor oder Zaun“ (Lexer I,743)

Nr. 86 STURMBAUERmdal.: *STURMBAUER* Priunmirco

Forstberg HNr. 22 Bes.: Pühringer Josef, Grundbes.: 22.17 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Sturmbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sturmbauerngut am äußeren Forstberg	GB Wels
1831	Sturmbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Sturmbaurngut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1526	Hueb zu Forstberg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ steht hier in Verbindung mit dem PN Sturm. Der Zusatz „am äußeren Forstberg“ gibt die Lage des Hofes an.

„Hueb“ (1526) siehe GWV.

Nr. 87 STURMBAUERNHÄUSLmdal.: *στύρμπαυρνχάεστ*

Forstberg HNr. 23 Db.: Burg Wels Hf.: Haus

Das Häusl ist demoliert.

1895 Sturmbauernhäusl Hs. V., Pf. A. Fischlh.

1788 Innhäusel zum Sturmbaurngut Jos. Lb. T 85, LA Linz

Et.: Das Häusl gehörte zum Sturmbauer Nr. 86.

Nr. 88 SCHUSTERHAUSmdal.: *σχούστρηαός*

Forstberg HNr. 24 Bes.: Grasböck Ferdinand, Grundbes.: 0.54 ha,

Db.: Hartheim, Hf.: Haus

1960 Schusterhaus Lw. Betr. Bbk. Wels

1882 Schusterhaus im Schauerthal GB Wels

1831 Schusterhaus F. Kat., LA Linz

1783 Häusl am Georgenbach Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Das Haus hat den Namen vom Beruf des Besitzers; mhd. schuochsutaere,-er stm. „der Schuster“ (Lexer II, 820).

„Schauertal“ nennt man des Tal deshalb, weil dort häufig starke Hagelschauer niedergehen (Mündl .Mitteilung eines Gewährsmannes).

Der Name von 1783 bezeichnet die Lage am Georgenbach,

Nr. 89 SCHNEIDERmdal.: *σνάεδρ*

Forstberg HNr. 25 Bes.: Steinhuber Friedrich, Grundbes.: 0.65 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1939 Schneider Mk. Gem. Fischlh.

1882 Maurerhäusl GB Wels

1831 Schneiderhaus F. Kat., LA Linz

1783 Schneider im Böndl Pfarrbeschreib. Pf. A. Fischlh.

Et.: mhd. snidaere, -er stm. „der Schneider“ (Lexer II, 1034);

mhd. muraere,-er stm. „der Maurer“ (Lexer I, 2290).

Nr. 90 KRAMER IN ST. GEORGENmdal.: *KRäomio toäon'törüj*Forstberg HNr. 26 Bes.: Schmidt Franz, Grundbes.: 1.28 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1960	Kramer in St.Georgen	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Häusl i.d.Dorngrubleithen	GB Wels
1783	Binderhäusl oder Krämer	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: „Krämer“ ist der Beruf des jetzigen Besitzers; mhd. kramaere, -er, kraemer stm, „der Krämer“ (Lexer I, 1705). Die Gegend wird „St.Georgen“ genannt; im Mittelpunkt liegt das alte Georgskirchlein. mhd. binder stm. „der Faßbinder“ (Lexer I, 279).

Nr.91 GROSS-STAUDACHERHÄUSL

mdal.: -

Forstberg HNr. 27 Db.: Irnharting Hf.: Haus

Das Haus besteht nicht mehr.

1895	Groß-Staudacherhäusl	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1783	Großstaudacherhäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Wie der Name sagt, gehörte das Haus zum Gut Großstaudach, siehe Nr. 69.

Nr.92 RUMPLHÄUSLmdal.: *Rümpöhaest* K mpohaest

Forstberg HNr. 28 hes.: Rumpl Kari, Hf.: Haus

1939	Rumplhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1783	Fuchsenhäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: „Rumpl“ ist ein PN.

Der zweite HN entstand wahrscheinlich dadurch, daß sich dort sehr viele Füchse aufhielten.

Nr. 93 WIESMAIRmdal.: *wismor*Forstberg HNr. 29 Bes.: Wiesmair Johann, Grundbes.: 3.45 ha,
Hf.: Kleinbauernhaus

1939 Wiesmair Mk. Gem. Fischlh.
 1783 Gruberhäusl bei der Spanned Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et. „Wiesmair“ und „Gruber“ sind FNN,
 Spanned“ siehe Nr. 66,

Nr. 94 SCHWARZLMÜLLER

mdal.: *šwarzlmüller*

Forstberg HNr. 30 Bes.: Ziegelböck Franz, Grundbes.: 3.45 ha,
 Hf. Haus

1939 Schwarzmüller Mk. Gem. Fischlh.
 1783 Deckerhiesl Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: „Schwarzmüller“ ist der FN eines früheren Besitzers.
 „Deckerhiesl“ ist eine Zusammensetzung des BNs „Dachdecker“
 mit der Kurzform des TNs Matthias.

4. Ortschaft: Hafeld

Dorf, KG : Fischlham

Urk.: 1299 Haeufeld OÖ. St. U. I 41 n. 115; 1414 Heufelt OÖ. St. U. I
 144 n. 225 1463 Havelde OÖ. St. U. II 116 n. 24

dal.: *hāfo*

Et.: Das Heufeld; mhd. hiuwe, houwe stn. „Heu, Gras“ (Lexer I,1357)

Nr. 95 ÖSENSÖLDE

mdal.: *önsölden*

Hafeld HNr.1 Bes.: Freimüller Florian, Grundbes.: 7.83 ha,
 Db.: Pfarrhof Fischlham, Hf.: Hakenhof

1960	Ösensölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sölden auf der Oed	GB Wels
1831	Maurer in der Ösen	F. Kat., LA Linz
1788	Sölden in der Ösen	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Sölden auf der Öed im Häfeld	Th. Kat. 95, LA Linz
1650	Sölde an der Öeren	Hs.V., St. A. Krems.

Et.: Die „Ösen“ ist die spezifisch OÖ.Bezeichnung für den Heu-
 und Strohbehälter in der Scheune (Hauptkatalog); es ist also
 der Raum für die Getreidegarben.

mhd. muraere,-er stm. „der Maurer“ (Lexer I, 2250).

Nr. 96 KALCHSÖLDEmdal.r: *khóekōōn*Hafeld HNr. 2 Bes.: Huemer Johann, Grundbes.: 4.27 ha,
Db: Almegg, Hf.: Hakenhof

1960	Kalchsölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kalchsölden	GB Wels
1831	Kalchsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Kalchsölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Kalch Sölden unter der Leuthen	Th. Kat. 179, LA Linz
1650	Kalchsölde hinter d.Leithen	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Die Sölde, wo Kalk verarbeitet wurde; zu mhd. kalc,-kes stm,
„Kalk“ (Lexer I, 1495).
„„Leuthen“; siehe GWV unter „Leite“.

Nr. 97 LEDERER IN HAFELDmdal. *o'ledarō in hafō*Hafeld HNr.:3 Bes.: Sattler Franz, Grundbes.: 9.20 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Lederer in Hafeld	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Thotenthalersölde zu Dornau	GB Wels
1831	Tödthenthalersölde	F. Kat., LA Linz
1788	Tödthenthaller Gütel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Tödthenthaller Sölden zu Dornau	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Tödthenthall	Hs. V., St. A. Krems.
1569	Tettental	Urb. d. Hanns Aschpan ¹
1299	Tetental	OÖ. St. U. II 121 n. 95

Et.: mhd. lederaere,-er stm, „Gerber“ (Lexer I, 1854).
Der zweite HN setzt wahrscheinlich den ahd.PN Tetto (Förstemann I,
337) voraus.

¹) Urbar des Hanns Aschpan zu Lichtenhag und Wimsbach (Schloßarchiv
in Eferding), gedruckt in: Schiffmann 1, S.191

Nr. 98 GSTÖTTENHAUS

mdal.3

κῶτῆτην ἄος

Hafeld HNr. 4 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1895	Gstöttenhaus	Hs. V., Pf. A.Fiscehlh.
1831	Gstötten-Häusl	F. Kat., LA Linz
1788	Gstöttenhäusel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Gstettenhaus im Hafeldt	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Kleines Häusl	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: zu mhd. ge-stete stswf. „Gestade“ (Lexer III, 202).

Nr. 99 KRANABETMÜHLE

mdal.:

KRānawedmü

Hafeld HNr. 5 SBes.: Ing. Zittmair Josef, Grundbes.: 13.46 ha,

Db.: Almegg, Hf.: Fabriksgebäude, früher Vierkanter

Die Mühle ist aufgelassen.

1960	Kranabetmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Krannawittmühle	GB Wels
1831	Kranabethmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Kranewittmühle	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Cranewittmüll	Th. Kat. 179, LA Linz
1650	Kranabetmühle	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Die Mühle bei den Kranewittstauden; zu mhd. krane-wite stm, „Wacholder, Kranewittstaude“ (Lexer I, 1710). „Mühle“ siehe GWV

Nr. 100 DORNAUSÖLDE

mdal.:

τόρναυσόλη

Hafeld HNr. 6 Db.: Stift Kremsmünster

Das Anwesen besteht nicht mehr, es wurde vom Hochwasser weggerissen

1965	Dornausölde	Persönl. Erkundigung
1882	Föring Sölden	GB Wels
1831	Uiberführerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberführer-Behausung bey der Alm	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Förgenhaus	Th. Kat. 239, LA Linz
1699	Ferchensölden an der Albm bey der Uiberfuhr	Hpturb. p. 645, St. A. Krems

1650 Forch an der Alm Hs. V., St. A. Krems.

Et.: zu mhd. dorn stm. „Dorn, Stachel“ (Lexer I, 452). „Au“ siehe GWV. „Sölde“ siehe GWV.

„Förge“: aus mhd. ver, vere, verje, verge swm. „Schiffer, Fahrmann“ (Lexer III, 67). Das Haus war die „Überlende“ zum Überführer Nr 102.

Nr. 101 HUMER IN HAFELD

mdal.: *o' hūmro in hafō*

Hafeld HNr. 7 Bes.: Wagner Franz, Grundbes.: 5.45 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1965	Humer in Hafeld	Persönl. Erkundigung
1882	Rumpelsölden	GB Wels
1831	Rumpl	F. Kat., LA Linz
1788	Rumpelsölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Rumpel Sölden im Hafeldt	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Rumpelsölden	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Humer“ ist ein FN. „Hafeld“ siehe S. 92.

„Rumpl“ ist nach Schmeller II, 99 ein Mensch, der sehr laut ist, ein Getöse macht; zum mhd. Verb rumpeln swv. „ungestüm, geräuschvoll sich bewegen“. (Lexer II, 536).

Nr. 102 ÜBERFÜHRER

mdal.: *o' uibwpiro*

Hafeld HNr. 8 Bes.: Dickinger, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1939	Überführer	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Dornauersölden	GB Wels
1831	Überführer	F. Kat., LA Linz
1788	Dornauersölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Dornauersölden	Th. Kat. 259, LA Linz
1699	Dornauer Sölden am Hafeldt	Hpturb. p. 566, St. A. Krems.
1467	Vischer in Dornau	OÖ. St. U. II 335 n. 72
1299	Dornau	OÖ. St. U. I II 118 n. 22

Et.: Der HN kommt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers, der die Leute mit der Fähre an das andere Ufer der Alm brachte, „Dornau“ siehe Nr. 100. mhd. vischaere, -er stm. „Fischer“ (Lexer III 369).

Nr. 103 HAUSLmdal.: *häusl*Hafeld HNr. 9 Bes.: Strauß Franz, Grundbes.: 4.77 ha,
Db.: Almegg, Hf.: Hakenhof

1960	Hausl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Handelsölde	F. Kat., LA Linz
1788	Händel-Sölden in Häfeld	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Händl oder Käzl Sölden	Th. Kat. 179, LA Linz

Et.: „Häusl“ ist die Rufform des TNs Balthasar, „Handel“ die Kurzform des TNs Johann, „Käzl“ die Kurzform des TNs Achatius. ¹

Nr. 104 STRASSERSÖLDEmdal.: *Strößböden*Hafeld HNr. 10 Bes.: Forstinger Johann, Grundbes.: 3.81 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1960	Straßersölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Straussen-Sölden	GB Wels
1831	Zimmermeister	F. Kat., LA Linz
1788	Straußen Sölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Straußen Sölden im Hafeldt	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Straussen Söldten	Urbd. d. Herrsch. Steinh., LA Linz

Et.: „Straßersölde“, urspr. „Straussen Söldten“ läßt verschiedene Möglichkeiten der Erklärung zu. Der „Strauß“ ist die Bezeichnung für Büschel, Blumenstrauß, Busch (Schmeller II, 819), für Sturm, Streit, Angriff; im Hauptkatalog ist „Strauß“ auch die bezeichnung für Rausch belegt.

mhd. zimber-meister stm, „Zimmermeister“ (Lexer III, 1117).

Nr. 105 RABERGER IN HAFELDmdal.: *Raberggr in hafö*Hafeld HNr. 11 Bes.: Dallinger Johann, Grundbes.: 6.00 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Kleinbauernhaus

1965	Raberger in Hafeld	Persönl. Erkundigung
1882	Hötzlberger Sölden	GB Wels

¹) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

1831	Schuster in Haafeld	F. Kat., LA Linz
1788	Hözelberger oder Schuster- sölden in Hafeld	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Hözlbergsölden im Hafeldt	Th. Kat. 65, LA Linz
1684	Schuster auf der Hözlberg- söldn in Hafeld	Hsch. 68, St. A. Lamb.

Et.: „Raberger“ ist ein FN.

„Hö1z1“ ist die Dem. Form zu „Holz“, siehe GWV.

mhd. schuoch-sutaere, -er stn. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr. 106 REIFENSÖLDE

mdal.: *Räelmsöln*

Hafeld HNr. 12 Bes.: Pointner Maria, Grundbes.: 5.84 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1960	Reifensölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Haasen- od. Reiffen-Sölde	GB Wels
1831	Reiff	F. Kat., LA Linz
1788	Reiffensölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Hasen- od. Reyfen Sölden	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Hasen- od. Reiffen Söldten	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz
1650	Sölde beim Prunn od. Reiff Binder	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: von mhd. rife, rif swm. „gefrorener Tau, Reif“ (Lexer II, 428).

Der HN „Hasensölde“ kommt vom reichen Hasenbestand dieser Gegend.

Nr. 107 RAFFELMANNSSÖLDE

mdal.: *6' Rōfōmāo*

Hafeld HNr. 13 Bes.: Wimmer Josef, Grundbes.: 7.34 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1960	Raffelmannsölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Huebellehen in Hafeld	GB Wels
1831	Raffl Paul	F. Kat., LA Linz
1788	Raffel od. Hiebellehner Sölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Hiebl Lehen in Häfeldt	Th. Kat. 259, LA Linz
1699	Hüeblliehen am Häfeldt	Hpturb. p. 566, St. A. Krems.

1467	Huebellehen	OÖ. St. U. II 335 n. 70
1434	Hüebellehen	OÖ. St. U. II 251 n. 86

Et.: „Raffel“ ist die Kurzform des TNs Raphael. „Hiebel“ kommt aus dem mhd. hübel stm. „Hügel“ (Lexer I, 1372). „Lehen“ und „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 108 KLEINRAUSCHER

mdal.: *κτοῖν Ράουερ*

Hafeld HNr. 14 Bes.: Pfarl Franz, Grundbes.: 3.66 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Hakenhof

1960	Kleinrauscher	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sölden in Hafeld	GB Wels
1831	Rauscher Sölden	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Rauscher Sölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1755	Kleiner Rauscher	Beichtreg., Pf A. Fischlh.
1650	Bindersölde beim Bach	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Rauscher“ nennt man einen geräuschvollen, lärmenden Menschen zum mhd. Verb rüschē swv. „Geräusch machen, rauschen, brausen“ (Lexer II, 555). Der Beleg von 1650 gibt den Beruf des Besitzers und die Lage des Hofes an; mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279)

Nr. 109 RADLECKER ODER RAUSCHERGUT

mdal.: *Radleker*

Hafeld HNr. 15 Bes.: Haller Jakob, Grundbes.: 16.59 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1965	Radlecker	Persönl. Erkundigung
1960	Rauschergut	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schrottaugut auch Rauscher- gut	GB Wels
1831	Rauscher	F. Kat., LA Linz
1788	Rauscher Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Schrottguett in Häfeldt	Th. Kat. 65, LA Linz
1684	Rauscher zu Häfeldt	Hsch. 68, St. A. Lamb.
1581	Rauscher am Häfeldt	Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A.
1463	Rauscher	OÖ. St. U.1 151 n. 12

Et.: „Radlecker“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers.

„Rauscher“ siehe Nr. 108.

„Die Schrott“ ist eine Stelle, wo Baumstrünke oder Balkenköpfe hervorstehen, also ein ausgeschlagener Wald. „Au“ siehe GWV.

Nr. 110 KAINZENSÖLDE

mdal.: *khäentōnoōn* Kh ae ve coneon

Hafeld HNr. 16 Bes.: Weichselbaumer Franz, Grundbes.: 6.80 ha,

Db.: Stift Lambach, Hf.: Hakenhof

1960	Kainzensölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kaisersölden	GB Wels
1831	Kaiser-Sölden	F. Kat., LA Linz
1788	Kaiser Sölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Kaiser Sölden im Hafeldt	Th. Kat. 65, LA Linz
1684	Kasersölden zu Hafeld	Hsch. 68, St. A. Lamb.

Et.: „Kainz“ ist die Kurzform zum TN Konrad. Der Hofname „Kaiser“ läßt verschiedene Möglichkeiten der Erklärung zu : der Name kann von einem kaiserlichen Privileg kommen oder es wurde ein Besitzer seines würdevollen Gehabens wegen „Kaiser“ genannt; es besteht auch die Möglichkeit, daß der Name vom Rollenträger in Volksschauspielen auf den Hof übertragen wurde „Kaser“ (1684) ist einer, der Käse zubereitet.

Nr. 111 HAFELDMÜHLE

mdal.: *τ'häfödmü*

Hafeld HNr. 17 Bes.: Jöchtl Josef, Grundbes.: 11.85 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1960	Hafeldmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Hafeld-Mühle	GB Wels
1831	Haafeldmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Häfeldmühle	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Häädfeldtmühl	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Hafeldmühle	Hs. V., St. A. Krems.
1581	Müllner am Hafelt	Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A.
1434	mul am Heufeld	OÖ. St. U. II 251 n. 85

Et.: Die Mühle im Hafeld. „Mühle“ siehe GWV. „Hafeld“ siehe S. 92 unter „Ortschaft Hafeld“.

Nr. 112

WIRT IN HAFELD

mdal.: τ' háfödmü

Hafeld HNr. 18 Bes.: Fischer Richard, Grundbes.: 5.54 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Kleinbauernhaus

1939	Wirt in Hafeld	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Sölde nächst der Hafeldmühl	GB Wels
1831	Leithenbaurn-Sölden	F. Kat., LA Linz
1788	Sölden bey d.Häfeldmühle	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Sölden bey der Mühl in Hääfeldt	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Der heutige HN zeugt vom Beruf des Besitzers; mhd. wirt stm.
„Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932). „Hafeld“ siehe S.92
unter „Ortschaft Hafeld“. Um 1831 gehörte das Anwesen zum „Leiten-
bauer“, siehe Nr. 122. Die früheren Belege geben die Lage bei der
Hafeldmühle an.

Nr. 113

FÖRCHENGUT

mdal.: ö fÖRĭngut

Hafeld HNr. 19 Bes.: Wimmer Josef, Grundbes.: 11.20 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1939	Förchengut	Mk .Gem. Fischlh.
1882	Förchengütl	GB Wels
1831	Förch	F. Kat., LA Linz
1788	Förgengut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Föringsölden in Häfeldt	Th. Kat. 65, LA Linz
1650	Förch an der Traun	Hs. V., St. A. Krems.
1463	Haveld verig	OÖ. St. U.1 144 n. 225

Et.: zu mhd. ver, vere, verje, verge swm. „Schiffer, Fährmann“ (Lexer
III, 67).

Nr. 114

RASPERNSÖLDE

mdal.: τ' RáöTnsoön

Hafeld HNr. 20 Bes.: Schaumburger Johann, Grundbes.: 3.14 ha,
Db.: Almegg, Hf.: Hakenhof

1960	Raspersölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Raspersölden	GB Wels

1831	Weber Dickerl	F. Kat., LA Linz
1788	Rasperm od. Weber Sölden in Häfeld	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Rasperm Söden	Th. Kat. 179, LA Linz
1650	Raspersölden	Hs. V., St. A. Krems.
1581	Wöber Sölden am Hafelt	Urb. d. Herrsch. Pernstein , Hofk. A.

Et.: Der „Rasper“ ist einer, der Raspeln macht; die „Raspe“ ist eine grobe Feile für Holz und Horn, Rasper (Grimm DWB VIII, 140).
mhd. rasper stm. „der Zusammenraffer“ (Lexer II, 344).
mhd. webaere, -er stm. „der Weber“ (Lexer III, 717). „Dickerl“ ist die Kurz- und Koseform zum TN Benediktus.

Nr. 115 BACH-MÖRTL

mdal.: *Ḱōmörtl*

Hafeld HNr. 21 Bes.: Achleitner Maria, Grundbes.: 3.41 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1939	Bach-Mörtl	Mk. Gem. Fischlh.
1831	Bach-Wastl	F. Kat., LA Linz
1788	Sölden beym Bach	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Pointh am Häfeldt	Th. Kat. 239, LA Linz
1699	Peunt auf dem Hafeld	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.

Et.: Der HN ist die Verbindung eines LNs mit der Kurzform des TNs Martin. „Wastl“ ist die Rufform des TNs Sebastian.
„Peunt“ siehe GWV.

Nr. 116 GASTACHHÄUSL

mdal.: *Ḱōstehaest* KO&T 7 Aaes

Hafeld HNr. 22 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

Das Haus ist demoliert.

1831	Gastachhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Gastachhäusel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1783	Gastaghäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: von ahd. gasteigi; mhd. ge-steige stn. „steile Anhöhe“ (Lexer I, 928).

Nr. 117

AU-MICHLmdal.: *domixö*

Hafeld HNr. 23 Bes.: Aspelmayr Georg, Grundbes.: 2.28 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Haus

1939	Au-Michl	Mk. Gem. Fischlh..
1831	Au Michl	F. Kat., LA Linz
1783	Michl in der Au	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Das Haus des Michl in der Au. „Michl“ ist die Rufform zum
TN Michael. „Au“ siehe GWV.

Nr. 118

AU-MAURERmdal.: *domäorid*

Hafeld HNr. 24 Bes.: Neuhofer Therese, Grundbes.: 6.31 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Hakenhof

1939	Au-Maurer	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Kleinschachingergütl	GB Wels
1783	Maurer in der Au od. Schachin- ger	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Der HN setzt sich aus einem LN und BN zusammen. „Au“ siehe
GWV. mhd. muraere, -er stm. „der Maurer“ (Lexer I, 2250).

1882 : Das kleine Gütl beim Wald; zu mhd. schache swm. „einzeln
stehendes Waldstück oder Vorsaum eines Waldes“ (Lexer II, 622).

Nr. 119

SCHÖBERLHÄUSLmdal.: *öwnt haest*

Hafeld HNr. 25 Bes.: Irion Siegfried, Grundbes.: 1.45 ha,
Hf.: Haus

1939	Schöberlhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1895	Schöberlhäusl	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1783	Schöberlhäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: „Schöberl“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers,

5. Ortschaft: Heitzing

Weiler, KG : Fischlham

Urk.: Ca 1140 Haitzing OÖ. UB. I, 556

mdal.: *hóndsiz*

Et.: vom ahd. PN Haizo (Förstemann I, 725).

Nr. 120 UNTERGUT ZU HEITZING ODER
SEPP ZU HEITZINGmdal.: *sepp zóóndsiz*

Heitzing HNr.1 Bes.: Hacker Karl, Grundbes.: 6.34 ha,

Db.: Steinhaus, Hr.: Vierkanter

1960	Untergut zu Heitzing	Lw. Betr. Bbk. Wels
1939	Sepp zu Heitzing	Mk. Gea.Fischlh.
1882	Untergut zu Haitzing	GB Wels
1831	Unter-Haitzinger	F. Kat., LA Linz
1788	Unteres Haizinger Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Unter Gueth zu Haizing	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Unter Gueth zu Haizing b. Gattern	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1650	Gueth bein Gattern	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Das untere Gut zu Heitzing, siehe „Ortschaft Heitzing“.

„Sepp“ ist die Rufform des TNs Josef.

mhd. gater mn. „Gatter, Gitter als Tor oder Zaun“ (Lexer I, 743).

Nr. 121 TRAPPELmdal.: *TRappö*

Heitzing HNr. 2 Bes.: Karntner Johann, Grundbes.: 16.01 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Trappel	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obergut zu Haitzing	GB Wels
1831	Ober-Haitzinger	F. Kat., LA Linz
1788	Oberes Haizinger Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1790	Ober Guett zu Haizing	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Obers Guet	Hs.V., St. A. Krems.

Et.: Das obere Gut zu Heitzing, siehe „Ortschaft Heitzing“.

„Trappel“ ist ein FN.

Nr. 122 LEITENBAUERmdal.: *o'läednraon*

Heitzing HNr. 3 Bes.: Stieglmair Johann, Grundbes.: 17.20 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter |

1960	Leitenbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut an Leiden	GB Wels
1831	Leithenbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Leithenbauern Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Guett zu Leuthen	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Leithenbauer zu Leithen	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Der Bauer auf der Leiten. Der HN ist eine Verbindung eines
 LNs mit der Standesbezeichnung „Bauer“, „Leite“ u. „Bauer“ s. GWV.

Nr. 123 WOLF ZU ENNSFELDmdal.: *wöel toensfö*

Heitzing HNr. 4 Bes.: Aichberger Johann, Grundbes.: 15.56 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1939	Wolf zu Ennsfeld	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Niedergut zu Ennsfeld	GB Wels
1831	Unterrennsfellner	F. Kat., LA Linz
1788	Unteres Ennsfeldner Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Nidguet zu Ennsfeld	Th. Kat. 239, LA Linz
1467	Entzenfelden	OÖ. St. U. II 472 n. 24
1434	Enczesveld	OÖ. St. U. II 335 n. 65
ca.1325	Entzvelt	OÖ. St. U. II 251 n. 81
1299	Entsveld	OÖ. St. U. II 118 n 19

Et.: „Wolf“ ist die Rufform zum TN Wolfgang.

Der Name „Ennsfeld“ leitet sich nach seiner ältesten Schreibweise
 von „Entsveld“ ab, das ist der Hof jenseits des Feldes.
 „Feld“ siehe GWV.

Nr. 124 OBERENNSFELDmdal.: *öwrensfo*

Heitzing HNr. 5 Bes.: Karntner Johann, Grundbes.: 20.89 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1939	Oberrennsfeld	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Obergut zu Ennsfelden	GB Wels
1831	Oberrennsfellner	F. Kat., LA Linz
1788	Oberes Gut zu Ensfelden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Guert zu Ennsfelden	Th. Kat. 239, LA Linz
1467	Entzenfelden OÖ. St	. U. II 472 n. 24
1434	Enczesveld	OÖ. St. U. II 535 n. 65
ca.1325	Entzvelt	OÖ. St. U. II 251 n. 81
1299	Entsveld	OÖ. St. U. II 118 n. 19

Et.: Das obere Gut zu Ennsfeld, siehe Nr. 123.

Nr. 125 PÜHRET SÖLDE

mdal.: *πῆρεθόν*

Heitzing HNr. 6 Bes.: Krottenmüller Karl, Grundbes.: 7.05 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1959	Pühret Sölde	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Pühret-Sölden	GB Wels
1831	Pühret Sölden	F. Kat., LA Linz
1788	Püretsölden	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Sölden in Pühret	Th. Kat. 239, LA Linz
1612	Pühret	A. f. Ö. G. 94, S. 641

Et.: „Pühret“ = der Birkenwald; eine Bildung zu dem ahd. Kollektivsuffix -ahi, zu mhd. birke, birche swf. „Birke“ (Lexer I, 280). „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 126 MAURER IN PÜHRET

mdal.: *māorin in πῆρεθ*

Heitzing HNr. 7 Bes.: Hundsdorfer Josef, Grundbes.: 3.61 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1939	Maurer in Pühret	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Pühret Sölden	GB Wels
1831	Maurer im Pühret	F. Kat., LA Linz
1788	Schuster Sölden im Pühret	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Pühret Sölde	Th. Kat. 282, LA Linz
1612	Pühret	A. f. Ö. G. 94, S.641

Et.:mhd. muraere, -er stu. „Maurer“ (Lexer I,2250), mhd. Schuochsutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820)! „Pühret“ s. Nr. 125,

Nr.127 EDERGUTmdal.: *Edn kund*

Heitzing HNr. 8 Bes.: Krumphuber Alois, Grundbes.: 11.75 ha,
Db: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Edergut	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Taschenedergütl	Gb Wels
1831	Oeder	F. Kat., LA Linz
1788	Eder oder Tascheneder Gütel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Güetl in der Taschenedt	Th. Kat. 67, LA Linz
1684	Taschl Ed	Hsch. 68, St. A Lamb.
1441	Tatschansöd	OÖ. St. U. I 86 n. 5
1414	Tatschan auf der Oede	OÖ. St. U. I 36 n. 12

Et.: Das Gut auf der Öde, siehe GWV. „Tascheneder“ ist wegen der variierenden Formen mit „Tatschan“, „Taschen“ u. „Taschl“ nicht sicher zu deuten.

Nr. 128 HAGERmdal.: *höggn*

Heitzing HNr. 9 Bes.: Mayrdorfer Karl, Grundbes.: 25.85 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Nf.: Vierkanter

1960	Hager	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Haag eine Hueb	GB Wels
1831	Hager	F. Kat., LA Linz
1788	Hager Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Hueb zu Haag	Th. Kat. 239, LA Linz
1650	Hager	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Der Hof beim Hag; siehe GWV.

Nr. 129 INFANG-HÄUSLmdal.: *Infang häusl*

Db.: Steinhaus, Hf.: Haus Heitzing HNr. 10
Das Haus besteht nicht mehr.

1831	Infang-Häusl	F. Kat., LA Linz
1788	Häusel in Infang	Jos. Lb. T 77, LA Linz

Et.: mhd. in-vanc, -ges stm. „begrenzter oder eingeschlossener Raum
Einfriedung, Umfang“ (Lexen I,1446). Nach Schmeller I, 96 ist

der Infang eine abgezäunte Waldweide,

Nr. 130 EDERHÄUSL

mdal.: *ēdrhæst*

Heitzing HNr. 11 Bes.: Hillinger Franz, Db.: Stift Lambach,
Hf.: Haus

1965	Ederhäusl	Persönl. Erkundigung
1882	Taschenedergützl	GB Wels
1783	Tascheneder Haarstube	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Das Haus war früher das Zuhäusl zum „Edergut“, siehe Nr. 127.
In der „Haarstube“ wurde das Flachshaar so bearbeitet, daß man
es zur Leinenherstellung verwenden konnte,

Nr. 131 HAGERHÄUSL

mdal.: *hōgrhæst*

Heitzing HNr. 12 Bes.: Mayrdorfer Karl, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1939	Hagerhäusl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Haag eine Hueb	GB Wels
1783	Hagerhäusl	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Wie der Name sagt, gehört das Haus zum „Hager“, siehe Nr. 128.

6. Ortschaft: Ornharting

Weiler, KG : Fischlham

Urk.: 1299 Arnoltingen OÖ. St. U. I 36 n. 9; 1414 Arnolting OÖ. St. U.
II 119 n. 50; 1612 Ornharting A. f. Ö. G. 94, S.641.

mdal.: *ōrnharting*

Et.:“Die Siedlung des Arnold“; echter -ing Name. Zum ahd.PN Arnold
(Förstemann I, 140).

Nr. 132 AMERLHÄUSL

mdal.: *āmrlhæst*

Ornharting HNr. 1 Bes.: Spach Franz, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Amerlhäusl	Mk. Fischlh.
1831	Schusterhäusl	F. Kat., LA Linz

- 1788 Schusterhaus zu Ohrnharding Jos. Lb. T 77, LA Linz
 1750 Haus zu Ohrnharting Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Das Häusl zum Gut „Ammerl“, siehe Nr. 137.
 kha. schuoch-sutaere,-er stu. „der Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr. 133 RAUSCHERGUT ZU ORNHARTING

mdal.: *Рѣчьскунд зоорнхартиг*

Ornharting HNr. 2 Bes.: Gschwendtner Alois, Grundbes.: 21.81 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

- 1960 Rauschergut zu Ornharting Lw. Betr. Bbk. Wels
 1882 Rauschergut GB Wels
 1831 Rauscher F. Kat., LA Linz
 1788 Rauschergut zu Ohrnharding Jos. Lb. T 77, LA Linz
 1750 Rauscherguett zu Ohrnhärding Th. Kat. 262, LA Linz
 1699 Rauscher Gueth zu Ornhärding Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
 1467 Rauscher OÖ. St. U. II 335 n. 77T

Et.: „Rauscher“ siehe Nr. 108. „Ornharting“ siehe S. 307.

Nr. 134 JUNGBAUER

mdal.: *Ю'гунгбаур*

Ornharting HNr. 3 Bes.: Schneiderbauer Franz, Grundbes.: 21.29 ha.
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

- 1960 Jungbauer Lw. Betr. Bbk. Wels
 1882 Jungbauerngut GB Wels
 1831 Jungbauer F. Kat., LA Linz
 1788 Jungbauerngut zu Ohrnharding Jos. Lb. T 77, LA Linz
 1750 Jungpaurn Guett zu Ohrn-
 härting Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: „Jungbauer“ ist der junge Hofbesitzer, „Bauer“ siehe GWV.

Nr. 135 JUNGBAUERNHÄUSL

mdal.: *Ю'гунгбаурнагест*

Ornharting HNr. 4 Bes.: Schneiderbauer Franz, Db.:Steinh. Hf.:Haus

- 1895 Jungbauernhäusl Hs. V., Pf. A. Fischlh.
 1831 Jungbaurhäusl F. Kat., LA Linz

1783 Jungbauerhäusl Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Das Zuhäusl zum „Jungbauer“, Nr. 134,

Nr. 136 STÖTINGERGUT

mdal.: *stöttingergut*

Ornharting HNr. 5 Bes.: Haidinger Alois, Grundbes.: 4.23 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1939	Stottingergut	Mk .Gem. Fischlh.
1882	Stöttingergut	GB Wels
1831	Stöttinger oder Wolf	Kat., LA Linz
1788	Stöttinger Gütel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Stöttinger Güetl	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Gütl hinter der Leithen	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: unechter -ing Name, entstanden aus dem dat.plur. steten
 „bei den Wohnstätten“; zu mhd. stat stf. „Stette, Siedlungsstätte“.
 (Lexer II, 1144). „Leite“ siehe GWV.
 „Wolf“ ist die Rufform zum TN Wolfgang.

Nr. 137 AMMERL

mdal.: *ammerl*

Ornharting HNr. 6 Bes.: Hochleitner Karl, Grundbes.: 14.52 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1939	Ammerl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Gutachtlgütl	GB Wels
1831	Ammerl oder Goldachtl	F. Kat., LA Linz
1788	Goldachtel Gütel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Guettachtl zu Ohrnhärding	Th. Kat.282, LA Linz
1699	Am Guldenachtl	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1467	Liendel Guldein	OÖ. ST. U. II 335 n. 79

Et.: „Ammerl“ ist die Dem.Form zu „Ammer“ f.m., eine Finkenart.
 Der Vogel wurde nach seiner früheren Lieblingsnahrung, dem Emmer
 (Sommerdinkel, ahd. amero) benannt. ¹

¹) Wörterbuch der bairischen Mundarten in Osterreich, Bd.1, 3. Lieferg
 Wien 1965, S. 180

Die variierenden Formen „Gutachtl“, „Goldachtl“, „Guldenachtl“ leiten sich wahrscheinlich aus dem PN „Guldein“ (1467) ab. „Guldein“ ist die ältere Form für nhd. Gulden; das „Guldenachtl“ wäre somit ein Achtel eines Gulden.

Nr. 138 SCHMIEDBAUER

mdal.: *šmīdjaq*

Ornharting HNr. 7 Bes.: Koppler Herrmann, Grundbes.: 11.58 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1939	Schmiedbauer	Mk. Gem. Fischlh.
1895	Schmiedbauer	Hs. V., Pf. Fischlh.
1882	Roßtauscher gut	GB Wels
1831	Schmidbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Schmiedbauern oder Roß- tauscher Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Roßtauscher Güetl zu Ohr- harting	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Roßtauscher Gtuetl	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.

Et.: Der Hofname ist eine Verbindung des BNs Schmied mit der Standesbezeichnung „Bauer“, mhd. smit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015). mhd. ros-tuscher stm. „Roßtauscher, -händler“ (Lexer II, 501).

Nr. 139 LEXENGUT

mdal.: *š'lexonkurod*

Ornharting HNr. 8 Bes.: Lindinger Josef, Grundbes.: 20.358 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Lexengut	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Lexengut	GB Wels
1831	Lechs	F. Kat., LA Linz
1788	Lexengütel	Jos. Lb., LA Linz
1750	Lexen Guett zu Ohrnhärtig	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Lexengueth	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1650	Lexengütel	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Lex“ ist die Kurz- und Rufform zum TN Alexius.

Nr. 140

GROSSHAGENmdal.: *KRÖßhagen*

Ornharting HNr. 9 Bes.: Koppler Walter, Grundbes.: 16.54 ha,
Db. Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1939	Großhagen	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Großackengut	GB Wels
1831	Großhagergut	F. Kat., LA Linz
1788	Großhagen Gütel	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Großackhen Guett zu Ohrn- härting	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Grasack	Hs. V., St. A. Krems.
1467	Gengel Grashakh	OÖ. St. U. II 335 n. 78
1434	Grashakh	OÖ. St. U. II 251 n. 91

Et.: Der HN läßt zwei Möglichkeiten der Erklärung zu : vom
PN „Grashakh“, das ist einer, der das Gras abhackt oder von
dem Wort „Grassack“.¹

7. Ortschaft: Seebach

Weiler, KG : Forstberg.

Urk.: ca.1270 Sebach Lf. Urb. 221 n. 568; 1295 Sebach OÖ. UB. IV
n 257

mdal.: *сéтq̄*

Et.: Bach, der aus einem See kommt.

Nr. 141

BRUNNBAUERmdal.: *BRÜNTAQ*

Seebach HNr. 1 Bes.: Pfarl Hubert, Grundbes.: 11.85 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1939	Brunnbauer	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Brunbauerngütl am Schocksberg	Gh Wels
1831	Brunbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Brunbauerngütel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Schocksberg	Th. Kat. 159, LA Linz
1414	Schocksperg	OÖ. St. U. I 41, n. 112
1395	Schoksperg	LB Albr. IV. fol. 30

1) Mündliche Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer.

Et.: Der HN setzt sich aus einem LN und der Standesbezeichnung „Bauer“ zusammen. „Brunn“ und „Bauer“ siehe GWV.
 „Schock“ ist nach Schmeller II, 369 der Haufen, die Menge überhaupt
 Im Hauptkatalog ist „Schock“ ale Bezeichnung für a) Maß, b) Gebüsch belegt.

Nr. 142 ASEN IM SCHOCKSBERG

udal.: *6' asen in Schocksberg*

Seebach HNr. 2 Bes.: Lackner Johann, Grundbes.: 9.04 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Asen im Schocksberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Asengütl am Schocksberg	GB Wels
1831	Asengütl F.	Kat., LA Linz
1788	Asengütel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Schockhsberg	Th. Kat. 159, LA Linz
1414	Schockhsperg	OÖ. St. U. I 41 n. 112
1395	Schokhsperg	LB Albr. IV. fol. 30

Et.: Die „Asen“ ist das hölzerne Trockengestell unter der Küchen-
 decke, das zum Aufhängen des Selchfleisches und Speckes verwendet
 wurde (Hornung S. 21, Fußnote 46). Vgl. auch Schatz I ,31 : „Asene
 setzt äsene f. voraus; mhd. ase swf. „Holzgestell oben an der
 Wand“ (Lexer I, 101).

Nr. 143 GIERLINGER

mdal.: *Kirrling*

Seebach HNr. 3 Bes.: Freimüller Franz, Grundbes.: 33.26 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Gieringer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gieringergut am Schocksberg	GB Wels
1831	Giringergut	F. Kat., LA Linz
1788	Gieringergut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Giringer Guett zu Schockhs- berg	Th. Kat. 68, LA Linz
1650	Gieringer zu Schocksberg	Hs. V., St. A. Krems.
1526	Gieringer zu Schocksberg	Einlageabachrift, St. A. Krems.
1414	Schockhsperg	OÖ. St. U. I 41 n. 112
1395	Schokhsperg	LB Albr. IV fol. 30

Et.: „Gieringer“ leitet sich wahrscheinlich vom TN Georg ab. ¹
 „Schocksberg“ siehe Nr. 141.

Nr. 144 HANSBAUER

mdal.: *ḡ hōonsstāgn*

Seebach HNr. 4 Bes.: Pühringer Franz, Grundbes.: 14.52 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hansbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Hansbauerngut am Schocksberg	GB Wels
1831	Hannsbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Hansbaurngut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Hannspaurnguett	Th. Kat. 65, LA Linz
1414	Schockksperg	OÖ. St. U. I 41 n. 112
1395	Schokksperg	LB Albr. IV. fol. 30

Et.: Die Verbindung eines TNs mit der Standesbezeichnung „Bauer“
 ist eine beliebte Form der Hofnamen. „Hans“ ist die Rufform
 zum TN Johannes. „Bauer“ siehe GWV. „Schocksberg“ siehe Nr. 141.

Nr. 145 SCHAUBAUER

mdal.: *ḡ āostāg*

Seebach HNr. 5 Bes.: Wimmer Josef, Grundbes.: 23.47 ha,
 Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierhof

1960	Schaubauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schauerbauer in Schauerthal	GB Wels
1831	Schaurbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Schaurbaurngut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Güettl im Schaurthall	Th. Kat. 67, LA Linz
1684	Schaubaur bey S.Georg	Hsch. 68, St. A. Lamb.
1650	Schaurtal	Hs. V., St. A. Krems.
1441	Schaurtal	OÖ. St. U. I 86 n. 3
1414	Schaur im Tal in S.Georio	OÖ. St. U. I 36 n. 10

Et.: Der HN kommt von der Lage des Gehöftes im „Schauertal“, benannt
 nach den vielen Gewitter- und Hagelschauern, die dort niedergehen.
 Das Gut bildet mit dem Hof „Bauer im Tal“, Nr. 146 einen Doppelhof.

¹) Mündl.mitgeteilt von Herrn Prof. Kranzmayer.

Nr. 146

BAUER IN TALmdal.: *B'Jāqn in Toi*

Seebach HNr.G Bes.: Zandomeneghi Othmar, Grundbes.: 23.25 ha,
 Db.: Hartheim, Hf.: Vierkanter

1960	Bauer in Tal	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Das Gütl in Seebach	GB Wels
1831	Baur in Thall	F. Kat., LA Linz
1788	Baurngut im Thall	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Paurnguet in Thall	Th. Kat. 41, LA Linz
1650	Paur in Thal	Hs. V., St. A. Krems.
1467	Sedelhoff	OÖ. St. U. II 472 n. 32

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ kommt als HN sehr häufig vor. Der Zusatz „in Tal“ bezeichnet die Lage des Hofes in einer Senke. „Seebach“ siehe S.111. Als „Sedelhof“ bezeichnete man ein Gut, das urspr. adeliger Sitz war.

Nr. 147

KAUFMANNmdal.: *khāoImāo*

Seebach HNr. 7 Bes.: Schobesberger Georg, Grundbes.: 3.16 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1939	Kaufmann	Mk .Gem. Fischlh.
1831	Maurerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Maurer Häusel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1755	Häusl am Seebach	Beichtreg., Pf. A. Fischl.

Et.: „Kaufmann“ ist der FN eines früheren Besitzers.
 Mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer II,2250). „Seebach“ s. S. 111.

Nr. 148

HANSL IN SEEBACHmdal.: *hānsl in seebā*

Seebach HNr. 8 Bes.: Neuböck Johann, Grundbes.: 29.73 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hansl in Seebach	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut in Seebach	GB Wels
1831	Untergut	F. Kat., LA Linz
1788	Unters Gut	Jos. Lb. T 35, LA Linz

1750	Seebach	Th. Kat. 159, LA Linz
1699	Fux im Seebach	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1650	Untergut in Seebach	Hs. V., St. A. Krems.
1526	Fuxengut	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Hansl“ ist die Rufform des TNs Johannes. „Seebach“ siehe S. 111. Das „Fuxengut“ ist das Gut eines Mannes namens Fux.

Nr. 149 SEIRINGER

mdal.: *σεϊρίγγα*

Seebach HNr. 9 Bes.: Adler Johann, Grundbes.: 2.14 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof, früher Vierkanter

1939	Seiringer	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Oberngut zu Seebach	GB Wels
1831	Obergut	F. Kat., LA Linz
1788	Obers Gut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1650	Obergut zu Seebach	Hs. V., St. A. Krems.

Et.: „Seiringer“ ist ein FN.

Das obere Gut in Seebach; „Seebach“, siehe S.111.

Nr. 150 ZUBAUER

mdal.: *το ζυμπάο*

Seebach HNr. 10 Bes.: Hochleitner Josef, Grundbes.: 17.42 ha,
Db.: Stift Kremsmitinster, Hf.: Vierkanter

1960	Zubauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Vogloedt	GB Wels
1831	Zubaur	F. Kat., LA Linz
1788	Vogeloed	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Vogledt	Th. Kat. 2359, LA Linz
1699	Vogloedt	Hpturb. p. 566, St. A. Krems.
1650	Vogledt am Zurbau	Hs. V., St. A. Krems.
1526	Vogleder	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Vogelöd	OÖ. St. U. II 472 n. 37
1434	Vogelod	OÖ. St. U. II 247 n. 35
ca.1325	Oed	OÖ. St. U. II 441 n. 37
1299	Vogelhub	OÖ. St. U. II 114 n. 8

Et.: Nach dem Beleg von 1650 leitet sich der HN von „Zubau“ ab, das ist der Anbau zu einem Gebäude (Grimm DWB XVI, 235). „Vogelhub“ (1299) ist die Hube, die der Herrschaft Vögel liefern mußte. „Ode“ siehe GWV.

Nr. 151 GRUBER IN SEETAL

mdal.: *KRÜGERTUM IN SEETAL*

Seebach HNr. 11 Bes.: Riedl Max, Grundbes.: 19.43 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Gruber in Seetal	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Peterngütl zu Seethal	GB Wels
1831	Petergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Peterngütel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Gueth zu Seethall	Th. Kat. 239, LA Linz
1699	Peter Gueth zu Seethall	Hpturb. p. 566, St. A. Krems.
1467	Seetall	OÖ. St. U. II 472 n. 36
1299	Setal	OÖ. St. U. II 114 n. 15

Et.: „Gruber“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers.
„Seetal“ = eine Talsenke, in der es Seen gibt. „See“ bezeichnet urspr. jedes stehende Gewässer, auch Lachen und Sumpf.
„Peter“ ist die Rufform zum TN Petrus.

Nr. 152 WOLF IN SEETAL

mdal.: *WÖLFEN IN SEETAL*

Seebach HNr. 12 Bes.: Seiringer Karl, Grundbes.: 12.03 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1939	Wolf in Seetal	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Wolfengütl	GB Wels
1831	Wolfengütl	F. Kat., LA Linz
1788	Wolfengütel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Wölflguet	Th. Kat. 239, LA Linz
1699	Wolflgüetl zu Seethall	Hpturb. p. 566, St. A. Krems.
1467	Seetall	OÖ. St. U. II 472 n. 36
1299	Setal	OÖ. St. U. II 114 n. 13

Et.: „Wolf“ ist die Rufform zum TN Wolfgang. „Seetal“ siehe Nr. 151

Nr. 153 LINDENGÜTLmdal.: *lindnkiß*Seebach HNr. 13 Bes.: Waldl Franz, Grundbes.: 21.58 ha,
Db: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Lindengütl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Lindlgütl	GB Wels
1831	Lindengütl	F. Kat., LA Linz
1788	Liendelgütel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Liendlguet zu Seethall	Th. Kat. 239, LA Linz
1699	Liendlgüetl zu Seethall	Hpturb. p. 566, St. A. Krems.
1467	Seetall	OÖ. St. U. II 472 n. 356
1299	Setal	OÖ. St. U. I 1 114 n. 13

Et.: „Liendl“ ist die Ruf- und Koseform des TNs Leonhard.
Der hl,Leonhard gilt als Patron der Bauern und Fuhrleute und
als Schutzherr des Viehs. „Seetal“ siehe Nr. 151.

Nr. 154 KLEINLAHERmdal.: *klön lep*

Seebach HNr. 14 Bes.: Hatschek Hans, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1939	Kleinlaher	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Kleinlachengütl	GB Wels
1831	Kleinlachner	F. Kat., LA Linz
1788	Kleinlachen Gütel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Lach	Th. Kat. 159, LA Linz
1650	Laah	Hs.V., St. A. Krems.
1526	Guetl zu Lach	Diensturb., Stadt A. Wels
1434	Lach	OÖ. St. U. II 246 n. 31
1299	Loh	OÖ. St. U. II 114 n. 3

Et.: Das kleine Gut beim Gehölz; zu mhd. loch,-hes stmn. „Gebüsch,
Wald, Gehölz“ (Lexer I, 1949).

Nr. 155 GROSSLAHERmdal.: *KRÖß lep*Seebach HNr. 15 Bes.: Stieglmair Mathias, Grundbes.: 2.94 ha,
Db.: Stift Kremsmünster Hf.: Hakenhof

1939	Großlaher	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Großlachergut	GB Wels
1831	Großlachner	F. Kat., LA Linz
1788	Groß Lachengut	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Guert zu Lach	Th. Kat. 239, LA Linz
1699	Laach	Hpturb. p. 654, St. A. Krems.
1581	Lehen	Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A
1434	Lach	OÖ. St. U. II 246 n. 31
1299	Loh	OÖ. St. U. II 114 n. 3

Et.: Das große Gut beim Gehölz; siehe Nr. 154.

Nr. 156 WAGNER ZU LACH

mdal.: *Wagner zu Lach*

Seebach HNr. 16 8es.: Wodak Karl, Grundbes.: 0.86 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1939	Wagner zu Lach	Mk. Gem. Fischlh..
1882	Lettenhäusl zu Laah	GB Wels
1831	Lettenhaus	F. Kat. LA Linz
1788	Lettenhäusel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Lettenhäußl, zu Lach	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Häusl zu Laah	Hs.V., St. A. Krems.
1581	Peunndten zu Lahen	Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A.

Et.: mhd. wagner stm. „Wagner“ (Lexer III, 637).

„Lach“ siehe Nr. 154. Der HN „Lettenhäusl“ weist auf den Lehmreichtum dieser Gegend, zu mhd. lette swn. „Lehn“ (Lexer I, 1890).

„Peunndten“ (1581) siehe GWV unter „Peunt“.

Nr. 157 BENZENBERGER

mdal.: *Benzenberger*

Seebach HNr. 17 Bes.: Krumphuber Josef, Grundbes.: 4.17 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1939	Benzenberger	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Sölde zu Penzenberg	GB Wels
1831	Penzenberg	F. Kat., LA Linz
1788	Penzenberger Häusel	Jos. Lb. T 85, LA Linz
1750	Häußl am Benzenberg	Th. Kat. 282, LA Linz

1650 Penzenberg Hs.V., St. A. Krems.

Et.: Der Name leitet sich wahrscheinlich von der Kurzform der PNN Bertold oder Bernhard ab. „Berg“ u. „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 158 HUEMERHÄUSL ZU HEISCHBACH

mdal.: *húmmraest tóháestō*

Seebach HNr. 18 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

Das Haus besteht nicht mehr,

1895 Huemerhäusl zu Heischbach Hs.V., Pf. A. Fischlh.

1882 Hueb zu Niederhaischbach GB Wels

1831 Uiberländhäusl F. Kat., LA Linz

1788 Innhäusel zum Gut zu Heispach Jos. Lb. T 85, LA Linz

1650 Hueb zu Heisp Hs. V., St. A. Krems.

Et.: Das Häusl gehörte zum „Humer zu Heischbach“, siehe Nr. 159. „Uiberland“ und „Innhäusel“ siehe GWV.

Nr. 159 HUMER ZU HEISCHBACH

mdal.: *húmmra tóháestō*

Seebach HNr. 19 Bes.: Maydorfer Johann, Grundbes.: 19.78 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960 Humer zu Heischbach Lw. Betr. Bbk. Wels

1882 Hueb zu Niederhaischbach GB Wels

1788 Gut zu Heispach Jos. Lb. T 85, LA Linz

1750 Hueb zu Niderheisp Th. Kat. 259, LA Linz

1581 Heischper Stölden zu Vischl-
haimb Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A.

Et.: „Humer“, eigentl. „Huebmer“ ist der Inhaber einer Hube, „Heischbach“: die Silbe „Heisp“ hängt wahrscheinlich mit ahd. hiwiski, mhd. hiwische, hiwisch stn, „Geschlecht, Familie, Hausgenossenschaft“ (Lexer I, 1312) zusammen.¹

Nr. 160 BRUNNBAUERHÄUSL IN SCHOCKSBERG

mdal.: *BRUNNBauerhäest in Schocksberg*

Seebach HNr. 20 Bes.: Pfarl Hubert, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

¹) Mündl. mitgeteilt von Herrn Prof. Kranzmayer

1895	Brunnbauerhäusl in Schocksberg	Hs. V., Pf. A. Fischlh.
1785	Brunnbauerhäusl in Schocksberg	Pfarrbeschreib. Pf. A. Fischlh.

Et.: Wie der Name sagt, gehört das Häusl zum „Brunnbauer“ Nr. 141.

8. Ortschaft: Taxlberg

1 Haus, KG : Forstberg

Urk.: ca.1325 Daechselperg OÖ. St. U. II 213 n. 2

mdal.: *ταξολτέρογ*

Et.: Der Berg, auf dem „Dachsen“ wachsen; „Dachsen“ sind eine bestimmte Art von Nadelhölzern, deren Aste und Zweige zer-
kleinert als Streu für das Vieh verwendet werden. Vgl. Schmeller 1, 483

Nr. 161 GROSS STOCKINGER

mdal.: *κροβ στόκινγκ* ARGs Eroh ip 9

Taxlberg HNr. 21 Bes.: Steininger Johann, Grundbes.: 20.74 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Stockinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gotthartengütl am Staudach	Gb Wels
1831	Großstockinger	F. Kat., LA Linz
1750	Gottharten Güttl am Stau- dach	Th. Kat. 65, LA Linz
1699	Stockhinger	Hpturb. p. 645, St. A. Krems.
1650	Gotthardstocket	Hs. V., St. A. Krems.
1463	Stokchach	OÖ. St. U. I 144 n. 217
1414	Stokech	OÖ. St. U.I 26 n. 238

Et.: Der Hof bei den Baumstümpfen; „Stockinger“ ist ein unechter
-ing Name, eine Kollektivbildung auf each zu mhd. stoc,-ckes
stm. „Baumstamm, Baunstumpf“ (Lexer II, 1206).

Nach dem Namen eines ehemaligen Besitzers nannte man das
Anwesen „Gotthartengütl“.

„Staudach“ ist eine Kollektivbildung zu Staude; mhd. studach stn.

„Gesträuch, Gebüsch“ (Lexer]1261).

9. Ortschaft: Zauset

Rotte, KG : Fischlham

Urk.: 1720 im Zauset Tagebuch des Abtes Maximilian Pagl, in:
A. Eilenstein, Abt Maximilian und sein Tagebuch, Salzburg 1920

Mda.: *zō&gβnd*

Et.: entstanden aus „Zausach“, das ist das Brombeer-, Stauden-
gebüsch,

Nr. 162 RAUSCHER IN ZAuset

male: *Rāoōr in zō&gβnd*

Zauset HNr. 1 Db.: Stift Lambach, Hf. : Hakenhof

Das Anwesen ist verfallen,

1965	Rauscher in Zauset	Persönl. Erkundigung
1882	Gottliebfisherhaus	Gb Wels
1831	Rauscher in Zauset	F. Kat., LA Linz
1788	Rauscher Gut	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1750	Fischer Gottlieb	Kartenwerk S I Nr. 15/1, St. A. Lamb.

Et.: „Rauscher“ siehe Nr. 108. „Zauset“ siehe unter „Ortschaft
Zauset“. Früher wurde der Hof auch nach dem TN eines Besitzers
benannt. mhd. vischaere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369).

Nr. 163 RAUSCHER HÄUSL

mdal.: *Rāoōrhaest*

Zauset HNr. 2 Db.: Stift Lambach, Hf.: Haus

Das Häusl besteht nicht mehr.

1831	Rauscher Häusl	F. Kat., LA Linz
1783	Rauscherhaus	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: Das Haus gehörte zum „Rauscher in Zauset“, Nr. 162.

Nr. 164 FISCHER IN ZAuset

mdal.: *fīōr in zō&gβnd*

Zauset HNr. 5 Bes.: Wimmer Maria, Grundbes.: 4.80 ha,

Db.: Stift Lambach, Hf.; Kleinbauernhaus

1939	Fischer in Zauset	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Gotthartfischerhaus	GB Wels
1831	Fischer	F. Kat., LA Linz
1788	Gottshärdel Fischerhaus	Jos. Lb. T 77, LA Linz
1684	Fischer Häusl	Hsch. 68, St. A. Lamb.

Et.: Das Haus wird nach dem Beruf eines ehemaligen Besitzers benannt; mhd. vischasre,-er stm, „Fischer“ (Lexer III, 369).

„Zauset“ siehe unter „Ortschaft Zauset“ S.121].

„Gotthart“ war der TN eines Besitzers,

Nr. 165 ANDRÄ IN ZAuset

mdal.: *α' ἀνδρῆ ἐν τῷ ἀγρῷ*

Zauset HNr. 4 Bes.: Mitterhauser Maria, Grundbes.: 1.18 ha,

Db.: Stift Lambach, Hf.: Haus

1939	Andrä in Zauset	Mk. Gem. Fischlh.
1831	Häusl in der Sperr	F. Kat., LA Linz
1718	Häusl in der Sperr	Urbarium v. 1718, St. A. Lamb,

Et.: „Andrä“ ist die Rufform zum TN Andreas. „Zauset“ siehe S. 121 unter „Ortschaft Zauset“.

„Sperr“ ist die Bezeichnung für einen schlechten, sperren Grund.

Nr. 166 PANGERL

mdal.: *πανκράτι*

Zauset HNr. 5 Bes.: Fischer Karl, Db.: Stift Lambach, Hf.: Haus

1939	Pangerl	Mk. Gem. Fischlh.
1882	Pangerlgutl	GB Wels
1831	Bangerl	F. Kat., LA Linz
1783	Bangerlsölde	Pfarrbeschreib., Pf. A. Fischlh.

Et.: „Pangerl“ ist die Kuf- und Koseform des TNs Pankratius, Der Name taucht im unteren Ennstal als Gegendbezeichnung auf.¹

¹) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

II. GEMEINDE SCHLEISSHEIM

1965 133 Hs. 602 Ew. 7.55 km²

Katastralgemeinden : Dietach, Schleißheim

Ortschaften :

1. Blindenmarkt
2. Dietach
3. Schleißheim

1. Ortschaft: Blindenmarkt

Weiler, KG : Dietach

Urk.: 1650 Plindenmarkt

A. f. Ö. G. 97, S.368

mdal.: *Blindenmarkt*

Et.: „Blindenmarkt“ ist der Markt eines oder mehrerer Blinden oder eines Mannes namens Blinto. (Kranzmayer KONB II, S. 34).

Der Name könnte auch zu mhd. blint „verborgen, versteckt“ gehören. „hd market, markt stm. „Marktplatz, Marktflecken“ (Lexer I, 2049).

Nr. 167

WIRT IN BLINDENMARKTmdal.: *wirt en Blindenmarkt*

Blindenmarkt HNr.1 Bes.: Steiner Josef, Grundbes.: 5.09 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Wirt in Blindenmarkt	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wirt	GB Wels
1826	Wirth	F. Kat., LA Linz
1788	Wirthshaus zu Blindenmarkt	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Wirthshaus im Blindtn Markt	Th. Kat. 282, LA Linz
1650	Wirt von Plindenmarkt	A. f. Ö. G. 97, S. 368

Et.: mhd. wirt stm. „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932).

„Blindenmarkt“ siehe unter „Ortschaft Blindenmarkt“.

Nr. 168

KARHÄUSLmdal.: *Karhäusl*

Blindenmarkt HNr. 2 Bes.: Reichartseder Franz, Db.: Dietach,

Hf.: Haus

1960	Karhäusl	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Maurer oder Höfentragerhaus	GB Wels
1826	Höfentragerhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Höfentrager Häusl	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Höfentrager Heisl	Th. Kat. 161, LA Linz
1700	Höfentrager Heyßl	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: Nach Mitteilung eines Gewährsmannes wohnte noch vor einigen Jahren in diesem Haus ein Mann, der wit irdenem Geschirr von

Hof zu Hof ging und es bei den Bauern verkaufte; von dieser Betätigung zeugen beide HNN, denn „Kar“, mhd. kar stn. (Lexer I,1516 ist die Bezeichnung für „Geschirr, Topf, Pfanne“ und „Höfen-träger“ ist einer, der „Höfen“ trägt, zu mhd. heven stm. „Topf, Geschirr“ (Lexer1, 1195).

Nr. 169 DAMBAUER

mdal.: *tāomtrāg*

Blindenmarkt HNr. 3 Bes.: Ackermann Franz, Grundbes.: 1.31 ha,
Db.: Waldenfels, Hf.: Hakenhof

1960	Dambauer	Mk. Schleißh.
1826	Dambauernhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Dambaurn Häusl od. Knödl- huber Überland	Jose. Lb. T 37, LA Linz
1719	Knödlhuberhäusl	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz
1697	Dambaurn Heußl in blindn Marckh	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der Hof beim Tann; zu mhd. tan stm. „Tannenwald“ (Lexer II, 1400). Früher gehörte das Anwesen als „Überlende“ zum „Knödlhuber Nr. 207.

Nr. 170 FEHRINGER

mdal.: -

Blindenmarkt HNr. 4 Db.: Dietach Hf.: Vierkanter
Der Hof wurde 1920 abgetragen.

1826	Fehringer	F. Kat., LA Linz
1788	Oberfehringer Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Fehringer Guett	Th. Kat. 181, LA Linz
1689	Feringer Gueth	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.
1456	Forchach, Varhach	LB Lad. Post. 234 n. 175
1455	Veringer lehen	LB Lad. Post. 210 n. 158
1434	Vorhaech	OÖ. St. U. II 295 n. 133
1299	Vorhaech	OÖ. St. U. II 183 n. 129

Et.: Der Hof beim Föhrenwald; ein unechter -ing Name.
Auszugehen ist von mhd. vorhach stn., eine Kollektivbildung zu

mhd. vorhe stf. „Föhre, pinus“ (Lexer III, 468).

Nr. 171 SCHRANK

mdal.: *ŠRāōnk*

Blindenmarkt HNr. 5 Bes.: Kremsmüller Alois, Grundbes.: 3.88 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Schrank	Lw. Betr. Bbk. Wels
1825	Schrankensölden	F. Kat., LA Linz
1788	Schranken Sölden	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Schranckhensölden	Th. Kat. 181, LA Linz
1696	Schranckhen Söln	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN kommt von dem hier einst bestehenden Mautschranken, der zwischen zwei Herrschaftsgebieten errichtet wurde; zu ahd. schranc,-kes stm. „Schranke, Gitter, Einfriedung“ (Lexer II, 785).

Nr. 172 EDLAUER

mdal.: *Edlauer*

Blindenmarkt HNr. 6 Bes.: Lederhilger Johann, Grundbes.: 1.72 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Hakenhof

1960	Edlauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1825	Hieblbaurnsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Hieblbaurn Sölden	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Hieblpaurnsölden	Th. Kat. 181, LA Linz
1687	Hieblpaur Söldn	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Edlauer“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers.
„Hiebl“ ist die Dem. Form zu „Hübel“, mhd. hübel stm. „Hügel“ (Lexer I, 1372). „Bauer“ und „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 173 KRAMER IN BLINDENMARKT

mdal.: *KRāōmns in Blīndnmarkt*

Blindenmarkt HNr. 7 Bes.: Leblhuber Josef, Grundbes.: 0.89 ha,
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Haus

1960	Kramer in Blindenmarkt	Mk. Gem. Schleißh.
1826	Wirthshäusel	F. Kat., LA Linz

1788 Däplmayr Häusel Jos. Lb. T 37, LA Linz

Et.: mhd .kramaere,-er, kraemer stm. „Krämer“ (Lexer I, 1705).

mhd. wirt stm. „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932).

„Däplmayr“ ist ein FN.

Nr. 174 HÄUSL-MARTHUBER

mdal.: *haest morthuber*

Blindenmarkt HNr. 8 Bes.: Sandmair Josef, Grundbes.: 0.54 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960 Häusl-Marthuber Mk. Gem. Schleißh.

1826 Marthuberhäusel F. Kat., LA Linz

1788 Morthuber Häusel Jos. Lb. T 357, LA Linz

Et.: Das Haus gehörte früher zum „Marthuber“, Nr. 193.

Nr. 175 SCHEICHENEDER

mdal.: *šax'edn*

Blindenmarkt HNr. 9 Bes. Grubmaier Josef, Grundbes.: 3.53 ha

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960 Scheicheneder Mk .Gem. Schleißh.

1826 Kreithjagl od.Stölden in Greith F. Kat., LA Linz

1788 Sölden am Gereuth Jos. Lb. T 37, LA Linz

1750 Söldn im Greith Th. Kat. 243, LA Linz

1691 Söldn am Khreidt Totenreg.III, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Scheicheneder“ ist ein FN.

„Kreithjagl“: der HN setzt sich zusammen aus dem Rodungsnamen

„Kreith“ (siehe GWV) und der Rufform des TNs Jakob.

Nr. 176 BINDER

mdal.: *Binder*

Blindenmarkt HNr. 10 Bes.: Muller Anna, Db .: Stift Kremsmünster,

Hf.: Haus

1826 Binder F. Kat., LA Linz

1788 Sölden aus der untern Morthub Jos. Lb. T 37, LA Linz

Et.:mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279). Das Haus war

früher das Nebengebäude zum „Marthuber“, siehe Nr. 193.

Nr. 177

WEBERPETER

mdal.: -

Blindenmarkt HNr. 11 Bes.: Thallinger Josef, Grundbes.: 2,21 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1826	Weberpeter	F. Kat., LA Linz
1788	Weisbäken Sölden	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	WeisbäkerStölden	Th. Kat. 181, LA Linz
1709	Weißpöckhen Söldn	Taufb. II, Pr.A. Schleißh.

Et.: „Weberpeter“ setzt sich aus einem BN und TN zusammen, mhd. webaere,-er stm. „Weber“ (Lexer III, 717). „Peter“ ist die Rufform des TNs Petrus.

„Weißbäcker“ ist die Klammerform für „Weißbrotbäcker“.

Nr. 178

MAURERJAGL

mdal.: -

Blindenmarkt HNr. 12 Bes.: Hase Josef, Grundbes.: 1.26 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1826	Maurerjagl	F. Kat., LA Linz
1788	Räffinger Sölden	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Räffingersölden	Th. Kat. 181, LA Linz
1690	Reffinger Söldn	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Maurerjagl“ ist eine Verbindung von BN und IN. mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer I, 2250). „Jagl“ ist die Rufform des TNs Jakob.

Der „Räffinger“ ist ein Bursche, der sich durch seine Starke und Gewandtheit im Raufen und Ringen hervortut (Schmeller II, 10).

Nr. 179

BAUMHÄUSL

mdal.: -

Blindenmarkt HNr. 13 Bes.: Wagner Johann, Grundbes.: 1.73 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1825	Baumhäusl	F. Kat., LA Linz
1750	Paumbl Häusel im Plinden Markht	Th. Kat. 243, LA Linz

Et.: Der unter der Bevölkerung nicht mehr bekannte HN verdankt wahrscheinlich einem besonders eigenartigen Baum seine Entstehung.

Nr. 180 WAGNER IN DER SCHEID

mdal.: *wāgner in der ſcheid*

Blindenmarkt HNr. 14 Bes.: Scheinecker Heinrich, Grundbes.: 0.57ha

Db.: Starhemberg, Hf.: Haus

1960	Wagner in der Scheid	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Schaittenberger - Sölde	GB Wels
1825	Unterscheidt	F. Kat., LA Linz
1788	Schaidenberger Söden	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1697	Schaitlperger Söldn	Traungsbuch II, Pf. A. Schleißh.

Et.: mhd. wagner stm. „Wagner“ (Lexer III, 637).

Der Zusatz „in der Scheid“ gibt die Lage des Hauses bei der Gemeindegrenze an; zu mhd. gescheide stn. „Grenze“ (Lexer I, 899).

Nr. 181 MITTERSCHIEDER

mdal.: *mitrſchieder*

Blindenmarkt HNr. 15 Bes.: Gruber Geza, Grundbes.: 0.54 ha,

Db.: Starhemberg, Hf.,: Haus

1960	Mitterscheider	Mk. Gem. Schleißh.
1826	Mitterscheidt	F. Kat., LA Linz
1788	Schobinger Sölden	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1634	Mitterer Schaidt	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Das mittlere Haus in der Scheid; siehe Nr. 180.

„Schöbinger“, ist ein FN.

Nr. 182 OBERSCHIEDT

mdal.: -

Blindenmarkt HNr. 16 Bes.: Brandmayr Johann, Grundbes.: 2,50 ha,

Db.: Starhemberg, Hf.: Hakenhof

1826	Oberscheidt	F. Kat., LA Linz
1788	Koller Häusl	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Koller Stölden	Th. Kat. 103, LA Linz

Et.: Der obere Hof in der Scheid; siehe Nr. 180.

Der Name „Koller“ weist auf ein mhd. koler stm. „Köhler, Kohlenbrenner“ hin,

Nr. 183 ÄPFELLEHNER

mdal.: *επφολένης*

Blindenmarkt HNr. 17 Bes.: Peterwagner Josef, Grundbes.: 12.29 ha

Db: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Äpfellehner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Hoflechnergut	GB Wels
1826	Aepfllehner	F. Kat., LA Linz
1788	Epfellechner Gütl	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Äpflechner Güettl	Th. Kat. 282, LA Linz
1653	Apfellehen	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN läßt zwei Möglichkeiten der Erklärung zu; entweder mußte der Inhaber des Lehens dem Lehensherrn Apfel liefern oder es gehörten zu dem Lehen so viele Apfelbäume, daß das Gut danach benannt wurde. „Lehner“ siehe GWV.

Nr. 184 OBER SCHEINECKER

mdal.: *ὄντοσχεϊνεκόν*

Blindenmarkt HNr. 18 Bes.: Thallinger Johann, Grundbes.,: 15.21 ha

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Ober Scheinecker	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Oberscheinecker	F. Kat., LA Linz
1788	Oberscheinecker Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Ober Guet zu Scheichenegg	Th. Kat. 240, LA Linz
1631	Ober Scheineck	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.
1503	Guett zu Scheickheneckh	Kircha. Reg.1563, Stadt A. Wels

Et.: Das obere Gut beim schrecklichen, abscheulichen Eck; zu mhad. schiuhe „Abscheu, Schreckbild“ (Kluge 644). Vielleicht war der Grund der Namenbildung das „Scheuen“ der Rosse bei diesem Eck. „Eck“ bezeichnet einen Vorsprung im Gelände.

Nr. 185 UNTER SCHEINECKERmdal.: *ὑπὸ σκηνῆς*Blindenmarkt HNr. 19 Bes.: Thallinger Max, Grundbes.: 11.31 ha,
Db.: Würting, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Scheinecker	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Unterscheinecker	F. Kat., LA Linz
1788	Unterscheinecker Gütl	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Guett am untern Scheicheneegg	Th. Kat. 175, LA Linz
1709	Unter Scheucheneckher Gueth	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.
1503	Guett zu Scheickheneckh	Kircha. Reg. 1563, Stadt A. Wels

Et.: Das untere Gut beim abscheulichen Eck; siehe Nr. 184.

Nr. 186 OBERHELMESBERGERmdal.: *ὀρθὸν ἑλμῆς βεργ*Blindenmarkt HNr. 20 Bes.; Schmidtbauer Johann, Grundbee.: 15.66 ha
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Oberhelmesberger	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Brunnergütl in Helmesberg	GB Wels
1826	Oberhelmesberger	F. Kat., LA Linz
1788	Brunngut im Helmesberg	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Prunnergüttl am Helmesperg	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Prunergüttl am Helmesberg	Urb. d. Herrsch..Steinh., LA Linz

Et.: „Berg eines Helmel“; vielleicht ist der Name die Kurzform
zum PN Helmbrecht.

„Das Gütl beim Brunnen“, siehe GWV.

Nr. 187 UNTER HELMESBERGERmdal.: *ὑπὸ ἑλμῆς βεργ*Blindenmarkt HNr. 21 Bes.: Pachner Franz, Grundbes.: 15.59 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Helmesberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schmidgütl in Helmesberg	GB Wels
1826	Unterhelmesberger	F. Kat. LA Linz
1788	Schmidgütl in Helmesberg	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Schmidtgüttl am Helmesperg	Th. Kat. 282, LA Linz
1637	Schmidthoff	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der untere Hof am Helmesberg; siehe Nr. 186.
mhd. smit,-des stm, „Schmied“ (Lexer II, 1015).

Nr. 188 SCHMIED IN HELMESBERG

male: *šmied in helmesberg*

Blindennarkt HNr. 22 Bes.: Vogl Ludwig, Grundbes.: 1.60 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1960	Schmied in Helmesberg	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Schmide am Helmesberg	GB Wels
1826	Schmidt	Kat., LA Linz
1788	Schmidten in Helmesberg	Jos. Lb.T 37, LA Linz
1750	Schmidtwerckhstatt am Helmes- berg	Th. Kat. 232, LA Linz
1637	Schmiedt zu Helmesberg	Taufbuch 1, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines früheren Besitzers, zu mhd. smit,
-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015). „„Helmesberg““ siehe Nr. 186.

Nr. 189 BINDER

mdal.: *bindr*

Blindenmarkt HNr. 23 Bes.: Mistlberger Franz, Grundbes.: 0.57 ha,
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Haus

1960	Binder	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Binder in Aichberg	F. Kat., LA Linz
1788	Aichberger Sölden	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1756	Aichberger Sölden	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz

Et.: Nach Mitteilung von Gewährsleuten war auf dem Haus vor
einigen Jahren noch ein Faßbinder, zu mhd. binder Stm. „Faßbinder“
(Lexer I, 279).

„Aichberg“ : Berg, auf dem Eichen wachsen; mhd. eich stm. od. stf.
„Eiche“ (Lexer I, 516).

Nr. 190 GABERL

mdal.: *gawar*

Blindenmarkt HNr. 24 Bes.: Weiringer Anna, Grundbes.: 0.94 ha,
Db.: Steinhaus, Hf. : Haus

1960	Gaberl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Dreinthäusl	GB Wels
1825	Draindlhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Dreinthhäusl in Aichberg	Jos. Lb. T 57, LA Linz
1750	Dreindlhauß am Aichberg	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: „Gaberl“ ist ein FN.

„Dreindl“ f.,. ist ein Kreisel, ein runder drehbarer Gegenstand.

„Aichberg“ siehe Nr. 189. (Hauptkatalog)

Nr. 191 AICHBERGER

mdal.: *onχTέρογο*

Blindenmarkt HNr. 25 Bes.: Ecklbauer Alois, Grundbes.: 1.60 ha,
Db. Landgut Eggendorf, Hf.: Haus

1960	Aichberger Mk.	Gem. Schleißh,
1826	Lehnersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Lechner Sölden in Aichberg	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Lechen Söldten	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz

Et.: Das Anwesen auf dem Aichberg; siehe Nr. 189,

Der „Lehner“ ist der Inhaber eines Lehengutes, siehe GWV.

Nr. 192 HELMEL

mdal.: *hēmo*

Blindenmarkt HNr.. 26 Bes.: Paulik Emil, Grundbes.: 14.88 ha,
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Vierkanter

1966	Hemel	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Hemel	F. Kat., LA Linz
1788	Hemel Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Helmloedt	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz
1633	Hemel an der Helmelödt	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Hemel“ ist ein PN; vielleicht ist der Name eine Kurzform

zum PN Helmbrecht. „Ödt“ siehe GWV.

Nr. 193 MARTHUBER

mdal.: *marthūber*

Blindenmarkt HNr. 27 Bes.: Leithenmayr Franz, Grundbes.,: 24.77 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.; Vierkanter

1960	Marthuber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Marthueb	GB Wels
1826	Marthhuber	F. Kat., LA Linz
1788	Morthuber Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Marthueb	Th. Kat. 243, LA Linz
1669	Marthueb	Urb. Wels Min., LA Linz
1467	Mardhueb	OÖ. St. U. II 393 n. 7
1434	Marthueb	OÖ. St. U. II 287 n. 19
ca.1430	Mordhub	LB Albr. V. fol. 43
1414	Mordhueb	OÖ. St. U. I 196 n. 7
1299	Morthub	OÖ. St. U. I 60 n. 141

Et.: Die Hube, auf der vermutlich ein Mord begangen wurde.
Eine sicherere Deutung ist nach fast 700 Jahren der ersten
Aufzeichnung dieses Hofnamens nicht möglich.
„Hube““ siehe GWV.

Nr. 194 HELMELHÄUSL

mdal.: *hömöhäest*

Blindenmarkt HNr. 28 3Bes.: Eicher Johann, Grundbes.: 0.58 ha,
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Haus

1960	Helmelhäusl	MK. Gem. Schleißheim
1882	Helmelhaus	GB Wels
1826	Helmelhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Hemel Häusel	Jos. Lb. T 37, LA Linz

Et.: Das Haus gehörte früher zum „Hemel“, siehe Nr. 192.

Nr. 195 KNÖDLHUBERHÄUSL

mdal.: *knedlhübrhäest*

Blindenmarkt HNr. 29 Bes.: Herber Josef, Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Knödlhuberhäusl	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Bindersölden	GB Wels
1826	Fehringerhäusel	F. Kat., LA Linz
1750	Pindersölden im Fehret	Th. Kat. 181, LA Linz
1655	Söldn am Fehret	Taufbuch I, Pf. A. Schleißheim

Et.: Das Häusl gehdrt zum „Knödlhuber“, siehe Nr. 207.
mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279).

„Fehret“ ; der Föhrenwald; auszugehen ist von der Kollektivbildung mit dem ahd. Suffix -ahi zu mhd. birke, birche swf. „Birke“ (Lexer I, 280).

Nr. 196 GINDLHUMER

mdal.: *kündlhümm*

Blindenmarkt HNr. 30 Bes.: Kösterke Richard, Grundbes.: 0.63 ha,
Hf.: Haus

1960	Gindlhumer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sattlerhäusl	GB Wels
1826	Satlerhäusel	F. Kat., LA Linz

Et.: „Gindlhumer“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers,
mhd. sateler stm. „Sattler“ (Lexer II, 614).

Nr. 197 KASTENMANN

mdal.: *khōs'nmäö*

Blindenmarkt HNr. 31 Bes.: Polar Karl, Grundbes.: 0.58 ha,
Hf.: Haus

1960	Kastenmann	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Kastenmann	GB Wels

Et.: Der „Kastenmann“ ist nach Schmeller I, 1305 das Glied eines Kastenamtes = die Verwaltung eines landesfürstlichen Speichers und der darein gehörigen Gefälle. „Kasten“ siehe GWV.

2. Ortschaft: Dietach

Weiler mit Schloß, KG : Dietach

Urk.: 1299 Tudaech OÖ. St. U. II 109, n. 3; 1381 Tudech OÖ.UB. X n. 26

mdal.: *tindō*

Et.: vom ahd. PN Tuoticha (Förstemann 1, 413)

Nr. 198

SCHLOSS DIETACHmdal.: *šloß tīndō*

Dietach HNr. 1 Bes.: Dr. Ruthensteiner Walter, Grundbes.: 39.20 ha
Hf.: Schloßgebäude

1960	Schloß Dietach	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Herrschaft in Dietach	F. Kat., LA Linz
1788	Schloß Dietach	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1467	Ober Tüedäch	OÖ. St. U. II 399 n. 108
1456	Tudach	Nbl. IV. S. 234
1383	sicz ze Tudach	OÖ. UB. X. n. 252
1299	Tudaeich	OÖ. St. U. II 109 n. 3

Et.: vom ahd.PN Tuoticha (Förstemann I, 413).

Dietach war ursprünglich unter geteilter Lehnenshoheit, die einerseits das Stift Kremsmünster, andererseits der Landesfürst innehatte. Die erste sichere Nachricht vom Schloß Dietach ist in einer Kremsmünster Urkunde aus dem Jahre 1260 enthalten, als Lehensinhaber wird Ulrich von Tuedich genannt. 1383 erhielt Ulrich Haunolt von Herzog Albrecht III. die Erlaubnis, den Sitz zu Tuedich in Stein aufzuführen. Die Welser Familie Haunolt besaß das Lehen bis 1429. Durch die Belehnung des Königs Ladislaus im Jahre 1455 gelangten Hans und Pankraz Pirchinger zu dem Schlosse. Die Pirchinger zu Siegharting, denen der erste Erweiterungsbaubau zuzuschreiben ist, verkauften Dietach an die Segger zu Messenbach. 1593 erwarb Wolfgang von Grienthal das Schloß. Unter Philipp von Grienthal erfolgte die bauliche Ausgestaltung des Schlosses, wie es sich uns heute noch zeigt.

Nr. 199

FALLWIMMERmdal.: *foē wīmmō*

Dietach HNr. 2 Bes.: Sattleder Johann, Grundbes.: 23.54 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Vierkanter

1960	Fallwimmer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Fallwimmergütl	GB Wels
1826	Fallwimmer	F. Kat., LA Linz

1788	Fallwimmer Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Falwimber Girttl	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1634	Falwimmer	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN leitet sich wahrscheinlich vom starken Gefälle der nahen Traun ab. „Wimmer“ ist der Bauer, der einen Widemhof als Pächter oder unter sonstigen Lehensverhältnissen inne hat; „Wimm“ siehe GWV.

Nr. 200 SPIEGELMAIER

mdal.: *Öttingömer*

Dietach HNr. 3 Bes: Straßer Johann, Grundbes.: 39.79 ha,

Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Spiegelmaier	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Spiegelhof zu Dietach	GB Wels
1826	Spiegelmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Spieglhof	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Spieglhof	Th. Kat. 181, LA Linz
1633	Spiegelhoff	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.
1399	Spiegelhof	Urb. d.Herrsch. Wartenburg ¹

Et.: Der HN läßt mehrere Möglichkeiten der Erklärung zu ; vielleicht wurde das Gehöft auf Grund des blitzsauberen Hofwesens so genannt oder man wollte mit dem HN das gepflegte Außere eines Besitzers ehren.² Der Name „Spiegel“ konnte auch von einem Flurnamen übernommen worden sein.³

Nr. 201 SPIEGLMAYR ÜBERLANDHAUS

mdal.: —

Dietach HNr. 4 Db.: Dietach, Hf.: Haus

1788	Spieglmayr Überlandhaus	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Sölden am Spieglhof	Th. Kat. 181, LA Linz
1634	Spiegelhofhäusl	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

1) Urbar der Herrschaft Wartenburg (Schloßarchiv in Wartenburg) gedruckt in : Schiffmann II, S.428

2) Finsterwalder, S.48

3) Finsterwalder, S.375

Et.: Das Haus gehörte zum „Spiegelmaier“, siehe Nr. 200.
 „Überlende“ siehe GWV.

Nr. 202 UNTER GRUBER

mdal.: *UNTERGRUBER*

Dietach HNr. 5 Bes.: Furlinger August, Grundbes.: 17.93 ha,
 Db.: Benefizium Ottsdorf, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Gruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Grubergut	GB Wels
1826	Untergruber	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Gruber Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Grueber Guett	Th. Kat. 87 Nr. 2, LA Linz
1584	Grub	A.f.Ö.G. 104, S.649

Et.: Das untere Gut in der Grube; „Grub“ siehe GWV.

Nr. 203 OBER GRUBER

mdal.: *OBERGRUBER*

Dietach HNr. 6 Bes.: Brandmayr Franz, Grundbes.: 10.50 ha,
 Db.: Pfarrhof Weißkirchen, Hf.: Vierkanter

1960	Ober Gruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Grubergüt	GB Wels
1826	Obergruber	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Gruber Gütl	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1643	Ober Gruber	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh..
1584	Grub	A.f.Ö.G. 104, S. 649

Et.: Das obere Gut in der Grube; „Grub“ siehe GWV.

Nr. 204 UNTER KREMSLBAUER

mdal.: *UNTERKREMSLBAUER*

Dietach HNr. 7 Bes.: Hoffmann Josef, Grundbes.: 16.33 ha,
 Db.: Steyreck, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Kremslbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Unterkremselbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Kremslbauern Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz

1692 Unter Kremslpaurn Gueth Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et: Da der Hof weder in der Nahe der Krems noch an einen ihrer Nebenflüsse liegt, leitet sich der HN wahrscheinlich ab von „Geräms“, Nebenform „Krems“, das ist ein „Gitterwerk aus Holz oder Eisen; Rahmenwerk, Gestell“ (Grimm DWB IV, 3561).

Nr. 205 OBER KREMSLBAUER

mdal.: *öbörkremslbaue*

Dietach HNr. 8 Bes.: Steiner Franz, Grundbes.: 16.27 ha,

Db.: Stadtpfarrhof Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Ober Kremslbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kremsbauerngut	GB Wels
1826	Oberkremselbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Kremslbaurn Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Krembslbaurn Güetl	Th. Kat. 59 Nr. 2, LA Linz
1692	Ober Gremslpaurn Gueth	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.
1496	Grembsel Guet	Frühmeß Urb.1563, Stadt A. Wels

Et.: siehe Nr. 204,

Nr. 206 GRÖBINGERSÖLDEN

mdal.: *Kröbingerölden*

Dietach HNr. 9 Bes.: Bründl Therese, Grundbes.: 2.58 ha,

Db.: Pfarrkirche Schleißheim, Hf.: Hakenhof

1960	Gröbingersölden	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Gröbingersölden	GB Wels
1826	Kröbinger	F. Kat., LA Linz
1788	Gröbinger Gütl	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Gröbingersölden	Th. Kat. 90 Nr. 9, LA Linz
1643	Gröbinger Söldtn	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: entstanden aus dem ON Grebern, das zu mundartlich „Grebing werden muß, das heißt „bei den Leuten im Graben“.¹

1) Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 207 KNÖDLHUBERmdal.: *Knödelhuber*Dietach HNr. 10 Bes.: Herber Josef, Grundbes.: 33.48 ha,
Db.: Waldenfels, Hf.: Vierkanter

1960	Knödlhuber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Knödlhubergut	GB Wels
1826	Knödlhuber	F. Kat., LA Linz
1788	Knödlhuber Gut	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1633	Knödelhueb	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Vermutlich ein Spottname für einen Besitzer, der viele Knödel aß, daher wurde dessen Hof die „Knödlhub“ genannt, „Hub“ siehe GWV.

Nr. 208 SCHLATT MICHLmdal.: *Schlatt Michl*Dietach HNr. 11 Bes.: Wimmer Josef, Grundbes.: 2.00 ha,
Db.: Waldenfels, Hf.: Haus

1960	Schlatt Michl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Oberschladhäusl	GB Wels
1826	Oberschladthäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Oberschlaithäusel	Jos. Lb. T 37, LA Linz

Et.: Das obere Häusl beim Sumpf; zu mhd. slate swf. „Sumpf, Sumpfgas, Schilfrohr“ (Lexer II, 964; Schmeller II, 538). „Michl“ ist die Rufform des TNs Michael.

Nr. 209 SCHLATT SEPPmdal.: *Schlatt Sepp*Dietach HNr. 12 Bes.: Straßer Alois, Grundbes.: 1.01 ha,
Db.: Stadtpfarrhof Wels, Hf.: Haus

1960	Schlatt Sepp	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schlathäusl	GB Wels
1826	Unterschlath	F. Kat., LA Linz
1788	Unterschlaithäusel	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Sölden in Schlatt	Th. Kat. 59 Nr. 2, LA Linz

Et.: Das untere Häusl beim Sumpf; „Schlatt“ siehe Nr. 208. „Sepp“ ist die Rufform des TNs Josef.

Nr. 210

FELLNERmdal.: *Jönn*

Dietach HNr. 13 Bes.: Straßer Johann, Db.: Pfarrhof Schleißheim,
Hf.: Haus

1960	Fellner	Mk. Gem. Schleißheim
1882	Jäglfelner Gütl	GB Wels
1826	Fellner	F. Kat., LA Linz
1788	Jaglfellner Gütl	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Jäglfelner Güttl	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1701	Jäglfehlner Guett	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: aus *veldenaere „Siedler bei oder in den Feldern“.

„Feld“ siehe GWV. „Jägl“, „Jagl“ ist die Rufform des TNs Jakob.

Nr. 211

EHNERmdal.: *Enno*

Dietach HNr. 14 Bes.: Lederhilger Johann, Grundbes.: 22.47 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf. : Vierkanter

1960	Ehner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Ehnergütl	GB Wels
1826	Ehner	F. Kat., LA Linz
1788	Ehner Gütl	Jos. Lb. T 57, LA Linz
1750	Ehner Girttl	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1687	Ehner Gueth	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.
1572	Ednergut	Urb. d. Herrsch. Ottsdorf, Hoh. An. II

Et.: Nach dem Beleg von 1572 ist es das „Gut auf der Öde“;

„Öde“ siehe GWV.

Nr. 212

BINDER IM HOLZmdal.: *Binder im Holz*

Dietach HNr. 15 Bes.: Wagner Johann, Grundbes.: 6.55 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Binder im Holz	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Ziegelmeister-Sölden	GB Wels
1826	Zimmermann in Holz	F. Kat., LA Linz

1788	Sölden im Holz	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Zieglmaistersöldn	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz

Et.: mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279). „Holz“ s. GWV.
 „Der Ziegelmeister“ ist der Vorarbeiter der Ziegelbrenner.
 mhd. zimberman stm. „Zimmermann“ (Lexer III, 1117).

Nr. 213 RATHMAYER

mdal.: *Rädmayr*

Dietach HNr. 16 Bes.: Mielacher Gottlieb, Grundbes.: 34.61 ha
 Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Rathmayer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Rathhof	GB Wels
1826	Rathmayer	F Kat., LA Linz
1788	Rathhof	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Radt Hof	Th. Kat. 103, LA Linz

Et.: Der Hof am gerodeten Platz. „Rath“ siehe UWV unter „Reut“.

Nr. 214 MAURER IN RATH

mdal.: *māor in Räd*

Dietach HNr. 17 Bes.: Neubauer Franz, Grundbes.: 6.81 ha,
 Db.: Puchberg, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Maurer in Rath	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Rathnmayr-Sölden	Gb Wels
1826	Sölden in Rath	F. Kat., LA Linz
1788	Räthmayr Sölden	Jos. Lb. T 357, LA Linz
1750	Rättmayr Sölden	Th. Kat. 103, LA Linz
1687	Söldn am Rath	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer I, 2250). „Rath“ siehe
 GWV unter „Reut“.

Nr. 215 . HAGMAIRHÄUSL

mdal.: -

Dietach HNr. 18 Bes.: Eggendorfer Alois, Db.: Dietach, Hf.: Haus

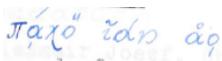
1882	Hagmairhäusl	GB Wels
1826	Dienerhäusel	F. Kat., LA Linz

1788 Hagmayrhäusl Jos. Lb. T 37, LA Linz

Et.: „Hagmair“ ist der PN eines ehenaligen Besitzers.

In diesem Haus wohnten die Diener der Herrschaft Dietach, daher der Name „Dienerhäusl“.

Nr. 216 BACHL IN DER AU

mdal.: 

Dietach HNr. 19 Bes.: Eggendorfer Alois, Grundbes.: 8.63 ha,

Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Bachl in der Au	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Neuhäusl	GB Wels
1826	Neuhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Neuhaus in der Au	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Neuhauser Hauß	Th. Kat. 181, LA Linz
1649	Neuhaus	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN ist lokalgebunden, weil der Hof an einem kleinen Bach in der Au liegt. „Neuhaus“ : das neuerbaute Haus.

Nr. 217 BINDERHAUS

mdal.: -

Dietach HNr. 20 Db.: Dietach, Hf.: Haus

1882	Binderhaus	GB Wels
1825	Schiffermannshäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Binderhaus in der Au	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Pindhauß in der Au	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: Das Haus wurde nach den Beruf eines Besitzers benannt, mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279). „Schiffmann“ ist die Bezeichnung für den „Schiffer“. „Au“ siehe GWV.

Das Heus wurde demoliert.

Nr. 218 KÖLBLHÄUSL

mdal.: -

Dietach HNr. 21 Bes.: Trauner Franz, Db.: Dietach, Hf.: Haus

1882	KöblHäusl	GB Wels
1826	WirthsHäusel	F. Kat., LA Linz

1788 Wirthshaus in der Au Jos. Lb. T 37, LA Linz

Et.: „Kölb1“ ist die Dem. Form zu Kolben, mhd. kolbe swn. „Kolben, Keule als Waffe“ (Lexer I, 1663).

mhd. wirts-hus stn. „Wirtshaus“ (Lexer III, 936). „Au“ siehe GWV.

Nr. 219 MADLAUER

mhd.: *mādlāu*

Dietach HNr. 22 Bes.: Klezmair Josef, Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Madlauer	Mk. Gem. Schleißh..
1826	Madlauer	F. Kat., LA Linz
1788	Madlauer	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Mädlau Haus	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: „Madl“ ist die kleine Mähwiese, ein Dem. zu Mad, mhd. mat stn.

„Heuernte; Platz, wo gemäht wird“ (Lexer I, 2060). „Au“ s.Gwv.

Nr. 220 SCHERAUMÜHLE

mdal.: *šerāqmū*

Dietach HNr. 23 Bes.: Baurecker Franz, Grundbes.: 9.01 ha,

Db.: Dietach, Hf.: Dreikanter

1960	Scheraumühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mühle in der Scherau	GB Wels
1826	Scheraumühler	F. Kat., LA Linz
1788	Scheraumühle	Jos. Lb. T 57, LA Linz
1750	Müll in der Schernau	Th. Kat. 181, LA Linz
1639	Scheraumühl	Taufbuch I, Pr. A. Schleißh.

Et.: Au, in der es Maulwürfe gibt, mhd. scher swn, „Maulwurf“ (Lexer II, 706). Der „Scherer“ ist der Maulwurf (Hauptkatalog).

„Mühle“ siehe GWV.

Nr. 221 BINDER IN DER AU

mdal.: *bindr in der au*

Dietach HNr. 24 Bes.: Bauer Adam, Grundbes.: i.47 ha,

Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Binder in der Au	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Kölberhaus in der Au	GB Wels

1826	Ködlberhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Kölperhaus	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1698	Kölper Hauß in der Au	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: mhd. binder stm, „Faßbinder“ (Lexer I, 279). „Au“ siehe GWV.
Der zweite HN ist abzuleiten vom Worte „Kalb“.¹

Nr. 222 KRISTOF

mdal.: *KRIÖZOL*

Dietach HNr. 25 Bes.: Wespel Karl, Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Kristof	Mk. Gem. SchleisBbh.
1882	Moyschenhaus	GB Wels
1826	MoischenHäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Moischenhaus	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Moischen Hauß beym alten Steg	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: „Kristof“ ist der TN eines früheren Besitzers,
Das „Moyschenhaus“ ist das Haus des Moische = Moses.²
„Steg“ siehe GWV..

Nr. 223 PETERWAGNER

mdal.: *Педр вогъно*

Dietach HNr. 26 Bes.: Köttsdorfer Johanna, Grundbes.: 0.78 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Peterwagner	Mk. Gea. Schleißh.
1825	Amtmannhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Altes Amtmann Haus	Jos. Lb. T 37, LA Linz
1750	Altes Ambtmann Haus	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: „Peterwagner“ ist der PN eines ehemaligen Besitzers.
Der „Amtmann“ ist ein grundherrschaftliches Verwaltungsorgan;
Mh. ,ambet-man, amt-man stm. „der ein Amt zu verwalten hat,
Diener“ (Lexer I, 49).

1) Mündl Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

2) Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 224 JAGER IN DER AU

mdal.: jägr idn äg

Dietach HNr. 27 Bes.: Nief Michael, Grundbes.: 6.20 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Hakenhof

1960	Jager in der Au	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Fischerhaus	GB Wels
1826	Fischerhäusel	F. Kat., LA Linz
1696	Fischerhauß zu Dietach	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Jager“ ist die mundartliche Form für „Jäger“, mhd. jegere, jeger stm. „Jäger“ (Lexer I, 1476). „Au“ siehe GWV.
mhd. vischesere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369).

Nr. 225 AURACHER

mdal.: āoraxp

Dietach HNr. 28 Bes.: Keck Johann, Grundbes.: 4.32 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Vierkanter

1960	Auracher	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Auracher	F. Kat., LA Linz

Et.: Der Hof ist nach dem FN eines Besitzers benannt.

Nr. 226 KREMSLBAUERNHÄUSL

mdal.: „Kremslbaurnhäusl“

Dietach HNr. 29 Bes.: Sadleder Josefa, Grundbes.: 0.69 ha,
Hf.: Haus

1960	Kremslbauernhäusl	Mk. Gem. Schleißh.
1705	Krembslpauru Heysl	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: Das Häusl gehörte zum „Unter Kremslbauer“, siehe Nr. 204,
Heute dient es als Wohnhaus.

3. Ortschaft: Schleißheim

Dorf, KG : Schleißheim

Urk.: 1441 Slaisthaim OÖ. St. U. I 104 n. 39; 1669 Schlaisthaimb

Urb. Wels Min. fol. 143, LA Linz

mdal.: *šlónšháom*

Et.: ein echter -heim Name. Der PN Slagaß wird hier von einem Gerät übertragen sein, etwa von einem Ast in bestimmter Form zum Schlagen. (Musil S. 92).

Nr. 227

PFARRHOF

mdal.: *pfárrhof*

Schleißheim HNr. 1 Bes.: Diözese Linz, Grundbes.: 2.49 ha,

Hf.: Haus

1960	Pfarrhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Pfarrhof zu Schleißheim	F. Kat., LA Linz
1788	Pfarrhof	Jos. Lb. T 535, LA Linz

Et.: Im Lonsdorfer Codex als Pfarre angeführt.¹

Im 15.Jh. werden die Grafen zu Schaumburg als Kollatoren der Pfarre angegeben. 1554 kaufte Wolf Dittmar von Grienthal das Vogteirecht über die Kirche zu Schleißheim und seit dieser Zeit haftet das Patronat und die Vogtei darüber auf der Herrschaft Dietach.

Die Kirche, dem hl. Gallus geweiht, wurde im 11.Jh. von den Grafen zu Schaumburg und dem Messerer-Handwerk gestiftet. Die Pfarrprotokolle gehen bis 1631 zurück.

Nr. 228

ALTE SCHULE

mdal.: *oéde šui*

Schleißheim HNr. 3 Bes.: Gem. Schleißheim, Db.: Pfarrkirche Schleißheim, Hf.: Haus

1960	Alte Schule	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Altes Schulhaus	GB Wels
1831	Altes Schulhaus	F. Kat., LA Linz

1) Monumenta Boica, edidit Academia scientiarum boica Bd.XXVIII., Munchen 1829, I, 499.

1788	Altes Schulhaus	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Altes Schuellhauß	Th. Kat. 90 Nr. 9, LA Linz

Et.: In diesem Haus war früher die Schuls untergebracht.

Nr. 229 ZÖHRER HÄUSL

mdal.: -

Schleißheim HNr. 4 Bes.: Stadlmayr Herrmann, Db.: Pfarrhof
Schleißheim, Hf.: Haus

1882	Zöhler Häusl	GB Wels
1831	Zöhlerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Zehrer Häusel	Jos. Lb. T 535, LA Linz
1750	Zöhler Häusl	Th. Kat. 90 Nr. 9, LA Linz

Et.: zu mhd. zerer stm. „der großen Aufwand macht“ (Lexer III, 1065).

Nr. 230 KRANZMÜHLE

mdal.: -

Schleißheim HNr. 5 Bes.: Zierler Johann, Db.: Pfarrhof Schleißh.
Hf.: Haus

1882	Kranzmühle	GB Wels
1831	Kranzmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Kranzmüll	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Cranzmihl	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1687	Krantzmill	Totenreg.1I, Pf. A. Schleißh,

Et.: Der Name wurde wahrscheinlich von einer Flurbezeichnung
übernommen, „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 231 SCHWARZBÄCK

mdal.: *Švorničár*

Schleißheim HNr. 6 Bes.: Zierler Johann, Grundbes.: 3.28 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Hakenhof

1960	Schwarzbäck	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Bäkenhaus	GB Wels
1831	Bäckenhaus	F. Kat., LA Linz

1788	Bäkenhaus beim Bach	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Haus bey dem Bach	Th. Kat. 1035, LA Linz

Et.: „Schwarzbäck“ ist die Klammerform für „Schwarzbrotbäcker“.
mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137).

Nr. 252 RENNER-FISCHER

mdal.: *Rénnsyön*

Schleißheim HNr. 7 Bes.: Hobl Johann, Grundbes.: 7.75 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Renner-Fischer	MK. Gen, Schleißh.
1882	Bäker Sölde	GB Wels
1831	Bäckensölde	F. Kat., LA Linz
1788	Bäckensölden	Jos. Lb T 355, LA Linz
1750	Peckhen Häußl unter der Kollgrueben	Th. Kat. 10+, LA Linz

Et.: Der HN setzt sich aus einem FN und einem BN zusammen;
nhd. vischaere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 717). mhd. becker stm.
„Bäcker“ (Lexer I, 137).

Nach Mitteilung eines Gewährsmannes wurde dort Kohle gebrannt,
daher der Zusatz „unter der Kollgrueben“.

Nr. 233 WIRT

mdal.: *wirt*

Schleißheim HNr. 8 Bes.: Huber Max, Grundbes.: 3.71 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Wirt	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wirtshaus zu Schleißheim	GB Wels
1831	Wirth	F. Kat., LA Linz
1788	Wirthshaus	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Tafern zu Schlaisthamb .	Kat. 131, LA Linz

Et.: mhd. wirt stm. „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 952).
„Schleißheim“ siehe S147 unter „Ortschaft Schleißheim“.

Nr. 234

WARSCHmdal. *warsch*

Schleißheim HNr. 9 Bes.: Hummer Anna, Grundbes.: 3.71 ha,
Db: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Haus

1960	Warsch	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sachsen Sölde	GB Wels
1831	Sachsensölden	F. Kat., LA Linz
1788	Saxensölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Saxensölden	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1698	Saxn Söldn	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Warsch“ ist ein FN.

Die „Sachsensölde“ wurde nach einem aus Sachsen zugewanderten Siedler benannt. „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 235

MEISTERmdal.: *meister*

Schleißheim HNr. 10 Bes.: Felbermayer Franz, Grundbes.: 1.17 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1960	Meister	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zimmermeister	GB Wels
1831	Zimmermeister Sölden	F.Kat., LA Linz
1788	Zimmermeister Sölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1704	Zimmer Maister Söldn	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Meister“ ist die Kurzform für den früheren HN „Zimmermeister“, mhd. zimber-meister stm, „Zimmermeister“ (Lexer III,1117). „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 236

BINDERDIKTENmdal.r *Binderdikten*

Schleißheim HNr. 11 Bes.: Zobl Franz, Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1960	Binderdikten	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Binderdicten Haus	GB Wels
1831	Binderdick	F. Kat., LA Linz
1788	Binderdicken Haus	Jos Lb. T 335, LA Linz

Et.: Der HN ist die Verbindung eines BNs mit der Kurzform des TNs Benedikt, mhd. binder stm. „Binder“, „Faßbinder“(Lexer I, 279).

Nr. 237

BISDORFERSÖLDE

mdal.: -

Schleißheim HNr.12 Db.: Almegg, Hf.: Haus

1862	Bisdorfersölde	GB Wels
1831	Bisdorfer	F. Kat., LA Linz
1788	Bisdorfersölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Pisdorfer Sölden	Th. Kat. 179, LA Linz
1714	Pisdorfer Söldn	Taufbuch II, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN leitet sich von einem ON ab.¹

Die Sölde wurde demoliert.

Nr. 238

NIEDERMAIRmdal.: *niedermaier*

Schleißheim HNr. 13 Bes.: Wespl Karl, Grundbes.: 4.46 ha,

Do.: Lichtamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Niedermair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Niedermayrsölde	GB Wels
1831	Niedermayrsölde	F. Kat., LA Linz
1788	Niedermayrsölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Pflegl Sölden	Th. Kat. 163, LA Linz
1663	Pfleg Sölden	Lichtamturb. fo1.49, Stadt A. Wels
1641	Pflegsöldn	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der Name „Niedermair“ kommt von der Lage des Gutes in einer Niederung, einer Senke.

Die „Pflug“ ist die administrative Verwaltung eines Gutes, mit ihr war meist die gerichtliche Verwaltung vereinigt. Den Vorsteher eines Pflugamtes nannte man „Pfleger“. (Schmeller I, 448).

Nr. 239

FISCHERmdal.: *fischer*

Schleißheim HNr. 14 Bes.: Pachner Karl, Grundbes.: 1.44 ha

Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1960	Fischer	Mk. Gem. Schleißheim
1882	Haus am Berg	GB Wels
1831	Jungfischer	F. Kat., LA Linz

1788	Fischergütel	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Hauß am Berg	Th. Kat. 103, LA Linz

Et.: mhd. vischaere, -er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369).

Der Name „Haus am Berg“ bezeichnet die Lage. „Berg“ siehe GWV.

Nr. 240 JOCHHAM

mdal.: *jochdom*

Schleißheim HNr. 15 Bes.: Wespl Fritz, Grundbes.: 5.34 ha,
Db.: Hartheim, Hf.: Dreikanter

1960	Jochham	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Das Großengütl am Berg	GB Wels
1831	Jochham	F. Kat., LA Linz
1788	Johann Gütel	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Kroißen Gützl am Berg	Th. Kat. 41, LA Linz

Et.: „Jochham“ ist nach dem Beleg von 1788 (Johann Gütel) zu schließen, eine Fehlschreibung des TNs Johann.

„Großengütl“ : zu mhd. krebez stswm, „Krebs“ (Lexer, I, 1714).

Nr. 241 GRAFENSÖLDE

mdal.: *Kröfmoön*

Schleißheim HNr. 16 Bes.: Riedl Friedrich, Grundbes.: 1.37 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1960	Grafensölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Grafengütl	GB Wels
1831	Grafengütl	F. Kat., LA Linz
1788	Grafengütl	Jos. Lb. T 335, LA Linz

Et.: Entweder die Sölde, die einmal zu einem graflichen Besitz gehörte oder das Anwesen eines Mannes, der von den Nachbarn spottend „Graf“ genannt wurde,

Nr. 242 SÖLDEN AM OBERN GRIES

mdal.: -

Schleißheim HNr. 17 Bes.: Stadlmayr Franz, Grundbes.: 0.57 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Haus

1882	Sölden am obern Gries	GB Wels
1831	Häusl in Gries	F. Kat., LA Linz
1788	Häusl in Gries	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	ObergrießSölden	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz

Et.: zu mhd. griez stmn. „Sand, Kiessand, sandiges Ufer, sandbedeckter Platz“ (Lexer I, 1078). „Grieß“ bezeichnet auch den Bachschotter (Hauptkatalog).

Nr. 243 PARADEISSÖLDE

mdal.: *Paradeissölden*

Schleißheim HNr. 18 Bes.: Pohr Jakob, Grundbes.: 4.72 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Hakenhof

1960	Paradeissölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Paradeis-Sölde	GB Wels
1831	Baradeis	F. Kat., LA Linz
1788	Paradiessölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Paradeißer Sölden	Th. Kat. 103, LA Linz
1686	Paradeiß	Totenreg.II, LA Linz

Et.: „Paradies“ bezeichnet ein besonders sonniges, fruchtbares und liebliches Fleckchen Erde.¹ „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 244 DAMMBÖCK

mdal.: *Dammböck*

Schleißheim HNr. 19 Bes.: Krumphuber Johann, Grundbes.: 7.14 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Dammböck	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Dambökenhaus	GB Wels
1831	Damböcksölden	F. Kat., LA Linz
1788	Dambäckenhaus	Jos. Lb. T 335, LA Linz

Et.: Der HN kommt von der Lage des Gutes in der Nahe des Traundammes. „Böck“: zu mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137).

¹) Grohne Ernst, Die Hausnamen und Hauszeichen, ihre Geschichte, Verbreitung und Einwirkung auf die Bildung der Familien- und Gassennamen, Göttingen 1912, S. 32

Nr. 245

BEISLmdal.: *Beisl*

Schleißheim HNr. 20 Bes.: Maurer Maria, Grundbes.: 7.97 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Hakenhof

1960	Beisl	Mk. Gem. Schleißh.
1831	Kothgasser	F. Kat., LA Linz
1788	Kottgaßner Sölden	Jos. Lb. T 555, LA Linz
1697	Sölden in der Khottgassen	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Beisl“ ist ein FN.

„Kothgasser“: das Anwesen bei der kotigen, lehmigen Gasse.

„Gasse“ in der Alteren Bedeutung ist als „Weg zwischen zwei
Zaunen“ zu verstehen. (Kranzmayer KONB II, 79).

Nr. 246

STRASSCHUSTERmdal.: *Strasschuster*

Schleißheim HNr. 21 Bes.: Herber Anna, Grundbes.: 0.82 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1960	Straßschuster	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Straßer oder Reiserweger	GB Wels
1826	Straßschuster	F. Kat., LA Linz
1788	Strasser Häusel	Jos. Lb. T 355, LA Linz
1750	Reißerweger Haus	Th. Kat. 103, LA Linz
1632	Reisenweger	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der Schuster bei der Straße; mhd. schuoch-sutaere,-er stm.

„Schuster“ (Lexer II, 820).

„Reisenweger“ ist das Anwesen beim Weg am Reisenholz; mhd. risach,
risech zu ris stn. „Keis, Zweig, Gebüsch“ (Lexer II, 455 ff.)

Nr. 247

MOOSLEHNERmdal.: *Mooslehner*

Schleißheim HNr. 22 Bes.: Weyringer Martin, Db.: Puchberg,
Hf.: Haus

1960	Mooslehner	Mk. Schleißh,
1882	Beischlbinder	GB Wels
1831	Fischersimerl	F. Kat., LA Linz

1788	Fischerhäusl in Leithen	Jos. Lb. T 355, LA Linz
1750	Peischlbinder Sölden	Th. Kat. 103, LA Linz

Et.: Der Lehner beim Sumpf; zu mhd. mos stn. „Sumpf, Moor“ (Lexer I, 2208). „Lehner“ siehe GWV.

„Beischlbinder ist ein Spottname; „der Binder, der die Fässer mit Stroh verdichtet.“¹ „Das „Paischl“ ist ein etwa 20-30 cm langes Stroh Bündel, Reisigbündel (Hauptkatalog).

„Fischersimerl“ ist die Verbindung eines BNs mit der Koseform des TNs Simon. mhd. vischaere,-er stn. „Fischer“ (Lexer III, 369).

Nr. 248 BÄCK IN DER WIESE

mdal.: *πέκ εδρ wiese*

Schleißheim HNr. 23 Bes.: Netsch Maria, Db: Puchberg, Hf.: Haus

1960	Bäck in der Wiese	Mk. Gem. Schleißh,
1882	Bäkenhaus	GB Wels
1831	Böck in der Wiesen	F. Kat., LA Linz
1788	Bäckenhaus	Jos. Lb. T 335, LA Linz

Et.: Der HN kommt vom Beruf eines früheren Besitzers; mhd. becker stn. „Bäcker“ (Lexer L, 137). „Wiese“ siehe GWV.

Nr. 249 KOHLGRUBER

mdal.: *κοή κρύπρω*

Schleißheim HNr. 24 Bes.: Peterwagner, Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1960	Kohlgruber	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Kollgruber Sölde	GB Wels
1831	Kohlgruber	F. Kat., LA Linz
1788	Kollgrubersölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Kollgrueber Sölden	Th. Kat. 103, LA Linz
1648	Kolgrub	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Die Sölde bei der Kohlengrube; zu mhd. kol-gruobe stf., „Grube zum Kohlenbrennen“ (Lexer I, 1665). „Sölde“ siehe GWV.

1) Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 250

GRABMAIER

mdal.: KRÖBMAIER

Schleißheim HNr. 25 Bes.: Egginger Karl, Grundbes.: 4.61 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Hakenhof

1960	Grabmaier	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mitterhofstatt	GB Wels
1831	Mitterhofstatt od. Grabmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Mitterhofstatt	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Mittlere Hofstatt	Th. Kat. 103, LA Linz
1654	Mitter Hoffstatt	Taufbuch I, Pf. A.Schleis&h.

Et. Der Hof beim Graben, siehe GWV.

Das mittlere Anwesen auf der „Hofstatt“, das ist der Platz, an dem ein Bauernhof steht oder gestanden ist.

Nr. 251

KLINGSCHMIED

mdal.: KLINGSCHMIED

Schleißheim HNr. 26 Bes.: Fuchs Johann, Grundbes.: 3.53 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Hakenhof

1960	Klingschmied	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Klingschmied	GB Wels
1831	Klingschmied	F. Kat., LA Linz
1788	Klingschmidsölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1691	Klingschmidt	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers; zu mhd. klingen-smit stm. „Degenschmied, Schwertfeger“ (Lexer I, 1626).

Nr. 252

KRAMER

mdal.: KRÄMER

Schleißheim HNr. 27 Bes.: Peterwagner Johann, Db.: Puchberg,
Hf.: Haus

1960	Kramer	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Krämerhaus	GB Wels
1831	Krämer	F. Kat., LA Linz
1788	Kramerhäusel	Jos. Lb. T 535, LA Linz

Et.: mhd. kramaere,-er stm. „Krämer“ (Lexer I, 1705).

Nr. 253 FLEISCHHACKERHAUS

mdal.: -

Schleißheim HNr. 28 Bes.: Zachhuber Anna, Grundbes.: 3.03 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1882	Fleischhackerhaus	GB Wels
1831	Fleischhacker	F. Kat., LA Linz
1788	Fleischhackerhaus	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Kreussinger Sölden	Th. Kat. 103, LA Linz
1692	Kroyssen Söldn	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: mhd. vleisch-hacker, fleischacker stm. „Fleischhacker“ (Lexer III, 396). Die „Kroyssen Sölde“ ist eine Bezeichnung für „Krebs Sölde“, siehe Nr. 240,

Nr. 254 TRAUSETMÜHLE

mdal.: 

Schleißheim HNr. 29 Bes.: Zachhuber Max, Grundbes.: 8.03 ha,
Db.: Almegg, Hf.: Vierkanter

1960	Trausetmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Trausetmühle	GB Wels
1831	Trausetmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Trausetmühl	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Trauset-Müll zu Schlaist- haimb	Th. Kat. 179, LA Linz
1644	Trausetmühl	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.
17. Jh.	Trausnitmühl	Hoh. An.III-, 258, LA Linz

Et.: aus einem ortsgebundenen PN Trausnit entstanden.¹
„Mühl“ siehe GWV.

Nr. 255 SCHWIMMER

mdal.: 

Schleißheim HNr. 30 Bes.: Wimmer Franz, Grundbes.: 17.54 ha,
Db.: Benefizium Ottsdorf, Hf.: Vierkanter

1) Mündlich mitgeteilt von Herrn Prof. Kranzmayer

1960	Schwimmer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schmiedhef od.Schwimergut	GB Wels
1826	Schwimmer	F. Kat., LA Linz
1788	Schmidhof	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Schmidthof	Th. Kat. 87 Nr. 2, LA Linz
1637	Schmidtmayr	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Schwimmer“ ist eine Dissimilation aus „Schmiedmair“.
mhd. emit,-des stm, „Schmied“ (Lexer II, 1015).

Nr. 256 REGENBOGEN

mdal.: *REJTOJ*

Schleißheim HNr. 31 Bes.: Adelmair Johann, Grundbes.: 5.42 ha,
Db.: Benefizium Ottsdorf, Hf.: Vierkanter

1960	Regenbogen	Lw. Betr. Bbk. Wels
1682	Regenbogen Sölde	GB Wels
1831	Regenbogensölden	F. Kat., LA Linz
1788	Regenbogensölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Regenbogen Sölden	Th. Kat. 87 Nr. 2, LA Linz
1634	Regenbogen	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: Dieser Name ist wahrscheinlich ein Spottname; die eigentl.
Ursache der Namengebung ist heute nicht mehr feststellbar.¹

Nr. 257 SCHEINECKER

mdal.: *Šaenēkro*

Schleißheim HNr. 32 Bes.: Franzmair Johann, Grundbes.: 3.51 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Hakenhof

1960	Scheinecker	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Drapplsölde	GB Wels
1831	Traplsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Träpelsölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Träppl Sölden	Th. Kat. 103, LA Linz
1653	Trappelsölden	Taufbuch I, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Scheinecker“ ist ein FN. „Drapplsölde“ : aus dem Verb
„trappeln“ entstanden, das heißt trabartig laufen.

1) vgl.auch S.6 dieser Arbeit

Nr. 258

MüHLBERGERmdal.: *mählerger*Schleißheim HNr. 33 Bes.: Qbermair Josefa, Db.: Puchberg,
Hf.: Hakenhof

1960	Mühlberger	MK. Gem. Schleißh.
1882	Mühlbergerhaus	GB Wels
1831	Mühlberger	F. Kat., LA Linz
1788	Müllbergersölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Mülberger Hauß	Th. Kat. 103, LA Linz

Et.: Der HN ist ein echter LN; der Hof bei der Mühle am Berg.
„Mühle“ und „Berg“ siehe GWV.

Nr. 259

HÖFFINGERmdal.: *höfingr*Schleißheim HNr. 34 Bes.: Bründl Franz, Grundbes.: 4.74 ha,
Db.: Pfarrkirche Schleißheim, Hf.: Hakenhof

1960	Höffinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sölden an der Höf	GB Wels
1831	Höfingersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Höfingersölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Höfingr Sölden	Th. Kat. 90 Nr. 9, LA Linz

Et.: Die Sölde beim Hof, „Hof“ siehe GWV.

Nr. 260

REISWEGERER SÖLDE

mdal.: -

Schleißheim HNr. 35 Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1882	Reiswegerer Sölde	GB Wels
1831	Brandstöttner	F. Kat., LA Linz
1788	Prandstötterhäusel	Jos. Lb. T 3355, LA Linz
1750	Reißwegerer Sölden od. Prandstatt	Th. Kat. 103, LA Linz

Et.: Die Sölde beim Weg, der durch Gebüsch flührt; zu mhd. ris
stn. „Reis, Zweig, Gebüsch“ (Lexer II, 455 ff.).
„Brandstatt“ ist die Stätte, die durch Brand gerodet wurde,
mhd. brant-stat stf., „Brandstätte“ (Lexer I, 341).

Nr. 261

KLARLBAUERmdal.: *κλαρλβαο*

Schleißheim HNr. 36 Bes.: Kröpfl Franz, Grundbes.: 25.40 ha,
Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Klarlbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Klarlbauern Sölde	GB Wels
1831	Klarlbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Klarlbauerngütel	Jos. Lb. T 355, LA Linz
1750	Klärlbaurn Sölden	Th. Kat. 167, LA Linz
1663	Khlärlpaurn Guet	Brucka. Urb., Stadt A. Wels

Et.: Der HN ist etymologisch nicht sicher zu deuten.

Nr. 262

WAGNER IN FORSTINGmdal.: *ვაგნერ ინ ფორსტიנג*

Schleißheim HNr. 37 Bes.: Derflinger Josef, Grundbes.: 18.62 ha,
Db.: Messererzöch zu Steyr, Hf.: Vierkanter

1960	Wagner in Forsting	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wagner od.Zaunergut zu Forsting	GB Wels
1831	Wagnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Straussengut	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Straussn Guett zu Forsting	Th. Kat. 167, LA Linz
1663	Straussen Guet	Brucka. Urb., Stadt A. Wels
1563	Hannsen Straussen zu Ober vorstern	Kircha.Urb., Stadt A. Wels

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers.

„Forsting“ ist ein unechter -ing Nane; auszugehen ist von der -ern Ableitung mhd. „bi den vorstaeren“, bei den Leuten im Forst. Der „Zauner“ ist der Hof beim Zaun, zu mhd. zun, zoun stm. „Gehege, Zaun, Umzäunung“ (Lexer III, 1174).

Nach dem Beleg von 1563 kommt der HN „Straussengut“ vom PN „Hannsen Straussen“.

mhd. wagener stm. „Wagner, Wagenmacher“ (Lexer III, 637).

Nr. 263

LINDLBAUERmdal.: *lindlbauer*Schleißheim HNr. 58 Bes.: Kröpfl Franz, Db.: Pernau auf der Haid,
Hf.: Haus

1960	Lindlbauer	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Neumaiergut	GB Wels
1831	Liendlbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Neumayrgütel zu Niederforst	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Neumayr Güttl	Th. Kat. 35, LA Linz

Et.: Hier wurde die Rufform des TNs Leonhard mit der Standesbezeichnung „Bauer“ verbunden, Der hl. Leonhard gilt als Patron der Bauern, Fuhrleute und Hammerschmiede und als Schutzherr des Viehs. „Neumayr“ ist ein FN. „Niederforst“ siehe Nr. 264.

Nr. 264

LANG IN FORSTINGmdal.: *lang in forsting*Schleißheim HNr. 39 Bes.: Lamm Josef, Grundbes.: 11.57 ha,
Db.: Lichtam Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Lang in Forsting	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gütl zu Nieder Forstern	GB Wels
1831	Langgut	F. Kat., LA Linz
1788	Niederforstingergütel	Jos.Lb. T 555, LA Linz
1750	Niderforsting	Th. Kat. 163, LA Linz
1663	Nider Forstern	Lichtamturbar, Stadt A. Wels
1563	Nidervorstern	Kircha. Urb., Stadt A. Wels
1440	Guert zu Nidernvorstern	Kircha. Reg., Stadt A. Wels
1399	Nidern Forstern	Urb. d. Herrsch. Wartenburg ¹

Et.: „Lang“ ist ein FN. „Niederforsting“: beim niedern Forst, eine -ern Ableitung zu mhd. vorst, f orst stm. „Forst“ (Lexer III, 480)

Nr. 265

MÜHLHÄUSLmdal.: *mühlhäusl*

Schleißheim HNr. 40 Bes.: Adelsmair Johann, Db.: Almegg, Hf.: Haus

1) Urbar der Herrschaft Wartenburg (Schloßarchiv in Wartenburg)
gedruckt in: Schiffmann I, 308.

1960	Mühlhäusl	Mk. Gem: Schleißh.
1882	Trausetmüllerhäusl	GB Wels
1788	Trausetmüller Mühl-Haus	Jos. Lb. T 355, LA Linz

Et.: Das Zuhäusl der Trausetmühle, siehe Nr. 254.

Nr. 266 BREITWIMMERHÄUSL

mdal.: *Πρόδρομορhaest*

Schleißheim HNr. 41 Bes.: Weigerstorfer Franz, Db.: Pfarrhof
Schleißheim, Hf.: Haus

1960	Breitwimmerhäusl	Mk. Gem. Schleißh.
1831	Häusel	F. Kat., LA Linz
1788	Breitwimmer Uiberländhäusl	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1654	Braitwimer Häusel	Taufbuch I, Pf. A. Schleißheim

Et.: Das Häusl ist die Überlende (siehe GWV) zum „Breitwimmer“,
siehe Nr. 276.

Nr. 267 ACHLEITNERHÄUSL

mdal.: -

Schleißheim HNr. 42 Bes.: Fischereder Michael, Db.: Landgut
Eggendorf, Hf.: Haus

1882	Achleitnerhäusl	GB Wels
1831	Achleithnerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Achleitner Häusel in Adigraben	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Achleithner Häusl	Th. Kat 69, LA Linz
1691	Achleithner Heisl in Adigraben	Totenreg. II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Achleiten“ ist die Leite, der Abhang an einer Ache, „Leite“
siehe GWV. „Adigraben“= der Graben, in dem Zwergholunder wächst;
„Adig“, „Attich“ = Zwergholunder (Hauptkatalog).

Nr. 268 PULVERMACHERHÄUSL

mdal.: *Πύργουμορhaest*

Schleißheim HNr. 43 Bes.: Gesswagner Gottfried, Db.: Landgut
Eggendorf, Hf.: Haus

1960	Pulvermacherhäusl	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Pulverstampf im Adigraben	GB Wels
1831	Pulvermacher	F. Kat., LA Linz
1788	Pulvermacherhaus in Adigraben	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1697	Pulvermacher in Adichgraben	Totenreg., Pf. A. Schleißh.

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines früheren Besitzers, der Pulver stampfte. „„Adigraben““ siehe Nr. 267.

Nr. 269 SCHOPPENHÄUSL

mdal.: *Schopp'm Häusl*

Schleißheim HNr. 44 Bes.: Zwickl Rudolf, Db.: Landgut Eggendorf,
Hf.: Haus

1960	Schoppenhäusl	Mk .Gem. Schleißh.
1882	Haus zu Adigraben	GB Wels
1831	Bäck in Adigraben	F. Kat., LA Linz
1788	Backenhaus in Adigraben	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Pöckh in Adiggraben	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz

Et.: „Schoppenhäusl“ ist die Klammerform zu „Schoppenzaunmühl- häusl“. Der Name „Schoppenzaun“ kommt von einer bestimmten Bauart des Zaunes. mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137). „Adigraben“ siehe Nr. 267.

Nr. 270 OBER HÖRZENBERGER

mdal.: *Oberhörzenberger*

Schleißheim HNr. 45 Bes.: Steinmayr Ernst, Db.: Steinhaus,
Hf.: Hakenhof

1960	Ober Hörzenberger	Mk. Gem. Schlei&h.
1882	Oberhörzenberger	GB Wels
1831	Oberhörzenberg	F. Kat., LA Linz
1788	Oberhörzenberggütel	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Obernguett zu Herzenberg	Th. Kat. 282, LA Linz
1669	Herzogberg	Urb. Wels Min., LA Linz
1572	Hertzogperg	Urb. d. Herrsch.Ottsdorf, LA Linz
ca.1430	Herczogenperg	LB Albr. V.f0l.43

Et.: Der Berg eines Herzogs.

Das ehemals selbständige Gehöft wurde 1830 teilweise zerstückelt und ist heute das Nebengebäude zum „Hörzenberger“, Nr. 271.

Die Vorsilbe „Ober-“ unterschied das einstige Bauerngut vom Hof gleichen Namens (Nr. 271).

Nr. 271 HÖRZENBERGER

mdal.: *Unters hörzenberger*¹

Schleißheim HNr. 46 Bes.: Steinmayr Ernst, Grundbes.: 27.18 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Hörzenberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterhörzenbergergut	GB Wels
1831	Unterhörzenberg	F. Kat., LA Linz
1788	Unterhörzenbergergütel	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Unter Herzenbergguett	Th. Kat. 282, LA Linz
1669	Herzogberg	Urb. Wels Min., LA Linz
1572	Hertzogperg	Urb. d. Herrsch. Ottsdorf, LA Linz
ca.1430	Herczogenperg	LB Albr. V.fol. 43

Et.: Der Berg eines Herzogs.

Nr. 272 KOHLBERGHÄUSL

mdal.: *Khoëperghaest*

Schleißheim HNr. 47 Bes.: Wimmer Franz, Grundbes.: 0.78 ha,
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Haus

1960	Kohlberghäusl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1831	Kohlberg	F. Kat., LA Linz
1788	Kollberg Haus	Jos. Lb. T 335, LA Linz

Et.: Das Haus beim Berg, wo Kohle gebrannt wurde; mhd. kol swm, stn (Lexer, I, 1663).

Nr. 273 OBER EIDELSBERGER

mdal.: *Oweraedlsberger*

Schleißheim HNr. 48 Bes.: Penninger Alois, Grundbes.: 6.93 ha,
Db.: Dreyfall Steyr, Hf.: Hakenhof

1)Die mundartliche Ausspracheform behält die Vorsilbe“Unter-“, bei.

1960	Ober Eidelsberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Eitlsberggütl	GB Wels
1831	Obereitelsberg	F. Kat., LA Linz
1788	Obereitelsberger Gütel	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1669	Eydlaßberg	Urb. Wels Min., LA Linz
1572	Eittlperger	Urb. d. Herrsch. Ottsdorf, LA Linz
ca.1450	Eydleinsperg	LB Albr. V. f01.43
1427	Eitelsberg	A. f. Ö. G. 9 S.172

Et.: Der Berg eines Itili, zum ahd. PN Itili (scheint in Förstemann nicht auf).

Nr. 274 UNTER EIDELSDERGER

mdal.: *untereidelsberger*

Schleißheim HNr. 49 Bes.: Wurm-Schmidtbauer Maria, Grundbes.:
8.25 ha, Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Eidelsberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut am Eitelsberg	GB Wels
1831	Untereitelsberg	F. Kat., LA Linz
1788	Untereitelsberger Gütel	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Eitlsberg	Th. Kat. 181, LA Linz
1669	Eydlaßberg	Urb. Wels Min., LA Linz
1572	Eittlperger	Urb. d. Herrsch. Ottsdorf, LA Linz
ca.1450	Eydleinsperg	LB Albr. V.fol. 43
1427	Eitelsberg	A. f. Ö. G. 99 S.172

Et.: Der untere Hof am Eidelsberg; siehe Nr. 273.

Nr. 275 NEUHAUSER

mdal.: *neuhäuser*

Schleißheim HNr. 50 Bes.: Fischerleitner Franz, Grundbes.:6.22 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Dreikanter

1960	Neuhauser	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Neuhauser Sölde	GB Wels
1651	Neuhauser	F. Kat., LA Linz
1788	Neuhauser Sölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Neuhauser Sölden	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1572	Neuhauß	Urb. d. Herrsch.Ottsdorf, LA Linz

Et.: „Neuhaus“ (1572) ist das neuerbaute Haus. „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 276 BREITWIMMER

mdal.: *TR 910 d wimmer*

Schleißheim HNr. 51 Bes.: Weigerstorfer Simon, Grundbes.: 24. 36 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Vierkanter

1960	Breitwimmer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Breitwimmergut	GB Wels
1831	Breitwimmergut .	Kat., LA Linz
1788	Breitwimmergut	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Praidtwimber Guett	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1669	Praitwiben	Urb. Wels Min., LA Linz
1633	Braitwimm	Taufbuch I, Bf. A. Schleißh,

Et.: „Breitwimmer“: der Inhaber eines Widemgutes, das nach der breiten Flur benannt wurde; „Wimm“ siehe GWV.

Nr. 277 RICHTERHÄUSL

mdal.: *TR 910 d wimmer*

Schleißheim HNr. 52 Bes.: Eglseer-Bründl August, Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Haus

1960	Richterhäusl	MK. Gem. Schleißh.
1882	Sölden am Piehl	GB Wels
1831	Häusl in Berg	F. Kat., LA Linz
1788	Sölden am Berg	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Sölden am Pichl	Th. Kat. 90 Nr.10, LA Linz

Et.: Das Häusl gehört zum Bauerngut „Richter“, siehe Nr. 283.
„Piehl“, „Pichl“ leitet sich ab von mhd. bühel stm. „Anhöhe, Hügel“ (Lexer I, 379). „Berg“ und „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 278 AMBROS

mdal.: *diom TR 05*

Schleißheim HNr. 55 Bes.: Bachlmayr Maria, Grundbes.: 2.67 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Haus

1960	Ambros	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Güssiblsölde	GB Wels
1831	Güssibelsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Güssüblsölden	Jos. Lb. T 3535, LA Linz
1750	Güssüblsölden .	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1669	Söldn im Gußübel	Urb. Wels Min., LA Linz
1643	Gießhübel	Taufbuch II, Pf. A. Schleißh.

Et.: „Ambros“ ist die Rufform zum TN Ambrosius. Der hl. Ambrosius war im 4.Jh. Kirchenlehrer. Er gilt als Patron der Imker, Wachszieher und Haustiere.

„Gießübel“ bezeichnet einen zeitweilig überflossenen Ort oder Gegenstand.¹

Nr. 279 EDLMULLER

mdal.: *Edlmüller*

Schleißheim HNr. 54 Bes.: Wimmer Josef, Grundbes.: 2.88 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Vierkanter

1960	Edlmüller	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obersölde am Holz	GB Wels
1831	Öhdmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Edelmüllersölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Obersölden am Holz	Th. Kat. 90 Nr.10, LA Linz

Et.: Die Mühle bei den Erlen; zu mhd. erle swf. „Erle“ (Lexer I, 647). Nach Mitteilung von alten Gewährsleuten befand sich auf dem Hof nie eine Mühle, auch Anzeichen für einen früheren Mühlenbetrieb konnten nicht gefunden werden,

Die „Obersölde am Holz“ bezeichnet die Lage des Hofes am Wald, „Sölde“ und „Holz“ siehe GWV.

Nr. 280 ZEILINGER

mdal.: *Zeilinger*

Schleißheim HNr. 55 Bes.: Dittrich Josef, Grundbes.: 2.68 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Hakenhof

1)Wallner E., Zum Gießhübelproblem. in: ZfON XVIII/1, S.3 7 ff.

1960	Zeilinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mittersölde am Holz	GB Wels
1831	Zeilinger	F. Kat., LA Linz
1788	Zeillingersölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Mittersölden am Holz	Th. Kat. 90 Nr. 110, LA Linz
1687	Mitterbaurn Söldn am Holtz	Totenreg.li, Pf. A. Schleißh.

Et.: Der Hof bei den Hecken. „Zeilinger“ ist ein unechter -ing Name; aus mhd. zilach stn. zu zil stmn. „Dornbusch, Hecke“ (Lexer III, 1113).

„Mittersölde am Holz“ bezeichnet die Lage des Anwesens am Wald. „Holz“ siehe GWV.

Nr. 281 WALCHMANN

mdal.: *wólémão*

Schleißheim HNr. 56 Bes.: Strigl Katharina, Grundbes.: 1.62 ha,
Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Haus

1960	Walchmann	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Sölden am Hammer	GB Wels
1826	Walchmann	F. Kat., LA Linz
1788	Sölden am Hammer	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Sölden am Hammer	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz

Et.: „Walchmann“ war die Bezeichnung für den“Walker“, der in der Walchstampf Loden und Leinen in vielen Arbeitsvorgängen die endgültige Form gab.

Der HN „Sölden am Hammer“ deutet auf ein ehemaliges Hammer oder Radwerk,

Nr. 282 STAMPFLHÄUSL

mdal.: -

Schleißheim HNr. 57 Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1882	Stampflhäusl	GB Wels
1831	PölzelHäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Pölzl Häusel	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1693	Stampf	Totenreg.II, Pf. A. Schleißh.

Et.: Das Häusl gehörte zum „Walchmann“, wo sich eine Walchstampf

befand; siehe Nr. 261. Das Häusl besteht nicht mehr und der Name ist bei der Bevölkerung nicht mehr bekannt.

„Pözl“ ist die Dem. Form zu Polz, mhd. bolz stm. „Bolzen“, auch Stoßstange, hölzener Klotz der Presse (Hauptkatalog).

Nr. 283 RICHTER

mdal.: *Rixen*

Schleißheim HNr. 58 Bes.: Eglseer-Bründl August, Grundbes.: 10.64 ha, Db.: Almegg, Hf.: Vierkanter

1960	Richter	Mk. Gem. Schlei&h.
1882	Schöbinger	GB Wels
1826	Richterjagl (Richter Jakob)	F. Kat., LA Linz
1788	Schöbinger Sölden	Jos. Lb. T 335, LA Linz

Et.: Aus dem Beleg von 1826 geht hervor, daß „Richter“ der FN eines Besitzers ist. „Schöbinger“ kommt vom PN Schober, „Jagl“ ist die Rufform des TNs Jakob.

Nr. 284 HOSENSCHNEIDER

mdal.: -

Schleißheim HNr. 59 Bes.: Derflinger Josef, Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1882	Hosenschneider	GB Wels
1831	Gatternhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Hosenschneiderhaus	Jos. Lb. T 335, LA Linz
1750	Sölden beym Gattern	Th. Kat. 237, LA Linz

Et.: Ein Schneider, der nur Hosen nähte, mhd. snidaere,-er stm. „Schneider“ (Lexer II, 1034).

Das „Gatter“ ist ein mit Holzstangen errichteter Zaundurchgang, der wie ein Tor geöffnet werden kann; mhd. gater mn. „Gatter, Gitter als Tor oder Zaun“ (Lexer I, 743).

Nr. 285 FRIEDHOFHÄUSL

mdal.: *Friedhofhäusl*

Schleißheim HNr. 60 Bes.: Pfarrkirche Schleißheim, Db.: Pfarrkirche Schleißheim, Hf.: Haus

1960	FriedhofHäusl	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Häusl am Schullerberg	GB Wels
1831	Häusl am Schulberg	F. Kat., LA Linz
1788	Häusl am Schullerberg	Jos. Lb. T 335, LA Linz

Et.: Der HN kommt von der Lage an der Friedhofmauer.
 „Schullerberg“ : kleine Anhöhe, auf der die Schule steht.

Nr. 286 TRAPPLSÖLDENHÄUSL

mdal.: -

Schleißheim HNr. 61 Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1882	Trappl	Söldenhäusl GB Wels
1831	Binderhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Haus in Baradies	Jos. Lb. T 335, LA Linz

Et.: Das Häusl gehörte zur „Trapplsölde“, siehe Nr. 257.
 Der Name des Häusls, das abgetragen wurde, ist in Vergessenheit geraten; auch der Name „Trapplsölde“ ist nicht mehr bekannt, denn das Anwesen wird heute nach dem FN eines Besitzers benannt.
 mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279).
 „Paradies“ nennt man besonders fruchtbare und liebliche Gegenden.

Nr. 287 VOLKSSCHULE

mdal.: *φολκσχι*

Schleißheim HNr. 62 Bes.,; Gemeinde Schleißheim, Hf.: Haus

1960	Volksschule	Mk. Gem. Schleißh.
1882	Schulhaus	GB Wels

Et.: Die Volkssachule der Gemeinde Schleißheim.

Nr. 288 ÜBERFÜHRER

mdal.: -

Schleißheim HNr. 63 Bes.: Wespl Eduard, Hf.: Haus

1960	Überführer	Mk. Gem. Schleißh.
1890	Überführer	Taufbuch, Pf. A. Schleißh.

Et.: Hier wohnte der Überführer, der die Leute an das jenseitige Ufer der Traun brachte.

Der HN ist unter der bäuerlichen Bevölkerung nicht mehr in Verwendung.

III. GEMEINDE STEINHAUS

1965 317 Hs. 1665 Ew. 25.06 km²

Katastralgemeinden : Oberschauersberg, Steinhaus

Ortschaften :

1. Maidorf
2. Oberaustall
3. Oberhart
4. Oberschauersberg
5. Steinhaus
6. Taxlberg
7. Traunleiten
8. Unterhart

1. Ortschaft: Maidorf

2 Hs. KG : Steinhaus

Urk.: -

mdal.: *māetɔp*

Et.: Da urk.Belege fehlen, ist keine sichere Etymologie möglich.

Nr. 289

NEUHAUSERmdal.: *nāehāosr*

Maidorf HNr. 32 Bes.: Hillinger Franz, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1939	Neuhauser	Welser Auskunfts Kalender
1882	Neuhaus oder Sölden in der Sadlödts am Hart	GB Wels
1825	Neuhausgütl	F. Kat., LA Linz
1788	Neuhäusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Neuhaus, Sölden am Hardt an der obern Satl Edt	Th. Kat. 158, LA Linz
1716	Sadleder Sölln	Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Der HN leitet sich ab von "Neuhaus" (1750), das neue Haus.
„Sölden in der Sadlödts“ : vom ON Sattledt. „Hart“ siehe GWV.

Nr. 290

SCHATTWINKLERmdal.: *šodwōinklō*

Maidorf HNr. 33 Bes.: Haberfellner Alexander, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1939	Schattwinkler	Welser Auskunfts Kalender
1882	Sölden im Schadwinkl	GB Wels
1825	Schattwinkler	F. Kat., LA Linz
1750	Schattwinckhl	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Schadtwinckhl	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: Der HN ist lokalgebunden; das Anwesen liegt in einem
schattigen Winkel. „Winkel“ und „Sölde“ siehe GWV.

2. Ortschaft: Oberaustall

3 Hs. KG ; Steinhaus

Urk.: ca.1180 Urtal UB.II n. 254; 1299 Aurtal OÖ. St. U. II 195 n. 8;
ca.1325 Urtal OÖ .St. U. I 36 n. 3; 1414 Aurtal OÖ. St. U. II 220 n. 12

mdal.: *Uron auroch*

Et.: „Ur-“, „Aurtal“ von ahd.ur „Auerochs“.

Nr. 291 FELBERMÜHLE

mdal.: *Föwermü*

Oberaustall HNr. 5 Bes.: Wischenbart Karl, Db.: Landgut Eggendorf,
Hf.: Hakenhof

1939	Felbermühle	Welser Auskunfts Kalender
1882	Felbermühle	GB Wels
1831	Felbermühle	F. Kat., LA Linz
1788	Felbermühl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1587	Felbermüll	A. f. Ö. G. 94, S.649

Et.: Die Mühle bei den Weidenbäumen. mhd. velwe swstf. „Weide,
Weidenbaum“ (Lexer III, 61). „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 292 MAYRHOFER

mdal.: *mayrhöfer*

Oberaustall HNr. 6 Bes.: Hieslmair Georg, Grundbes.: - ,
Db.: Feyreck, Hf.: Haus

1939	Mayrhofer	Welser Auskunfts Kalender
1882	Mayrhofergütl	GB Wels
1825	Mayerhofergut	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrhof	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Mayrhofer Guet	Th. Kat. 200, LA Linz

Et.: Das Anwesen ist durch Teilung mit dem „Groß Mayrhofer“,Nr. 293
entstanden, zu dem es heute gehört.

mhd. meier-hof stm. „Meierhof, Hof, den der Meier vom Grundherrn
zur Benutzung hat“ (Lexer I, 2075).

Nr. 293

GROSS MAYRHOFERmdal.: *KROßmayrhofer*

Oberaustall HNr. 7 Bes.: Hieslmair Georg, Grundbes.: 29.61 ha,
Db.: Feyreck, Hf.: Vierkanter

1939	Groß Mayrhofer	Welser Auskunfts Kalender
1882	Mayrhofergut	GB Wels
1825	Mayrhofergut	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrhofer Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Mayrhofer Guet	Th. Kat. 200, LA Linz
1492	Mayrhoven	OÖ. St. U. II 588 n. 48
1467	Mairhof am Aiterbach	OÖ. St. U. II 498 n. 10

Et.: mhd. meier-hof stm- „Meierhof, Hof, den der Meier vom Grundherrn zur Benutzung hat“ (Lexer I, 2075).

Dieser Meierhof war ein Besitz der Herrschaft Spital am Pyhrn.

Im 18.Jh. ging das Kirchdorfer Amt an die Herrschaft Feyreck über.

3. Ortschaft: Oberhart

Rotte, KG : Steinhaus

Urk.: ca.1270 vorst, quod dicitur Harde Lf. Urb. 216 n. 457;

ca.1325 Hard OÖ. St. U. II 213 n. 2.

mdal.: *Öberhart*

Et.: Die Ortschaft erhielt den Namen vom „Hart“, einem ehemaligen Waldgebiet zwischen Wels und Kremsmünster.

Nr. 294

SCHÖBINGER HÄUSLmdal.: *Schöbingerhäusl*

Oberhart HNr. 1 Bes.: Lachmayr Florian, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Schöbinger Häusl	MK. Gem. Steinh.
1882	Schöbinger gut	GB Wels
1825	Schöbinger	F. Kat., LA Linz
1788	Schöbinger Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das Zuhäusl vom Gute „Schöbinger“, siehe Nr. 295 .

Nr. 29

SCHÖBINGERmdal.: *Schöbinger*

Oberhart HNr. 2 Bes.: Lachmayr Florian, Grundbes.: 44.94 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Schöbinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schöbringergut	GB Wels
1825	Schöbinger	F. Kat., LA Linz
1788	Schöbinger Gut	Jos. Kat. T 362, LA Linz
1750	Schöbring	Th. Kat. 158, LA Linz
1605	Schöbringer	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1584	Schöbring	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Schobringer	Einlageabschriften, St. A. Krems.

Et.: Echter -ing Name, gebildet vom PN Schober. Eine sicherere
 Deutung ist mangels älterer Formen nicht auszusprechen.

Nr. 296

POINTINGERHÄUSLmdal.: *Pointingerhäusl*

Oberhart HNr. 3 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1965	Pointingerhäusl	Persönl. Erkundigung
1882	Pointingergut	GB Wels
1825	Pointingergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Pointinger Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das Häusl gehörte zum „Pointingerhaus“, siehe Nr. 297.

Nr. 297

POINTINGERHAUSmdal.: *Pointingerhaus*

Oberhart HNr. 4 Bes.: Neumayr Franziska, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Pointingerhaus	Mk. Gem. Steinh.
1882	Pointingergut	GB Wels
1825	Pointingergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Pointinger Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Pointh	Th. Kat. 158, LA Linz
ca.1325	in der Peunt	OÖ. St. U. II 439 n. 55
ca.1270	in Peunt	Lf. Urb. 212 n. 360

Et.: Das Gut auf der Peunt. „Peunt“ siehe GWV.
Das ehemalige Bauerngut gehört heute zum „Großmatzelsdorfer“,
Nr. 299,

Nr. 298 KLEINMATZELSDORFER

mdal.: *κλεινματζελτορφο*

Oberhart HNr. 5 Bes.: Spörer Maria, Grundbes.: 16.16 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Kleinmatzelsdorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Untermazldorfergut	GB Wels
1825	Untermazelstorfer	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Mazldorfer Gut	Jos. Lb. T 562, LA Linz
1750	Mäzldorf	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Matzltorff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Matzleinsdorff	OÖ. St. U. II 471 n. 48
ca.1380	Meczeldorff	OÖ.UB.X.854 n. 351
1299	Maetzlaeinsdorf	OÖ. St. U. I f 199 n. 47

Et.: Das Dorf des Matzo; zum ahd.PN Matzo, der kleine Machtherr.
(Förstemann I, 1119).

Nr. 299 GROSSMATZELSDORFER

mdal.: *κροβματζελτορφο*

Oberhart HNr. 6 Bes.: Neumayr Franziska, Grundbes.: 57.05 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Großmatzelsdorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obermazldorfergut	GB Wels
1825	Obermazelstorf, Großmazldorf	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Mazldorfer Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Mazldorf	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Matzltorff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Matzleinsdorff	OÖ. St. U. II 471 n. 48
ca.1380	Meczeldorff	OÖ. UB. X. 854 n. 351
1299	Maetzlaeinsdorf	OÖ. St. U. II 199 n. 47

Et.: Das große Gut zu Matzelsdorf; vom ahd. PN Matzo, der kleine
Machtherr (Förstemann I, 1119).

Nr. 300

ORTBAUERmdal.: *ortbau*

Oberhart HNr. 7 Bes.: Breitwieser Josef, Grundbes.: 14.21 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Ortbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Ortbauerngut zu Langenstraß	GB Wels
1825	Ortbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Ortbaur	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Ohrtpaurngüttl	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Ortpaur zu Strass	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
ca.1270	Straze	Lf. Urb. 212 n. 362

Et.: Der HN hängt mit der Lage des Hofes am äusersten Ende der Siedlung „Straß“ zusammen. „Ort“ siehe GWV.

Der Hof liegt an der Straße, die von Siebenmayern nach Steinhaus führt. mhd. Straße stswf. „Strase“ (Lexer II, 1226).

Nr. 301

MITTERBAUER ZU STRASSmdal.: *mitterbau zu strass*

Oberhart HNr. 8 Bes.: Stinglmair Franz, Grundbes.: 17.48 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Mitterbauer zu Straß	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mitterbauerngut zu Langenstraß	GB Wels
1825	Mitterbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Mitterbaur Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Mitterngüttl zu Langenstraß	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Strass	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
ca.1270	Straze	Lf. Urb. 212 n. 362

Et.: Der Hof in der Mitte; der HN ist lokalgebunden. Das Gut liegt an der Straße, die nach Steinhaus führt. „Straße“ s. Nr. 300 „Bauer“ siehe GWV.

Nr. 302 KOHLBAUER ZU STRASSmdal.: *κὀλέτρω τῶτρωβ*

Oberhart HNr. 9 Bes.: Führtner Eva, Grundbes.: 3.69 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Kohlbauer zu Straß	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kohlbauerngut zu Langenstraß	GB Wels
1825	Kollbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Kohlbaurnhaus	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1608	Kolbauer an der Straß	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
ca.1270	Straze	Lf. Urb. 212 n. 362

Et.: Wahrscheinlich hängt der HN mit der Herstellung von
 Holzkohle zusammen. mhd. kol sw. stn. „Kohle“ (Lexer I, 1663).
 Der „Kohlbauer“ liegt an der Straße, die von Siebenmayern nach
 Steinhaus. „Straße“ siehe Nr. 300 .

Nr. 303 JUNGBAUER ZU STRASSmdal.: < *ιῦντρω τῶτρωβ*

Oberhart HNr. 10 Bes.: Weigerstorfer Karl, Grundbes.: 17.46 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter .

1960	Jungbauer zu Straß	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Jungbauerngut zu Langenstraß	GB Wels
1825	Jungbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Jungbauerngut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Langenstraß	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Strass	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
ca.1270	Straze	Lf. Urb. 212 n. 362

Et.: „Jungbauer“ ist der junge Hofbesitzer., „Bauer“ siehe GWV
 Der Hof liegt an der Straße, die von Siebenmayern nach
 Steinhaus führt. „Straße“ siehe Nr. 300 .

Nr. 304 KLEIN BILLINGEDERmdal.: *κλῶντῶλῆνῆδρο*

Oberhart HNr. 11 Bes.: Gruber Franz, Grundbes.: 20.16 ha,
 Db.: Stadtpfarre Gmunden, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Billingerder	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterpillingedergut	GB Wels
1825	Unterbillingeder	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Pillingoed	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Untere Pillinged	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1526	Pilinged	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: vom ahd. PN Pilling (Förstemann I, 304).

„Öde“ siehe GWV.

Nr. 305 GROSS BILLINGEDER

mdal.: *KRÖßTülenēdn*

Oberhart HNr. 12 Bes.: Huemer Alois, Grundbes.: 17.41 ha,
Db.: Stadtpfarre Gmunden, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Billingerder	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Pillingedergut	GB Wels
1825	Oberbillingerder	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Pillingoed	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Obere Pillinged	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1605	Billingeroeder	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1526	Pilinged	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: zum ahd. PN Pilling (Förstemann I, 304). „Öde“ siehe GWV.

Nr. 306 ZIMMERMANN

mdal.: *Zimrmāō*

Oberhart HNr. 13 Bes.: Stacheneder Franz, Grundbes.: 14.95 ha,
Db.: Burg Welg, Hf.: Vierkanter

1960	Zimmermann	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zimmermanngütl zu Simaiern	GB Wels
1825	Zimmernanngütl	F. Kat., LA Linz
1788	Sybmayer Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Symayrn	Th. Kat. 158, LA Linz
1467	Sibenmairn	OÖ. St. U. II 471
1434	Sybenmayrn	OÖ. St. U. II 247
1351	Sibenmayrn	OÖ. UB VII n. 243
1340	datz den Sibenmaiern	OÖ. UB VI n. 356
ca.1270	Sibenmans	Lf. Urb. 212 n. 361

Et.: mhd. zimberman stm, „Zimmermann“ (Lexer III, 1117).
 „Siebenmaiern“ geht nach der ältesten urkundlichen Schreibung
 auf „Sibenmans“ zurück. Aus dem landesfürstlichen Urbar (ca.1270)
 ist zu erkennen, daß zur Siedlung sieben „mansi-Höfe“ gehörten.
 Anscheinend wurden die drei „Höfe zu Gold“ zu Siebenmaiern
 gerechnet,.

Nr. 307 HARTLBAUER

mdal.: *hāxtlbaū*

Oberhart HNr. 14 Bes.: Karlsberger Johann, Grundbes.: 14.16 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hartlbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Hartgütl in Simaiern	GB Wels
1825	Hartgütl	F. Kat., LA Linz
1788	Härtlbaurngut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1467	Sibenmairn	OÖ.St. U. II 471
1454	Sybenmayrn	OÖ.St. U. II 247
1551	Sibenmayrn	OÖ. UB VII n. 243
1340	datz den Sibenmaiern	OÖ. UB VI n. 356
ca.1270	Sibenmans	Lf. Urb.212 n. 361

Et.: „Hartl“ ist die Dem.-Form des Bestandteiles von Namen wie
 Bernhard, Gotthard usw.
 „Siebenmaiern“ siehe Nr. 306.

Nr. 308 BAUER ZU SITEBENMAIERN

mdal.: *baū zōimōrn*

Oberhart HNr. 15 Bes.: Steininger Johann, Db.: Burg Wels,
 Hf.: Haus

1939	Bauer zu Siebenmaiern	Welser Auskunfts kalender
1882	Mitterbauerngütl in Simaiern	GB Wels
1825	Baur zu Siebmayern	F. Kat., LA Linz
1788	Baur zu Symayr	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1467	Sibenmairn	OÖ. St. U. II 471
1434	Sybenmayrn	OÖ. St. U. II 247
1351	Sibenmayrn	OÖ. St. UB VII n. 243
1340	datz den Sibenmaiern	OÖ. UB VI n. 356
ca.1270	Sibenmans	Lf. Urb. 212 n. 361

Et.: „Bauer“ ist ein sehr häufig vorkommender HN; „Bauer“ s. GWV.
 „Siebenmaiern“ siehe Nr. 306.

Das früher selbständige Bauerngut ist jetzt ein „Zuhause“ zum
 „Abraham“, Nr. 309.

Nr. 309 ABRAHAM

mdal.: *óbrnshäom*

Oberhart HNr. 16 Bes.: Steininger Johann, Grundbes.: 28.01 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Abraham	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Abrahamgütl zu Simaiern	GB Wels
1825	Abrahamgut	F. Kat., LA Linz
1788	Abraham zu Symayr	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1467	Sibenmairn	OÖ. St. U. II 471
1434	Sybenmayrn	OÖ. St.U.II 247
1351	Sibenmayrn	OÖ. UB VII n. 245
1340	datz den Sibenmaiern	OÖ. UB VI n. 356
ca.1270	Sibenmans	Lf. Urb. 212 n. 361

Et.: Der Hof wurde nach dem Namen eines ehemaligen Besitzers
 benannt. „Siebenmaiern“ siehe Nr. 306 .

Nr. 310 ASCHEMÜHLE

mdal.: *z'óšmü*

Oberhart HNr. 17 Bes.: Pachner Josef, Grundbes.: 6.50 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof, früher Vierkanter

1960	Aschermühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Aschamühl	GB Wels
1825	Aschermühle	F. Kat., LA Linz
1788	Aschermühl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Aschamüll	Th. Kat. 158, LA Linz
1606	Aschenmüller	Taufbuch I, Pf. A. Thalh..
1584	Aschermüll	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	mull zu Sibenmairn	OÖ. St.U. II 471
1434	mull zu Sybenmayrn	OÖ. St. U. II 247

Et.: Die Mühle bei den Eschen, zu mhd. asch „Esche“ (Lexer I, 99)

Nr. 311 HANSBAUERNGUTmdal.: hãonsããonkããd

Oberhart HNr. 18 Bes.: Kreuzer Ignaz, Grundbes.: 20.15 ha,

Db: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Hansbauerngut	Mk. Gem. Steinh.
1882	Hansbauerngut beim Gold	GB Wels
1825	Hansbauer	F. Kat., LALinz
1748	Hansbaurn beim Gold	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1584	zum Goldt	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Andree Goldinger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Hans“ ist die Rufform zum TN Johannes.

„Gold“: vermutlich aus mhd. galt „unergiebig, unfruchtbar“ entstanden; es befinden sich dort sumpfige Wiesen.

Nr. 312 DEMMELEBAUERmdal.: ẽẽmõããã

Oberhart HNr. 19 Bes.: Buchner Johann, Grundbes.: 19.38 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Demmelbauer	Mk. Gem. Steinh.
1882	Demmelbauern- oder Gold- brunnnergut	GB Wels
1825	Demmelbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Themelbauer	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1584	zum Gold	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Alt Goldinger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Demel“ ist eine Ruf- und Koseform zum TN Thomas. Die Verbindung eines TNs mit der Standesbezeichnung „Bauer“ ist eine beliebte HN-Form. „Goldbrunnnergut“ ist der Hof bei der unergiebigem Quelle; „Brunn“ siehe GWV. „Gold“ siehe Nr. 311 .

Nr. 313 TRAUS IN GOLDmdal.: ãããos ãn kõõd

Oberhart HNr. 20 Bes.: Burgstaller Karl, Grundbes.: 16.92 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Traus in Gold	Mk. Gem. Steinh.
1882	Trausengut beim Gold	GB Wels
1825	Trausengütl	F. Kat., LA Linz
1788	Thrausen beim Gold	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1584	Wolfgang Traußnidt zu Goldt Urb. Wels BV., LA Linz	
1526	Gold Traußnit	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Nach dem Urbar der kaiserlichen Burgvogtei zu schließen, geht der HN auf den Besitzernamen „Traußnidt“ zurück. „Gold“ siehe Nr. 311.

Nr. 314 GASSENMAYRHÄUSL

mdal.: *κρσνμρσhäest*

Oberhart HNr. 21 Db.: Spitalamt Wels, Hf.: Häusl

1965	Gassenmayrhäusl	Persönl. Erkundigung
1825	Gassenhof	F. Kat., LA Linz
1788	Gaßmayr Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Gassenmayrische Sölden	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Gassenmayr Sölden	Zeh.Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: Das Haus gehörte zum „Gassenmayr“, siehe Nr. 315. Das Haus wurde denoliert.

Nr. 315 GASSENMAYR

mdal.: *κρσνμρσ*

Oberhart HNr. 22 Bes.: Fiereder Karl, Grundbes.: 28.10 ha, Db.: Spitalamt Wels, Hf.: Vierkanter ms.

1954	Gassenmayr	Mk. Gem. Steinh.
1882	Gassenhof	GB Wels
1825	Gassenhof	F. Kat., LA Linz
1788	Gaßenhof	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Gassenhof	Th. Kat. 166, LA Linz
1607	Gassenmayr	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1526	Gassenhoff	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof bei der Gasse. „Gasse“ bezeichnet in der älteren Bedeutung „Weg zwischen zwei Zäunen“ (Kranzmayer KONB II, S.79).

Nr. 316

STEINHOFmdal.: *Steinhof*

Oberhart HNr. 23 Bes.: Haberfellner Alexander, Grundbes.: 39.22ha
 Db.: Spitalamt Enns, Hf.: Vierkanter

1954	Steinhof	Mk. Gem. Steinh.
1882	Steinmayrgut	GB Wels
1825	Steinmayer	F. Kat., LA Linz
1788	Steinhof	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Staiermayr Guett	Th. Kat. 263, LA Linz
1608	Stainmayer	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1467	Stainhoff	OÖ. St. U. II 496 n. 108
ca.1325	Stainhof	OÖ. St.U. II 439 n. 42

Et.: Der aus Steinen erbaute Hof. Das für diese Gegend ungewöhnliche Baumaterial gab dem Hof den Namen.

Nr. 317

STEINMAYR SCHMIEDEmdal.: *Steinmayr Schmiede*

Oberhart HNr. 24 Bes.: Neuböck F., Db.: Spitalamt Enns, Hf.:
 Haus

1954	Steinmayr Schmiede	Mk. Gem. Steinh.
1882	Steinmayrgut	GB Wels
1788	Schmidhaus zu Steinhof	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Die Schmiede beim „Steinmayr“, Nr. 316.
 mhd. smitte swstf. „Schmiede“ (Lexer II, 1016).

Nr. 318

FELBERHOFmdal.: *Felberhof*

Oberhart HNr. 25 Bes.: Ettl Heinrich, Grundbes.: 38.32 ha,
 Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Vierkanter

1954	Felberhof	Mk. Gem. Steinh.
1882	Felberhof	GB Wels
1825	Felberhof	F. Kat., LA Linz
1788	Felberhof	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Felberhoff	Th. Kat. 69, LA Linz
1467	Velberhoff	OÖ. St. U.11 498 n. 114

Et.: Der Hof bei den Weidenbäumen; zu mhd. velwer stm. „Weide, Weidenbaum“ (Lexer III, 61).

Nr 319

HILLINGERmdal.: *hülling*

Oberhart HNr. 26 Bes.: Michlmayr Johann, Grundbes.: 26.64 ha,
Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1954	Hillinger	Mk. Gem. Steinh.
1882	Hillingergut	GB Wels
1825	Hillinger	F. Kat., LA Linz
1788	Hillinger Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Hillinger Guett	Th. Kat., 244, LA Linz
1681	Hillinger	Kirchen Raittung II, Pf. A. Thalh.
1467	Huling	OÖ. St. U. II 498 n. 113
ca.1325	Hulbingern	OÖ. St. U. II 439 n. 64

Et.: Ein unechter -ing Name; zu mhd. hülwe, Hulwe stswf. „Morast, Pfütze“ (Lexer I, 1382).

Nr. 320

LANGLEHNERmdal.: *laonplénn*

Oberhart HNr. 27 Bes.: Krennhuber Johann, Grundbes.: 14.19 ha,
Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1954	Langlehner	MK. Gem. Steinh.
1882	Lehner am Hart	GB Wels
1825	Langlehnergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Lang Lehner	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Lechner Güttl am Harth	Th. Kat. 244, LA Linz
1467	am Lehen	OÖ. St. U. II 498 n. 112
ca.1325	Lenghof	OÖ. St. U. II 440 n. 23 \

Et.: „Lang“ ist ein FN.

mhd. lehenaere stm. „Besitzer eines Lehengutes“ (Lexer I, 1860)
„Hart“ siehe GWV.

Nr. 321

WINKLERHOFmdal.: *winklerhof*

Oberhart HNr. 28 Bes.: Krennhuber Simon, Grundbes.: 14.94 ha
Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1954	Winklerhof	Mk. Gem. Steinh.
1882	Winkler am Hart	GB Wels
1825	Winkler	F. Kat., LA Linz
1788	Wincklerhaus	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Winckler Güettl am Hardt	Th. Kat. 244, LA Linz
1526	Winckler	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Ein echter LN. Der Hof im Winkel, „winkel“ siehe GWV.

„Winkler am Hart“ gibt die Lage des Hofes am Wald an.

Nr. 322 DIRNDLBAUM

mdal.: *Dirndlbaum*

Oberhart HNr. 29 Bes.: Edlinger Florian, Grundbes.: 9.87 ha,

Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1954	Dirndlbaum	Mk. Gem. Steinh.
1882	Thiernbaumergut	GB Wels
1825	Dientlbaum	F. Kat., LA Linz
1788	Dientelbaum	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Thiern Paumb	Th. Kat. 261, LA Linz
1581	Guert am Thierenpamb	Urb. d .Herrsch. Pernstein, Hofk. A.
1467	Diernpaun	OÖ. St. U. II 498 n. 111
ca.1325	Dierenpaum	OÖ. St.U.-II 439 n. 45

Et.: „Dirndlbaum“ ist der Kornelkirschenbaum, lat. cornus mas „die Kornelkirsche“. Heinrich Marzell belegt diesen Namen im 12.dh.: tirnboum „Dirnlitze“.¹

Nr. 323 HÖRMANNSHUBER

mdal.: *Hörmannshuber*

Oberhart HNr. 30 Bes.: Kirchmayr Josef, Grundbes.: 20.89 ha,

Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Hörmannhuber	Mk. Gem. Steinh.
1882	Hueberhaus in der Hörmannshueb	GB Wels
1825	Hörmannshub	F. Kat., LA Linz

1) Marzell Heinrich, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, 1.Bd, Leipzig 1943, Bd.1, 1164

1788	Hörmannshueb	Jos. Lb., T 362, LA Linz
1750	Hörmannshueb	Th. Kat. 167, LA Linz
1663	Hörmannshueb	Brucka. Urb. Stadt A. Wels
1547	Hermanshueb	Urb. buch v. St..Gillign,Stadt A. Wels
1463	Hermanshueb	Brucka. Reg. 1563, Stadt A. Wels

Et.: Die Hube des Hermann; zum ahd.PN Hermann (Förstemann I,774)
„Hub“ siehe GWV.

Nr. 324 HUEBERHAUS IN DER HÖRMANNSHUEB

mdal.: - -

Oberhart HNr. 31 Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1882	Hueberhaus in der Hörmannshueb	GB Wels
1788	Hörmannshuberhäusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das Haus gehörte zum „Hörmannshuber“, siehe Nr. 323.
Das Haus wurde demoliert, daher ist auch der HN außer Gebrauch,

Nr. 325 STALLNEDER

mdal.: *Stoënedr*

Oberhart HNr. 32 Bes.: Holzinger Johann, Grundbes.: 22.18 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1954	Stallneder	Mk .Gem. Steinh.
1882	Starnedergut	GB Wels
1825	Starneder	F. Kat., LA Linz
1788	Starned	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Guett an der Stahrnedt	Th. Kat. 282, LA Linz
1607	Starneder	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1584	Starnöd	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Starhenöd	OÖ. St. U. II 498 n. 110
1378	Starchenöd	OÖ.UB IX. n. 334

Et.: zum ahd.PN Starcho (Förstemann I, 1361). „Öde“ siehe GWV.

Nr. 326

LEITENMAYR BEIM HARTmdal.: *laeitmays beim hart*

Oberhart HNr. 33 Bes.: Brunnmayr Franz, Grundbes.: 34.19 ha,
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Vierkanter

1954	Leitenmayr beim Hart	Mk .Gem. Steinh.
1882	Leitenhof	GB Wels
1825	Leithenmayer	F. Kat., LA Linz
1788	Leithenhof	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Leidenmayr	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz
1467	Leittenhoff	OÖ. St. U. II 498 n. 107
ca.1325	Laeiten	OÖ. St. U. II 439 n. 47
ca.1270	Perhtolt super Liten	Lf. Urb. 213 n. 589

Et.: Der Hof am Abhang beim Wald. „Leite“ und „Hart“ siehe GWV.

Nr. 327

HOSENBERGERmdal.: *hosnberger*

Oberhart HNr. 34 Bes.: Wagner Josef, Grundbes.: 16.73 ha,
Db.: Burg Wels, Hf. : Vierkanter

1954	Hosenberger	Mk. Gem. Steinh.
1882	Voglbergergut	GB Wels
1825	Vogelberger od.Hosenberger	F. Kat., LA Linz
1788	Voglberg	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Voglberg	Th. Kat. 158, LA Linz
1608	Vogelperger	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1526	Voglperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der HN entstand vermutlich dadurch, daß die Besitzer an die Grundherrschaft Hasen oder Vögel liefern mußten. „Berg“ s. GWV.

Nr. 328

BINDERHAUSmdal.: *Binderhaus*

Oberhart HNr. 35 Bes.: Reitingr August, Db.: Burg Wels,
Hf.: Haus

1939	Binderhaus	Mk. Gem. Steinh.
1825	Landstraßhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Neuhaus	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279). Der Name „Landstrashäusl“ weist auf die Lage des Hauses an der Landstraße. „Neuhaus“ : das neuerbaute Haus.

Nr. 329 SCHREIBERHÄUSL

mdal.: *šrāevorhaest*

Oberhart HNr. 36 Bes.: Seidler Juliane, Hf.: Haus

1939 Schreiberhäusl Mk. Gem. Steinh.

Ei.: Der HN zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers, der Gemeindeschreiber war.

Nr. 330 TRAUNBAUER

mdal.: *trāōtāq*

Oberhart HNr. 37 Bes.: Tischler Anton, Grundbes.: 2.57 ha, Hf.: Haus

1939 Traunbauer Mk. Gem. Steinh..

Et.: „Traunbauer“ ist ein FN.

4. Ortschaft: Oberschauersberg

Rotte, KG : Oberschauersberg und Steinhaus

Urk.: 1446 Schauersberg Pachmayr p. 280

mdal.: *šwōšāōrssteng*

Et.: der Hagelberg; zu mhd. schür stsw. „Hagel, Unwetter“ (Lexer II, 827):

Nr. 331 STOIBERMÜHLE

mdal.: *štōēwōmū*

Oberschauersberg HNr. 1 Bes.: Freimüller Johann, Grundbes.:4.12 ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1960	Stoibermühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Stoibermühl	GB Wels
1826	Stoibermühle	F. Kat., LA Linz
1788	Stoibermühl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Stoibermühl	Th. Kat. 158, LA Linz

- 1662 Steubermiller Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
 1587 Steubermüll A. f. Ö. G. 94, S. 648
 1477 Steubermüll am Aitterpach Spitalsreg.v.1563 Stadt A. Wels
 ca.1270 Molendinum Gunpolingarii Lf. Urb. 214 n. 407

Et.: Der Name entstand vom „Steuben“ des Aiterbaches über ein kleines felsiges Gefälle. „Mühle“ siehe GWV.
 Die Mühle ist heute aufgelassen.

Nr. 332 WERMPELMACHERHÄUSL

mdal.: *wërmpeömqxphæst*

Oberschauersberg HNr. 2 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

- 1965 Werpelmacherhäusl Persönl. Erkundigung
 1842 Stoibermüllnerhäusl Tauungsbuch II, Pf. A. Steinh.
 1788 Walchstampf Jos. Lb. T 262, LA Linz
 1733 Stampfheußl bey der Stoiber Mill Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Der HN kommt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers, der für die Windmühlen (=Werpelmühlen) verschiedene Bestandteile erzeugte (Mitteilung eines Gewährsmannes).

Das Häusl gehörte zur Stoibermühle, siehe Nr. 331.

„Walchstampf“ ist eine Stampfmühle, in der Loden gewalkt wurde.

Nr. 333 SÖLDEN IM EDLET

mdal.: -

Oberschauersberg HNr. 3 Db: Burg Wels, Hf.: Haus

- 1882 Sölden im Edlet GB Wels
 1826 Häusl in Erlet F. Kat., LA Linz
 1794 ErletHäusl Gebb. I, Pf. A. Steinh.

Et.: Die Sölde im Erlengebüsch; aus mhd. erlach stn. „Erlengebüsch“ (Lexer I, 646). „Sölde“ siehe GWV.

Das Haus wurde demoliert, der HN ist in Vergessenheit geraten.

Nr. 334 TRAUNMÜHLE

mdal.: *TRÄÖMÜ*

Oberschauersberg HNr. 4 Bes.: Roth Rudolf, Grundbes.: 4.22 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Mühlgebäude

1960	Traunmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Traunmühl	GB Wels
1826	Traunmühle	F. Kat., LA Linz
1750	Traunmühl	Th. Kat. 158, LA Linz
1598	Traunmüllner	Taufbuch I Pf. A. Thalh.
1467	Traunmül	OÖ. St. U. II 471 n. 42

Et.: Die Mühle an einem zur Traun fließenden Bach. „Mühle“ s. GWV.

Nr. 335 PASCHING

Mdal.: *Pašing*

Oberschauersberg HNr.5 Bes.: Ettinger Josef, Grundbes.: 10.84 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1960	Pasching	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Paschingergut am Schauersberg	GB Wels
1826	Paschingergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Paschingergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1597	Päschinger	Taufbuch I Pf. A. Thalh.
1584	Pasching	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Paschinghueb	OÖ. St. U. II 471 n. 41

Et.: Ein echter -ing Name vom ahd.PN *Basco (Förstemann II/1, 475).

Nr. 336 WIMETMAIR

mdal.: *wimrdmair*

Oberschauersberg HNr. 6 Bes.: Ettinger Johann, Grundbes.: 34.19ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Wimetmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wimmetmairgut	GB Wels
1826	Wimmerthof	F. Kat., LA Linz
1788	Wimetmayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Wibmerthof	Th. Kat. 158, LA Linz
1642	Wimmetmayr	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
1584	Witmarcthof	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Widmarckhoff	OÖ. St. U. II 471 n. 40

Et.: Nach der ältesten Schreibung zu schließen, ist es ein „Widem-marck-hoff“, also ein Widemhof, der an einer Grenze liegt. „Widem“ siehe GWV unter „Wimm“. mhd. marke stf. „Grenze, abgegrenzter Landteil“(Lexer I, 2048)

Nr. 337

GANGLMÜHLEmdal.: *Känglmühl*

Oberschauersberg HNr.7 Bes.: Ettinger Josef, Grundbes.: 7.43 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Ganglmühle	Mk. Gem. Steinh.
1882	Ganglmühl	GB Wels
1826	Gangelmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Gänglmihl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Gänglmühl	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Ganglmüll	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca.1270	In Aiterbach molendinum	Lf. Urb. 214 n. 405

Et.: „Gangl“ ist die Kurz- und Koseform des TNs Wolfgang.
„Mühle“ siehe GWV.

Nr. 338

KREUZMAYRHÄUSLmdal.: *Kreuzmayrhäusl*

Oberschauersberg HNr. 8 Bes.: Straub Friedrich, Db.: Leonstein,
Hf.: Haus

1954	Kreuzmayrhäusl	Mk .Gem. Steinh.
1810	Weyermayrhäusl	Sterbreg. II Pf. A. Steinh.
1788	Weimairhäußl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Das Haus gehörte früher zum“Kreuzhof“, siehe Nr. 776.
Vorher war es das „Zuhäusl“ zum „Weihhof“, siehe Nr. 363.

Nr. 339

BAUER IN AITERBACHmdal.: *Бортерпач*

Oberschauersberg HNr.9 Bes.: Neumayr Franz, Grundbes.: 32,89 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Bauer in Aiterbach	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Bauerngut am Aiterbach	GB Wels
1826	Bauerngut im Aiterbach.	F. Kat., LA Linz
1788	Baur zu Aiterbach	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Paurnguet zu Aydterbach	Th. Kat. 158, LA Linz
1434	hof zu Aytterpach	OÖ. St. U. II 247
ca.1325	Aitterbach	OÖ. St. U. II 440 n. 70
ca.1270	Aiterpach de duabus curiis	Lf. Urb. 214 n. 408

Et.: Der Hof am Aiterbach; es handelt sich hier um einen echten LN. Die Standesbezeichnung „Bauer“ ist eine beliebte Form der HN. „Bauer“ siehe GWV.

Nr. 340 MITTERMAYR ZU AITERBACH

mdal.: *mittermayr zu aiterbach*

Oberschauersberg HNr. 10 Bes.: Zauner Franz, Grundbes.: 23.77 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Mittermayr zu Aiterbach	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mittermairgut zu Aiterbach	GB Wels
1826	Mittermayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Mittermair zu Aiterbach	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1526	Mitterhoff zu Aitterpach	Diensturb., Stadt A. Wels
1434	hof zu Aytterpach	OÖ. St.U. II 247
ca.1325	Aitterbach	OÖ. St. U. II 440 n. 70
ca.1270	Aiterpach de duabus curiis	Lf. Urb. 214 n. 408

Et.: Der Hof wird nach seiner Lage benannt. Er ist das mittlere Gut der Höfe zu Aiterbach. „Mayr“ siehe GWV.

Nr. 341 ZÖTTERHAUS

mdal.: *zötterhaus*

Oberschauersberg HNr. 11 Bes.: Hörtenhuber Karl, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Zötterhaus	Mk. Gem. Steinh.
1882	Zettergut am Aiterbach	GB Wels
1826	Zöttergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Zöter zu Aiterbach	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Zötterguett zu Aytterbach	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Zetterhof im Aitterpach	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Zötterhoff zu Aitterpach	Diensturbar, Stadt A. Wels

Et.: „Zotter“ bezeichnet einen verwehrlosten, liederlichen Menschen. Die „Zotte“ ist eine ins Gesicht hängende Haarsträhne, ein herabhängender Fetzen (Hauptkatalog). mhd. zote, zotte swf. m, „was zotticht herabhängt, Zotte, Flausch“ (Lexer III, 1154).

Nr. 342 ZOTTERHÄUSLmdal.: *Zötterhäusl*

Oberschauersberg HNr. 12 Bes.: Hörtenhuber Karl, Db.: Burg Wels,
Hf.: Haus

1954	Zötterhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1788	Zöter Häusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Das „Zuhäusl“ zum „Zötterhaus“, siehe Nr. 341.

Nr. 343 BRUNNMAIRmdal.: *BRünnmair*

Oberschauersberg HNr. 13 Bes.: Leitner Heinrich, Grundbes.:
31.35 ha, Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Brunnmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Brunnmayrgut	GB Wels
1826	Brunmayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Prunhof	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Prunhof	Th. Kat. 103, LA Linz
1649	Brunnmayr	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
1467	Prunhoff	OÖ. St. U. II 471 n. 20
ca.1325	in Prunn	OÖ. St. U. II 439 n. 19
ca. 1270	apud Fontem	Lf. Urb. 213 n. 369

Et.: „Brunn“ hat hier nicht die Bedeutung von hochdeutsch
„Brunnen“, sondern bezeichnet die „Quelle“, wie dies auch der
Beleg von ca.1270 beweist; „Brunn“ siehe GWV.

Nr. 344 UNTERDAMBÖCKmdal.: *Unterdamböck*

Oberschauersberg HNr. 14 Bes.: Leitenmaier Franz, Grundbes.:
22.65 ha, Db.: Freistadt, Hf.: Vierkanter

1960	Unterdamböck	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterdambäckengut	GB Wels
1826	Unter Dambäckergut	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Dambach	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1467	Tanpach	OÖ. St. U. II 471 n. 19
ca.1325	Tanpach	OÖ. St. U. II 439 n. 20

Et.: Das untere Gut am Dambach. „Dambach“ ist der Bach, der durch einen Tannenwald fließt, zu mhd. tan stm. „Tannenwald“ (Lexer II, 1400 f.)

Nr. 345 OBERDAMBÖCK

mdal.: *öwntāomteck*

Oberschauersberg HNr. 15 Bes.: Leitenmayr Georg, Grundbes.: 24.91 ha, Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Oberdamböck	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Huemergut	GB Wels
1826	Ober Dambäckergut	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Dambach	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Huebmer Guett in Tanbach	Th. Kat. 103, LA Linz
1467	Tanpach	OÖ. St. U. II 471 n. 19
ca.1325	Tanpach	OÖ. St. U. II 439 n. 20

Et.: Das obere Gut am Dambach; siehe Nr. 344.
„Huebmer“ ist der Inhaber einer Hube, siehe GWV.

Nr. 346 UNTERNOPPENBERGER

mdal.: *Unternoppenberger*

Oberschauersberg HNr. 16 Bes.: Krog Franz, Grundbes.: 12.29 ha, Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1960	Unternoppenberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unternoppenberg	GB Wels
1826	Unternoppenberggütl	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Noppenberg	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Unter Noppenberggüetl	Th. Kat. 244, LA Linz
1668	Noppenberg	Zeh. Reg. Pf. A. Thalh.
1526	Noppenperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der untere Hof am Hügelchen. Der „Noppen“ bezeichnet einen Buckel im Gelände, einen rundlichen Hügel (Schatz II, 462).
Hauptkatalog : der Noppe ist eine kleine Erhöhung, Hügelchen,

Nr. 347 OBERNOPPENBERGERmdal.: *Oberruppenberger*

Oberschauersberg HNr. 17 Bes.: Pabst Franz, Grundbes.: 14.63 ha,
Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1960	Obernoppenberger	Lw.Betr. Bbk. Wels
1882	Obernoppenberg	GB Wels
1826	Obernoppenberggütl	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Noppenberg	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Ober Noppenberggüetl	Th. Kat. 244, LA Linz
1668	Noppenberg	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Noppenberg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das obere Gut am Noppenberg, siehe Nr. 346

Nr. 348 KALTENHAUSERmdal.: *Kaltenhäuser*

Oberschauersberg HNr.18 Bes.: Rathmayr Maria, Grundbes.: 21.32 ha
Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1960	Kaltenhauser	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kaltenhauser	GB Wels
1826	Kaltenhauser	F. Kat., LA Linz
1788	Kaltenhaus	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Kaltenhauser Güttl	Th. Kat. 244, LA Linz
1597	Khaltenhauser	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1467	Chaltenhausen	OÖ. St. U. II 471 n. 18
ca.1325	Chaltenhausen	OÖ. St. U. II 439 n. 26

Et.: Haus in einer kalten Gegend oder ein Haus, in dessen Gemäuer es kalt ist. K. Finsterwalder führt den Namen auf ein „Haus ohne heizbare Wohnstube“ zurück (Finsterwalder, S.266).

Komposita mit -hausen weisen auf die Entstehung in ahd.Zeit,

Nr. 349 ENGSTAUDINGERmdal.: *Engstaudinger*

Oberschauersberg HNr. 19 Bes.: Holzinger Ferdinand, Grundbes.:
16.14 ha, Db.: Stift Schlierbach, Hf.: Vierkanter

1960	Engstaudinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut zu Edtstaudach	GB Wels
1826	Engstaudingergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Ehrenstaudach	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Güttl zu Edtstaudach	Th. Kat. 270? LA Linz
1467	Odenstaudach	OÖ. St. U. II 522 n. 89
1395	Ödtstaudach O	OÖ. St. U. II 471 n. 17
1385	ze Ödem Staudach	OÖ. UB. X n. 430
ca.1325	Staudaech	OÖ. St. U. II 4359 n. 24

Et.: Das Gut beim Gesträuch in der Öde. „Staudinger“ ist entstanden aus mhd. studach stn. coll.zu stude „Gesträuch, Gebüsch“ (Lexer II, 1261) „Öde“ siehe GWV.

Nr. 350 PESL ZU EGGENSTORF

mdal.: *pesl zu eggenstorf*

Oberschauersberg HNr. 20 Bes.: Breitwieser Johann, Grundbes.:
34.59 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Pesl zu Eggenstorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obereggenstorfergut	GB Wels
1826	Ober Egnerstorfergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Egnerstorfer	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Ober Eggenstorfergütl	Totenbuch IV, Pf. A. Thalh.
1584	Eggestorff	Brucka. Urb., Stadt A. Wels
1467	Eggenstorff	OÖ. St. U. II 471 n. 16
ca.1325	Eggenstorff	OÖ. St. U. II 439 n. 25

Et.: „Pesl“ ist ein FN.

Das Dorf des Egin; zum ahd.PN Egin, Egino (Förstemann I, 37).

Nr. 351 UNTEREGGENSTORFERGUT

mdal.: -

Oberschauersberg HNr. 21 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1882	Untereggenstorfergut	GB Wels
1826	Unter Egnerstorfergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Eggenstorfer	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1584	Eggestorff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Eggenstorff	OÖ. St. U. I.L 471 n. 16

ca. 325 Eggenstorff

OÖ. St. U. II 439 n. 25

Et.: Das untere Gut zu Eggenstorff; siehe Nr. 350.

Das Anwesen besteht nicht mehr.

Nr. 352

TOMERLHAUSmdal.: *Tomerlhaus*Oberschauersberg HNr. 22 Bes.: Breitwieser Maria, Db.: Bruckamt
Wels, Hf.: Haus

1954	Tomerlhaus	Mk. Gem. Steinh.
1682.	Gütl zu Eggenstorff	GB Wels .
1826	Gütl zu. Egnerstorff	Traungsbuch II, Pr. A. Steinh.
1584	Eggestorff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Eggenstorff	OÖ. St. U. II 471 n. 16
ca.1325	Eggenstorff	OÖ. St. U. II 439 n. 25

Et.: „Tomerl“ ist die Ruf- und Koseform des TNs Thomas.

„Eggenstorff“ siehe Nr. 550.

Nr. 353

WINTERMANNmdal.: *wintermann*Oberschauersberg HNr. 23 Bes.: Hochleitner Josef, Grundbes.:
3.53 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1960	Wintermann	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Häusl in Staudach	GB Wels
1826	Winterhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Winterhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Heußl im Staudtach	Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: Der HN kommt von der nordseitigen Lage des Hofes.

Der Name „Wintermann“ zeugt also von einer kalten Gegend,

mhd. stidach coll. zu stide „Gestrauch, Gebüsch“ (Lexer II, 1261).

Nr. 354

SCHMIED IN REUHUBdale: *Schmid in Reuhub*Oberschauersberg HNr. 24 Bes.: Silberbauer Karl, Grundbes.:
3.80 ha, Db.: Würting, Hf.: Hakenhof

1960	Schmied in Reuhub	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Reyhubergut	GB Wels

1788	Reyhub	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Reichhueb	Th. Kat. 65, LA Linz
1668	Reichhueb	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Reichhueb	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der HN kommt wahrscheinlich vom Reichtum eines ehemaligen Besitzers; es war also die „reiche Hube“. „Hube“ siehe GWV.

Nr. 355 HUMER IN REUHUB

mdal.: *humer in reuhub*

Oberschauersberg HNr. 25 Bes.: Hieslmair Johann, Grundbes.:
4.30 ha, Db.: Würting, Hf.: Hakenhof

1960	Humer in Reuhub	Lw. Betr. Bbk. Wels
1788	Reyhuberhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: „Humer“ ist ein FN. „Reuhub“ siehe Nr. 354.

Nr. 356 KLEINGRUBER

mdal.: *kleingrub*

Oberschauersberg HNr. 26 Bes.: Zwidl Alois, Grundbes.: 21.96 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Kleingruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kleingruber	GB Wels
1826	Kleingrubergut	F. Kat., LA Linz
1788	Kleingrub	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1467	Gabrihelgrueb	OÖ. St. U. II 471 n. 26
ca. 1325	Grub	OÖ. St. U. II 458 n. 1
ca. 1270	in Grube	Lf. Urb. 213 n. 398

Et.: Der Hof in der kleinen Grube; „Grube“ siehe GWV.

Nr. 357 AICHMAIER

mdal.: *aichmaier*

Oberschauersberg HNr. 27 „Bes. : Neuböck Franz, Grundbes.: 19.56 ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Aichmaier	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Aichmairgut	GB Wels
1826	Aichmayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Aichmair	Jos. Lb. T 262, LA Linz

1750	an der Aichen	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	an der Aichen	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: Das Gut bei der Eiche; zu mhd. oich stf. „Eiche“ (Lexer I, 516)

Nr. 358 HOSENHUBER

mdal.: 

Oberschauersberg HNr. 28 Bes.: Muckenhuber Heinrich, Grundbes.:
22.90 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hosenhuber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Vogelhub od. Hosenhubergut	GB Wels
1826	Hosenhubergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Hosenhueb	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Vogelhueb	Th. Kat. 158, LA Linz
1598	Vogelhueb	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1467	Vogelhueb	OÖ. St. U. II 471 n. 23
1434	Vogelhueb	OÖ. St. U. II 246 n. 27
1299	Vogelhub	OÖ. St. U. II 114 n. 8

Et.: Der Name „Hosen- oder Vogelhub“, ist vermutlich dadurch entstanden, daß die Besitzer an die Grundherrschaft Hasen und Vögel liefern mußten.

Nr. 359 HOSENHUBERHÄUSL

mdal.: 

Oberschauersberg HNr. 29 Bes.: Muckenhuber Heinrich, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Hosenhuberhäusl	Mk. Gem. Steinh.,
1882	Innhäusl	GB Wels
1788	Hosenhueberhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Das „Innhäusl“ zum „Hosenhuber“, siehe Nr. 358.
„Innhäusl“ siehe GWV.

Nr. 360 REICHSTRASSER

mdal.: 

Oberschauersberg HNr. 30 Bes.: Hirtenhuber Karl, Grundbes.:
44.29 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Reichstrasser	Bw, Betr. Bbk.. Wels
1882	Strassergut zu Weixlbaum	GB Wels
1826	Strassergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Weixlbaumstraß	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1719	Strasserguett	Urb. d. Herrsch.Steinh., LA Linz
1467	Strass	OÖ. St. U. II 471 n. 35
ca. 1325	Strazz	OÖ. St. U. II 438 n. 5

Ste: Der HN hängt mit dem Reichtum der Besitzer und der Lage des Hofes an der Straße zusammen. mhd. straffe stewf. „Straße“ (Lexer II 1226), mhd.wihsel-boum stm. „Weichselbaum“ (Lexer III, 883).

Nr. 361 LICHTENWANG

mdal.: *lichtenwang*

Oberschauersberg HNr. 31 Bes.: Waldl Ernst, Grundbes.: 17.59 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Lichtenwang	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut zu Lichtenwang	GB Wels
1826	Lichtenwangergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Lichtenwang	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Liechtenwang	Th. Kat. 226, LA Linz
1584	Liechtenwang	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Liechtenwang	Einlageabschrift, St. A. Krems.
ca.1270	Liechtenwart	Lf. Urb. 213 n. 395

Et.: Aus dem urkundlichen Beleg von ca.1270 und der hohen Lage des Hofes zu schließen, ist es das „Gut auf der lichten, unbewaldeten Warte“; mhd. Warte ,wart stf. „spähendes Ausschauen; Ort,von dem aus gelauert wird“ (Lexer III, 696).

Nr. 362 NUSSBAUMER

mdal.: „*nussbaumer*“

Oberschauersberg HNr. 32 Bes.: Kaufmann Alois, Grundbes.: 12.23ha
Db.: Irnharting, Hf.: Hakenhof

1960	Nußbaumer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Nusbaumer Sölden	GB Wels
1826	Nußbaumersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Nußbaumersölden	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Das Gut bei den Nußbäumen; zu mhd. Nuz-boum stn. „Nußbaum“
(Lexer II, 126). „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 363 WEIHOF

mdal.: *wäichhof*

Oberschauersberg HNr. 33 Bes.: Würzburger Karl, Grundbes.: 29.29ha
Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1954	Weihhof	Mk. Gem. Steinh.
1882	Weymayrhof	GB Wels
1826	Weyerhof	F. Kat., LA Linz
1788	Weymair	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Weymayrhor	Th. Kat. 244, LA Linz
1467	Weyerhoff	OÖ. St. U. II 471 n. 37
ca.1325	Waeir	OÖ. St. U. II 438 n. 15

Et.: Der Hof beim Weiher; zu mhd. wiwaere, wiwer, wiher stm. „Weiher“
(Lexer III, 957); zu lat. vivarium n. „Fischteich, Fischbehälter“
(Kluge S. 849).

Nr. 364 LUNGENSCHMIED

mdal.: *Lungenschmied*

Oberschauersberg Hr. 35 Bes.: Hübsch Franz, Grundbes.: 0.78 ha,
Hf.: Haus

1960	Lungenschmied	Lw. Betr. Bbk. Wels
------	---------------	---------------------

Et.: „Lungenschmied“ ist ein FN.

Nr. 365 GRUBERHAUS

mdal.: *Krügerwshaus*

Oberschauersberg HNr.36 Bes.: Ing. Steinhauser Leopold, Hf.: Haus

1954	Gruberhaus	Mk. Gem. Steinhaus
------	------------	--------------------

Et: Das Haus erhielt den Namen vom FN eines ehemaligen Besitzers. |

Nr. 366 HOFERHÄUSL

mdal.: *Höferhäusl*

Oberschauersberg HNr.37 Bes.: Breitwieser Maria, Hf.: Haus

1954	Hoferhäusl	Mk. Gem. Steinh.
------	------------	------------------

Et.: „Hofer“ ist ein FN.

Nr. 367 RADNER

mdal.: 

Qberschauersberg HNr. 38 Bes.: Radner Franz, Hf.: Haus

1954 Radner Mk. Gem. Steinh. h.

Et.: „Radner“ ist der FN des heutigen Besitzers.

Nr. 368 IRRENER

mdal.: 

Oberschauersberg HNr. 39 Bes.: Neuböck Karl, Grundbes.: 3.55 ha,
Db.: Würting, Hf.: Hakenhof

1960	Irreneder	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut auf der Reihub	GB Wels
1826	Reyhubergut	F. Kat., LA Linz
1788	Reyhub	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Gueth auf der Reichhueb	Th. Kat. 176, LA Linz
1668	Reichhueb	Zeh. Reg. Pf. A. Thalh.
1526	Reichhueb	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Irreneder“ ist ein FN.

„Reihub“ : aus „Reichhueb“ entstanden, das bedeutet „die reiche Hube“. Das Anwesen bildete mit dem „Schmied in Reuhub“ und dem „Humer in Reuhub“ (Nr. 354 u.Nr. 355) ein Bauerngut.

5. Ortschaft: Steinhaus

Dorf mit Schloß, KG : Steinhaus

Urk.: ca.1270 Steinhus Lf. Urb. 212 n. 363; ca.1325 Stainhaus
OÖ. St.U. II 213 n. 2; 1326 auf dem Hauß, das de haist das
Steinhauß Hoh. An. II S.69.

mdal.: 

Et.: Der Name Steinhaus weist auf einen festen Sitz, der vielleicht an Stelle eines römischen Bauwerkes errichtet wurde.¹

1) Jandaurek Herbert, Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems. Seine frühmittelalterlichen Bodendenkmäler und die Grundherrschaften, Linz 1957, S. 85.

Nr. 369 SCHLOSS STEINHAUSmdal.: *Schloß Steinhaus*Steinhaus HNr. 1 Bes.: Dr. Otto Eiselsberg, Grundbes.: 67.84 ha,
Hf.: Schloßgebäude

1960	Schloß Steinhaus	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Schloß Steinhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schloß	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: „Steinhaus“ siehe S.203,

Das zweigeschossige Schloß ist ein Dreiflügelbau um einen Innenhof. Zum Schloß gehört ein landwirtschaftlicher Betrieb mit einen Meierhof.

Als erster Inhaber des Schlosses erscheint im Jahre 1257 Alber von Polheim. Nach den Pollheimern, die über 400 Jahre den Besitz inne hatten, kam das Schloß um die Mitte des 17.Jhs. an die Grafen Katzianer. 1693 verkaufte Johann Weikhard Katzianer Schloß Steinhaus seinem Schwiegersohn Jakob Friedrich von Eyselsberg. Die Freiherrn von Eyselsberg sind noch heute im Besitz von Steinhaus.

Nr. 370 BÄCKERHAUSmdal.: *Bäckerhaus*Steinhaus HNr. 2 Bes.: Maiwald Elfriede, Db.: Steinhaus,
Hf.: Haus

1954	Bäckerhaus	Mk. Gem. Steinh.
1882	Bäckenhaus	GB Wels
1825	Bäckenhaus	F. Kat., LA Linz
1750	Pachhaus zu Stainhaus	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Das Haus erhielt den Namen nach dem Beruf eines früheren Besitzers; mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137).

Nr. 371 LISTMAYR SÖLDEN

mdal.: -

Steinhaus HNr. 5 Bes.: -, Db.: Steinhaus, Hr.: Haus

1882	Listmayr Sölden	GB Wels
------	-----------------	---------

1750 Listmayr Stödten zu Stainhaus Th. Kat. 282, LA Linz
 1719 Listmayr Söldten Urb. d. Herrsch. Steinh. LA Linz

Ft.: Die Sölde gehörte Zum „Listmair“, siehe Nr. 457.

Das Anwesen wurde abgerissen, der HN ist nicht mehr im Gebrauch.

Nr. 372 SCHLOSSHÄUSL

mdal.: *Flößhaest*

Steinhaus HNr. 4 Bes.: Eggertsberger Alois, Db.: Steinhaus,
 Hf.: Haus

1954 Schloßhäusl Mk. Gem. Steinh.
 1825. Diennerhaus F. Kat., LA Linz
 1788 Dienner Haus Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Der HN kommt von der Lage beim Schlos,

In „Diennerhaus“ wohnten einst die Diener der Herrschaft Steinhaus

Nr. 373 POINTNER

mdal.: *Pointner*

Steinhaus HNr. 5 Bes.: Lachmayr Hildegard, Grundbes.: 0.75 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1960 Pointner Lw. Betr. Bbk. Wels
 1882 Jägerhaus GB Wels
 1788 Jäger Haus Jos. Lb. T 362, LA Linz
 1719 Jägerhaus Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz

Et.: „Pointner“ ist die Abkürzung des FNs Himmelfreundpointner.

Es war der FN eines früheren Besitzers,

mhd. jegere, jeger stm. „Jäger“ (Lexer I 1476).

Nr. 374 HANDLBAUER

mdal.: *Handlbaun*

Steinhaus HNr. 6 Bes.: Handlbauer Josef, Grundbes.: 3.95 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1954 Handlbauer Mk. Gem. Steinh.
 1804 Binderhaus Sterbreg. II, Pf. A. Steinh.
 1788 Binder Haus Jos. Lb. T 562, LA Linz

Et.: „Handlbauer“ ist ein FN. mhd. binder stm. „Faßbinder“
 (Lexer I, 279).

Nr. 375

SCHMIEDmdal.: *Schmid*

Steinhaus HNr. 7 Bes.: Pabinger Josef, Grundbes.: 1.27 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1960	Schmied	Lw. Betr. Bbk. Wels
1682	Schmidthaus	GB Wels
1825	Schmidthaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schmid Haus	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Schmidtwerckhstatt	Th. Kat. 262, LA Linz
1618	Schmidt beim Steinhaus	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.

Et.: Schon vor mehr als 300 Jahren wurde auf diesem Haus das Schmiedehandwerk ausgeübt. Auch der gegenwärtige Besitzer ist von Beruf Schmied. mhd. smit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015).

Nr. 376

LAHMERmdal.: *Lahmer*

Steinhaus HNr. 8 Bes.: Weinberger Walter, Db.: Steinhaus,
 Hf.: Haus

1954	Lahmer	Mk. Gem. Steinh.
1882	Oberlindner Sölde	GB Wels
1825	Oberlindnersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Lindner Sölden	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Lindtner Sölden am Stainhaus	Th. Kat. 262, LA Linz

Et.: „Lahmer“ ist ein PN.

Die obere Sölde bei der Linde; zu mhd. linde swstf. „Linde“
 (Lexer I, 1924).

Nr. 377

BRUNNTHALLERmdal.: *Brunnthaller*

Steinhaus HNr. 9 Bes.: Brunnthaller Franz, Grundbes.: 2.85 ha,
 Db: Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Brunnthaller	Mk. Gem. Steinh.
1882	Unterlinder Sölde	GB Wels
1825	Unterlindnersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Lindner Sölden	Jos. Lb. T 362, LA Linz

1750 Lindtner Sölden am Stainhaub Th. Kat. 282, LA Linz

St.: „Brunthaller“ ist der FN des heutigen Besitzers.

Die untere Sölde bei der Linde; siehe Nr. 376.

Nr. 378 MITTERHUBERHÄUSL

mdal.: *Mitterhuberhäusl*

Steinhaus HNr. 10 Bes.: Mitterhuber Franz, Db.: Steinhaus,
Hf.: Haus

1954	Mitterhuber	MK. Gem. Steinh.
1882	Finkenhäusl	GB Wels
1825	Finkenhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Fincken Häusl	Jos. Lb. T 302, LA Linz
1750	Finckhenheußl am Stainhaub	Th. Kat. 262, LA Linz

Et.: „Mitterhuber“ ist ein FN.

„Finkenhäusl“: die eigentliche Ursache der Namengebung kann heute nicht mehr festgestellt werden,

Nr 379 BASCHLBERGER

mdal.: *Baschlberger*

Steinhaus HNr.11 Bes.: Baschlberger Friedrich, Grundbes.: 0.84ha
Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Baschlberger	MK. Gem. Steinh.
1882	Seethaller Sölde	GB Wels
1788	Seethaller Soldn	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Seethaller Söldten am Stain- haus	Th. Kat. 282, LA Linz
1643	Seetheler	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: „Baschlberger“ und „Seethaller“ sind FNN.

Nr. 380 BIEREGGER SCHUSTER

mdal.: *Bieregger Schuster*

Steinhaus HNr. 12 Bes.: Kühnel Walter, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Bieregger Schuster	Mk. Gem. Steinh.
1882	Kastenhäusl	GB Wels
1788	Kasten Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Kastenheußl am Stainhaus	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Der HN setzt sich aus FN und BN eines ehemaligen Besitzers
Zusaumen; mhd. Schuoch-sutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).
„Kastenhäusl“: wahrscheinlich befand sich in der Nähe des Hauses
ein Getreidekasten, „Kasten“ siehe GWV.

Nr. 381 GSCHWENDNERHÄUSL

mdal.: *köwéndnerhäest*

Steinhaus HNr. 13. Bes.: Gem. Steinhaus, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Gschwendnerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Hoftafern	GB Wels
1825	Hoftafern	F. Kat., LA Linz
1788	Wirts Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Tafehn am Stainhauß	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: „Geschwendner“ ist ein FN.

Die „Hoftafern“ war die Schenke, die zur Herrschaft Steinhaus
gehörte; mhd. taverne, taferne stswf. „Schenke“ (Lexer II, 1411).

Nr. 382 SCHEINEGGER

mdal.: *šaeneđer*

Steinhaus HNr. 14 Bes.: Schwarz Rosemarie, Db.: Steinhaus,
Hf.: Haus

1954	Scheinegger	Mk. Gem. Steinh.
1882	Edlmühler Sölden	GB Wels
1825	Edlmüllersölde	F. Kat., LA Linz
1788	Ödmlühler Söldn	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Edlmühlner Sölden	Th. Kat. 262, LA Linz

Et.: „Scheinegger“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers.

Die „Edlmühler Sölde“ gehörte früher zur „Edlmühle“, s. Nr. 458.

Nr. 383 HOFWIRT

mdal.: *hölwirt*

Steinhaus HNr. 15 Bes.: Berger Josefa, Grundbes.: 0.85 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Kaus

1960	Hofwirt	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882.	Hoftafern	GB Wels
1825	Hoftafern	F. Kat., LA Linz

1788	Wirts Tafern	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Tafehrn am Stainhauß	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Das Gasthaus erhielt seinen Namen von der Lage in der Nähe des Schlosses. mhd. wirt stm. „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932); mhd. taverne, taferne stswf. „Schenke“ (Lexer II, 1411).

Nr. 384 ALTES GEMEINDEHAUS

mdal.: *oēds kmōnshaus*

Steinhaus HNr. 16 Bes.: Gem. Steinhaus, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Altes Gemeindehaus	Mk. Gem. Steinh.
1882	Außerfellnerhäusl	GB Wels
1788	Kramer Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Ausserfehlnerhäußl	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Das ehemalige Gemeindehaus, „Außerfellner“ ist ein FN. mhd. kramaere,-er stm. „Krämer“ (Lexer I, 1705).

Nr. 385 RAPPERSDORFER

mdal.: *Rāppersdorfer*

Steinhaus HNr. 18 Bes.: Rappersdorfer Johann, Grundbes.: 1.24 ha, Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1954	Rappersdorfer	Mk. Gem. Steinh.
1882	Unterlistmayr-Sölden	GB Wels
1825	Unterlistmayrsölde	F. Kat., LA Linz
1788	Häusl am Berg	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Listmayr Söldten	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Das Gut wird heute nach dem FN des Besitzers benannt, Früher gehörte das Anwesen zum „Listmayr“, siehe Nr. 457. „Häusl am Berg“ bezeichnet die Lage, „Berg“ siehe GWV.

Nr. 386 EHMAIR

mdal.: *ēmqn*

Steinhaus HNr. 19 Bes.: Brunner Johann, Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1954	Ehmair	MK. Gem. Steinh.
------	--------	------------------

1864	Heuberger Häusel	Sterbebuch III, Pf. A. Steinh.
1785	Häusl in der Engen	Sterberg I, Pf. A. Steinh.

Et.: „Ehmair“ und „Heuberger“ sind FNN.

Der Name „Häusl in der Engen“ bezeichnet die Lage an einer Engstelle der Straße.

Nr. 387 STEINHAUSMÜHLE

mdal.: *štopň háosmü*

Steinhaus HNr.20 Bes.: Schwediauer Maximilian, Grundbes.:
10.93 ha, Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Steinhausmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mühle zu Steinhaus	GB Wels
1825	Steinhausmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Steinhausmül	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Mühlwerkstatt am Stainhauß	Th. Kat. 282, LA Linz
1668	Stainhauß Mill	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1598	Stainhaußmüllner	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1526	Stainhausmüll	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Die Mühle im Ort Steinhaus. „Mühle“ siehe GWV.

„Steinhaus“ siehe S.203.

Nr. 388 WÖGERER

mdal.: *wögerer*

Steinhaus HNr. 21 Bes.: Wögerer Ferdinand, Db.: Steinhaus,
Hf.: Haus

1954	Wögerer	Mk. Gem. Steinh.
1882	Häusl zu Fierling	GB Wels
1825	Fierlingerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Fürlinger Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Fiehrlinger Häußl	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: „Wögerer“ ist der FN des gegenwärtigen Besitzers,

Früher gehörte das Haus zum „Hansl-Fierlinger“, siehe Nr. 389

Nr. 389

HANSL-FIERLINGER*hanslfierling*

mdal.:

Steinhaus HNr. 22 Bes.: Rathner Alois, Grundbes.: 21.80 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Hansl-Fierlinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Untertierlingergut	GB Wels
1825	Untertürlinger	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Fürtlinger Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Unterguett zu Fiehrling	Th. Kat. 282, LA Linz
1668	Vürtling	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Vierling	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1455	Virling	Nbl. IV. S. 236

Et.: Der HN Läßt mehrere Möglichkeiten der Erklärung zu :

Nach Schmeller (I, 844) ist der Vierling der vierte Teil eines größeren Maß- oder Gewichtsganzen.

Als Rechtsbegriff bezieht sich das Wort auf Personen, die nur den vierten Teil des normalen Dienstes zu leisten haben.

Nach E. Schwarz (S.58) bezeichnet Vierling den Hof oder die Flur, die in einem bestimmten Vierer-Verhältnis geteilt wurden.

„Hansl“ ist die Rufform zum TN Johann.

Nr. 390

STEFFL-FIERLINGER*stefflfierling*

mdal.:

Steinhaus HNr. 23 Bes.: Achleitner Johann, Grundbes.: 18.24 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Steffl-Fierlinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obertierlingergut	GB Wels
1825	Obertürtlinger	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Fürtlinger Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Obernguett zu Fiehrling	Th. Kat. 282, LA Linz
1668	Vürtling	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Vierling	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1455	Virling	Nb1. 1V. S. 236

Et.: „Steffl“ ist die Kurz- und Rufform des TNs Stephan.

„Fierlinger“ siehe Nr. 389.

Nr. 391

BIRIMANNmdal.: *BIRIMANN*

Steinhaus HNr. 24 Bes.: Greifeneder Heinrich, Grundbes.: 16.02 ha

Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Birimann	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Pührmanngut	GB Wels
1825	Pühremanngut	F. Kat., LA Linz
1788	Pürmann Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Pührimanngütt1	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Pürchmann	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	An der Pirchen	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das Gut bei der Birke; zu mhd. birke, birche swf. „Birke“
(Lexer I, 281). „Mann“ drückt das Verhältnis des Untertanen
zum Grundherrn aus.

Nr. 392 :

DAMmdal.: *DAM*

Steinhaus HNr. 25 Bes.: Kittsdorfer Franz, Grundbes.: 18.33 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Dam	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Dammgut	GB Wels
1825	Damgut	F. Kat., LA Linz
1788	Dam Gut	Jos. Lb. T 562, LA Linz
1750	Dämb	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Leonhard u. Hannß Daumb	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Daumb	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Nach dem Urbar der kaiserlichen Burgvogtei (1584) ist der
HN aus dem PN „Daumb“ entstanden,

Nr. 393

DAMHÄUSLmdal.: *DAMHÄUSL*

Steinhaus HNr. 26 Bes.: Kittsdorfer Franz, Db.: Burg Wels,

Hf.: Haus

1954	Damhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1825	Damhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Damgut Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das Haus gehört zum „Dam“, siehe Nr. 392,

Nr. 394 HUBINGERHÄUSTL

mdal.: *hübingerhäustl*

Steinhaus HNr. 27 Bes.: -, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Hubingerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1788	Huebinger Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das bereits demolierte Häusl gehörte zum „Hiasl-Hubinger“
Nr. 395

Nr. 395. HIASL-HUBINGER

mdal.: *hiaslhubinger*

Steinhaus HNr. 28 Bes.: Pfahler Frieda, Grundbes.: 2.06 ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hiasl-Hubinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Oberhubingergut	GB Wels
1825	Oberhubinger	F. Kat., LA Linz
1788	Oberhubingergut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Oberguett zu Huebing	Th. Kat. 282, LA Linz
ea.1270	apud Hube	Lf. Urb. 212 n. 364

Et.: „Hiasl“ ist die Ruf- und Kurzform zum TN Matthias.
„Hube“ siehe GWV.

Nr. 396 MÜHL-HUBINGER

mdal.: *mühlhubinger*

Steinhaus HNr. 29 Bes.: Dimmler Matthias, Grundbes.: 29 14 ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Mühl-Hubinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterhubingergut	GB Wels
1825	Unterhubinger	F. Kat., LA Linz
1788	Unterhubingergut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Hueb	Th. Kat. 158, LA Linz
ca.1270	apud Hube	Lf. Urb. 212 n. 364

Et.: Der Name „Mühl-Hubinger“ konnte durch Befragung von Gewährsleuten nicht geklärt werden. „Hube“ siehe GWV.

Nr. 397 UNTERHUBINGERHÄUSL

mdal.: -

Steinhaus HNr. 30 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

- | | | |
|------|--------------------|--------------------------------|
| 1844 | Unterhubingerhäusl | Sterbreg. II, Pf. A. Steinh. |
| 1794 | Huebinger Häusl | Traungsbuch I, Pf. .A. Steinh. |

Et.: Das bereits demolierte Häusl gehörte gum „Mühl-Hubinger“Nr. 396.

Nr. 398 SCHMIDT ZU TIEFENGATTERNmdal.: *šmīd zōdīpīm kōdron*

Steinhaus HNr. 31 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

- | | | |
|------|---------------------------------|----------------------------------|
| 1852 | Schmidt zu Tiefengattern | Taufbuch II, Pf. A. Steinh. |
| 1788 | Schmide zu Tiefengattern | Jos. Lb. T 362, LA Linz |
| 1719 | Schmidtgütl beim Dieffengattern | Urb. d. Herrsch. Steinh. LA Linz |
| 1607 | Schmidt zu Dieffengatter | Taufbuch I, Pf. A. Thalh. |

Et.: Der EN setzt sich aus einem BN und LN zusammen. mhd. smit, -des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015).

„Tiefengatter“ bezeichnete wahrscheinlich eine Unzäunung in einer Geländevertiefung; zu mhd. gater mn. „Gatter, Gitter als Tor oder Zaun“ (Lexer I, 743).

Nr. 399 BAUER ZU TIEFENGATTERNmdal.: *baug zōdīpīm kōdron*

Steinhaus HNr. 32 Bes.: Wimmer Josef, Grundbes.: 15.68 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

- | | | |
|------|----------------------------|---------------------------------|
| 1960 | Bauer zu Tiefengattern | Lw. Betr. Bbk. Wels |
| 1882 | Bauerngut zu Tiefengattern | GB Wels |
| 1825 | Baur zu Tiefengattern | F. Kat., LA Linz |
| 1788 | Baur zu Tiefengattern | Jos. Lb. T 562, LA Linz |
| 1750 | Thiefengattern | Th. Kat. 158, LA Linz |
| 1526 | Theuffengater | Einlageabschrift, St. A. Krems. |
| 1467 | Teuffengatern | OÖ. St. U.II 471 n. 55 |

Et.: „Bauer“ ist eine beliebte Form der HNN. Es ist eine Standes- und Berufsbezeichnung. „Tiefengatter“ siehe Nr. 396.

Nr. 400 AMTMANNHÄUSLmdal.: *āomb'māōhaest*

Steinhaus HNr. 33 Bes.: Lang Anton, Hf.: Haus

1825	Amtmannhäusl	F. Kat., LA Linz
1786	Neuhäusl	Gebb. I, Pf. A. Steinh.

Et.: mhd. ambet-man, amt-man stm. „der ein Amt zu verwalten hat, Diener“ (Lexer I, 49).

„Neuhäusl“: das neuerbaute Haus.

Nr. 401 HELLINGERHÄUSLmdal.: *hölīgphaest*

Steinhaus HNr. 34 Bes.: Aichinger Karl, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Hellingerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Großhellingergut	GB Wels
1825	Großhellinger	F. Kat., LA Linz
1788	Groß Hellinger	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1584	Hellingern	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Hellinger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: zum ahd. PN Hello (Förstemann I, 738).

Das frühere große Gut zu Helling ist heute das Häusl zum „Florhellinger“, Nr. 402.

Nr. 402 FLORHELLINGERmdal.: *florhölīg*

Steinhaus HNr. 35 Bes.: Aichinger Karl, Grundbes.: 26.60 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Florhellinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kleinhellingergut	GB Wels
1825	Kleinhellinger	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Hellinger	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1584	Hellingern	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Hellinger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Flor“ ist die Kurzform des TN Florian.

„Hellinger“: vom ahd. PN Hello (Förstemann I, 738).

Nr. 403 BAUERN-HELLINGERmdal.: *Bauernhöllinger*Steinhaus HNr. 36 Bes.: Steinhuber Karl, Grundbes.: 14.19 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Bauern-Hellinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Bauernhellingergut	GB Wels
1825	Baurnhellinger	F. Kat., LA Linz
1788	Baur zu Helling	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Helling	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Hellinger	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Hellinger	Einlageabschrift, St. A. Krmes.

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ kommt als HN sehr oft vor,
„Bauer“ siehe GWV.
„Helling“: vom ahd. PN Hello (Förstemann I, 738).

Nr. 404 KLEINFEICHTNERGÜTL

mdal.: -

Steinhaus HNr. 37 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1682	Kleinfeichtnergüt	GB Wels
1825	Kleinfeuchten	Kat., LA Linz
1788	Klein Feichten	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Klein Veichtn	Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: Das kleine Gütel bei den Fichten; zu mhd. viehte swstf. „Fichte
(Lexer III, 337).

Das Anwesen besteht nicht mehr, der HN ist außer Gebrauch.

Nr. 405 ZOTTENBERGERHÄUSLmdal.: *Zottenbergshausl*Steinhaus HNr. 58 Bes.: Lindinger Josef, Grundbes.: 1.24 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Zottenbergerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Zottenbergersölden	GB Wels
1825	Zottenberg	F. Kat., LA Linz
1788	Zottenberger	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Der Berg, auf dem „Zotten“ wachsen, Nach Schmeller sind
„Zotten“ Legföhren (Schmeller II, 1166).

Nr. 406

BUCHMAYR SCHMIEDEmdal.: *Пучмайр*

Steinhaus Nr. 59 Bes.: Steinhuber Heinrich, Db.: Burg Wels,
Hf.: Haus

1954	Buchmayr Schmiede	Mk. Gem. Steinh.
1882	Buchmayrgut	GB Wels
1825	Buchmayrhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Puchmayr Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Auf dem Haus wurde früher das Schmiedehandwerk ausgeübt;
es ist das Nebengebäude zum „Buchhof“, Nr. 407.

mhd. smitte swatf. „Schmiede“ (Lexer II, 1016).

mhd. buoch stn. „Buchwald, Waldung überhaupt“ (Lexer I, 368).

Nr. 407

BUCHHOFadales *Пучhof*

Steinhaus HNr. 40 Bes. : Steinhuber Heinrich, Grundbes.: 43.70 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Buchhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Buchmayrgut	GB Wels
1825	Buchmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Puchhof	Jos. Lb. T 562, LA Linz
1750	Puechhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Puechmair	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Puechhoff	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof beim Buchenwald; zu mhd. buoch stn. „Buchenwald,
Waldung überhaupt“ (Lexer I, 368).

Nr. 408

WIMMmdal.: *вѣим*

Steinhaus HNr. 41 Bes.: Dr. Otto Eiselsberg, Grundbes.: 20,16 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Wimm	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wimmergut	GB Wels
1825	Wimmergut	F. Kat., LA Linz
1788	Wimmer Gut	Jos. Lb. I 362, LA Linz
1750	Wimberguett	Th. Kat. 262, LA Linz

1467 Widbm OÖ. St. U. II 471 n. 46
ca. 1325 auf der Widem OÖ. St. U. II 439 n. 66

Et.: zu mhd. wideme, widem, widen stf. „die zur Dotation einer Pfarrkirche gestifteten Grundstücke oder Gebäude“ (Lexer III,822).

Nr. 409 ZEHETNER

mdal.: *zēhatnēr*

Steinhaus HNr. 42 Bes.: Zehetner Johann, Db.: Steinhaus, Hf.:Haus

1954	Zehetner	Mk. Gem. Steinh.
1882	Teuchhäusl	GB Wels
1825	Teichhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Deich Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: „Zehetner“ ist ein FN.

Der alte HN deutet auf die Lage des Hauses an einem Teich;
Mha .tich stm. „Teich, Fischteich“ (Lexer II, 1431).

Nr. 410 PFARRHOF

mdal.: *pfarrhof*

Steinhaus HNr. 43 Bes.: Stift Kremsmünster, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1954	Pfarrhof	Mk. Gem. Steinh.
1882	Pfarrhof Steinhaus	GB Wels
1825	Pfarrhof	F. Kat., LA Linz
1788	Pfarrhof	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Die Pfarre Steinhaus, früher eine Filiale von Thalheim, wurde 1785 neu errichtet und ihr die Filialkirche Taxlberg zugewiesen. Wie die Mutterpfarre Thalheim ist Steinhaus eine Klosterpfarre des Stiftes Kremsmünster.

Nr. 411 HELLINGERHÄUSL

mdal.: *hällingrhäusl*

Steinhaus HNr. 44 Bes.: Aichinger Karl, Db.: Steinhaus, Hf.:Haus

1954	Hellingerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1719	Neuerpautes Hauß	Urb. d. Herrsch. Steinh. LA Linz

Et.: Das Haus gehört zum „Florhellinger“, siehe Nr. 402.

Nr.412 SCHLOSSHÄUSLmdal.: *Schloßhäusl*

Steinhaus HNr. 45 Bes.: Dr. Eiselsberg Otto, Hf.: Haus

1954	Schloßhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Baaderhaus	GB Wels
1825	Baaderhaus	F. Kat., LA Linz

Et.: Das Haus gehört zum Schloß Steinhaus, daher der Name „Schloßhäusl“. Früher bewohnte es der Bader; mhd. badaere, -er stm. „der die im Badhaus Badenden besorgt“ (Lexer I, 110).

Nr. 413 ECKHÄUSLmdal.: *Eckhäusl*

Steinhaus HNr. 46 Bes.: Dr. Eiselsberg Otto, Hf.: Haus

1954	Eckhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1825	Gartenhaus	F. Kat., LA Linz

Et.: Das Häusl am Eck, „Eck“ siehe GWV.
mhd. garten-hus stm. „Gartenhaus“ (Lexer I, 740).

Nr. 414 BINDERHAUSmdal.: *Binderhaus*

Steinhaus HNr. 47 Hf.: Haus

1682	Binderhaus	GB Wels
------	------------	---------

Et.: mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279).
Des Haus besteht nicht mehr.

Nr. 415 MITTERMAYRmdal.: *Mittermayr*

Steinhaus HNr. 48 Bes.: Schwarzmüller Johann, Hf.: Haus

1954	Mittermayr	Mk. Gem. Steinh.
1682	Altes Schulhaus	GB Wels
1825	Schulhaus	F. Kat., LA Linz

Et.: „Mittermayr“ ist der FN eines früheren Besitzers,
In dem Haus war einst die Schule untergebracht.

Nr. 416 SCHULEmdal.: *š'šue*

Steinhaus HNr. 49 Bes.: Gem. Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Schule	Mk. Gem. Steinh.
1882	Neues Schulhaus	GB Wels

Et.: Die Schule der Gemeinde Steinhaus.

Nr. 417 NUSSBAUMERmdal.: *nußbaum*

Steinhaus HNr. 50 Bes.: Hönich Johann, lif.: Haus

1954	Nußbaumer	Mk. Gem. Steinh.
------	-----------	------------------

Et.: „Nußbaumer“ ist der FN eines früheren Besitzers.

Nr. 418 ECKERmdal.: *Ecker*

Steinhaus HNr. 52 Bes.: Rinner Maria, Hf.: Haus

1954	Hueber	Mk. Gem. Steinh.
1882	Maurermeisterhaus	GB Wels

Et.: „Ecker“ ist ein FN.

mhd. marer-meister stm. „Maurermeister“ (Lexer I, 2252).

Nr. 419 HUEBERmdal.: *Hueber*

Steinhaus HNr. 53 Bes.: Hanslik Hans, Hf.: Haus

1954	Hueber	Mk. Gem. Steinh.
1882	Binderjaglhäus	GB Wels

Et.: „Hueber“ ist ein FN.

„Binderjagl“: die Verbindung eines BNs mit der Kurzform des TNs

Jakob. mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279).

Nr. 420 SEEWIRTmdal.: *Seewirt*

Steinhaus HNr. 54 Bes.: Eckmair Anna, Hf.: Haus

1954 Seewirt Mk. Gem. Steinh
 1682 Lippelhäusl in See GB Wels

Et.: Das Haus erhielt den Namen von seiner Lage an einer Wiese,
 die bei etwas stärkerem Regen einen kleinen See bildet
 Auf dem Haus ist heute eine Gastwirtschaft, daher der Name „See-
 wirt“.

„Lippel“ ist die Kurzform des TNs Philipp.

Nr. 421 BACHSCHUSTERHÄUSL

mdal.: *Bachschusterhäusl*

Steinhaus HNr. 55 Bes.: Gem. Steinhaus, Hf.: Haus

1954 Bachschusterhäusl Mk. Gem. Steinh.

Der HN zeugt vom Beruf eines früheren Besitzers und gibt
 die Lage am Bach an. mhd. schuoch=sutaere,- er stm. „Schuster“
 (Lexer II, 820).

Nr. 422 BAURENHELLIGERHÄUSL

mdal.: *Bauernhelligerhäusl*

Steinhaus HNr. 56 Bes.: Steinhuber Karl, Hf.: Haug

1954 Bauernhellingerhäusl Mk. Gem. Steinh.
 1882 Bauernhellingerhäusl GB Wels

Et.: Das Haus gehört zum „Bauern-Hellinger“, siene Nr. 403.

Nr. 423 KRÄMERHAUS

mdal.: -

Steinhaus HNr. 57 Bes.: Gem. Steinh., Hf.: Haus

1888 Krämerhaus Trauungsbuch IV, Pf. A. Steinh

Et.: mhd. kramaere, -or kraemer stm. „Kramer“ (Lexer I, 1705)

Das Haus wird heute nicht mehr benannt,

Nr. 424 BURGHOFER

mdal.: *Burghofer*

Steinhaus HNr. 58 Bes.: Burghofer J., Hf.: Haus

1954 Burghofer Mk. Gem. Steinhaus
 1893 Sattlerhaus Taufbuch X., Pf. A. Thalh.

Et.: „Burghofer“ ist ein Besitzername.
mhd. sateler stm. „Sattler“ (Lexer II, 614).

Nr. 425 LEHNER

mdal.:

Steinhaus

lénno

HNr. 59 Bes.: Lehner Karl, Hf.: Haus

1954 Lehner MK. Gem. Steinh.

Et.: „Lehner“ ist ein FN.

6. Ortschaft: Taxlberg

Rotte, KG ; Oberschauersberg

Urk.: ca.1325 Daechselperg OÖ. St. U. II 213 n. 2.

mdal.:

taxkoltberg

Et.: Der Name Taxlberg weist darauf hin, daß der Berg einst mit Nadelwald bedeckt war. Unter „Dächsen“ versteht man Äste und Zweige von Nadeläumen, die zerhackt als Streu benutzt wurden, man bezeichnete damit aber auch einen Nadelwald (Schmeller II, 483)

Nr. 426 REIFMÜHLE

mdal.:

Räefmühl

Taxlberg HNr. 1 Bes.: Ettinger Josef, Grundbes.: 27.22 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Reifmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Reifmühl	GB Wels
1826	Reifmühle	F. Kat., LA Linz
1750	Reifmühl	Th. Kat. 158, LA Linz
1587	Reifmül	A. f. Ö. G. 94, S. 648
1584	Reuffmüll im Aitherpach	Urb. Wels BV., Hofk.A. Wien

Et.: Der HN leitet sich wahrscheinlich von mhd. rife, rif swm, „gefrorener Tau, Rauhreif“ (Lexer II, 428) ab.

NY. 427

HOFWIESHÄUSLmdat.: *Hölmishäusl*

Taxlberg HNr. 2 Bes.: Steinhuber Heinrich, Db.: Gotteshaus
 Thalheim, Hf.: Haus

1954	Hofwieshäusl	MK. Gem. Steinh.
1826	Hofwiesenhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Hofwießenhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Häusl in der Hofwüs	Th. Kat. 102, LA Linz

Et.: Den Namen erhielt das Haus von der Lage in der „Hofwiese“,
 die dem Stift Kremsmünster gehörte,

Nr. 428

LEITENMAIR BEIM KREUZmdal.: *Leidnmayr beim Kreuz*

Taxlberg HNr. 3 Bes.: Hörtenhuber Franz, Grundbes.: 43.60 ha,
 Db.: Siechenamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Leitenmair beim Kreuz	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Leithenhof	F. Kat., LA Linz
1788	Leithenhof	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Leuthenhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1649	Leidnmayr	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
1526	Leuttenhoff	Diensturb., Stadt A. Wels

Et.: Der Hof bei der Leite; „Leite“ siehe GWV.

Die Bezeichnung „beim Kreuz“ kommt von einer Kapelle, die an
 dem Weg steht, der zum Gut führt.

Nre429

LEITENMAIR HÄUSLmdal.: *Leidnmayrhäusl*

Taxlberg HNr. 4 Bes.: Hörtenhuber Franz, Db.: Siechenamt Wels,
 Hf.: Haus

1954	Leitenmair Häusl	Mk. Gem. Steinh.
1788	Leithenhof Häußl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Auszug Häusl am Leidlhof	Th. Kat. 163, LA Linz

Et.: Das Haus gehört zum „Leitenmair beim Kreuz“, siehe Nr. 428.

Nr. 430

UNTER SCHÖRGENDORFERmdal.: *ὑποσχόρητορφο*

Taxiberg HNr. 5 Bes.: Neumayr Heinrich, Grundbes.: 29.78 ha,
Db.: Spitalamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Schörgendorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterschörgendorfer Gut	GB Wels
1826	UnterSchörgendorfergut	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Schördorfer	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Schörgendorfer Guett	Th. Kat. 163, LA Linz
1559	Scheringdorff	Urb. d. Herrsch. Wartenburg ¹
1467	Scheringdorff	OÖ. St. U II 471 n. 15
ca.1325	Schergendorf	OÖ. St. U-II 439 n. 21
ca.1270	Scherchendorf	Lf. Urb. 221 n. 572

Et.: Das untere Gut zu Schörgendorf; „„Schörgendorf“ = das Dorf eines Schergen, zu mhd. scherge, scherje swm, „Gerichtsdienner, Büttel, Scherge“ (Lexer II, 708).

Nr. 431

OBER SCHÖRGENDORFERmdal.: *ὑποσχόρητορφο*

Taxlberg HNr.6 Bes.: Prillinger Ferdinand, Grundbes.: 26.35 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Ober Schörgendorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Oberschörgendorfergut	GB Wels
1826	Obergut zu Schörgendorf	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Schördorfer	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1559	Scheringdorff	Urb. d. Herrsch. Wartenburg ¹
1467	Scheringdorff	OÖ. St. U. II 471 n. 15
ca.1325	Schergendorf	OÖ. St. U.II 439 n. 21
ca.1270	Scherchendorf	Lf. Urb. 221 n. 572

Et.: Das obere Gut zu Schörgendorf; siehe Nr. 430.

1) Urbar der Herrschaft Wartenburg (Schloßarchiv in Wartenburg)
gedruckt in : Schiffmann II, 381

Nr. 432

ZIMMER MICHLmdal.: *zōimn mīxō*

Taxlberg HNr. 7 Bes.: Weidner Maria, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Zimmer Michl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Sölde zu Schörgendorf	GB Wels
1826	Sölden zu Schörgendorf	F. Kat., LA Linz
1788	Schustersölden	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Der HN setzt sich aus der Abkürzung des BNs Zimmermann und der Kurzform des TNs Michael zusammen. mhd. zimberman stm. „Zimmermann“ (Lexer III, 1117). „Schörgendorf“ siehe Nr. 430. mhd. schuoch- sutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr. 433

HÜLDNERmdal.: *hūdno*

Taxlberg HNr. 8 Bes.: Bleimschein Johann, Grundbes.: 19.87 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hüldner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut in der Hilden	GB Wels
1826	Hildnergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Hilden	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Guett an der Hilden	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Paull Hüldner auf der Hilden	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Hilden	OÖ. St. U. II 471 n. 22
ca.1325	Hilden	OÖ. St. U. II 439 n. 23

Et.: Der HN hängt vermutlich mit „Hille“ = Speicher in der Tenne zusammen. Hornung S. 30 § 7d belegt hilln „Harfenscheune“ fürs Drautal, ferner findet es sich im Salzburgischen im Sinne von „Heuboden“ in verschiedenen Zusammensetzungen. Grimm DWB IV /2, 1331f. „Hille“ f. ist der Speicher über den Viehraumen an der großen Diele. In Pommern ist „Hilde“ der Heuschuppen; im Göttingischen hilde und hille die Raufe in den Ställen.

Nr. 434

LEIDINGERmdal.: *lāēdīngs*

Taxlberg HNr. 9 Bes.: Mayrhofer Christian, Grundbes.: 16.20 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Leidinger .	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut an der Oberleiten	GB Wels
1826	Oberleithnergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Leithen	Jos. Lb. T 202, LA Linz
1750	Obernleuthen	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Oberleiten	Urb. Wels BV., LA Linz
1526	Oberleith Leonhardt	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das Gut oberhalb der Leite; der HN ist ein echter LN.
„Leite“ siehe GWV.

Nr. 435 LEIDINGERHÄUSL

mdal.: *laidingerhagst*

Taxlberg HNr. 10 Bes.: Klein Anton, Grundbes.: 1.27 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1960	Leidingerhäusl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut an der Oberleiten	GB Wels
1826	Traintengütl	F. Kat., LA Linz
1788	Oberleithengütl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Thrayndtenleuthenhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1665	Trainten Leuthof	Siechamtsurbar, Stadt A. Wels
1584	Leutlmair am Schaursparg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1492	Leytnhof	Urb. d. Herrsch. Scharnstein. LA Linz
1467	Traitnleitten	OÖ. St. U. II 471 n. 21
ca.1270	Chunradus super Lihten	Lf. Urb. 213 n. 399

Et.: Das Haus auf der Leite; „Leite“ siehe GWV.
„Traintengütl“: vom ahd.PN Truont (Förstemann I, 1465).

Nr. 436 ALMANSEDER

mdal.: *oemanseder*

Taxlberg HNr. 11 Bes.: Ziegelböck Franz, Grundbes.: 20.39 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Almanseder	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Altmansedergut	GB Wels
1826	Altmanseder	F. Kat., LA Linz
1788	Altmansed	Jos. Lb. T 262, LA Linz

1750	Altmannsöed	Th. Kat. 158, LA Linz
1642	Altmansed	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
1584	Altmanset	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Altmansed	Einlageabschrift, St. A. Krems.
ca.1270	Oede	Lf. Urb. 214 n. 400

Et.: Die Öde des Altmann; vom ahd.PN Altmann (Förstemann I, 62).
„Öde“ siehe GWV.

Nr. 437 SCHMIEDE ZU DORF

mdal.: *smiden todorff*

Taxlberg HNr. 12 Bes.: Langlehner Franz, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Schmiede zu Dorf	Mk. Gem. Steinh.
1882	Häusl u.Schmidten zu Dorf	GB Wels
1788	Schmidthäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Schmid Güttl zu Dorff	Th. Kat. 102 Nr.2, LA Linz
1584	Dorff	Urb. Wels BV., LA Linz
ca.1325	Dorf	OÖ. St. U. II 439 n. 22
ca.1270	in Dorfe	Lf. Urb. 214 n. 401

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers; zu
mhd. smit, -des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015).
Das Haus ist eines der vier Anwesen zu Dorf; „Dorf“ siehe GWV.

Nr. 438 GABERL ZU DORF

mdal.: *gabwrl todorff*

Taxlberg HNr. 13 Bes.: Langlehner Franz, Grundbes.: 14.72 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Gaberl zu Dorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obergütl zu Dorf	GB Wels
1826	Obergütl zu Dorf	F. Kat., LA Linz
1788	Dorfnegütl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Dorf	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Dorff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca.1325	Dorf	OÖ. St. U. II 439 n. 22
ca.1270	in Dorfe	Lf. Urb. 214 n. 401

Et.: „Gaberl“ ist der FN eines früheren Besitzers.
Das obere Gütl der Siedlung Dorf; „Dorf“ siehe GWV.

Nr. 439

SCHNEEBERGERmdal.: *Šneberger*

Taxlberg HNr. 14 Bes.: Rathmair Johann, Grundbes.: 16.68 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Schneeberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Stephl od. Untergütl zu Dorf	GB Wels
1826	Stephelbauerngütl zu Dorf	F. Kat., LA Linz
1788	Stiphlbauernhaus	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1584	Dorff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca.1325	Dorf	OÖ. St. U. II 439 n. 22
ca.1270	in Dorfe	Lf. Urb. 214 n. 401

Et.: „Schneeberger“ ist ein FN.

„Stephl“ ist die Rufform zum TN Stephan.

Das untere Gütl zu Dorf; „Dorf“ siehe GWV.

Nr. 440

MITTERMAIR ZU DORFmdal.: *Mittermair zu Dorf*

Taxlberg HNr. 15 Bes.: Langlehner Josef, Grundbes.: 5.41 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Mittermair zu Dorf	Mk. Gem. Steinh.
1882	Oberleitnersölden zu Dorf	GB Wels
1826	Oberleithnergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Leidinger	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Obere Leitting	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1584	Dorff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca.1325	Dorf	OÖ. St. U. II 439 n. 22
ca.1270	in Dorfe	Lf. Urb. 214 n. 401

Et.: „Mittermair“ ist ein FN. „Dorf“ siehe GWV.

„Oberleitnersölde“ ist die Sölde oberhalb der Leite = Abhang,

Nr. 441

POSCHERmdal.: *Poscher*

Taxlberg HNr. 16 Bes.: Ziegelböck Max, Grundbes.: 18.50 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Poscher	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Poschergut	GB Wels

1826	Poschergut	F. Kat., LA Linz
1788	Pöschergut	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Posch	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Poschen	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Posch	OÖ. St. U. II 471 n. 13

Et.: Zu mhd. bosch, bosche w. „der Busch“ (Lexer I, 330).

Nr. 442 ZAUNER

mdal.: *zōāgnr*

Taxlberg HNr. 17 Bes.: Buchegger Franz, Grundbes.: 2.44 ha,
Db.: Stadtpfarrhof Wels, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Zauner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zauner-Gut	GB Wels
1826	Zaunergut	F. Kat., LA Linz
1788	Zauner Güthl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Zaunergüttl im Däxlberg	Th. Kat. 58 Nr. 7, LA Linz
1467	Zaun	OÖ. St. U. II 471 n. 9
ca.1325	Tzaun	OÖ. St. U. II 439 n. 33

Et.: Das Gut beim Zaun; zu mhd. zun, zoun stm. „Hecke, Gehege, Zaun“
(Lexer III, 1174). „Däxlberg“ siehe S. 222.

Nr. 443 SEIFRIEDEDER

mdal.: *seifriedēder*

Taxlberg HNr. 18 Bes.: Pocherdorfer Alexander, Grundbes.: 23,27 ha
Db.: Pernstein. Hf.: Vierkanter

1960	Seifriedseder	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Seifriedsedergut	GB Wels
1826	Seyfriedsed	F. Kat., LA Linz
1788	Seifriedsedt	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Seyfridtedt	Th. Kat. 263, LA Linz
1681	Seyfridtsed	Kirchen-Raitung, Pf. A. Thalh.
1585	Seifridsöder	A. f. Ö. G. 94 S. 644
1467	Seyfridlehen	OÖ. St. U. II 471 n. 10
ca.1325	an dem Lehen	OÖ. St. U. II 439 n. 34

Et.: Urspr. „an dem Lehen“, also das Lehengut, das „geliehene Gut“
erst um 1467 „das Lehen des Seyfrid“, vom ahd. PN Sigifrid (Förste-
mann I, 1324).

Nr. 444 GROSS SCHACHINGERmdal.: *KROßSCHACHINGER*Taxlberg HNr. 19 Bes.: Reiter Ernst, Grundbes.: 18:57 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Schachinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Großschachingergut	GB Wels
1826	Großschachingergut	F. Kat., LA Linz
1788	Groß Schachn	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Groß Schachen	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1584	Schachen	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Schachen	OÖ. St. U. II 471 n. 14
ca.1325	Schachen	OÖ. St. U. II 439 n. 27
1299	Schachen	OÖ. St. U. II 114 n. 21

Et.: Der große Hof beim Wald; unechter -ing Name zu mhd. schache
swm. „einzeln stehendes Waldstück oder Vorsaum eines Waldes“
(Lexer II, 622).

Nr. 445 STEPPANmdal.: *Stéppan*Taxlberg HNr. 20 Bes.: Peck Martin, Grundbes.: 3.90 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1954	Steppan	Mk. Gem. Steinh.
1882	Brambergerhäusel bei der Straße	GB Wels
1826	Bramberhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Brambehr Häusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Pranpör Haus	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1668	Branbeerhaus	Zeh. Reg. Pf. A. Thalh.

Et.: „Steppan“ ist ein FN.
Der frühere HN zeugt von der Lage des Anwesens bei den Brombeer-
stauden; zu mhd. bram-ber stn. „Brombeere“ (Lexer I, 340).

Nr. 446 PÜRSTINGERHÄUSL

mdal.: -

Taxlberg HNr. 22 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1826	Pürstingerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Pirstingerhäusl	Jos. Lb. T.262, LA Linz
1750	Pirstingerheußl	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Pierstingerheußl	Urb. d. Herrsch. Steinh. LA Linz

Et.: „Bürsting“ ist die Bezeichnung für das Borstengras, auch Sumpfgas, Wiesenspeik.

Nr. 447 KLEINSTOCKINGER

mdal.: *κτοῖς ἄροῦ καὶ γῆς*

Taxlberg HNr. 25 Bes.: Eder August, Grundbes.: 13.39 ha,
Do.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Kleinstockinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Niedergütl am Gstoket	GB Wels
1826	Kleinstockingergut	F. Kat., LA Linz
1788	Kstocket	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Nidnguettl am Gstockhet	Th. Kat. 65, LA Linz
1684	Stockinger	Hsch. 68, St. A. Lamb.
1526	Stockhat	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Stockhach	OÖ. St. U. II 471 n. 36
1414	Stokech	OÖ. St. U. I 144 n. 217
ca.1325	Stokhaim	OÖ. St. U.1 26 n. 238

Et.: Der kleine Hof im „Stockach“, das ist der Platz mit vielen Wurzelstöcken von gefälltten Bäumen; zu mhd. stöckach stn. coll, zu stoc,-ckes stm. „Baumstamm, Stumpf“ (Lexer II, 1207).

Nr. 448 KLEIN SCHACHINGER

mdal.: *κτοῖς ἄροῦ καὶ γῆς*

Taxlberg HNr. 24 Bes.: Hauserer Karl, Grundbes.: 7.17 ha,
Db.: Burg Wels, Hf. : Vierkanter

1960	Klein Schachinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kleinschachnergütl	GB Wels
1826	Kleinschachingergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Schacher	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Hinterschachen	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Hinndterschach	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Schachen	OÖ. St.U. II 471 n. 14
ca.1325	Schachen	OÖ. St. U. II 439 n. 27

Li.: Das kleine Gut beim Wald; zu mhd. schache swm. „einzeln stehendes Waldstück oder Vorsaum eines Waldes“ (Lexer II, 622).

Nr. 449 KLEIN BERGER

mdal.: *Kleinberger*

Taxlberg HNr. 27 Bes.: Mittermaier Florian, Grundbes.: 15.25 ha,
Db.: Hartheim, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Berger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1626	Kleinbergergut	F. Kat., LA Linz
1788	Kleinbergerguth	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Guett zu Pergern	Th. Kat. 41, LA Linz
1434	ze Pergarn	OÖ. St. U. II 247 n. 36
1299	de Pergarn	OÖ. St. U. II 114 n. 10

Et.: Das kleine Gut am Berg; auszugehen ist von einem ohd. dat, plur. „bi den bergaeren“= bei den Leuten am Berg.

Nr. 450 GROSS BERGER

mdal.: *Kroßberger*

Taxlberg HNr. 28 Bes.: Hillingrathner Karl, Grundbes.: 23.57 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Berger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1862	Mittergut am Berg	GB Wels
1626	Großbergergut	F. Kat., LA Linz
1788	Großberger	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1467	aufm Perg	OÖ. St. U. II 471 n. 2
1434	ze Pergarn	OÖ. St. U. II 247 n. 36
1299	de Pergarn	OÖ. St. U. II 114 n. 10

Et.: Der große Hof am Berg; siehe Nr. 449.

Nr. 451 HAUNOLDMAIR

mdal.: *Haunoldmair*

Taxlberg HNr. 29 Bes.: Hieslmayr Josef, Grundbes.: 24,40 ha,
Db.: Stift Schlierbach, Hf.: Vierkanter

1960	Haunoldmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Haunoldmayer	GB Wels
1788	Haunoldhof	F. Kat., LA Linz

1750 Haunolthof Th. Kat. 270, LA Linz
 1467 Haunnoltzhoff OÖ. St. U. II 471 n. 6

Et.: Zum ahd. PN Hunolt (Förstemann I, 935).

Nr. 452 GROSS ZIERMAIR

mdal.: *KRÖßzierung*

Taxlberg HNr. 30 Bes.: Silber Alois, Grundbes.: 24.81 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960 Groß Ziermair Lw. Betr. Bbk. Wels
 1882 Groges Ziermayr Gut GB Wels
 1826 Großziermayer F. Kat., LA Linz
 1788 Groß Zierhof Jos. Lb. T 262, LA Linz
 1750 Ziehrmayrguett am Taxlberg Th. Kat. 282, LA Linz
 1545 Zierhof Urk .Lade 20 Nr. 50, St. A. Lamb.
 1467 Zyerhoff OÖ. St. U. II 471 n. 7
 ca.1325 curia in Maeingozperg OÖ. St. U. II 439 n. 32

ht.:“Der schöne, prächtige Hof“; zu mhd. ziere, zicr, adj. „prachtig
 herrlich, schön“ (Lexer III, 1106).

Nr. 453 KLEIN ZIERMAIR

mdal.: *Klößzierung*

Taxlberg HNr. 31 Bes.: Rührlinger Hermann, Grundbes.: 9.28 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960 Klein Ziermair Lw. Betr. Bbk. Wels
 1882 Kirchengütl GB Wels
 1826 Kleinziermayergut F. Kat., LA Linz
 1788 Klein Zierhof Jos. Lb. T 262, LA Linz
 1750 Kierchengüttl am Taxlberg Th. Kat. 282, LA Linz
 1467 Zyerhoff OÖ. St. U. II 471 n. 7
 ca.1325 curia in Maeingozperg OÖ. St. U. II 439 n. 32

Et.: Der kleine schöne Hof; zu mhd. ziere, zier adj. “prachtig,
 schön, herrlich“ (Lexer III, 1106). Der Name „Kirchengütl“
 kommt von der Lage neben der Kirche zu Taxlberg.

Nr. 454

TALMAIRmdal.: *talmaier*

Taxlberg HNr. 32 Bes.: Hortenhuber Johann, Grundbes.: 25.65 ha,
 Db.: Spitalamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Talmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Thallhof	F. Kat., LA Linz
1788	Thal Hof	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Thallhof	Th. Kat. 163, LA Linz
1603	Thalhoff	Spitalamtsurb., Stadt A. Wels
1526	Talhof	Diensturb., Stadt A. Wels
1467	Talhoff	OÖ. St. U. II 471 n. 8
ca.1325	curia im Tal	OÖ. St. U. II 439 n. 31

Et.: Der Hof im Tal; „Tal“ siehe GWV.

Nr. 455

WALLNERHÄUSLmdal.: *wallnerhäusl*

Taxlberg HNr. 33 Bes.: Wallner Karl, Grundbes.: 0.64 ha,
 Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1954	Wallnerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1826	Schneider in Listhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Listhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: „Wallner“ ist der FN des heutigen Besitzers.

Früher gehörte das Haus zum „Listmair“, siehe Nr. 457.

mhd. snidaere,- er stm. „Schneider“ (Lexer II, 1034).

Nr. 456

HAIMBUCHNERmdal.: *haimbuchner*

Taxlberg HNr.34 Bes.: Haimbuchner Josef, Db.: Bruckamt Wels,
 Hf.: Haus

1954	Haimbuchner	Mk. Gem. Steinh.
1750	Häusl am Taxlberg	Th. Kat. 167, LA Linz

Et.: „Haimbuchner“ ist ein FN. Der frühere HN weist auf die
 Lage am Taxlberg, siehe S. 222.

Nr: 457

LISTMAIRmdal.: *Listmair*

Taxlberg HNr. 35 Bes.: Rumpfhuber Martin, Grundbes.: 22.72 ha,
Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Listmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Listhof	F. Kat., LA Linz
1788	Listhof	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Listhof	Th. Kat. 167, LA Linz
1663	Listhoff	Brucka. Urb., Stadt A. Wels
1547	Listhoff	Urbarbuch v. St. Gillign, Stadt A. Wels
1467	Listhoff	OÖ. St. U. II 471 n. 11

Et.: Der HN entstand vermutlich nach der Eigenschaft eines Besitzers ;"List" bedeutet hier nach dem alten Sinn „Klugheit, Weisheit“; mhd. list stm. md. der u.die list „Weisheit, Klugheit“ (Lexer I, 1936).

Nr. 458 EDLMÜHLE

mdal.: *Edlmühle*

Taxlberg HNr. 36 Bes.: Baschlberger Franz, Grundbes.: 5.87 ha,
Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Edlmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Edlmühle in Taxlberg	GB Wels
1826	Edelmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Edlmühl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Edlmühl	Th. Kat. 167, LA Linz
1663	Edlmühl	Brucka. Urb., St. A. Wels
1584	Edlmtll im Aitterpach	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: Die Mühle bei den Erlen; zu mhd. erle swf. "Erle" (Lexer I, 647). „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 459

OBERLEHNERmdal.: *Oberlehner*

Taxlberg HNr. 37 Bes.: Ortner Franz, Grundbes.: 20.16 ha,
Db.: Stift Lanbach, Hf.: Vierkanter

1960	Oberlehner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Staudachlehen	GB Wels
1826	Oberlehnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Oberlehen	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Staudachlehen	Th. Kat. 67, LA Linz
1668	Oberlehen	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Oberlecher	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1414	am Lehen	OÖ. St. U. I 36 n. 11

Et.: Das obere Lehen, auch das Lehen am „Staudach“, mhd. studach
stn. coll. zu stude swf. „Gesträuch, Gebüsch“ (Lexer II, 1261).

„Lehner“: mhd. lehenære stm. „„Besitzer eines Lehengutes““ (Lexer I,
1860).

Nr. 460 UNTERLEHNER

mdal.: *ünterlehen*

Taxlberg HNr. 38 Bes.: Wiesner Franz, Grundbes.: 4.56 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1960	Unterlehner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut zu Unterlehen	GB Wels
1626	Unterlehner Güttl	F. Kat., LA Linz
1788	Unterlehen	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Guett zu Untern Lehen	Th. Kat. 282, LA Linz
1467	Niderlehen	OÖ. St. U. II 471 n. 12
ca.1325	an dem Lehen	OÖ. St. U. II 439 n. 34

Et.: Das untere Lehengut; siehe Nr. 459.

Nr. 461 SEIFRIEDEDERHÄUSL

mdal.: *seifriedederhäusl*

Taxlberg HNr. 40 Bes.: Pocherdorfer Alexander, Hf.: Haus

1954	Seifriedsederhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Wallnerhaus	Gb Wels

Et.: Das Haus gehört zum „Seifriedseder“, siehe Nr. 435.
„Wallner“ ist ein FN.

Kr. 462 KLEIN TALMAIR

mdal.: *klein talmair*

Taxlberg HNr.41 Bes.: Mayr Georg, Grundbes.: 1.28 ha, Hf.:Haus

1960 Klein Talmair Lw. Betr. Bbk. Wels

Et.: Das kleine Gut im Tal; „Tal“ siehe GWV.

Nr. 463 WALLNER WIRT

mdal.: *wallner wirt*

Taxlberg HNr. 42 Bes.: Wallner Karl, Grundbes.: 5.61 ha, Hf.:Haus

1960 Wallner Wirt Lw. Betr. Bbk. Wels

Et.: Der HN.setzt sich aus FN und BN des Besitzers zusammen.
mhd. wirt stm. „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932).

Nr. 464 ZOBL

mdal.: *zobl*

Taxlberg HNr. 43 Bes.: Zobl Johann, Hf.: Haus

1954 Zobl Mk. Gem. Steinh.

Et.: „Zobl“ ist ein FN.

7. Ortschaft: Traunleiten

Rotte, KG : Oberschauersberg

Urk.: -

mdal.: *Traunleiten*

Et.: Die Leite, der Abhang an der Traun.

Nr. 465 HEIGLMAIR

mdal.: *heiglmair*

Traunleiten HNr. 1 Bes.: Heidlmaier Johann, Grundbes.: 21.50 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960 Heiglmaier Lw. Betr. Bbk. Wels

1882 Haiglmaiergut GB Wels

1826 Heiglmayergut F. Kat., LA Linz

1788 Heighof Jos. Lb. T 262, LA Linz

1750	Heiglhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Heiglhoff	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Heiglmaid	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Zum ahd. PN Hugili (Förstemann I, 923).

Nr. 466 RABENSTEINER

adele *Romōcōrner*

Traunleiten HNr. 2 Bes.: Ettl Heinrich, Grundbes.: 21.58 ha,
Db.: Stadt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Rabensteiner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Rabensteiner Gütl in Traun- leiten	GB Wels
1826	Rabensteiner gütl	F. Kat., LA Linz
1788	Rabmstein	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Rabnstain	Th. Kat. 162, LA Linz
1668	Rambstain	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Rabnstain	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „,,Rabenstein“ nannte man alte Richtstätten; später war es die Bezeichnung von Burgen, deren Herrschaft Blutgerichtsbarkeit ausüben durften.

Nr. 467 RABENBERGER

mdal.: *RomTérgro*

Traunleiten HNr. 3 Bes.: Waldl Franz, Grundbes.: 1.53 ha,
Db.: Stadt Wels, Hf.: Haus

1960	Rabenberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Rabensteiner Sölden in Traunleiten	GB Wels
1826	Rabenbergersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Rabenbergersölden	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Rabnstainer Häusl	Th. Kat. 163, LA Linz
1668	Rambstainer Sölden	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: Das Anwesen wurde aus dem Areal des Hofes Rabensteiner abgetrennt; siehe Nr. 466.

Nr. 468 UNTERWEICHSELBAUMERmdal.: *unter waechselbaum*Traunleiten HNr. 4 Bes.: Nemeth Rudolf, Grundbes.: 4.60 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Unterweichselbaumer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gütl zu Weixlbaum	GB Wels
1826	Unter Weixelbaumergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Weixlbaum	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1584	Weichslpaumb	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Weigspaum	OÖ. St. U. II 471 n. 34
ca.1325	in Waechselpaum	OÖ. St. U. II 438 n. 6
ca.1270	in Weihsenpoume	Lf. Urbd. 213 n. 396

Et.: Der untere Hof bei den Weichselbäumen; zu mhd. wihsel-boum
stm. „Weichselbaum“ (Lexer III, 883).Nr. 469 OBERWEICHSELBAUMERmdal.: *ober waechselbaum*Traunleiten HNr. 5 Bes.: Waser Josef, Grundbes.: 12,31 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Oberweichselbaumer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Oberweixlbaumergut	GB Wels
1826	Weixelbaumergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Weixlbaum	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Weixlpaumb	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Weichslpaumb	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Weigspaum	OÖ. St. U. II 471 n. 34
ca.1325	Waeichsel paum	OÖ. St. U. II 436 n. 6
ca.11270	in Weihsenpoume	Lf. Urb. 213 n. 396

Et.: Der obere Hof bei den Weichselbäumen; siehe Nr. 468.

Nr. 470 GATTERBAUERmdal.: *kölnnstaß*Traunleiten HNr. 6 Bes.: Mayr Pius, Grundbes.: 15.37 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Gatterbauer	Mk .Gem. Steinh.
1882	Bauerngut zu Pesendorf	GB Wels

1826	Bauerngut zu Pesendorf	F. Kat., LA Linz
1788	Baur zu Pesendorf	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Paur zu Peßendorf	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1668	Pesendorf	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
ca.1270	Posendorf	Lf. Urb. 2135 n. 394

Et.: „Gatterbauer“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers.

„Pesendorf“; zu mhd. boese „böse, schlecht, gering, wertlos“ (Lexer I, 330), also ein „Bösendorf“. Es kann sich um einen Spottnamen der Nachbarn, um die Bezeichnung eines Wetterwinkels oder um ein wertloses Stück Land handeln.

Nr. 471 SCHMIED ZU PESENDORF

mdal.: 

Traunleiten HNr. 7 Bes.: Gruber Leopold, Grundbes.: 4.58 ha,
Db: Burg Wels, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Schmied zu Pesendorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut zu Pesendorf	GB Wels
1826	Schmidtgütl zu Pesendorf	F. Kat., LA Linz
1788	Schmide zu Pesendorf	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Schmid zu Peßendorf	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1668	Schmidt zu Pesendorf	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh..
ca.1270	Posendorf	Lf. Urb. 213 n. 394

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines früheren Besitzers; zu

mhd. smit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015).

„Pesendorf“ siehe Nr. 470.

Nr. 472 OBERMAIR ZU PESENDORF

mdal.: 

Traunleiten HNr. 8 Bes.: Obermair Franz, Grundbes.: 6.92 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof |

1960	Obermair zu Pesendorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Pesendorfgütl	GB Wels
1826	Pesendorfgütl	F. Kat., LA Linz
1788	Pesendorfgütl	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Pesendorf	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Pesendorf	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh..

ca.1270 Posendorf

Lf. Urb. 213 n. 394

Et.: „Obermair“ ist der FN des gegenwärtigen Besitzers.

„Pesendorf“ siehe Nr. 470.

Nr. 473

GROSS GRUBER

mdal.:

KROßGRUBER

Traunleiten HNr. 9 Bes.: Lehner Rudolf, Grundbes.: 16.15 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Gruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Silbergrubergut	GB Wels
1826	Großgrubergut	F. Kat., LA Linz
1788	Groß Grub	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Silbergrueb	Th. Kat. 158, LA Linz
1624	Silbergruber	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
ca.1325	inder Grub	OÖ. St.U. II 438 n. 1
ca.1270	in Grube .	Lf. Urb. 213 n. 398

kt.: Der große Hof in der Grube; „Grube“ siehe GWV.

Wie es zur Namengebung „Silbergrub“ kam, ist heute nicht mehr feststellbar.

Nr. 474

KOTTGASSNER

mdal.:

Khotgassen

Traunleiten HNr. 10 Bes.: Steppan Franz, Grundbes.: 14.44 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Kottgassner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut in der Kothgassen	GB Wels
1826	Kothgassnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Kothgassen	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Khottga8n	Th. Kat. 158, LA Linz
1606	KottgaBen	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1584	Khottgassen	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	KotgaBen	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof bei der kotigen Gasse; zu mhd. quat, kat stn. „Kot“ (Lexer II, 316). Unter Kot ist hier der lehmige Boden zu verstehen, „Gasse“ ist in der älteren Bedeutung als „Weg zwischen zwei Zäunen“ zu verstehen (Kranzmayer KONB II, 79).

Nr. 475

HEGARTNERmdal.: 

Traunleiten HNr. 11 Bes.: Lachmayr Johann, Grundbes.: 32.64 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hegartner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1862	Hechengartnergut	GB Wels
1826	Hegartnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Hechgarten	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Hechengartt	Th. Kat. 158, LA Linz
1642	Hehengartner	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
1584	Hohenwart	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1395	Hohenwart	LB Albr. IV. fol. 23

Et.: Nach der ältesten Schreibweise „Hohenwart“ (1395) ist es der Hof auf der hochgelegenen Spähwarte; zu mhd. warte, wart stf. „Platz, von dem aus gespäht wird“ (Lexer III, 696).

Nr. 476

DERFLINGERmdal.: 

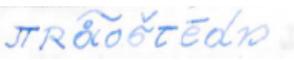
Traunleiten HNr. 12 Bes.: Lauber Karl, Grundbes.: 0.57 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Derflinger	Mk. Gem. Steinh.
1882	Innleithäusl	GB Wels
1788	Hechgartenhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: „Derflinger“ ist ein FN.

Früher gehörte das Haus zum „Hegartner“ siehe Nr. 475. |

Nr. 477

BRANDSTÄTTERmdal.: 

Traunleiten HNr. 13 Bes.: Neumayr Alois, Grundbes.: 20.36 ha, |
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter |

1960	Brandstätter	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Brandstettergut	GB Wels
1826	Brandstöttergut	F. Kat., LA Linz
1788	Brandtstadt	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Guett in der Prandtstatt	Th. Kat. 66, LA Linz

1647	Gut an der Brandstatt	Urk. Schubert 13 Nr. 8, St. A. Lamb.
1455	Pranstat	LB Lad. 236 n. 181

Et.: Der Hof auf der Stätte, die durch Brand gerodet wurde;
mhd. brant- stat stf. „Brandstätte“ (Lexer I, 341).

Nr. 478 STEINHUBER

mdal.: 

Traunleiten HNr. 14 Bes.: Langeder Josef, Grundbes.: 56.14 ha,
Db.: Stift Lambach, Hf.: Vierkanter

1960	Steinhuber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Steinhubergut u. Schustersölden	GB Wels
1826	Steinhubergut	F. Kat., LA Linz
1788	Steinhueb	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Stainhueb	Th. Kat. 66, LA Linz
1607	Steinhueber	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1526	Stainhueber	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Die Hube auf dem steinigen Grund; „Hube“ siehe GWV.
„Schustersölden“ ; die Sölde eines Schusters; mhd. schuoch- sitaere,
-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr 479 ECKER IN DER HOCHLEITEN

mdal.: 

Traunleiten HNr. 15 Bes.: Winter Johann, Grundbes.: 17.40 ha,
Db.: Leonstein, Hf.: Vierkanter

1960	Ecker in der Hochleiten	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Eggergut	GB Wels
1826	Eckergut	F. Kat., LA Linz
1788	Oecker	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Egger Guett an der Traunleuthen	Th. Kat. 244, LA Linz
1526	Eckher	Einlageabschrift, St. A. Krems.
ca.1270	Elbewin in Ekke	Lf. Urb. 214 n. 411

Et.: Der Hof bei der Ecke auf dem hohen Abhang; „Ecke“ und
„Leite“ siehe GWV.

Nr. 480

WEINGRABNERtidal *weñékröm*

Traunleiten HNr. 16 Bes.: Höblinger Anton, Grundbes.: 13.99 ha,
Db.: Irnharting, Hf.: Vierkanter

1960	Weingrabner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Weingraber Gut	GB Wels
1826	Weingrabnergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Weingraben	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1598	Weniggrabmair	Taufbuch I, Pf. A. Thalh..
ca.1580	Weniggraben .	Urb. Vic. fol. 154
1526	Weingraben	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Weniggraben	OÖ. St. U. II 471 n. 30

Et.: Nach der Altesten Schreibweise ist der HN abzuleiten von mhd. wenec, weinic „klein, gering, schwach“. Es ist demnach der Hof im kleinen Graben. „Graben“ siehe GWV.

Nr. 481

FRANZLGRABNERmdal.: *franzlkröm*

Traunleiten HNr. 17 Bes.: Schirl Josef, Grundbes.: 16.58 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Franzlgrabner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Scheiben- oder Grabmergut zu Graben	GB Wels
1826	Scheibengütl	F. Kat., LA Linz
1788	Graben	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Grabm	Th. Kat. 66, LA Linz

Et.: Der HN ist die Verbindung eines TNs mit einem LN,
„Franzl“ ist die Rufform zum TN Franz. „Graben“ siehe GWV.
„Scheibengütl“: das Gütl am Scheibenverg.

Nr. 482

OBERGRABNERmdal.: *oberkröm*

Traunleiten HNr. 18 Bes.: Waldl Ernst, Grundbes.: 16,67 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Obergerabner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Hanselgut zu Graben	GB Wels
1826	Hanselgütl in Graben	F. Kat., LA Linz
1788	Obergraben	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Das obere Gut im Graben; „Graben“ siehe GWV.

„Hansel“ ist die Rufform des TNs Johannes,

Nr. 483 SCHEUER IN KAMMERBERG

mdal.: *Scheuer in Kammerberg*

Traunleiten HNr. 19 Bes.: Kriener Josef, Grundbes.: 6.70 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Scheuer in Kammerberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Lackenbauer od.Maurergütl zu Kammerberg	GB Wels
1826	Lackenbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Kamerberg	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1584	Khomersperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca.1325	Chamerperg	OÖ. St. U. II 438 n. 10
ca.1270	De camera	Lf. Urb. 215 n. 428

Et.: „Scheuer“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers,

Der Name „Kammerberg“ zeugt von einer herrschaftlichen Wirtschaftsverwaltung.

„Lackenbauer“: der Hof bei der Lacke = kleines stehendes Wasser (Schmeller I, 1431); mhd. lache swatf. „Lache, Pfütze“ (Lexer I 1808). mhd. miraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer I, 2250).

Nr. 484 MITTERBAUER IN KAMMERBERG

mdal.: *Mitterbauer in Kammerberg*

Traunleiten HNr. 20 Bes.: Hundsdorfer Franz, Grundbes. : 10.35 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Mitterbauer in Kammerberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Binderhaus od.Guitl zu Kammerberg	GB Wels
1826	Binderhaus in Kammererg	F. Kat., LA Linz
1788	Binderhaus	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1584	Chamersperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca.1325	Chamerperg	OÖ. St. U. II 438 n. 10
ca.1270	De camera	Lf. Urb. 215 n. 428

Et.: Der HN Mitterbauer weist auf die mittlere Lage des Hofes;
er steht in der Mitte der vier Höfe zu Kammerberg.

„Kammerberg“ siehe Nr. 483. mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279)

Nr. 485 WIMMER IN KAMMERBERG

mdal.: *wimmer in kammerberg*
Burg Wels, Hofk. A. Wien

Traunleiten HNr. 21 Bes.: Wimmer Johann, Grundbes.: 16.44 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Wimmer in Kammerberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wagner oder Schustergütl	
	Zu Kammerberg	GB Wels
1826	Schustergütl in Kammerberg	F. Kat., LA Linz
1788	Kamerberg	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Cammerberg	Th. Kat. 160, LA Linz
1534	Chamersperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Kamerperg	OÖ. St. U. II 471 n. 28
ca.1325	Chamerperg	OÖ. St. U. II 438 n. 10
ca.i270	De camera	Lf. Urb. 215 n. 4 28

Et: „Wimmer“ ist ein FN. „„Kammerberg““ siehe Nr. 483,
mhd. wagener stm. „Wagner, Wagenmacher“ (Lexer III, 637);
muha. Schuoch-sutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr. 486 SEPP IN KAMMERBERG

mdal.: *sepp in kammerberg*
Burg Wels, Hofk. A. Wien

Traunleiten HNr. 22 Bes.: Plöckinger Franz, Grundbes.: 8.57 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Sepp in Kammerberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterkammerberggütl	GB Wels
1826	Unter Kammerberggütl	F. Kat., LA Linz
1788	Kamerberg	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Canmerberg	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Chamersperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Kamerperg	OÖ. St. U. II 471 n. 28
ca.1325	Chamerperg	OÖ. St. U. II 435 n. 10
ca. 1270	De camera	Lf. Urb. 215 n. 428

Et.: Der Hof wird nach dem Vornamen eines früheren Besitzers benannt, „Sepp“ ist die Rufform des TNs Josef.
 „Kammerberg“ Siehe Nr. 483.

Nr. 487 GAISSBERGERHÄUSL

mdal.: *κροστέργρηχάεστ*

Traunleiten HNr. 23 Bes.: Dornauer Josef, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Gaißbergerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1788	Unter Gaißberg Häusl	Jos.bb. T 262, LA Linz

Et.: Das Häusl gehört zum „Untergaißberger“, Nr. 488.

Nr. 488 UNTERGAISSBERGER

mdal.: *ὑποκροστέργρη*

Traunleiten HNr. 24 Bes.: Dornauer Josef, Grundbes. 18.46 ha, Db.: Burg Vels, Hf.: Vierkanter

1960	Untergaißberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Untergaißbergergut	GB Wels
1826	Untergut in Gaißberg	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Gaißberg	Jos Lb. T 262, LA Linz
1750	Gaßsberg	Th. Kat. 158, LA Linz
1467	Gaisperg	OÖ. St. U. II 471 n. 33
Ca.1325	Gaizperg	OÖ. St. U. II 458 n. 12

Et.: Das untere Gut an Gaißberg. „Gaißberg“ ist der Berg der Geißen,

Nr. 489 OBERGAISSBERGER

mdal.: *ὑποκροστέργρη*

Traunleiten HNr. 25 Buchner Johann, Grundbes.: 21.60 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Obergaißberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obergaißbergergut	GB Wels
1826	Obergut in Gaißberg	F. Kat., LA Linz
1788	Obergaißberg	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Güetl am Geußberg	Th. Kat. 158, LA Linz
1467	Gaisperg	OÖ. St. U. II 471 n, 33
ca.1325	Gaizperg	OÖ. St. U. II 438 n. 12

Et.: Das obere Gut am Gaißberg, das ist der Berg der Geißen.

Nr. 490 EDER IN DER HOCHLEITEN

mdal.: *ēdr̄ idr̄ hochleitn*

Traunleiten HNr. 26 Bes.: Reder Karl, Grundbes.: 24.83 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Eder in der Hochleiten	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Edergut in der Traunleiten	GB Wels
1626	Edergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Edergut	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1584	Öedt an der Traunleithen	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca. 1325	Oed	OÖ. St. U. 438 n. 4

Et.: Der Hof in der Öde auf dem hohen Abhang. „Ode“ und „Leite“
siehe GWV.

Nr. 491 ZAUNER

mdal.: *zōēgn̄n*

Traunleiten HNr. 27 Bes.: Landschützer Rudolf, Grundbes.: 16.19ha

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Zauner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zaunergütl in der Hochleiten	GB Wels
1826	Zaunergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Zaunergut	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Zaunergut	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Traunleithn Zaun	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Zaun	OÖ. St. U. II 471 n. 352
ca.1325	Tzaun	OÖ. St. U. II 433 n. 9

Et.: Das Gut beim Zaun; zu mhd. zun, zoun stm. „Gehege, Zaun,
Unzäunung“ (Lexer III, 1174).

Nr. 492 FÖRING SÖLDE

mdal.: -

Traunleiten HNr. 29 Db.: Burg Wels

1895	Föring Sölde	Taufbuch X., Pf. A. Thalh.
1788	Föringsölden	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1706	Förgn Sölln	Trauungsbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Die Sölde des Fergen; zu mhd. vere, verje, verge swm. „Schiffer, Fährmann“ (Lexer III, 67). Die Sölde besteht nicht mehr.

Nr. 493 WEIXLBAUMERSÖLDEN

mdal.: -

Traunleiten HNr. 30 Db.: Burg Wels

1882	Weixlbaumersölden	GB Wels
1826	Weixelbaumersölden	F. Kat. , LA Linz
1788	Zaunerhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

ub.: Die Sölde bei den Weichselbäumen; mhd. wihsel-boum stm, „Weichselbaum“ (Lexer III, 883). Die Sölde besteht nicht mehr.
Nach dem Josefinischen Lagebuch gehörte das Haus zum „Zauner“ Nr. 491

Nr. 494 MOSSÖLDE

mdal.: *mōsōn*

Traunleiten HNr. 31 Db.: Burg Wels

1965	Mossölde	Persönl. Erkundigung
1826	Moßstölden	F. Kat., LA Linz
1750	Moß Sölden	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Mossölden	Urb. Wels BV., Hofk. A. W ien
1423	guet ze Mos	Urk.Nr. 526, St. A. Lamb. ¹

Et.: Die Sölde beim Sumpf; zu mhd. mos stn. „Moos, Sumpf, Moor“ (Lexer I, 2208), Die Sölde besteht nicht mehr.

Nr. 495 SEETALLER

mdal.: *seetaller*

Traunleiten HNr. 32 Bes.: Elektrizitätswerk Wels, Db.: Burg Wels,
Hf.: Hakenhof |

1954	Seetaller	Mk. Gem. Steinh.
1882	Seithaler od. Wagnersölden unter der Hochleiten	GB Wels
1826	Sethallersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Sedalersölden	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Wagner Stölden	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz

Et.: „Setaller“ ist ein FN. Mhd. wagener stm. „Wagner, Wagenmacher“ (Lexer III, 637).

1) Stumpfvoll Karl, Heimatbuch von Thalheim, Wels 1954, S. 306

Nr. 496 GSCHEIDLERSÖLDEN

mdal.: —

Traunleiten HNr. 33 Bes.: -, Db.: Burg Wels

1882	Gschmeidlersölden	GB Wels
1826	Gschmeidlersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Schmeidlersölden	Jos. L. T 262, LA Linz

Ut.: Der „Gschmeidler“ ist der Verfertiger von feineren und künstlicheren Schmied- und Schlosserarbeiten aus Messing, Stahl und Eisen (Schmeller II, 544 f.).

Die Sölde wurde demoliert.

Nr. 497 WEMERHÄUSLmdal.: *wemerhäusl*

Traunleiten HNr. 34 Bes.: Winter Johann, Grundbes.: 2,93 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1960	Wemerhäusl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wengmairgut	GB Wels
1788	Wengmair Häusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Das ehemalige Häusl zum Gut „Wemmer“, siehe Nr. 498.

Nr. 498 WEMMERmdal.: *wemmer*

Traunleiten HNr. 35 Bes.: Röbl Oskar, Grundbes.: 19.28 ha,
Db: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Wemmer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wengmairgut	GB Wels
1826	Wemmayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Wengmair Gut	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	an der Weng	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Weng	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Wengmair	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Wenighoff	OÖ. St. U. II 471 n. 31
ca.1325	in der Weng	OÖ. St. U. II 458 n. 13

Et.: „Wemmer“ ist eine Dissimilation aus Wengmair. „Weng“ geht auf ein kollektives ahd.*wengi neben wang zurück. „Wang“ bezeichnet ein Grasgefilde; siehe auch GWV.

Nr. 499

UFERMAIRmdal.: *Ufermair*

Traunleiten HNr. 36 Bes.: Doppelbauer Josef, Grundbes.: 18.14 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Ufermair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Ufermayergut	GB Wels
1826	Ufermayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Urfermair	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Urfahr	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Urfermair	Zeh. Reg. Pf. A. Thalh.
1584	Urfar	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Guertl am Urfar	Diensturb., Stadt A. Wels
ca. 1270	In Urvar	Lf. Urb. 221 n. 574

Et.: Der Hof am der Überfuhrstelle; zu mhd. ur-var stn, „Stelle
am Ufer, wo man an- oder überfährt: Landeplatz, Überfahrt, Fähre“
(Lexer II, 2016).

Nr. 500

BERGMAIRmdal.: *Bergmaier*

Traunleiten HNr. 37 Bes.: Krug Franz, Grundbes.: 26.00 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Bergmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Bergmaiergut am Schauersberg	GB Wels
1826	Bergmayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Bergmair	Jos. Lb. T 262, LA Linz
1750	Perkhhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1526	Hoff aufm Schaursparg	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Perckhoff	OÖ. St. U. II 471 n. 39
ca.1325	auf dem Perg	OÖ. St. U.11 438 n 18

Et.: Der HN ist ein echter LN. „Berg“ siehe GWV.

Nr. 501

UFERMAYRHÄUSLmdal.: *Ufermayrhäusl*

Traunleiten HNr. 38 Bes.: Doppelbauer Josef, Db.: Burg Wels
Hf.: Haus

1954	Ufermayrhäusl	MK. Gem. Steinh.
1750	Sölden zu Urfahr	Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: Das Haus gehört zum Gut „Ufermair“, siehe Nr. 499.

Nr.: BERGMAYRHÄUSL

mdal.: *Bergmayrhäusl*

Traunleiten HNr. 39 Bes.: Krug Franz, Rf.: Haus

1954	Bergmairhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1829	Bergmayrhäusl	Gebb. VII., Pf. A. Thalh.

Et.: Das Haus gehört zum „Bergmair“ Nr. 500.

Nr. 503 ZAUNERHÄUSL

mde. *Zaunerhäusl*

Traunleiten HNr. 40 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1862	Zaunerhäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1788	Zaunerhäusl	Jos. Lb. T 262, LA Linz

Et.: Das bereits demolierte Häusl gehörte zum „Zauner“, Nr. 491.

Nr. 504 FISCHERHAUS

mdal.: *Fischerhaus*

Traunleiten HNr. 41 Bes.: Pfarre Thalheim, Db.: Burg Wels
Hf.: Vierkanter

1954	Fischerhaus	Mk. Gem. Steinh.
1882	Fischerhaus am Schauersberg	GB Wels
1826	Fischerhaus	F. Kat., LA Linz
1750	Vischer am Schauersberg	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Vischer am Schauersberg	Zeh. Reg., Pf. A. Thath.
Ca.1270	Inferiores Pyscatores	L f. Urb. 409

Et.: Das Anwesen wurde nach dem Beruf eines ehemaligen Besitzers benannt; zu mhd. visehaere,-or stm. „Fischer (Lexer III, 369) „Schauersberg“ ist der Hagelberg, zu mhd. schur stswm. „Hagel, Unwetter“ (Lexer II, 827).

Nr. 505 MAIR IN HOF

neal. *Mair in Hof*

Traunleiten HNr. 42 Bes.: Zauner Alois, Grundbes, , 14.46 ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Mair in Hof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Meirgut am Hof	GB Wels
1826	Mayergeut in Hof	F. Kat., LA Linz
1581	Gütl am Hof	Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A. Wien

Et.: Es wird vermutet, daß an Stelle der Kirche von Schauersberg sich einst die Burg des Geschlechtes der Aiterbacher erhob.

Dieses Geschlecht wurde erstmals 1070 in einer in Passau ausgestellten Urkunde genannt. Knapp westlich der Kirche liegt das Anwesen „Mair in Hof“, das wohl früher der zur Burg gehörige Meierhof war ¹. Mhd. meier-hof stm. „Meierhof, Hof, den der Meier vom Grundherrn zur Benutzung hat „ (Lexer I, 2075).

Nr. 506 MAIRHÄUSL IN HOF

mdal.: *mörhäust in hof*

Traunleiten HNr. 43 Bes.: Zauner Alois, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus ,

1954	Meirhäusl in Hof	Mk. Gem. Steinh.
1562	Mairhäusl im Hof	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

Et.: Wie der HN sagt, gehört das Häusl zum „Mair in Hof“, Nr. 505.

Nr. 507 STOIBERBAUER

mdal.: -

Traunleiten HNr. 44 Db.: Burg Wels

1903	Stoiberbauer	Taufbuch XI, Pf. A. Thalh.
1862.	Stoiberbaur	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1788	Stoiberbaurn Hauß	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Der Hof an der „Steube“, an einen Wasserfall.

Das Anwesen besteht nicht mehr.

1) Jandaurek Herbert, Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems. Seine frühmittelalterlichen Bodendenkmäler und Grundherrschaften Linz 1957, S. 52

8. Ortschaft: Unterhart

Rotte, KG : Steinhaus

Urk.: ca.993 sup. Harda OÖ. UB. II n. 51; ca.1270 vorst, quod dicitur
Harde Lf. Urb. 216 n. 457; ca.1325 Hard OÖ. St. U. II 213 n. 2.

mdal.: *ünterhart*

Et.: „Hart“ nannte man das ehemalige Waldgebiet zwischen Wels
und Kremsmünster.

Nr. 508 KLEIN HEIDINGER

mdal.: *kleinheidinger*

Unterhart HNr. 1 Bes.: Lachmayr Josef, Grundbes.: 15.81 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Heidinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kleinhaidergütl	GB Wels
1825	Kleinhaidinger	F. Kat., LA Linz
1788	Winterhayd	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Güettl an der Clain Haydt	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	in der Haid	A. f. Ö. G. 104, S. 647
1526	Haidinger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das kleine Gut auf der Heide; unechter -ing Name.

„Heide“ siehe GWV.

„Winterhayd“ : der nordseitig gelegene Hof auf der Heide,

Nr. 509 HAIDINGERHÄUSL

mdal.: *heidingerhäusl*

Unterhart HNr. 2 Bes.: Lachmayr Josef, Db.: Burg Wels, Hf.:Haus

1954	Haidingerhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1788	Haydingerhäusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das Häusl zum „Klein Heidinger“, Nr. 508.

Nr. 510 GROSS HEIDINGER

mdal.: *großheidinger*

Unterhart HNr. 3 Bes.: Lachmayr Josef, Grundbes.: 24.32 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Heidinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Großhaidingergut	GB Wels
1825	Großhaidinger	F. Kat., LA Linz
1788	Großhaydinger	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Große Haydt	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	in der Haid	A. f. Ö. G. 104, S. 647
1526	Haidinger	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1378	auf der ober Haid	OÖ. UB. IX. n. 313

Et.: Der große Hof auf der Heide; „Heide“ siehe GWV.

Nr.511 WEISSMANN

mdal.: *waeißmāo*

Unterhart HNr. 4 Bes.: Winetshammer Willibald, Grundbes.: 16.66 ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Weißmann	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Weißmannhaidergütl	GB Wels
1825	Weismann	F. Kat., LA Linz
1788	Weismanhayd	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Weißmannhayd	Th. Kat. 158, LA Linz
1605	Weißmanhaidinger	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1584	Weißmanhaidt	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Weißmanhaid	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: vom PN Weißmann. „Heide“ siehe GWV.

Nr. 512 RADINGER

mdal.: *Rädinger*

Unterhart HNr. 5 Bes.: Schedlberger Josef, Grundbes.: 19.32 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Radinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut beim Rathen	GB Wels
1825	Radingergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Radinger Gütl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Rathen	Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: unechter -ing Name zu mhd. riute stn. „ein durch Reuten urbar gemachter Platz“; siehe GWV unter „Reut“,

Nr. 513

SCHMIEDBAUERmdal.: 

Unterhart HNr. 6 Bes.: Plank Hubert, Grundbes.: 9.32 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Schmiedbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gütl beim Rathen	GB Wels
1825	Schmidrathnergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Schmidhaus	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Schmidten beim Rathen	Th. Kat. 158, LA Linz
1606	Schmidt beym Radn	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.

Et.: Die Verbindung eines BNs mit der Standesbezeichnung „Bauer“ ist eine beliebte Form der HNN; mhd. smit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015). „Rathen“ siehe GWV unter „Reut“.

Nr. 514

KLEINGRUBERmdal.: 

Unterhart HNr. 7 Bes.: Benda Anton, Grundbes.: 8.55 ha,
Db.: Parz, Hf.: Vierkanter

1960	Kleingruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wiedergrubergütl	GB Wels
1825	Unter Widergrubergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Unterwiedergrub	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Untere Wider Grueb	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1526	Widergrueb	Einlageabschrift, St. A. Krems.
ca.1270	in Grube	Lf. Urb. 212 n. 344

Et.: Das kleine Gut in der Grube; „Grube“ siehe GWV.
Der frühere HN hängt wahrscheinlich mit dem Tiernamen zusammen; „Widder“ m. ist der Schafbock, Hammel; ahd. widar, wider (widir), mhd. wider stm. „Widder“ (Lexer III, 823).

Nr. 515

GROSSGRUBERmdal.: 

Unterhart HNr. 8 Bes.: Schwarzgruber J., Grundbes.: 12.85 ha,
Db.: Parz, Hf.: Vierkanter

1960	Großgruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Wiedergrubergut	GB Wels
1825	Oberwiedergruber	F. Kat., LA Linz

1788	Oberwiedergrub	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Widergrueb	Th. Kat. 154, LA Linz
1518	Wider in der Grueb	Urb. d. Herrsch. Tolet, LA Linz
ca.1270	in Grube	Lf. Urb. 212 n. 344

Et.: Der große Hof bei der Grube; „Grube“ siehe GWV.

Nr. 516 HOLZ HANSL

mdal.: *hoētōhānsl*

Unterhart HNr. 9 Bes.: Doppelbauer Hedwig, Grundbes.: 5.97 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Holz Hansl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1825	Brunnerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Brunningerhäusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Der HN ist eine Verbindung eines LNs mit einem TN. „Holz“ ist die Bezeichnung für Wald; „Hansl“ ist die Rufform des TNs Johannes, Früher gehörte das Haus zum „Brunninger“, siehe Nr. 543.

Nr. 517 KLEINHARRER

mdal.: *kleinhōrrer*

Unterhart HNr. 10 Bes.: Bieregger Johann, Grundbes.: 18.93 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Kleinharrer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kleinharrerergut	GB Wels
1825	Kleinharrer	F. Kat., LA Linz
1788	Kleinharrer	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1597	Rauscherharer	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1584	Rauscherhardt	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: Das kleine Gut beim Wald. „Harrer“ ist entstanden aus mhd. hart stm. „Wald“ (Lexer I, 1189).

„Rauscherharer“ läßt mehrere Möglichkeiten der Erklärung zu: entweder wurde ein Besitzer seines gerüschvollen Wesens wegen „der Rauscher“ genannt oder es kommt der Name vom Rauschen des Waldes.

Nr. 518

GROSSHARRER

mdal.:

Unterhart HNr. 11 Bes.: Bauer Wilhelm, Grundbes.: 29.42 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Großharrer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Großharrerergut	GB Wels
1825	Großharrer	F. Kat., LA Linz
1788	Großharrer	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1467	Bischofshardt	OÖ. St. U. II 488 m. 16

Et.: Der große Hof beim Wald; siehe Nr. 517.

„Bischofshardt“ = der Wald, der einem Bischof gehört.

Nr. 519

HARTHAUSER

mdal.:

Unterhart HNr. 12 Bes.: Fasthuber Johann, Db.: Burg Wels, Hf.:
Haus

1954	Harthausen	Mk. Gem. Steinh.
1882	Harthausersölden	GB Wels
1825	Harthausen	F. Kat., LA Linz
1788	Harthausen	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Harthausen Sölden am Hardt Th. Kat. 158, LA Linz	
1526	Harder	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Harthausen“ ist derjenige, der am Hart wohnt; „Hart“ siehe
Nr. 517

Nr. 520

SÖLDENHÄUSL

mdal.:

Unterhart HNr. 13 Bes.: Lettenmair F., Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1882	Söldenhäusl	GB Wels
1788	Bäckerhaus in Holz	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das Haus, das heute keinen Namen mehr führt, scheint im
Grundbuch als Söldenhäusl auf, es handelt sich also um ein
bäuerliches Kleinanwesen. Der Name „Bäckerhaus in Holz“ zeugt
vom Beruf eines früheren Besitzers und gibt die Lage am Wald an.
Mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137).

Nr. 521

REGENHAUS AM HART

mdal.: -

Unterhart HNr. 14 Bes.: Pollhammer J., Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1882	Regenhaus am Hart	GB Wels
1825	Regnhaus	F. Kat., LA Linz
1750	Regnhaus am Hardt	Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: Vermutlich kommt der Name von der Lage in einem Wetterwinkel, also von einer Gegend, wo es viel regnet. „Hart“ siehe Nr. 517.

Nr. 522

BÖCK IN HOLZmdal.: *Бөкк ин холя*

Unterhart HNr. 15 Bes.: Neubauer Zázilia, Grundbes.: 5.06 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1960	Böck in Holz	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Böck in Holz	GB Wels
1825	Bäck in Holz	F. Kat., LA Linz
1788	Böckerhaus in Holz	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Pöckhenhaus am Holz	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137). „Holz“ ist die Bezeichnung für den Wald; mhd. holz stn. „Wald, Gehölz“ (Lexer I, 1329).

Nr. 523

HEIDL SCHUSTERmdal.: *гайд шустер*

Unterhart HNr. 16 Bes.: Kreuzer Ignaz, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1954	Heidl Schuster	Mk. Gem. Steinh.
1882	Lachgruber Sölde	GB Wels
1825	Lachgrubersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Lachgruber Sölden	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Lachgrueber Söldn am Holz	Th. Kat. 262, LA Linz
1564	Lachgrueb	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: „Heidl“ ist ein FN. mhd. schuoch- sutaere,-er stm. „Schuster.“ „Lachgruber Sölde“ ist ein echter LN; die Sölde in der Grube beim Gehölz; zu mhd. loch,-hes stmn. „Gebüsch, Wald, Gehölz“ (Lexer I, 1949).

Nr. 524 KRIFTNERmdal: *KRiftner*

Unterhart HNr. 17 Bes.: Geisselprechtlinger Franz, Grundbes.:
3.60 ha, Db.: Steinhaus, Hf.: Kleinbauernhaus

1965	Kriftoner	Persönl. Erkundigung
1882	Gattermayrsölden	GB Wels
1825	Gattermayrsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Gattermayr Sölden	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Gattermayr Sölden am Holz	Th. Kat. 282, LA Linz
1668	Gattermayr Sölden	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: „Kriftner“ und „Gattermayr“ sind FNN, „Sölden“ siehe GWV.

Nr. 525 KLINGLMAIR WAGNERmdal: *Klinglmair Wagner*

Unterhart HNr. 18 Bes.: Klinglmair Franz, Grundbes.. 3.43 ha
Db.: Steinhaus, Hf.: Kleinbauernhaus

1954	Klinglmair Wagner	Mk. Gem. Steinh.
1882	Mayrhofer Sölde	GB Wels
1825	Mayrhofersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrhofer Sölden	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Mayrhofer Söldn am Holz	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Der HN setzt sich aus dem FN und BN des gegenwärtigen
Besitzers zusammen, mhd. wagener sta, „Wagner“ (Lexer III, 637)
„Mayrhofer“ ist ein FN.

Nr. 526 BRÜNDLmdal: *Bründl*

Unterhart HNr. 20 Bes.: Gruber Alois, Grundbes. ; 3.53 ha
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1954	Bründl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Sippach-Sölden	GB Wels
1825	Sybacksölden	F. Kat., LA Linz
1788	Sybdck Sölden	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Sippöckh Sölden am Holz	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Sippeckh Söldten	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz

Et.: „Bründl“ ist ein FN.

„Sippach-Sölden“ ist ein echter LN. „die Sölde am Sipbach“.

Nr. 527

WIRT IN HOLZ

mdal.: *wirt in holz*

Unterhart HNr. 22 Bes.: Herber Josef, Grundbes.: 10 40 ha

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Wirt in Holz	Mk. Gem. Steinh.
1825	Wirth in Holz	F. Kat., LA Linz
1788	Wirth in Holz	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Wirth im Holz	Th. Kat. 158, LA Linz
1607	Wirt am Holtz	Taufbuch I Pf. A. Thalh.

Et.: Der HN setzt sich aus einem BN und LN zusammen; mhd. wirt

Stm., „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932); mhd. Holz stn.

„Wald, Gehölz“ (Lexer I, 1329).

Nr. 528

WIRTSCHAUS IN HOLZ

mdal.: -

Unterhart HNr. Bes.: Krenhuber Maria, Grundbes.: 0.04 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1897	Wirtshaus in Holz	Taufbuch X., Pf. A. Thalh.
1719	Söldten am Holz	Urb. d. Herrsch. Steinh. LA Linz
1668	Söldtn am Holz	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: auf dem Anwesen war früher das Gastgewerbe; mhd. wirtg-hus

etn, „Wirtshaus“ (Lexer III, 956). „Holz“ siehe Nr. 527.

Nr. 529

GALTBRUNNER SÖLDE

mdal.: -

Unterhart HNr. 25 Bes.: Mair Johann, Grundbes 6.50.ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Kleinbauernhaus .

1882	Galtbrunner Sölde	GB Wels
1825	Goldbrunersölden	F. Kat., LA hies
1788	Goldbruner Söden	Jos. Lb. 7 362, LA Linz
1750	Galdtpruner Soldten am Holz	Th. Kat. 282, LA Linz
1668	Galtbruner Sölden	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: Die Sölde gehörte früher zum „Göldbrunner“, siehe Nr. 541.
 Heute führt sie als selbständiges Anwesen nicht mehr diesen
 Namen.

Nr. 530 AIGNER

mdal.: 

Unterhart HNr. 26 Bes.: Lindinger Max, Grundbes.: 28.36 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Aigner	Mk. Gem. Steinh.
1882	Agnergut zu Graben	GB Wels
1825	Aignergut	F. Kat., LA Linz
1788	Aigner Gut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	an Aigen	Th. Kat. 158, LA Linz
1526	am Aigen	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Aigen“, mhd. eigen stn, bezeichnet ein Eigentum, ein freies,
 nicht abgabepflichtiges Gut, besonders im Gegensatz zum Lehen
 (Lexer I, 518). „Graben“ siehe GWV.

Nr. 531 ILLINGER

mdal.: 

Unterhart HNr. 27 Bes.: Lachmayr Johann, Grundbes.: 30.54 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1954	Illinger	Mk. Gem. Steinh.
1882	Iglingergut	GB Wels
1825	Illinger	F. Kat., LA Linz
1788	Illinghaus	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Igling	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Iglinger	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Iglinger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Eine -ern Ableitung zu mhd. igel „Igel“. Das -ing-Suffix
 wurde sekundär aus -ern entwickelt.

Nr. 532

HEIDLEDERHÄUSLmdal.: 

Unterhart HNr. 28 Bes.: Stinglmair Josef, Db.:Pernau, Hf.: Haus

1965.	Heidlederhäusl	Persönl. Erkundigung
1825	Oberhaidleder	F. Kat., LA Linz
1788	Oberheydloed	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Obere Heidled	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1526	Heitled	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1395	Heytelöd	LB Albr. IV fol. 3

Et.: Das ehemalige selbständige Bauerngut ist heute die „Überlend“ zum „Heidleder“, siehe Nr. 533.

Nr. 533

HEIDLEDERmdal.: 

Unterhart HNr. 29 Bes.: Stinglmair Josef, Grundbes.: 32.00 ha,
Db.: Pernau, Hf.: Vierkanter

1954	Heidleder	Mk. Gem. Steinh.
1825	Unterhaidleder	F. Kat., LA Linz
1788	Unterheydloed	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Untere Heidled	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1526	Heitled	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1395	Heytelsöd	LB Albr. IV fol. 3

Et.: Die Öde des Hutilo; vom ahd. PN Hutilo (Förstemann I, 921).
„Öde“ siehe GWV.

Nr. 534

MÖRTL IN GREUTmdal.: 

Unterhart HNr. 30 Bes.: Stacheneder Georg, Grundbes.: 4,76 ha,
Db.: Steyregg, Hf.: Haus

1960	Mörtl in Greut	Lw. Betr. Bbk. Wels
1862	Weberhäusl im Greith	GB Wels
1825	Sölden in Greuth	F. Kat., LA Linz
1705	Söldn in Kreidt	Traungsbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: „Mörtl“ ist die Kurzform des TNs Martin. „Greut“ siehe
GWV unter „Greith“. mhd. webaere,-er stm. „Weber“ (Lexer III 717)

Nr. 535

DÜRWIMMERmdal.: *Dürwimmer*

Unterhart HNr. 31 Bes.: Dornauer Karl, Grundbes.: 22.62 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Dürwimmer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gütl an der Thierwinm	GB Wels
1825	Dürrwimmer	F. Kat., LA Linz
1788	Dirwimer	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Thierwibm	Th. Kat. 158, LA Linz
1641	Dirwibmayr	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
1584	Dierwiben	A. f. Ö. G. 104 S. 647
1455	in der durrn Widm	LB Lad.235 n. 178
1395	auf der durren Widem	LB Albr. IV fol. 22

Et.: Der Widemhof auf dem durren, trockenen Boden. „Wimm“ siehe GWV.

Nr. 536

OBERANSCHAUERmdal.: *Oberanschauer*

Unterhart HNr.32 Bes.: Obermayr Johann, Grundbes.: 20.88 ha,
Db.: Steyregg, Hf.: Vierkanter

1960	Qberanschauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Oberantschauer	GB Wels
1825	Großanschauer	F. Kat., LA Linz
1788	Oberanschauergut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1610	Antschau	Urb. d. Herrsch. Spielberg, La Linz
1455	Antschaw	LB Lad. Post. 235 n. 178
1395	Antschau	LB Albr. IV fol. 1

Et.: Vermutlich steht der HN mit dem ritterlichen Geschlecht in Verbindung, das seinen Namen nach dem in Wolframs Parzival vorkommenden französischen Geschlecht der Anjou gewählt hat; vgl. Schiffmann III, 27.

Nr. 537 UNTERANSCHAUERmdal.: *Unterschau*

Unterhart HNr. 353 Bes.: Schedlberger Johann, Grundbes.: 20.96 ha,
Db: Steyregg, Hf.: Vierkanter

1960	Unteranschauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1862	Unterantschauergut	B Wels
1825	Kleinanschauer	F. Kat., LA Linz
1788	Unteranschauergut	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1610	Antschau	Urb.d, Herrsch. Spielberg, LA Linz
1455	Antschaw	LB Lad. Post.255 n. 178
1595	Antschau	LB Albr. IV fol. 1

Et.: Das untere Anschauergut; „,,Anschau“ siehe Nr. 536.

Nr. 538 ANSCHAUERHÄUSLmdal.: *Antschauerhäusl*

Unterhart HNr. 34 Bes.: Schedlberger Johann, Db.: Steyregg,
Ht.: Haus

1954	Anschauverhäusl	Mk. Gem. Steinh.
1882	Unterantschauergut	GB Wels
1825	Kleinanschauer	F. Kat., LA Linz
1788	Unteranschaver	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1455	Antschaw	LB Lad.Post.235 n. 178

Et.: Das Häusl gehört zum „Unteranschauer“, Nr. 537.
„Anschau“ siehe Nr. 536.

Nr. 539 HUMMELBERGERmdal.: *Hummelberger*

Unterhart HNr. 35 Bes.: Lachmair Florian, Grundbes.: 14,96 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1954	Hummelberger	Mk. Gem. Steinh.
1882	Oberhummelbergergut	GB Wels
1825	Großhummelbergergut	F. Kat., LA Linz
1788	Humelberg	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1584	Humelperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1434	Hungerperg	OÖ. St. U. II 288 n. 23
1299	Hungerperg	OÖ. St. U. II 181 n. 41

Et.: Urkundlich geht der HN auf „Hungerberg“ zurück, das ist der vegetationsarme Berg. Nach „u“ wird —ng- lautgesetzlich zu „m“ ungewandelt; „r“ dissimiliert zu „l“, daher entsteht aus einem „Hungerberg“ ein „Hummelberg“.¹

Nr. 540 SPATT-HUMMELBERGER

mdal.: *Spatt-Hummelberger*

Unterhart HNr. 36 Bes.: Spatt Franz, Grundbes.: 16.36 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Spatt-Hummelberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1682	Unterhummelbergergut	GB Wels
1825	Kleinhummelberger	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Hummelberg	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Unter Guet zu Humelberg	Th. Kat. 240, LA Linz
1534	Humelperg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1454	Hungerperg	OÖ. St. U. II 288 n. 23
1299	Hungerperg	OÖ. St. U. II 181 n. 41

Et.: „Spatt“ ist ein FN. „Hummelberg“ siehe Nr. 539,

Nr. 541 GOLDBRUNNER

mali: *Goldbrunn*

Unterhart HNr. 37 Bes.: Spatt Josef, Grundbes.: 19.17 ha,
Db.: Stadtpfarre Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Goldbrunner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Goldbrunnergütl	GB Wels
1825	Goldbrunner	F. Kat., LA Linz
1788	Goldbrun	Jos. Ub. T 362, LA Linz
1750	Gallpruner Gilettl	Th. Kat. 59 Nr. 2, LA Linz
1467	Galprun	OÖ. St. U. II 471 n. 51
ca.1325	Galtprunn	OÖ. St. U. II 439 n. 58

Et.: zu mhd. galt „unergiebig, unfruchtbar“; „Galtprunn“(ca.) 395) ist demnach die unergiebig Quelle. „Brunn“ siehe GWV.

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 542

BRUNNINGERHÄUSLmdal.: *Prüningshäusl*

Unterhart HNr. 38 Bes.: Wimmer Josef, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1965	Brunningerhäusl	Persönl. Erkundigung
1882	Bruningergütl	GB Wels
1825	Oberbruninger	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Prunningergütl	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Pruning	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Pruningern	Urb. Wels BV., Hofk., A. Wien
ca.1325	Pruningern	OÖ. St. U. II 439 n. 60

kt.: Das ehemalige obere Gut zu Brunning wurde teilweise demoliert und gehört heute zum „Brunninger“, siehe Nr. 543.

Nr. 543

BRUNNINGERmdal.: *Prünings*

Unterhart HNr. 39 Bes.: Wimmer Josef, Grundbes.: 19.47 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Dreikanter

1960	Brunninger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterbruningergut	GB Wels
1825	Unterbruninger	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Prunningergütl	Jos. Lb. T.362, LA Linz
1750	Unter Pruning	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1584	Pruningern	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Hanns zu Pruning	Einlageabschrift, St. A. Krems.
ca.1325	Pruningern	OÖ. St. U. II 439, n. 60

Et.: Eine -ern Ableitung zu mhd.brunne swm. „Quelle, Quellwasser“ (Lexer I, 366). Das -ing-Suffix wurde sekundär aus -ern entwickelt. „Brunn“ ist hier nicht in der nhd. Bedeutung „Brunnen“ zu verstehen, sondern es steht als Bezeichnung für „Quelle“,

Nr. 544

PFENNIGMAIRmdal.: *Pfennigmaier*

Unterhart HNr. 40 Bes.: Mursch Franz, Grundbes.: 17.05 ha,
Db.: Parz, Hf.: Vierkanter

1960	Pfennigmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Pfeningmayrgut	GB Wels
1825	Oberpfenningmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Oberpfenningmayr	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Halber Pfeninghof	Th. Kat. 95, LA Linz
1581	Halber Pfeninghof	Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A. Wien
1526	Pfennihof	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1390	Phenighoff	OÖ. UB. X. n. 780
ca.1325	Pfenihhof	OÖ. St. U. II 439 n. 59

Et.: Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um Erträge oder Abgaben. Auch andere Münzwerte treten als Bestimmungswörter in Hofnamen auf (vgl. Kreuzer, Gulden). Es besteht aber auch die „Möglichkeit, daß der HN vom Pflanzennamen „Fenchel, Fenichel“ kommt, lat. Foeniculum vulgare (Marzell Bd.2, Liefg.3, 454).

Nr. 545 PFENNIGMAIRHÄUSL

mdal.: 

Unterhart HNr. 41 Bes.: Niederhuber Leopold, Db.: Parz, Hf.: Haus

1954	Pfennigmairhäusl	Mk. Gem. Steinh..
1788	Oberpfenningmayr Häusl	Jos. Lb. T 362, LA Linz

Et.: Das Haus erhielt den Namen von dem Gut, zu dem es einst gehörte; siehe Nr. 544.

Nr. 546 NATZ-PFENNIGMAIR

mdal.: 

Unterhart HNr. 42 Bes.: Aumüller Karl, Grundbes.: 20.81 ha,
Db.: Parz, Hf.: Vierkanter |

1960	Natz-Pfennigmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Pfeninghof	GB Wels
1825	Unterpfenningmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Pfeningmayr	Jos. Lb. T 362, LA Linz
1750	Halber Pfeninghof	Th. Kat. 95, LA Linz
1581	Halber Pfeninghof	Urb. d. Herrsch. Pernstein, Hofk. A. Wien
1526	Pfennihof	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1390	Phenighoff	OÖ. UB. X. n. 780

ca.1325 Pfenihhof

OÖ. St. U. II 439 n. 59

Et.: „Natz“ ist die Ruf- und Kurzform des TNs Ignaz.

„Pfennigmair“ siehe Nr. 544.

Nr. 547 SCHMIEDE BEIM RATHENmdal.: *Šmícn na Rádn*

Unterhart HNr. 53 Bes.: Blank Hubert, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954 Schmiede beim Rathen MK. Gem. Steinh..

1882 Gütl beim Rathen GB Wels

1750 Schnidten beim Rath Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: mhd. smitte swstf. „Schmiede“ (Lexer II, 1016).

„Rath“ siehe GWV unter „Reut“.

Nr. 548 KLEINHEIDINGERHÄUSLmdal.: *kleinheidingerhäusl*

Unterhart HNr. 55 Bes.: Lachmayr Josef, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954 Kleinheidingerhäusl Mk. Gem. Steinh.

Et.: Das Haus gehört zum „Klein Heidinger“, siehe Nr. 508.

Nr. 549 JAGERHAUSmdal.: *Jägerhäus*

Unterhart HNr. 56 Bes.: Würzburger Karl, Hf.: Haus

1954 Jägerhaus Mk. Gem. Steinh.

Et.: mhd. jegere, jeger stm. „Jäger“ (Lexer I, 1476).

Nr. 550 SONNTAGBAUERmdal.: *Sonntagbauer*

Unterhart HNr. 57 Bes.: Lachmayr Josef, Hf.: Hakenhof

1954 Sonntagbauer Mk. Gem. Steinh.

Et.: „„Sonntagbauer“ ist ein FN.

Nr.551 PIBRECKERmdal.: *Pierecker*

Unterhart HNr. 59 Bes.: Waidinger Josef, Hf.: Haus

1954 Pierecker Mk. Gem. Steinh.

Et.: „Pierecker“ ist ein FN.

IV. GEMEINDE THALHEIM

1965 564 Hs. 3445 Ew. 16.33 km²

Katastralgemeinden : Aschet, Ottsdorf, Thalheim

Ortschaften :

1. Aigen
2. Aschet
3. Bergerndorf
4. Edtholz
5. Ottsdorf
6. Thalheim
7. Unterhart
8. Unterschauersberg

1. Ortschaft: Aigen¹

Dorf, KG ; Thalheim

Urk.: 1669 St. Aegidi Aigen Urb. Wels Min.fol. 7, LA Linz.

mdal.: *ořon*

Et.: von mhd. eigen stn. „Eigentum, freies, nicht abgabepflichtiges Gut, besonders im Gegensatz zum lehen“ (Lexer I, 518).

Nr. 552 STÖRKMACHERHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 1 Bes.: Moser Mathilde, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1826	Störkmacherhaus	F. Kat., LA Linz
1810	Störkmacherhaus	Gebb. VII, Pf. A. Thalh.
1788	Schneiderhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Der „Störkmacher“ stellte aus Weizen- oder Reismehl „Stärke“ her. Diese Stärke wurde früher zum Steifen der Wäsche verwendet.
mhd.: snidaere,-er stm, „Schneider“ (Lexer II, 1034).

Nr. 553 FLÖSSERHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 2 Bes.: Sametinger Bruno, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1826	Flößerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Tischlerhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Die HNN zeugen von den Berufen der früheren Besitzer;
mhd. vloezer stm. „Flösser“ (Lexer III, 415); mhd. tischer stm.
„Tischler“ (Lexer II, 1443).

Nr. 554 STIELHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 3 Bes.: Höglinger Hubert, Db.: Bruckamt Wels, Hf.:
Haus

1)Die Hausnamen der Kleinhäuser dieser Ortschaft sind schon seit Jahrzehnten außer Gebrauch, daher konnte ich hier keine mund - artlichen Ausspracheformen angeben.

1862	Stiel Haus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1626	Zimmermannhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schneiderhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Stiel“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers. mhd. zimberman
stm. „Zimmermann“ (Lexer III, 1117). „Schneider“ siehe Nr. 552.

Nr. 555 MISTLBERGER GASTHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 4 Bes.: Stinglmair Marie, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Mistlberger Gasthaus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Wirthshaus	F. Kat., LA Linz
1788	Fleischhackerhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Das Gastgewerbe ist auf diesem Haus bereits erloschen,
mhd. wirts-hus stn. „Wirtshaus“ (Lexer III, 936); mhd. Vleisch-hacker
fleischhacker stm. „Fleischhacker“ (Lexer III, 396).

Nr. 556 BÄCKERHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 5 Bes.: Schuller Ernst, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1882	Bäckerhaus	GB Wels
1826	Bäckenhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Bäckenhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1717	Päckh in Aign	Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Der HN zeugt von Beruf eines ehemaligen Besitzers; die
Bäckerei wurde 1965 aufgelascen. Mhd. becker stm. „backer“ (Lexer I,
137).

Nr. 557 GREISLERHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 6 Bes.: Wilfling Wilhelm, Db.: Bruckamt Wels,
Hf.: Haus

1826	Greislerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Greislerhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Greisler“ ist die mundartliche Bezeichnung für den
Ortskaufmann.

Nr. 558 MICHLMAIR HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 7 Bes.: Reisegger Anton, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862 Michlmair Haus Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1826 Wirthshaus F. Kat. LA Linz

Et.: „„Michlmair“ ist ein PN. „Wirtshaus“ siehe Nr. 555.

Nr. 559 KROTTENAUER HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 8 Bes.: Baier Marianne, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862 Krottenauer Haus Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1826 Fraunhoferhaus F. Kat., LA Linz

1788 Baurfleischhackerhaus Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Krottenauer“ und „Fraunhofer“ sind FNN,
 „Baurfleischhacker“ ist eine Verbindung der Standesbezeichnung
 Bauer mit einem BN. „Fleischhacker“ siehe Nr. 555.

Nr. 560 TRAUNMÜLLER HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 9 Bes.: Iglseider Walter, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862 Traunmüller Haus Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1826 Weberhaus F. Kat., BA Linz

1788 Jungwirthshaus Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Traunmüller“ ist ein FN. mhd. webaere,-er stm. „Weber“
 (Lexer III, 717). „Jungwirthshaus“ ist das Gasthaus des Besitzers
 Jung.

Nr. 561 SPERRER HÄUSL

mdal.: -

Aigen HNr. 10 Bes.: Dolleschall Alois, Hf.: Haus

1862 Sperrer Häusl Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

Et.: „Sperrer“ ist der FN eines früheren Besitzers,

Nr. 562 GASTHAUS ZUM GOLDENLN BRUNNENmdal.: *Köchhaus zum goldenen Brunnen*

Aigen HNr. 11 .. Bes.: Sperrer Hans, Db.: Eruckamt Wels, Hf.: Haus

1965	Gasthaus zum goldenen Brunnen	Persönl. Erkundigung
1862	Sperrer Wirth	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Wirthshaus	F. Kat., LA Linz

Et.: Die Bezeichnung „zum goldenen Brunnen“ kommt als Name von Gasthäusern nicht selten vor.

„Sperrer“ ist ein FN. „Wirthshaus“ siehe Nr.555.

Nr. 563 KRÄMMER HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 12 Bes.: Alzinger Karl, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Krämmmer Haus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Krammerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Krammerhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: mhd. kramaere,-er, kraemer stm. „Handelsmann, der seine Ware in einer krame verkauft, Krämer“ (Lexer I, 1705).

Nr. 564 MALFENT HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 13 Bes.: Eger Hertha, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1932	Malfent Haus	Taufbuch XII, Pf. A. Thalh.
1826	Wirthshaus	F. Kat., LA Linz
1788	Obauerwirthshaus	Jos. Lb. T 3572, LA Linz

Et.: „Malfent“ ist ein FN. „Wirthshaus“ siehe Nr. 555.

„Obauer“ ist ein FN.

Nr. 565 FLEISCHHAUER HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 14 Bes.: Reisegger Anton, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Fleischhauer Haus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Fleischhackerhaus	F. Kat., LA Linz

- 1788 Fleischhackerhaus bei der Stiegen Jos. Lb. T 372, LA Linz
 1750 Fleischhackher in St. Egidi Aigen Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: Der HN zeugt vom Beruf ehemaliger Besitzer; auf dem Haus ist heute noch eine Fleischhauerei.

Der Name des Josefinischen Lagebuches gibt die Lage des Hauses bei einer Stiege an.

Nr. 566 BINDERWIRTSHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 15 Bes.: Lanzl Anton, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

- 1862 Binderwirtshaus Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
 1825 Binderwirthshaus Gebb. VII, Pf. A. Thalh.
 1788 Döcken Wirthshaus Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Neben dem Gastgewerbe wurde hier einst auch das Binderhandwerk ausgeübt. mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexen I, 279).

„Wirtshaus“ siehe Nr. 555.

„Döck“ war der FN eines Besitzers.

Nr. 567 BRÄUHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 16 Bes.: Eska Josef, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

- 1882 Bräuhaus GB Wels
 1826 Bräuhaus F Kat.. LA Linz
 1788 Bräuhaus Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Früher befand sich hier eine Bierbrauerei.

Nr. 568 PETERLEILTNERSÖLDE

mdal.: -

Aigen HNr. 568 Bes.: Atzmüller Anton, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

- 1882 Peterleitnersölde GB Wels
 1862 Bäcker Sölden Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
 1844 Peterleithner-Sölde Gebb. VII, Pf. A. Thalh.
 1788 Bäckern Sölden Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Peterleitner“ ist ein FN. „Bäcker“ siehe Nr. 556,

Nr. 569 TRAUNHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 18 Bes.: Reitinger Anton, Db.: Bruckamt Wels,
Hf.: Haus

1882	Traunhaus	GB Wels
1829	Traunhaus	Gebb. VII, Pf. A. Thalh.
1826	Traunhaus	F. Kat., LA Linz

Et.: Das Haus erhielt den Namen von der Lage bei der Traun,

Nr. 570 HAUS AM REINBERG

mdal.: -

Aigen HNr. 19 Bes.: Mandlbauer Karl, Db.: Bruckamt Wels,
Hf.: Haus

1826	Häusl am Reinberg	F. Kat., LA Linz
1788	Wachterbaurnhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1787	Häusl in Reinberg	Trauungsbuch IV, Pf. A. Thalh.
1717	Wachter in Aign	Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Der Name „Häusl am Reinberg“ bezeichnet die Lage auf diesem Berg. In dem Haus wohnte der Wächter der Marienwarte; davon kommt die Hausbezeichnung „Wachter in Aign“.

Nr 571 ROITHNER HÄUSL

mdal.: -

Aigen HNr. 20 Bes.: Weiß Franz, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Roithner Häusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Störkmacherhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Haus in Reinberg	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Häusl in Reinberg	Th. Kat. 163, LA Linz

Et.: „Roithner“ ist ein FN. „Störkmacher“ siehe Nr. 552,
„Haus in Reinberg“ ist ein echter LN.Nr. 572 LEITNER HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 21 Bes.: Leitner Karl, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Leitner Haus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Schneiderhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Baschingerhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Leitner“ und „Baschinger“ sind FNN. „Schneider“ siehe Nr. 552.

Nr. 573 ZICH GASTHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 22 Bes.: Waldl Anton, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Zich Gasthaus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1788	Geyerhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Das ehemalige Gasthaus wurde nach dem Besitzer benannt, „Geyer“ ist ein FN.

Nr. 574 SCHMIED IN AIGEN

mdal.: -

Aigen HNr. 23 Bes.: Miglbauer Friedrich, Grundbes.: 1,57 ha,
Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Schmied in Aigen	Pfarrbuch, Pf.,A. Thalh.
1826	Schmidthaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schmiden	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1715	Schmidt in S. Aegidi Aigen	Totenbuch, Pf. A. Thalh.

Et.: Auf dem Hause wird heute noch das Schmiedehandwerk ausgeübt, mhd. smit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015). „Aigen“ siehe S. 271.

Nr. 575 NAGLSCHMIED HAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 24 Bes.: Herndler Franz, Db.: Bruckamt Wels, Hf.; Haus

1862	Naglschmied Haus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Fleischhauerhaus	F. Kat., LA Linz
1547	Naglschmidt	Urbarbuch v. St. Gillign, Stadt A. Wels

Et.: Der „Naglschmied“ stellt Nägel her, die er verzinnt oder mit einem weißen oder gelben Hut versieht; daher auch der Name „weißer Schmied“. Nach dem Beruf eines früheren Besitzers wurde das Haus „Fleischhauerhaus“ genannt.

Nr. 576 KÖRBLER WEBER

mdal.: -

Aigen HNr. 25 Bes.: Aichinger Robert, Db.: Bruckamt Wels,

Hf.: Haus

1862 Körbler Weber Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1788 Häusl am Reinberg Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Körbler“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers; mhd. webaere, -er stm. „Weber“ (Lexer III, 717). „Häusl am Reinberg“ ist ein echter LN.

Nr. 577 STUMPFOL SCHUSTER

mdal.: -

Aigen HNr. 26 Bes.: Stadt Wels, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862 Stumpfolf Schuster Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1826 Schusterhaus F. Kat., LA Linz

1788 Schusterhaus am Reinberg Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Stumpfolf“ ist ein FN. Mhd. schuoch-sutaere, -er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820)

Nr. 578 REINBERGVILLA

mdal.: -

Aigen HNr. 27 Bes.: Merkler Johann, Db.: Bruckamt Wels, Hf.:

Haus

1882 Reinbergvilla GB Wels

1788 Bruckamtmannhaus Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Die Villa am Reinberg.

1788 übte hier der Amtmann der Grundherrschaft Bruckamt Wels

Die Verwaltung aus.

Nr. 579 HERRENHAUS

mdal.: -

Aigen HNr. 34 Bes.: Kiene Wilhelm, Hf.: Haus

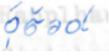
1882 Herrenhaus GB Wels

Et.: Das Herrenhaus gehört zur Bruckhofvilla, Nr 770

2. Ortschaft: Aschet¹

Dorf, KG : Aschet, Thalheim

Urk.: 1467 Aschach OÖ. St. U. II 399 n. 109

mdal.: 

Et.: Der Eschenwald; entstanden aus „Aschach“; eine Kollektivbildung zu mhd. esche, esch stf. „Esche“ (Lexer I, 708).

Nr. 580

SILBERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 1 Bes.: Aigner Johann, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Silberhäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Silberhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Silberhäusl	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: „Silber“ ist der FN eines früheren Besitzers.

Nr. 581

RIEDLERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 2 Bes.: Schweninger Oskar, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1826	Riedlerhäusel	F. Kat., LA Linz
1781	Ridlerhäusl	Gebb. VI, Pf. A. Thalh..

Et.: „„Riedler““ ist ein FN.

Nr. 582

KREUZHUBERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 3 Bes.: Gaisbauer Franz, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1826	Kreuzhuberhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Kreuzhuberhäusl	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Nach Mitteilung eines Gewährsmannes befand sich noch vor einigen Jahren bei diesem Haus ein Holzkreuz. „Huber“ ist ein FN.

1)Die Hauser dieser Ortschaft werden nicht mehr benannt, daher konnten keine mundartlichen Ausspracheformen angegeben werden

Nr. 583

RAPPLHAUS

mdal.: -

Aschet HNr. 4 Bes.: Wieser Johann, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1862	Rapplhaus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Steinbacherhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Süssenhaus	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1756	Süessenheusl unter dem Aschet	Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: „Rappl“, „Steinbacher“ und „Süss“ sind FNN.

Nr. 584

BINDER IN ASCHET

mdal.: -

Aschet HNr. 5 Bes.: Ruprecht Maria, Db.: Bruckamt Wels, Hf.:
Haus

1862	Binder In Aschet	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1788	Döcken Überländ	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Der HN weist auf den Beruf eines ehemaligen Besitzers,
„Binder“ siehe Nr. 566. „Aschet“ siehe S. 279.
„Döck“ ist ein FN.

Nr. 585

KREUZHUBER

mdal.: -

Aschet HNr. 6 Bes.: Alber Rudolf, Db.: Bruckamt Wels, Hr.; Haus

1862	Kreuzhuber	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Kreuzhuberhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Siberer Haus	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1716	Siberer Haus	Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Der Huber beim Kreuz; „Huber“ ist ein FN.
„Siberer“ ist ein BN. Der Siberer stellte aus Roßhaaren geflochtene Haarsiebe her, die zum Reinigen von Getreide, Mehl und dgl. dienten,

Nr. 586

HABERFELLNER SCHUSTER

mdal.: -

Aschet HNr. 7 Bes.: Steininger Ernst, Db.: Bruckamt Wels,
Hf.: Haus

1862	Haberfellner Schuster	Pfarrbuch, Pf. A Thalh.
1826	Zimmermannhäusl	F. Kat., LA Linz
1750	Hillingerhäusl	Th. Kat. 163, LA Linz

Et.: „Haberfellner“ und „Hillinger“ Sind FNN,
 „Schuster“ siehe Nr. 577, „Zimmermann“ sieh Nr. 554.

Nr. 587 SCHARFHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 6 Bes.: Steininger Erna, Db.: Bruckamt Wels, Hf.:
 Haus

1862	Scharfhäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Fletzer Häusl	F. Kat., LA Linz
1791	Flesslerhäusl	Sterbreg.V., Pf. A. Thalh.

Et.: „Scharf“ ist ein FN. |
 mhd. vloezer stm. „Flösser“ (Lexer III, 415).

Nr. 588 BLOBERGER HOCHHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 9 Bes.: Aigner Johann, Db.: Minoritenamt Wels,
 Hf.: Haus

1862	Bloberger Hochhäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Hochhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Heiglmayr Haus	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: „Bloberger“ und „Heiglmayr“ sind FNN.
 „Hochhäusl“, nannte man das Haus deshalb, weil es mit einem
 ersten Stockwerk versehen war und dadurch die ebenerdigen
 Kleinhäuser überragte.

Nr. 589 KÖLLERERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 10 Bes.: Wiesmair Karl, Db.: Parz, Hf.: Haus

1862	Köllererhäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Kölererhäusl	F. Kat., LA Linz

1788 Bruckhof Häusl Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: „Köllerer“ ist der FN eines ehenaligen Besitzers.

Das Haus gehörte früher zum „Bruckhof“, siehe Nr. 771.

Nr. 590

HOCHHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr.11 Bes.: Tauböck Franz, Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Haus

1826 Hochhäusl F. Kat., LA Linz

1788 Hochhausß Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: „Hochhäusl“ siehe Nr. 588.

Nr. 591

FLÖSSERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr.12 Bes.: Brunnthaller Franz, Db.: Burg Wels,

Hf.: Haus

1862 Flösserhäusl Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1825 Flezerhäusl F. Kat., LA Linz

1788 Köllererhäusl Jos. Lb. T 16, LA Linz

1750 Köllerer Häusl Th. Kat. 57, LA Linz

Et.: „Flösser“ siehe Nr. 587. „Köllerer“ ist ein FN.

Nr. 592

FLETZER IN DER HASELLEITHEN

mdal.: -

Aschet HNr. 13 Bes.: Lindinger Anna, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1882 Fletzer in der Haselleithen GB Wels

1826 Kalkbrennerhäusl F. Kat., LA Linz

1788 Kalchbrenner Häusl Jos. Lb. T 16, LA Linz

1750 Kalchprenner Hauß Th. Kat. 154, LA Linz

Et.: „Fletzer“ ist die alte Bezeichnung für den „Flösser“, siehe Nr. 587. Die „Haselleithen“ ist die Leite, der Abhang bei den Haselstauden. Mhd. kalc-brenner stm. „Kalkbrenner“(Lexer [I 495).

Nr. 593 SCHMIEDHÄUSL IN DER HASELLEITHEN

mdal.: -

Aschet HNr. 14 Bes.: Miglbauer Maria, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

- | | | |
|------|----------------------------------|----------------------------|
| 1882 | Schmiedhäusl in der Haselleithen | GB Wels |
| 1825 | Flezerhäusl | F. Kat., LA Linz |
| 1788 | Weberhäusl in der Haselleithen | Jos. Lb. T.16, LA Linz |
| 1768 | Flezer in der Haslleuthen | Traungsbuch, Pf. A. Thalh. |

Et.: Das Haus wurde jeweils nach dem Beruf des Besitzers benannt.

Mhd. smit,-des stn. „Schmied“ (Lexer II, 1015).

„Haselleithen“ ist der Abhang bei den Haselstauden.

„Weber“ siehe Nr. 560; „Flezer“ siehe Nr. 587.

Nr. 594 LEIBGEDING ODER SCHUSTERHÄUSL
IN DER HASELLEITHEN

mdal.: -

Aschet HNr. 15 Bes.: Lang Leopold, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

- | | | |
|------|--|-----------------------------|
| 1882 | Leibgeding oder Schusterhäusl
in der Haselleithen | GB Wels |
| 1826 | Schusterhäusl | F. Kat., LA Linz |
| 1788 | Schusterhäusl in der Haslleithen | Jos. Lb. T 16, LA Linz |
| 1785 | Schuster in der Haslleitn | Sterbreg.VI., Pf. A. Thalh. |

Et.: Das „Leibgeding“ mhd. lip-gedinge stn. ist „ein auf Lebenszeit zur Nutznießung ausbedungenes und übertragenes Gut, Leibrente sowie der Vertrag darüber“ (Lexer I, 1932).

„Schuster“ siehe Nr. 577; „haselleithen“ siehe Nr. 593.

Nr. 595 KEHLMAIRHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 16 Bes.: Würzburger Karl, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

- | | | |
|------|----------------|------------------------------|
| 1862 | Kehlmairhäusl | Pfarrbuch, Pf. A. Thalh. |
| 1826 | Kellmayerhäusl | F. Kat., LA Linz |
| 1800 | Kellmayrhäusl | Sterbreg. VI., Pf. A. Thalh. |

Et.: Das Häusl gehörte einst zum „Kehlhof“, siehe Nr.775.

Nr. 596

LEIBGEDING ODER PASCHINGERHÄUSL
IN DER ACHLEITHEN

mdal.: -

Aschet HNr. 17 Bes.: Brachner Zázilia, Db.; Burg Wels, Hf.: Haus

1882	Leibgeding oder Paschingerhäusl in der Achleithen	GB Wels
1826	Schneiderhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Kalchbergschneider Hauß	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Haus in der Achleuthen	Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: „Leibgeding“ siehe Nr. 594. „Paschinger“ ist ein FN.
„Achleithen“ ist die Leite, der Abhang an einem Wasser, einer
Ache.

„Kalchbergschneider“ ist die Verbindung eines LNs mit einen BN;
„Schneider“ siehe Nr. 552.

Nr. 597 RATHNER WIRTmdal.: *Rädnr wirt*

Aschet HNr. 18 Bes.: Rathner Karl, Db. Burg Wels, Hf.: Haus

Grundbes.: 5.14 ha

1960	Rathner Wirt	Lw. Betr. Bbk. Wels
1837	Wirthshaus in der Achleithen	Gebb. VII., Pf. A. Thalh.
1826	Wiesingerhaus	F. Kat., LA Linz

Et.: „Rathner“ und „Wiesinger“ sind FNN.
mhd. wirt stm. „Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932).
„Wirthshaus“ siehe Nr. 555; „Achleithen“ siehe Nr. 596,

Nr. 598 KALKOFEN UND SCHMIEDTEN

mdal.: -

Aschet HNr. 19 Bes.: Rathner Karl, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1882	Kalkofen und Schmiedten	GB Wels
1826	Schmidhaus	P.Kat., LA Linz
1788	Schmidten und Kalchhofen	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Früher wurde hier Kalk gebrannt und gleichzeitig eine
Schmiede betrieben; mhd. kalc-oven stm. „Ofen zun Kalkbrennen»
(Lexer I, 1496); mhd. smitte swstf. „Schmiede“ (Lexer II, 1016).

Nr. 599

HUEMER BÄCKERmdal.: *Häusl in der Kohlstatt*

Aschet HNr. 21 Bes.: Huemer Johann Rudolf, Db.: Minoritenamt
Wels, Hf.: Haus

1965	Huemer Bäcker	Persönl. Erkundigung
1882	Häusl in der Minichwiesen	GB Wels
1826	Kohlstädter Bäck	F. Kat., LA Linz
1788	Haus in der Mönichwiesen	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Häusl in der Mönichwiesen	Th. Kat. 59, LA Linz
1703	Pöckh auf der Munch Wiesen	Traungsbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: „Huemer“ ist der FN des heutigen Besitzers, „Bäcker“ siehe Nr. 556. „Mönichwiese“ ist die Wiese, die den Mönchen gehörte, zu mhd. munich, munch stm, „Mönch“ (Lexer I, 2229).

Der Name „Kohlstätter Bäck“ kommt von der Lage des Hauses in der „Kohlstatt“, einem Gebiet, in dem einst Kohlen gebrannt wurden,

Nr. 600

WIRTH IN DEK KOHLSTATT

mdal.: -

Aschet HNr. 23 Bes.: Müller Theresia, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1862	Wirth in der Kohlstatt	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Wirth in der Kohlstatt	F. Kat., LA Linz
1718	Koll Statt	Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Auf dem Haus befindet sich heute noch das Gastgewerbe, „Wirt“ siehe Nr. 597. „Kohlstatt“ siehe Nr. 599.

Nr. 601

SCHMIED IN DER KOHLSTATT

mdal.: -

Aschet HNr. 24 Bes.: Adlberger Aloisia, Db.: Minoritenamt Wels.
Hf.: Haus

1862	Schmied in der Kohlstatt	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1825	Kleinhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Pulvermacherstöckl	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines früheren Besitzers; „Schmied“ siehe Nr. 574, „Kohlstatt“ ist ein Gebiet, wo einst Kohlen

gebrannt wurden.

Der Name „Pulvermacherstöckl“ weist auf den Beruf eines Besitzers; das Haus hat ein kleines Stockwerk, ein sogenanntes „Stöckl“.

Nr. 602 BÄCKERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 25 Bes.: Messerhuber Hugo, Hf.: Haus

1826 Bäckerhäusl F. Kat., LA Linz

Et.: mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137).

Nr. 603 HÄUSL IM THIERGARTEN

mdal.: -

Aschet HNr. 26 Bes.: Berger Josef, Db.: Ninoritenamt Wels,
Hf.: Haus

1882 Häusl im Thiergarten GB Wels
1826 Fletzerhäusl F. Kat., LA Linz
1809 Flezer bey der Stiegel Gebb.VII., Pf. A. Thalh.
1784 Flesser bey der Stigl Sterbreg.V., Pf. A. Thalh.
1750 Häußl in Thiergarten bey der
Leuthen Th. Kat. 59 Nr. 4, LA Linz

Et.: Der HN gibt die Lage des Hauses im sogen. „Thiergarten“ an, einem Gebiet, in dem man früher Wildgeflügel züchtete,.

Das „Fletzerhäusl“ wurde nach dem Beruf eines Besitzers benannt, „Flösser“ siehe Nr. 587.

„Stiegel“, mhd. stigele, stigel swstf. ist eine „Vorrichtung zum Übersteigen eines Zaunes“ (Lexer II, 1194).

Nr. 604 FURCHTMAIRHÄUSL

mdal.:—

Aschet HNr. 27 Bes.: Simader Friedrich, Db.: Minoritenamt Wels,
Hf.: Haus

1862 Furchtmairhäusl Pfarrbuch, Pf. A. Thalb,
1826 Kuhhändlerhäusl F. Kat., LA Linz
1788 Pulvermacherhaus Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: „Furchtmair“ ist ein PN. Die HNN des Franziszeischen Katasters und des Josefinischen Lagebuchs zeugen vom Beruf ehemaliger Besitzer.

Nr. 605 HÄUSL IM THIERGARTEN

mdal.: -

Aschet HNr. 28 Bes.: Gascon Fidel, Hf.: Haus

1882 Häusl im Thiergarten GB Wels

Et.: Der HN ist ein echter LN; „Thiergarten“ nannte man das abgegrenzte Gebiet, in dem Wildgeflügel gehalten wurde,

Nr. 606 PETERMANDLHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 29 Bes.: Schaden Maria, Db.: Bruckamnt Wels,

Hf.: Haus

1862 Petermandlhäusl Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1826 Petermandlhäusl F. Kat., LA Linz

1788 Petermandlhaus Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: „Petermandl“, ist ein FN.

Nr. 607 THALINGER ZIMMERMANN

mdal.: —

Aschet HNr. 30 Bes.: Brandtner Mathilde, Db.: Bruckamt Wels,

Hf.: Haus

1862 Thalinger Zimmermann Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1826 Zimmerbarthlhäusl F. Kat., LA Linz

1770 Zimmermann in Anger Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: „Thalinger“ ist ein FN.

mhd. zimber-man stm, „Zimmermann“ (Lexer III, 1117).

„Zimmerbarthl“: eine Verbindung von BN und TN eines Besitzers
Bartl ist die Rufform zum TN Bartholomeus. „Anger“ Siehe GWV.Nr. 608 SCHUSTERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 31 Bes.: Weingartner Hertha, Db.: Bruckamt Wels

Hf.: Haus

1862 Schusterhäusl Pfarrbuch, Pf. A. Thalh

1826 Schusterhaus F. Kat., LA Linz

1788 Schusterhauß im Anger Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Des Häusl des Schusters, hd, schuoch-sitaere,-er stm.
 „Schuster“ (Lexer II, 820), „Anger“ siehe GWV.

Nr. 609 MOSERHAUS

mdal.: -

Aschet HNr. 32 Bes.: Angerer Johann, Hf.: Haus

1909 Moserhaus Taufbuch XI., Pf. A. Thalh.

Et.: „Moser“ ist. ein FN.

Nr. 610 LINDNERHÄUSL

mdal.: -

Aschet HNr. 39 Bes.: Wallner Katharina, Hf.: Haus

1965 Lindnerhäusl Persönl. Erkundigung

1826 Flätzerhäusel F. Kat., LA Linz

Et.: „Lindner“ ist ein FN. |

Das „Flätzerhäusl“ war das Haus des Flössers, Siehe Nr. 587.

Nr. 611 EDERHAUS

mdal.: -

Aschet HNr. 40 Bes.: Berghammer Josef, Hf.: Haus

1965 Ederhaus Persönl. Erkundigung

1826 Kreuzwirth F. Kat., LA Linz

Et.: „Eder“ war der Name eines früheren Besitzers.

Der Beruf eines Besitzers und ein aus Keramikziegeln gebildetes
 Kreuz am Dach dieses Hauses gaben dem Anwesen den Namen
 „Kreuzwirt“.

3. Ortschaft Bergerndorf

Dorf, KG : Ottsdorf

Urk.: ca.1270 Pergschalchesdorf Lf. Urb. 212 n. 355.

mdal.: *πέρσχαλχεςdorf*

Et.: In dem ON steckt das Wort „Parschalk“, eine Bezeichnung für jene besondere Gruppe von Hintersassen, die vom 8. bis 12. Jh. im südöstlichen Bayern auftreten und als persönlich freie, aber an die Scholle gebundene und zinsleistende Leute angesehen werden, die meist auf Kirchengrund, aber urspr. wohl auf Königs- bzw. bayerischen Herzogsgrund, d. h. also auf Fiskalbesitz nachweisbar sind ¹. Schalk ist der „Knecht“, aber nicht im Sinne von „hörig“, „leibeigen“; „bar“ ist eher die Ableitung von „frei sein“ als von „tragen, zinsen“ ².

Nr. 612 KLEIN LACHMAIR

mdal.: *κλεινός λόμος*

Bergerndorf HNr. 1 Bes.: Derflinger Johann, Grundbes.: 19.67 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Lachmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Lachmayergut	GB Wels
1831	Kleinlachmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Lachmayrgut	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Hinter- oder Kleinlach	Th. Kat. 158, LA Linz
ca.1270	in Lohe	Lf. Urb. 213 n. 373

Et.: Das kleine Gut im Gehölz; zu mhd. loh stm. „Gebüsch, Gehölz“ (Lexer I, 1805). „Mair“ siehe GWV.

Nr. 613 UNTER THALBACHMAIR

mdal.: *ὑπὲρ τοῦ ἰσθμοῦ*

Bergerndorf HNr. 2 Bes.: Neudecker Franz, Grundbes.: 18.02 ha,

Db.: Mühlgrub, Hf.: Vierkanter

1960	Unterthalbachmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Thalbachmayergut	GB Wels
1831	Unterthalbachmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Unterthallbachmayrgut	Jos. Lb. T 274, LA Linz

1) Lechner Karl, „Potschalln“-„Parschalches“-„Parschaler“ In, Aus Verfassungs-und Landesgeschichte. Festschrift zum 10.Geburtstag von Theodor Mayer. I Bd. Lindau / Konstanz 1954, S. 6

2) Ebenda, S. 76

1417 Talpach LB Schaunberg A fol. 5¹
 ca.1380 Talpach OÖ. UB X 854 n. 351

Et.: Das untere Gut am Thalbach. Die Vorsilbe „Unter-“ dient zur Unterscheidung vom Hof gleichen Namens, siehe „Oberthalbachmair“ Nr. 614.

Nr. 614 OBER THALBACHMAIR

mdal.: *ὁ ὀρθὸς τοῦ ἰσχυροῦ*

Bergerndorf HNr. 3 Bes.: Weiß Franz, Grundbes.: 30.72 ha,
 Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Oberthalbachmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Thalbachhof	GB Wels
1831	Oberthalbachmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Oberthallbachhof	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Ober Tallbachhof	Th. Kat. 167, LA Linz
1664	Thalpachhoff	Urb.d. Bürgerspitals, Stadt A. Wels
1492	Talpachhof, genannt der Oberhof	Brucka. Reg. v. 1563, Stadt A. Wels
1417	Talpach	LB Schaunberg A fol. 5 ¹
ca.1380	Talpach	OÖ. UB X 854 n. 351

Et.: Der obere Hof am Thalbach, vgl. „Unterthalbachmair“ Nr.613.
 „Mair“ siehe GWV.

Nr. 615 THALBACHMÜHLE

mdal.: *τοῦ ἰσχυροῦ*

Bergerndorf HNr. 4 . Bes.: Weiß Franz, Db.: Bruckamt Wels,
 Hf.: Haus

1965	Thalbachmühle	Persönl. Erkundigung
1882	Mühle	GB Wels
1831	Thalbachmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Thallbachmühl	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Die Mühle erhielt ihren Namen von der Lage am Thalbach.
 Die Mühle ist nicht mehr in Betrieb, „Mühle“ siehe GWV.

1) Lehenbuch der Herrschaft Schaunberg (Schloßarchiv in Eferding)
 gedruckt in: Schiffmann I, S.174.

Nr. 616 MÜHLE UNTERM BERG

mdal.: mü untern Berg

Bergerndorf HNr. 5 Bes.: Furthner Franz, Grundbes.: 7.90 ha,
Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Mühle unterm Berg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mühle unterm Berg	GB Wels
1831	Mühl untern Berg	F. Kat., LA Linz
1788	Mühl untern Berg	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Müll untern Berg	Th. Kat. 103, LA Linz

Et.: Der HN ist ein echter LN. „Mühle“ und „Berg“ siehe GWV.

Nr. 617 BERGMAIR

mdal.: Bergmair

Bergerndorf HNr. 6 Bes.: Neubacher - Kremaier Mathias, Grundbes.:
36.13 ha, Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Bergmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Bergmaiergut	GB Wels
1831	Bergmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Bergmayrgut	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Guett am Perghof	Th. Kat. 103, LA Linz
1547	Perckhoff	Urbarbuch v. St. Gillign, Stadt A. Wels
1526	Perckhmair	Einlageabechrift, St. A. Krems.
1458	Perckhof	Brucka. Reg. v. 1563, Stadt A. Wels
Ca.1270	apud Hebergarios	Lf. Urb. 212 n. 367

Et.: Der Hof auf der Anhöhe; „Berg“ siehe GWV.

Nr. 618 BERGHOFHÄUSL

mdal.: -

Bergerndorf HNr. 7 Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1862	BerghofHäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1788	Bergmayrhäusl	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Das Häusl gehörte zum „Bergmair“, Nr. 617. Es scheint ab 1880
nicht mehr auf.

Nr. 619

DORNERmdal.: *Dorner*

Bergerndorf HNr. 8 Bes.: Meisenberger Anton, Grundbes.: 4.62 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: urspr.Vierkanter, seit 1931 Kleinbauernhaus

1960	Dorner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Dornergut	GB Wels
1831	Dornergut	F. Kat., LA Linz
1788	Dornergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Dornach	Th. Kat. 156, LA Linz
1584	Dornach	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Dorner	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1355	guet in dem Dornaech	OÖ. UB VII n. 405

Et.: Der Hof beim Dorngebüsch; zu mhd. dornach sin. „Dorngebüsch“
 (Lexer I, 452).

Nr. 620

UNTER MAIRSTORFERmdal.: *Untermayrstorfer*

Bergerndorf HNr. 9 Bes.: Stinglmayr Karl, Grundbes.: 22,25 ha,
 Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Mairstorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Niedermayerstorfer	GB Wels
1831	Untermayrstorfer	F. Kat., LA Linz
1788	Untermayrstorferguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Hof zu Nidermayrstorf	Th. Kat. 103, LA Linz
1467	Mairsdorff	OÖ. St.U. II 471 n. 53
1395	Mayrstorff	LB Albr. IV fol. 8
ca.1325	Mairdorf	OÖ. St. U. II 439 n. 63
ca.1270	Maierstorf	Lf. Urb. 211 n. 343

Et.: aus „Maierstorf“ (ca.1270) entstanden: „das Dorf des Meiers“
 „Meier“ siehe BWV.

Nr. 621

OBER MAIRSTORFERmdal.: *Obermayrstorfer*

Bergerndorf HNr. 10 Bes.: Gatterbauer Georg, Grundbes.: 21.70 ha
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter ,

1960	Ober Mairstorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut zu Mayerstorf	GB Wels
1831	Obermairstorfer	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrstorferguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Obernguett zu Mayrstorf	Th. Kat. 282, LA Linz
1467	Mairsdorff	OÖ. St. U. II 471 n. 53
1395	Mayrstorff	LB Albr. IV fol. 8
ca.1325	Mairdorf	OÖ. St. U. II 439 n. 63
ca.1270	Maierstorf	Lf. Urb. 211 n. 345

Et.: Der obere Hof zu Mairstorf; siehe Nr. 620.

Die Vorsilbe „Ober-“ unterscheidet den Hof vom Gut gleichen Namens, vgl. „Untermairstorfer“, Nr. 620.

Nr. 622 MAIRSTORFERHÄUSL

mdal.: *mairstorferhäusl*

Bergerndorf HNr. 11 Bes.: Infanger Josef, Db.: Steinhaus,
Hr.: Haus

1965	Mairstorferhäusl	Persönl. Erkundigung
1882	Schmiedhäusl in Mayrstorf	GB Wels
1788	Schmidhäusl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Schmidtheußl zu Mayrstorf	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Das Häusl zu Mairstorf; „Mairstorf“ siehe Nr. 620.

Früher nannte man das Haus nach dem Beruf eines Besitzers; mhd. smit, -des stm. „„Schmied“ (Lexer II, 1015).

Nr. 623 EDINGER BEIM HART

mdal.: *Edinger beim Hart*

Bergerndorf HNr. 12 Bes.: Felber Georg, Grundbes.: 12,96 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Edinger beim Hart	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Edingergütl beim Hart	GB Wels
1831	Edinger	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Edingergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1662	Edinger Guett	Urb. d. Bürgerspitals, Stadt A. Wels
ca.1270	super Oede	Lf. Urb. 213 n. 371

Et.: „Edinger“ ist ein unechter -ing Name zu mhd. oede stf.
 „unbebauter und unbewohnter Grund“ (Lexer II, 141). Der Hof
 steht in der Nahe des Waldes, daher der Zusatz „beim Hart“.

Nr. 624 AMTMANN IM TAL

mdal.: *āmtmān in tōc*

Bergerndorf HNr. 13 Bes.: Neudecker Franz, Grundbes.: 29.05 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Amtmann im Tal	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Amtmanngütl im Thal	GB Wels
1831	Amtmanngütl	F. Kat., LA Linz
1788	Amtmanngütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1467	im Tall	OÖ. St. U. II 471 n. 54

Et.: zu mhd. ambet- man, amt-man stm. „der ein Amt zu verwalten
 hat, Diener“ (Lexer I, 49). Als „Amtmann“ bezeichnete man ein
 grundherrchaftliches Verwaltungsorgan.
 Der Zusatz „im Tal“ bezeichnet die Lage des Hofes in der Talsenke.

Nr. 625 SCHUSTERBAUER

mdal.: *šusterbāuer*

Bergerndorf HNr. 15 Bes.: Schraml Josef, Grundbes.: 10.91 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Schusterbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zimmermann oder Schuster- bauerngütl	GB Wels
1831	Schusterbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Schusterbauerngütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Die Verbindung eines BNs mit der Standesbezeichnung
 „Bauer“ ist eine beliebte Form der HN, mhd. schuoch- sitaere, -er
 stm. „Schuster“ (Lexer II, 620). „Zimmermann“ siehe Nr. 554.

Nr. 626 HOIS IN TAL

mdal.: *hōis in tōc*

Bergerndorf HNr. 16 Bes.: Etzinger Ernst, Grundbes. ; 16.66 ha

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hois in Tal	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mittermaiergütl im Thal	GB Wels
1831	Mittermayrgütl	F. Kat., LA Linz
1788	Mittermayrgutl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Mittermayrguett	Th. Kat. 158, LA Linz
1467	im Tall	OÖ. St. U. II 471 n. 54

Et.: „Hois“ ist die Kurz- und Rufform des TNs Matthäus,
Der Ältere HN gab die Lage des Hofes an ; das mittlere Maiergut
im Tal. „Meier“ und „Tal“ siehe GWV.

Nr. 627 BUCHMAIRGUTL

mdal.: *Пучберг*

Bergerndorf HNr. 17 Bes.: Steinhuber Karl, Db.: Puchberg,
Hf.: Vierkanter

1965	Buchmaiergütl	Persönl. Erkundigung
1882	Gütl im Thal	GB Wels
1831	Mayrgütl im Thall	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrgütl im Thall	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Mayrguett zu Thall	Th. Kat. 167, LA Linz
1467	im Tall	OÖ. St.U. II 471 n54

Et.: „Buchmair“ ist der FN eines früheren Besitzers,
„Meier“ und „Tal“ siehe GWV.

Nr. 628 MAIR IM TAL

mdal.: *Майр им Тал*

Bergerndorf HNr. 18 Bes.: Mayr-Hofinger Josefa, Grundbes.:
39.46 ha, Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Mair im Tal	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mayergut im Thal	GB Wels
1831	Mayr im Thall	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrguth in Thall	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Mayrhof im Thall	Th. Kat. 103, LA Linz
1642	Mayr im Thal	Taufbuch III., Pf. A.Thalh.
1526	Mair im Thall	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	im Tall	OÖ. St. U. II 471 n. 54
ca. 1270	Mayr im Thal	Lf. Urb. 212 n. 368

Et.: Der Hof des Maiers im Tal. „Meier“ und „Tal“ siehe GWV

Nr. 629 BRANDLMAIR

mdal.:

BRÄNDLMAYR

Bergerndorf HNr. 19 Bes.: Bergmaier Franz, Grundbes.: 26.17 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Brandlmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Brandlhof	GB Wels
1831	Brandelmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Brandlmayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Prandlhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1699	Brändlhof	Hpturb. p. 289, St. A. Krems.
1547	Prandlmair zu Pergern	Urbarbuch v. St. Gillign, Staat A. Wels
1526	Präntlmair	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Brandl“ ist die Dem. Form zu Brand, zu ahd. brant, -des stm.

„Stelle, wo im Wald gebrannt und gerodet wurde“ (Lexer I, 340).

Nr. 630 . KAISER SÖLDEN ZU BERGERN

mdal.:

KAISERSÖLDEN ZU BERGERN

Bergerndorf HNr. 20 Db.: Pfarrhof Thalheim

1882	Kaiser Sölden zu Bergern	GB Wels
1831	Kaisersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Kaiser Sölden	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Kayser Söden	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1668	Kayser Sölden	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Khayser zu Pergern	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der HN läßt verschiedene Möglichkeiten der Erklärung zu; es kann ein Besitzer seines würdevollen Gehabens wegen „Kaiser“ genannt worden sein oder der Name kommt von einem kaiserlichen Privileg; es besteht auch die Möglichkeit, daß der Name vom Rollenträger in Volksschauspielen auf das Anwesen übertragen wurde, „Bergern“ ist die Abkürzung des ONs Bergerndorf.

Nr. 631

NIEDERMAIRmdal.: *nīdno mōr*

Bergerndorf HWNr. 21 Bes.: Kalchmair Franz, Grundbes.: 20.30 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Niedermair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Niederhof	GB Wels
1831	Niedermayr	F. Kat., LA Linz
1788	Niedermayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Niederhof zu Pergern	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Niederhof zu Bergern	Hpturb. p. 108, St. A. Krems.
1547	Nydermair	Urbarbuch v. St. Gillign, Stadt A. Wels
1526	Nidermair	Einlageabachrift, St. A. Krems.

Et.: Der Name „Niedermair“ kommt von der Lage des Gehöftes,
das geländemäßig tiefer steht als der „Obermair“, Nr. 632.
„Meier“ siehe GWV.

Nr. 632

OBERMAIRmdal.: *ōber mōr*

Bergerndorf HNr. 22 Bes.: Katzenschlager Franz, Grundbes.: 22.09 ha
Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Obermair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obermayergut	GB Wels
1831	OObermayr	F. Kat., LA Linz
1788	Obermayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Obermayr Guett zu Pergern	Th. Kat. 103, LA Linz
1547	Obermayr	Urbarbuch v. St. Gillign, Stadt A. Wels
1526	Obermair	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das höher gelegene Mairgut; vgl. „Niedermair“, Nr. 632,

Nr. 633

GROSS LACHMAIRmdal.t *krōß lō mōr*

Bergerndorf HNr. 23 Bes.: Holzinger Franz, Grundbes.: 27.88 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Lachmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Der Große Lahof	GB Wels
1831	Großlachmayr	F. Kat. LA Linz
1788	Groß Lachmayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Großer Lachhof	Th. Kat. 160, LA Linz
1584	im Lauch	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1470	Lach	Meindl II S. 76
ca.11270	in Lohe	Lf. Urb. 215 n. 373

Et.: Der Große Hof im Gehölz; zu mhd. loh stmn. „Gebüsch, Gehölz, Sunpffwald“ (Lexer I,

Nr. 634 REISINGERHÄUSL

mdal.: *Reisingerhäest*

Bergerndorf HNr. 24 Bes.: Weidinger Franz, Db.: Burg Wels,
Hf.: Haus

1954	Reisingerhäusl	Stumpfvoll S. 304
1788	Reisinger Häusl	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Wie der Name sagt, gehört das Haus zum „Reisinger“, siehe Nr. 635.

Nr. 635 REISINGER

mdal.: *Reisinger*

Bergernderf HNr. 25 Bes.: Weidinger Franz, Grundbes.: 20.45 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Reisinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Reisingergütl	GB Wels
1831	Reisinger	F. Kat., LA Linz
1788	Reisingerguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Reißing	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1662	Reisinger	Taufbuch III, Pf. A. Thalh.
1526	Reisacher	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof beim Reisiggebüsch; entstanden aus der Kollektivbildung shd. risahi, wha, risach, risech stn. „Reis »Zweig, Gebüsch“ (Lexer II, 456).

Nr. 636 SCHUSTERHÄUSL IM FORST

mdal.: -

Bergerndorf HNr. 26 Bes.: Weidinger Franz, Db; Burg Wels,
Hf.: Haus

1862	Schusterhäusl im Forst	GB Wels
1788	Schuster in Forst	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Der HN gibt den Beruf eines ehemaligen Besitzers an;
„Schuster“ siehe Nr. 625. „Forst“ siehe GWV.

Nr. 637 KRANZENSÖLDEmdal.: *KRANZENSÖLDE*Bergerndorf HNr. 27 Bes.: Holzinger Ferdinand, Db.: Burg Wels,
Hf.: Haus

1954	KranzenSölde	Stumpfvoll, S. 305
1882	Kranzlsölden auf der Leimgrub	Gh Wels
1831	Kranzensölden	F. Kat., LA Linz
1788	Kranzen Sölden	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Cranzensölden	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Kranzen Söln	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et. Der „Kranz“ ist der Bug der Schlittenkufe (Schatz I, 354).
Vielleicht stellte ein früherer Besitzer diese Schlittenbe-
standteile her und man gab daher dem Anwesen den Namen „Kranzen-
sölde“.

Der Zusatz „auf der Leimgrub“ zeugt vom Lehmreichtum dieser
Gegend.

Nr. 638 LEIMGRUBERmdal.: *LEIMGRUBER*Bergerndorf HNr. 28 Bes.: Holzinger Stephan, Grundbes.: 22.85 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Leimgruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Leimgrubergut	GB Wels
1831	Laimgruber	F. Kat., LA Linz
1788	Laimgruberguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz

1750	Laimbgrueb	Th. Kat. 167, LA Linz
1534	Laimbgrueb	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Laimbgrueber	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof bei der Lehmgrube; zu mhd. leim-groube f. „Lehmgrube“ (Lexer I, 1868).

4. Ortschaft: Edtholz

Rotte, KG ; Ottsdorf

Urk.: 1583 Edtholz A. f.Ö. G. 94 S. 637.

mdal.: *Edhoetz*

Et.: Der Wald auf der Öde. „Holz“ und „Öde“ siehe GWV. |

Nr.639 FUCHSGRUBER

mdal.: *Fuchsgruber*

Edtholz HNr.1 Bes.: Diketmüller Johann, Grundbes.: 12.58 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Fuchsgruber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1682	Fuchsgrubergut	GB Wels
1831	Fuxgruber	F. Kat., LA Linz
1788	Fuchsgrub	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Fuxgrueberguett	Th. Kat. 282, LA Linz
1467	Fuchsgrueb	OÖ. St. U. II 393 n. 6

Et.: Der Hof bei der Fuchsgrube. Der Nase weist darauf hin, daß sich in dieser Grube gerne Füchse aufhielten.

Nr. 640 GROSS HOFINGER

mdal.: *Großhofinger*

Edtholz HNr. 2 Bes.: Thallinger Franz, Grundbes.: 22.87 ha,

Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Hofinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Großhofingergütl	GB Wels
1831	Großhofinger	F. Kat., LA Linz
1788	Mayrguth zu Hofing	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1448	an dem Hof	A. f. Ö. G. 99, S. 172
ca.1270	super Curia	Lf. Urb. 213 n. 386

Et.: Das große Gut zu Hofing, ein unechter -ing Name zu dem GW „Hof“, siehe GwvV.

Nr. 641 MITTER HOLFINGER

mdal.: *mitter holfinger*

Edtholz HNr. 3 Bes.: Thallinger-Dicketmüller Franz, Grundbes.: 12.38 ha, Db.: Pernstein, Hf.: Vierkanter

1960	Mitter Hofinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gütl am Hof	GB Wels
1831	Mitterhofinger	F. Kat., LA Linz
1788	Mitterguth zu Hofing	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Güettl am Hof	Th. Kat. 261, LA Linz
1448	am dem Hof	A. f. Ö. G. 99, S. 172

Et.: Das mittlere Gut zu Hofing; siehe GWV unter „Hof“.

Nr. 642 KLEIN HOFINGER

mdal.: *klein hofinger*

Edtholz HNr. 4 Bes.: Dopetsberger Josef, Grundbes.: 21.27 ha, Db.: Pernstein, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Hofinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kleines Hofinger	Gut GB Wels
1831	Unterhofinger	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Hofinger Guth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1448	an dem Hof	A. f. Ö. G. 99, S. 172

Et.: Das kleine Gut zu Hofing, ein unechter -ing Name zum GW „Hof“, siehe GWV.

Nr. 643 DORNERGUTL

mdal.: *dornergutl*

Edtholz HNr. 5 Bpes.: Gatterbauer Franz, Grundbes.: 8,43 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Dornergütl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kronawetthäusl	GB Wels
1831	Kranabethgütl	F. Kat., LA Linz

1788	Kranabitgütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Überlendtgüttl zu Khronabeth	Th. Kat. 158, LA Linz
1731	Kronabethgütl	Totenbuch III, Pf. A. Thalh.

Et.: Das heute selbständige Gut war früher die Überlende zum „Dorner“, Nr. 619. Der Name entstand aus mhd. dornach stn. „Dorngebüsch“ (Lexer I, 452).

„Kronawetbhäusl“ : das Haus bei den Kranewittstauden; zu mhd. krane- wite stm. „Wacholder“ (Lexer I, 1710).

Nr. 644 VIELREISER

mdal.: *JÄRONS*

Edtholz HNr. 6 Bes.: Wiespointner - Baumgarthuber Johann,
Grundbes.: 10.38 ha, Db.: Pfarrhof Schleißheim, Hf.: Vierkanter

1960	Vielreiser	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Villreiser Gütl	GB Wels
1831	Vielraiser	F. Kat., LA Linz
1788	Vielroserguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Villraiser Güetl	Th. Kat. 90 Nr. 10, LA Linz
1641	Vilraiser	Taufbuch III., Pf. A. Thalh.
ca.1430	zu Furrals	LB Albr. V fol. 25

Et.: Vielleicht gehört der Name zu mhd. . foreis, foeist stn. „Wald, Forst“ (Lexer III, 466). Eine sicherere Deutung ist mangels älterer Formen nicht zu geben.

Nr.645 HOLZHÄUSL

mdal.: -

Edtholz HNr. 7 Bes.: Thallinger Zäzilia, Grundbes.: 1.88 ha,
Db.: Würting, Hf.: Haus

1960	Holzhäusl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Häusl auf dem Danschauergut	GB Wels
1831	Seirlhäusl	F. Kat., LA Linz
1810	Seirl Sölden	Gebb. VII, Pf. A. Thalh.

Et.: Das Häusl beim Walds „Holz“ siehe GWV.

Das Häusl gehörte einst zum „Unter Tanninger“, siehe Nr. 646.
„Seirl“ ist ein FN.

Nr. 646 UNTER TANNINGERmdal.: *ὑποτάννηρο*Edtholz HNr. 8 Bes.: Thanhofer Josef, Grundbes.: 13.33 ha,
Db.: Würting, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Tanninger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1682	Gütl an der Danschau	GB Wels
1831	Unterthanninger	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Danningergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Gütl zu Danschau	Th. Kat. 62 Nr. 4, LA Linz
1563	an der Thann	Kircha. Urb., Stadt A. Wels
1374	datz der Tann	OÖ. UB VIII 699

Et: Der untere Hof beim Tannenwald. „Tanninger“ ist ein unechter
-ing Name zu mhd. tan stm. „Tannenwald“ (Lexer II, 1400).Der HN „Gütl an der Danschau“ kommt davon, daß man vom Gut aus
einen herrlichen Blick auf den Tannenwaid hat,Nr. 647 OBER TANNINGERmdal.: *ὑποτάννηρο*Edtholz HNr. 9 Bes.: Schierl Johann, Grundbes.: 14.61 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Ober Tanninger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obergut zu Oberthann	GB Wels
1831	Oberthanninger	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Danningergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Gueth gu Oberthann	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Oberthann, Ober Gut	Hpturb. p. 200, St. A. Krems.
1563	Guett an der Thann	Kircha. Urb., Stadt A. Wels
1374	datz der Tann	OÖ. St. U. VIII 699

Et.: Der obere Hof beim Tannenwald; siehe Nr.646.

Nr. 648 STRICHLBERGERmdal.: *στρίχλβέργο*Edtholz HNr. 10 Bes.: Schmidhuber Josef, Grundbes.: 19.87 ha,
Db.: Pfarrhof Gmunden, Hf.: Vierkanter

1960	Strichlberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut an Stöklberg	GB Wels
1831	Strichlberger	F. Kat., LA Linz
1788	Stechlbergergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Guett am Stückhlberg	Th. Kat. 78 Nr.1, LA Linz
1605	Stichelberg	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1526	Hoff zu Stikhenberg	Diensturb., Stadt A. Wels
1444	Stickelberg	Meindl II, S. 76
1374	Stickelperg	OÖ. UB. VIII 699

Et.: Der Hof auf der Anhöhe; zu mhd. stickel „Anhöhe“, als adj. stechel, stickel „jäh, Steil“ (Lexer II, 1154).

Das -r- der heutigen Form (Strichlberger) entstand durch Assimilierung mit dem HN des Nachbarhofes „Groß Traint“, Nr. 652,

Nr. 649 STRICHLBERGER HÄUSL

mdal.: -

Edtholz HNr.11 Db.: Pfarrhof Gmunden, Hf.: Haus

1862	Strichlberger Häusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1715	Stichlberger Heusl	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: Das Häusl gehörte zum „Strichlberger“, Nr. 648. Das Haus besteht nicht mehr.

Nr. 650 LINDENHOF

mdal.: *lindnhol*

Edtholz HNr. 12 Bes.: Miesenberger Reinhold, Grundbes.: 80.53 ha, Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Lindenhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Lindenmaiergut, auch Linden- hof	GB Wels
1831	Lindenmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Lindenhof	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Lindtenmayrguett	Th. Kat. 282, LA Linz
1642	Lindtmayr :	Taufbueh III., Pf. A. Thalh.

Et.: Der Hof bei den Linden; zu mhd. linde swstf, „Linde“ (Lexer I 1924).

Nr. 651 LINDENHOFHÄUSL

mdal.: -

Edtholz HNr. 13 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1788 Lindenhofhäusl Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Das um 1880 abgetragene Häusl gehörte zun „Lindenhof“,
Nr. 650.Nr. 652 GROSS TRAIINTmdal.: *KROß TRÖNTZ*Edtholz HNr. 14 Bes.: Hirtenhuemer Florian, Grundbes.: 20.67 ha,
Db.: Zöchamt Weyer, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Traint	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Traintengut	GB Wels
1831	Traintengut	F. Kat., LA Linz
1788	Traintengut	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Traynten Guett	Th. Kat. 90 Nr.10, LA Linz
1526	Truentsenhoff	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: zum ahd. PN Truont, „der Drohende“ (Förstemann I, 1465)¹.Nr. 653 LUEPmdal.: *lyuol*Edtholz HNr. 15 . Bes.: Gatterbauer Franz, Grundbes.: 27.17 ha,
Db.: Parz, Hf.: Vierkanter

1960	Luef	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Lachhueb jenseits der Traun	GB Wels
1831	Luefengütl	F. Kat., LA Linz
1788	Luefengütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Luefhueb	Th. Kat. 95, LA Linz
1668	Luef	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Luefhueb	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: entstanden aus mhd. luof stm. „Ungeheuer, Tölpel“ (Lexer I 1988). „Lachhueb“ ist die Hube bein Gehölz, zu mhd. loh stmn „Gebüsch, Gehölz, Sumpfwald“ (Lexer I, 1805).

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 654 KUMPL

mdal.: *khümpö*

Edtholz HNr.16 Bes.: Himmelfreundpointner Richard, Grundbes.:
27.17 ha, Db.: Parz, Hf.: Vierkanter

1960	Kumpl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gumplhof bei Wels	GB Wels
1831	Gunpel	F. Kat., LA Linz
1788	Kumplgut	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Gunplhof	Th. Kat. 95, LA Linz
1526	Khumpelmair	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der „Kumpl“ ist der Arbeitskamerad; mhd. kumpe „Arbeitsgenosse, Kamerad, Freund“ (Kluge S.411).

Nr. 655 KLEIN MIRTNER

mdal.: *klein mirtner*

Edtholz HNr. 17 Bes.: Schwarzmüller August, Grundbes.: 13.17 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Mirtner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Obergut zu Miechten	GB Wels
1831	Obermichten	F. Kat., LA Linz
1788	Obermichtnergüt	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1668	Miechter	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1587	an die Miechten	A. f. Ö. G. 94, S.648
1526	Muechtner	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Mich ten	OÖ. St..U. II 393
ca.1325	auf der Muechten	OÖ. St. U. II 181 n. 51

Ute: Die „Muechten“ ist eine Gegend, wo es nach Schimmel riecht;
„müchteln“ bedeutet „modrig riechen, nach Schimmel riechen“ (Haupt-
katalog).

Nr. 656 GROSS MIRTNER

mdal.: *KROß mirtner*

Edtholz HNr. 18 Bes.: Mair Johann, Grundbes.: 11.61 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Mirtner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mittergut zu Miechten	GB Wels
1831	Untermichten	F. Kat., LA Linz
1788	Untermichtnergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Nidterguett zu Miechten	Th. Kat. 282, LA Linz
1668	Miechter	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1587	an die Miechten	A. f. Ö. G. 94, S. 648
1526	Muechtner	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Müchten	OÖ. St. U. II 393
ca.1325	auf der Muechten	OÖ. St. U. II 181 n. 51

Et.: Das große Gut auf der „Müchten“; siehe Nr. 655.

Nr. 657 SÖLDE AM EDTHOLZ

mdal.: -

Edtholz HNr. 19 Bes.: Huemer Theresia, Db.: Stift Kremsmünster,

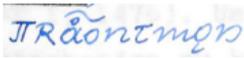
Hf.: Haus

1965	Sölde am Edtholz	Persönl. Erkundigung
1882	Häusl beim Edtholz	GB Wels
1831	Zimmermaistersölde	F. Kat., LA Linz
1788	Zimmermeistersölden	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Heusl beym Edtholz	Th. Kat. 257, LA Linz
1668	Sölden beim Edtholz	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: Der HN ist ein echter LN; „Edtholz“ siehe S. 300.

mhd. zimber-meister stm. „Zimmermeister“ (Lexer III, 1117).

Nr. 658 BRANDMAIR

mdal.: 

Edtholz HNr. 20 Bes.: Steinwendner Richard, Grundbes.: 24.05 ha,

Dbh.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Brandmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Brandhof	GB Wels
1831	Brandmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Brandhof	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Prandthof	Th. Kat. 103, LA Linz
ca.1325	Prant iuxta Jaegerhof	OÖ. St. U. II 199 n. 6

Et.: Der Hof am Platz, der durch Brand gerodet wurde; zu mhd. brant,-des stm. „Stelle, wo im Wald gebrannt und gerodet worden ist“ (Lexer I, 340).

Nr. 659 STRASSER

mdal.: *STRASSER*

Edtholz HNr. 21 Bes.: Holzbauer Johann, Grundbes.: 1.55 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Strasser	Lw. Betr. Bbk. Wels
1862	Straßer Sölden	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1750	Sölden am Edtholz	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: „strasser“ ist ein FN. „Edtholz“ siehe S. 300.

Nr. 660 JÄGERHOF

mdal.: *Jägerhof*

Edtholz HNr. 22 Bes.: Reichel Herbert, Grundbes.: 1.67 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Jägerhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Bäckjägermaiergut und Steurerhaus	GB Wels
1831	Böckjagermayr	F. Kat., LA Linz
1788	Bäckjagermayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Pöckh Jägermayrguett	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Päckh Jägermayrguett	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz

Et.: Wahrscheinlich diente der Hof zum Aufenthalt der Jäger, die das Jagdgebiet der Herrschaft zu betreuen hatten, mhd. jegere, jeger stm. „Jäger“ (Lexer I, 1476). Um das Anwesen vom „Jägermair“, Nr. 661 unterscheiden zu können, nannte man es „Backjägermayr“.
„Steurer“ waren Männer, die bestimmte Steuern einzuheben hatten (Schmeller II, 8778).

Nr. 661

JÄGERMAIRmdal.t *Jägermair*

Edtholz HNr. 23 Bes.: Heidl Johann, Grundbes.: 39.00 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Jägermair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Bauernjägermaier	GB Wels
1831	Baurjägermayr	F. Kat., LA Linz
1788	Baurnjägermayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Paurn Jägermayrguett	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Paurn Jägermayrguett	Urbd. d. Herrsch. Steinh., LA Linz
1668	Jägermayr	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Jgerhoff	Einlageabschrift, St. A. Krems.
ca.1325	Jaegerhof	OÖ. St. U. II 199 n. 6

Et.: siehe Nr. 660.

Nr. 662

KLEIN TRAITmdal.: *Klein Traint*

Edtholz HNr. 24 Bes.: Weigerstorfer Rosina, Grundbes.: 4.40 ha,

Db.: Freistadt, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Klein Traint	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gatterbauergütl	GB Wels
1750	Trayndten Gueth	Th. Kat. 110 Nr. 9, LA Linz

Et.: vom ahd. PN Truont, „der Drohende“ (Förstemann I, 1465).

„Gatterbauer“ ist ein FN.

Nr. 663

MAUHARTHÄUSL

mdal.: -

Edtholz HNr. 26 Hf.: Haus

1902	MauhartHäusl	Taufbuch X., Pf. A. Thalh.
------	--------------	----------------------------

Et.: „Mauhart“ ist ein FN.

5. Ortschaft: Ottsdorf

Rotte, KG : Ottsdorf

Urk.: ca. 1170 Otinsdorf OÖ. UB I 173 n. 171 1299 Utsdorf OÖ. St. U.
II 161 n. 51.mdal.: 

Et.: Das Dorf des Otin, vom ahd.PN Otin (Förstemann II/1, 259)

Nr. 664 MAYERHAUS IN OTTSTORF

mdal.: -

Ottsdorf HNr. 1 Db.: Dietach

1882 Mayerhaus in Ottstorf GB Wels

Et.: Das um 1880 abgetragene Anwesen war das Wirtschaftsgebäude
des ehemaligen Schlosses Ottsdorf.Nr. 665 MITTERACHLEITNER

mdal.: -

Ottsdorf HNr. 2 Bes.: Holzinger Georg, Db.: Stift Kremsmünster
Hf.: Haus

1960 Mitterachleitner Lw. Betr. Bbk. Wels

1882 Mittergut zu Achleithen GB Wels

1788 Unterachleitner Häusl Jos. Lb. T 274, LA Linz

1750 Mitter Guet zu Achleuthen Th. Kat. 240, LA Linz

Ft.: Das im Verfall stehende Haus gehört zum „Unterachleitner“,
Nr.666. Der HN ist ein echter LN : das mittlere Anwesen auf
dem Abhang beim Wasser.Nr. 666 UNTERACHLEITNERmdal.: Ottsdorf HNr. 3 Bes.: Holzinger Georg, Grundbes.: 17.20 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter '

1960 Unterachleitner Lw. Betr. Bbk. Wels

1882 Untergut zu Achleithen GB Wels

1831 Unterachleithner F. Kat., LA Linz

1788	Unterachleitner Guth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Unter Guet zu Achleuthen	Th. Kat. 240, LA Linz
1526	Achleiten Mair	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Achleitten	OÖ. St. U. II 471 n. 57
1434	Achleyten	OÖ. St. U. II 440 n. 75
1388	Achleiten	OÖ. UB. X .629
ca.1325	Ahlaeiten	OÖ. St. U. II 287 n. 20
ca.1270	Ahliten	Lf. Urb. 213 n. 392

Et.: Das untere Gut auf dem Uferhang; mhd. ahe-liten awf. "Leite, Abhang bei einem Wasser"

Nr. 667 OBERACHLEITNER

mdal.: *Oberrachleitner*

Ottsdorf HNr. 4 Bes.: Holzinger Heinrich, Grundbes.: 25,20 ha
Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Oberachleitner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gütl in Achleithen	GB Wels
1526	Achleiten, eine Sölde	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Achleitten	OÖ. St. U. II 471 n. 57
1434	Achleyten	OÖ. St. U. II 440 n. 75
1388	Achleiten	OÖ. UB. X. 629
ca.1325	Ahlaeiten	OÖ. St. U. II 287 n. 20
ca.1270	Ahliten	Lf. Urb. 213 n. 392

Et.: Das obere Gut auf dem Abhang beim Wasser; siehe Nr. 666,

Nr. 668 EDINGERGÜTL

mdal.: -

Ottsdorf HNr. 5 Db.: Stift Kremsmünster

1965	Edingergütl	Persönl. Erkundigung
1832	Guteder	GB Wels
1831	Mitteredinger	F. Kat., LA Linz
1788	Mitteredingerguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Guett zu Öed	Th. Kat. 237, LA Linz
1448	Od	A. f. Ö. G. 99, S. 172

ca. 1325 datz den Oedern OÖ. St. U. II 439 n. 62
 1299 Öd apud Otzdorf OÖ. St. U. II 200 n. 7

Et.: Das Gütl auf der Öde; „Edinger“ ist ein unechter -ing Name, entstanden aus „Oedern“, bei den Leuten in der Öde; „Öde“ s. GWV.

Nr. 669 TSCHIDAHOF

mdal.: *tschidshof*

Ottsdorf HNr. 6 Bes.: Haidinger Johann, Grundbes.: 28.70 ha,
 Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Tschidahof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Prechtlgut	GB Wels
1831	Großedinger	F. Kat., LA Linz
1788	Großedinger	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Prechtl Guett	Th. Kat. 103, LA Linz
1668	Perchtlguett	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh..

Et.: „Tschida“ und „Edinger“ sind FN.
 „Prechtl“ ist die Dem.-Form des Bestandteiles mehrerer alter PNN wie Ruprecht, Albrecht usw.

Nr. 670 NÖRATHNER

mdal.; *nörrädn*

Ottsdorf HNr. 7 Bes.: Pühringer Alois, Grundbes.: 10.25 ha,
 Db.: Hartheim, Hf.: Vierkanter

1960	Nörathner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Nörathergut	GB Wels
1831	Nöhrathner	F. Kat., LA Linz
1788	Nörathnergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Nörrather Güettl	Th. Kat. 41, LA Linz
1668	Nörräth	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Neurater	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Neurätt	OÖ. St. U. II 399 n. 104
1434	Neu Raett	OÖ. St. U. II 293 n. 132
ca.1325	Neunreut	OÖ. St. U. II 183 n. 130

Et.: Nach der ältesten Schreibweise bedeutet der HN „Hof auf den neu gerodeten Platz; „Reut“ siehe GWV.

Nr. 671 GROSS AICHINGERmdal.: *KROß AICHINGER*

Ottsdorf HNr. 8 Bes.: Steiner Georg, Grundbes.: 18.33 ha,
Db.: Lichtamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Aichinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Aichingergut in Aichet	GB Wels
1831	Großaichinger	F. Kat., LA Linz
1788	Großaichinger Guth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Aichinger zu Aichet	Th. Kat. 168, LA Linz
1663	Guert zu Aichet	Lichtamtsurb., Stadt A. Wels
1467	an der Aichen	OÖ. St. U. II 471 n. 24
ca.1325	in Aich	OÖ. St. U. II 438 n. 3

Et.: Der große Hof bei der Eichenwaldung; zu mhd. eichach stn.
„Eichenwald“ (Lexer I, 516). „Aichet“ ist eine Bildung mit den
Kollektivsuffix -ach, ahd.-ahi zu mhd. eich stf. „Eiche“. Das
epithetische -t- des Auslautes steht für älteres -ach.

Nr. 672 KLEIN AICHINGERmdal.: *KLEIN AICHINGER*

Ottsdorf HNr. 9 Bes.: Obermaier Johann, Grundbes.: 4,68 ha,
Db.: Gschwendt, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Aichinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Stockingergütl in Aichet	GB Wels
1831	Kleinaichinger	F. Kat., LA Linz
1788	Klein Aichinger Guth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1467	an der Aichen	OÖ. St. U. II 471 n. 24
ca.1325	in Aich	OÖ. St. U. II 438 n. 3

t.: Das kleine Gut bei der Eichenwaldung; siehe Nr. 671,
„Stockinger“ ist ein FN.

Nr. 673 STADLMAIERmdal.: *STADLMAIER*

Ottsdorf HNr. 10 Bes.: Stadlmaier Alois, Grundbes.: 1,39 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Kleinbauernhaus

1965	Stadlmaier	Persönl. Erkundigung
1882	Haus in Holz	GB Wels
1788	Häusl in Holz	F. Kat., LA Linz

Et.: „Stadlmaier“ ist ein FN.

Der frühere HN ist ein echter LN: das Hause im Wald „Holz“ s. GWV.

Nr. 674 NEISSL

mdal.: *naeßl*

Ottsdorf HNr. 11 Bes.: Fastmann Maria, Grundbes.: 1.06 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Neigl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Haus am Puchberg	GB Wels
1831	Schimplsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Haus am Puchberg	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Hauß am Puechberg	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: „Neißl“ und „Schimpl“ sind FNN,

„Puchberg“ :Berg, aut dem Buchen wachsens mhd. buoche swf. „Buche“
(Lexer I, 386). „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 675 HABERGER

mdal.: *haþérggr*

Ottsdorf HNr.12 Bes. Obermayr Josef, Grundbes.: 11,72 -
Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter ,

1960	Haberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1831	Habergersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Haberger Gütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Der HN kommt von dem in Osterreich häufigen Flurnamen
„Heuberg“- Die mundartliche Aussprache mit hellem „a“ für
Mhd. -öu- in höuwe „Heu“, ist noch nicht verkehrssprachlich beein-
flußt.

Nr. 676 LUSTHAUS

whads *lústhæos*

Ottsdorf HNr.13 Bes.: Lindenmayr Johann, Db.: Dietach, Hf.: Haus

1965	Lusthaus	Persönl. Erkundigung
1882	Lusthaus	GB Wels
1788	Lusthaus	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Das Lusthaus gehörte zu dem ehemaligen Schloß Ottsdorf.
Es war früher ein hölzerner Pfeilerbau, der dann umgemauert wurde,
den man aber heute noch „Lusthaus“ nennt.

Nr. 677 *TRĚMÖ* TREML

mdal.:

Ottsdorf HNr. 14 Bes.: Trauner Hermine, Db.: Dietach, Hf.: Haus

1965	Treml	Persönl. Erkundigung
1882	Anbietherhäusl	GB Wels
1825	Scheidlhäusel	F. Kat., LA Linz
1750	Anpiether Heisl zu Ottstorf	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: „Treml“ und „Scheidl“ sind FNN.
„„Anbieter“ nannte man den Ansager einer Herrschaft, zu dessen
Pflichten es u. a. auch gehörte, die Zehentabgaben der Bauern
zu überprüfen. (Mitteilung eines Gewährsmannes).

Nr. 678 BRÜNDLHAUS

Pee mdal.: *BRÜNDLHAUS*

Ottsdorf HNr. 15 Bes.: Bründl Franziska, Db.: Dietach, Hf.: Haus

1954	Bründlhaus	Stumpfvoll, S.125
1882	Häusl am Ort	GB Wels
1825	Häusl im Schmidtfeld	F. Kat, LA Linz

Et.: „Bründl“ ist der FN der gegenwärtigen Besitzerin.
„Häusl am Ort“ bezeichnet die Lage des Hauses am Ortsende; „Ort“
siehe GWV. Das „Schmidtfeld“ wurde wahrscheinlich nach dem
Beruf eines Besitzers benannt.

Nr. 679 RATHMAYERHÄUSL

mdal.: *RATHMAYERHÄUSL*

Ottsdorf HNr. 16 Bes.: Mielacher Gottlieb, Db.: Benefizium
Ottsdorf, Hf.: Haus

1954	Rathmayerhäusl	Stumpfvoll S. 296
1788	Rathmayr Häusl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1764	Rathmayr Häusl zu Ottstorf	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: Wie der Name sagt, gehört das Haus zum Gut „Rathmayer“ in Dietach, siehe Nr. 213.

Nr. 680 EHNERHÄUSL

mdal.: *ēnnhaest*

Ottsdorf HNr. 17 Bes.: Lederhilger Johann, Db.: Puchberg,
Hf.: Haus

1954	Ehnerhäusl	Stumpfvoll S. 296
1862	Stampfhäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1750	Stampf Häußl zu Ottstorf	Totenbuch III., Pf. A. Thalh

Et.: „Ehner“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers,
In dem Häusl wurde früher eine „Stampf“ betrieben, wo der aus Ischl und Gmunden eingeführte Gips zu Gipswehl verarbeitet wurde.

Nr. 681 SCHMIED ZU OTTSDORF

mdal.: *šmied zottstorf*

Ottsdorf HNr. 18 Bes.: Filzwoiser Franz, Grundbes.: 2.59 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Schmied zu Ottsdorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schmiedhaus	GB Wels
1825	Schmidte zu Ottstorf	F. Kat., LA Linz
1788	Schmiden	Jos. Lb. T 274, LA Linz H
1750	Schmidten zu Ottstorf	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: Der HN zeugt vom Beruf des Besitzers; mhd. smit,-des stm.
„Schmied“ (Lexer II, 1015). „„Ottsdorf““ siehe S. 310.

Nr. 682 WIRT ZU OTTSDORF

mdal.: *wirt zottstorf*

Ottsdorf HNr. 19 Bes.: Schlachtinger Alois, Grundbes.: 5.12 ha
Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter ,

1960	Wirt zu Ottsdorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1682	Wirtshaus	GB Wels
1631	Wirth zu Ottstorf	F. Kat., LA Linz
1768	Tafern	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1744	Wirth zu Ottstorf	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: „Wirt“ ist der „Inhaber eines Wirtshauses“ „Ottsdorf“ siehe S. 310. mhd. taverne, taferne stswf. „Schenke“ (Lexer II 1411) :

Nr. 683 MÜHLE ZU OTTSDORF

mdal.: *mü hōtstorf*

Ottsdorf HNr. 20 Bes.: Grabner Justina, Grundbes.: 4.00 ha

Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Mühlr zu Ottsdorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mühle	GB Wels
1831	Mühle zu Ottstorf	F. Kat., LA Linz
1788	Mühle	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Mühl zu Ottstorf	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: Die Mühle gehörte zum ehemaligen Schloß Ottsdorf; heute ist sie nicht mehr in Betrieb. „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 684 HIRSCHKOPF

hirschkopf

Ottsdorf HNr. 21 Bes.: Hirschkopf Pauline, Db.: Ottsdorf,

Hf.: Haus

1965	Hirschkopf	Persönl. Erkundigung
1954	Benefiziatenstöckl	Stumpfvoll S. 124
1882	Benefiziatenhaus	GB Wels
1788	Mayrgut	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: „Hirschkopf“ ist ein FN.

Das „Bennenefiziatenstöckl“ gehörte zum ehemaligen Schloß Ottsdorf.

Bei der Errichtung der Schloßkapelle (zwischen 1451 und 1460) wurde ein ewiges Benefizium gegründet und zum Unterhalte des ersten Kaplans Leonhard Panholzer und seiner Nachfolger die in einem Stiftsbrief von Kremsmünster verzeichneten Zehente und Güter gewidmet.

Nr .685

SAGWERKSTATT

mdal.: -

Ottsdorf HNr. 22 . Db.: Dietach, Hf.: Haue

1862	Sagwerkstatt	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1831	Saaggütl	F. Kat., LA Linz
1788	Sagwerkstatt	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Die Sagwerkstatt gehörte zum ehemaligen Schloß Ottsdorf,
Das Haus besteht nicht mehr.

Nr. 686

WEINBERG MÜHLEmdal.: *wäetengmü*

Ottsdorf HNr. 23 Bes.: Stöger Johann, Grundbes.: 12.72 ha,

Db.: Spitalamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Weinberg Mühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Weinberg-Mühle	GB Wels
1831	Weinbergmühl	F. Kat., LA Linz
1788	Weinbergmühl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Weinbergmühl	Th. Kat. 163, LA Linz
1663	Weinpörmühl	Spitalamtsurb., Stadt A. Wels
1526	Muel zu Weinberg	Diensturb., Stadt A. Wels
1526	Weinpergmüllner	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Die Mühle am „Weinberg“, ein Gebiet, wo einst Weinreben
gezogen wurden. „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 687

LEHNER IN WEINBERGmdal.: *lënn in wäeteng*

Ottsdorf HNr. 24 Bes.: Althuber Franz, Grundbes.: 26.67 ha,

Db.: Spitalamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Lehner in Weinberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Lechnergut in Weinberg	GB Wels
1831	Lehner in Weinberg	F. Kat., LA Linz
1788	Lechnerguth in Weinberg	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Weinberg Lechner	Th. Kat. 163, LA Linz
1663	Lechner am Weinperg	Spitalsamturb., Stadt A. Wels
1526	Lechen am Weinberg	Diensturb., Stadt A. Wels

Et.: mhd. lehanaere stm. „Besitzer eines Lehengutes“ (Lexer I,1860).

„Weinberg“ : Gas Gebiet, wo einst Weinreben gepflanzt wurden;

whd,win-bera atm. „Weinberg“ (Lexer III, 898).

Nr. 688 SÖLDNER IN WEINBERG

mdal.: *söldner in weinberg*

Ottsdorf HNr. 25 Bes.: Holzinger Josef, Db.: Spitalamt Wels,

Hf.: Hakenhof

1965	Söldner in Weinberg	Persönl. Erkundigung
1882	Weinbergersölde in Weinberg GB Wels	
1831	Sölden am Weinberg	F. Kat., LA Linz
1788	Sölden in Weinberg	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Sölden am Weinberg	Th. Kat. 163, LA Linz
1526	Söldn am Weinberg	Diensturb., Stadt A. Wels

Et.: „Söldner“ ist der Inhaber einer Sölde, siehe GWV.

„Weinberg“ siehe Nr. 687.

Das Anwesen ist die Überlende zum „Hillenrathner“,Nr. 689,

Nr. 689 HILLENRATHNER

mdal.: *hüllenrathner*

Ottsdorf HNr. 26 Bes.: Holzinger Josef, Grundbes.: 25.60 ha,

Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Hillenrathner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Hildenrathner	GB Wels
1831	Hillrathner	F. Kat., LA Linz
1788	Hüllnrathner Guth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Hildenraither Güettl	Th. Kat. 103, LA Linz
1606	hildnrader	Taufbpuch I., Pf. A. Thalh.
1526	Hiltenrater	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1448	Hyllenreut	A. f. Ö. G. 99 S. 172
1413	Hyltenreut	LB Schaunberg A fol. 6 ¹
1395	Hiltenreut	LB Albr. IV fol. 5

1) Lehenbuch der Herrschaft Schaunberg (Schloßarchiv in Eferding)
gedruckt in: Schiffmann I, 461).

Et.: Der HN. setzt sich aus den ahd. PN Hilto (Förstemann I, 821) und dem GW. „Reut“, zusammen, „Reut“ siehe GWV.

Nr. 690 WEINBERGMAIR

mdal.: *waēstengmōr*

Ottsdorf HNr. 27 Beeg.: Stöger Johann, Grundbes.: 31.50 ha,
Db.: Spitalamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Weinbergmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1862	Weinbörhof.	GB Wels
1831	Weinbergmayr	F Kat., LA Linz
1788	Weinbergmayrguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Weinbörrmayrguett	Th. Kat. 105, LA Linz
1663	Weinperhoff	Spitalamturb., Stadt A. Wels
1526	Hoff am. Weinberg	Diensturb., Stadt A. Wels
1526	Weinpergmair	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das Mairgut am Weinberg; „Weinberg“ siehe Nr. 687.

Nr. 691 ZWICKELHÄUSL

mdal.: -

Ottsdorf_HNr. 28 Db.: Innersee, Hf.: Haus

1825	Zwickelhäusl	F. Kat., LA Linz
1768	Zwickel Sölden Haus	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Das Haus erhielt seinen Namen von einer Flur; mhd. zwickel stm. „Keil“ (Lexer III, 1213). Das Häusl besteht nicht mehr,

Nr.692 ZWIGL

mdal.: *zowigō*

Ottsdorf HNr. 29.. Bes.: Gütlbauer Josef, Grundbes.: 6.03 ha,
Db.: Innersee, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Zwigl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zwigl-Lehen	GB Wels
1831	Zwickelsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Zwickel Sölden	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Zwickhl Lechen	Th. Kat. 19 Nr. 6, LA Linz
1597	Zwigl	Taufbuch I., Pf. A.Thalh,

Et.: Das Lehen am Zwickl; „Zwickl“ bezeichnet einen Keil, eine spitzzulaufende Flur; mhd. zwickel stm. „Keil“ (Lexer III, 1213).

Nr. 693 SCHOPPENZAUNMÜHLE

mdal.: *šópmzawómü*

Ottsdorf HNr. 30 Bes.: Heidl Karl, Grundbes.: 23.64 ha,
Db.: Lichtamt Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Schoppenzaunmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schoppen Zaunmühl	GB Wels
1831	Schoppenzaunmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Schoppenzaunmühl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Schoppenzaun Mühl	Th. Kat. 163, LA Linz
1663	Schoppenzaunmühl	Lichtamtsurb., Stadt A. Wels
ca.1580	Schopperzaunmüll	Urb. Vic. fol. 154, Hofk. A. Wien
1457	Schoppenzaunmül	LB Lad. fol. 37

Et.: Der Name kommt von einer besonderen Bauart des Zaunes,¹
mhd. schoppen swv. „dichten, dicht machen, stopfen“. Der „Schoppen“
ist nach Schmeller ein „dichter Wulst von Moorgras oder Schilf
im Sumpf“ (Schmeller II, 438).
„Mühle“ siehe GWV.

Nr. 694 WALLMAYRHÄUSL

mdal.: -

Ottsdorf HNr. 31 Db.: Landgut Traunegg, Hf.: Haus

1805	Wallmayrhäusl	Gebb. VII., Pf. A. Thalh.
1788	Wallmayrhäusl	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Das Häusl gehörte zum „Wallmairgut“, Nr. 695.
Das Häusl besteht nicht mehr.

Nr. 695 WALLMAIRGUT

mdal.: *wóemgr*

Ottsdorf HNr. 32 . Bes.: Neubauer Franz, Grundbes.: 30.86 ha,
Db.: Landgut Traunegg, Hf.: Vierkanter

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

1960	Wallmairgut	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Walchhof	GB Wels
1831	Wahlmayr	F. Kat., LA Linz
1788	Wallhof	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Wallhof	Th. Kat. 317, LA Linz

Et.: entstanden aus mhd. bair.walch,-e f. „Lodenwalke“.

Nr. 696 BRANDSTÄTTER

mdal.: *JTR & ö & z & ed & n*

Ottsdorf HNr. 33 Bes.: Schwarz Martin, Grundbes.: 30.63 ha,
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Vierkanter

1960	Brandstätter	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Brandstöttergut	GB Wels
1831	Brandstöttner	F. Kat., LA Linz
1788	Brandstetterguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1719	Prandtstatt	Urb. d. Herrsch.Steinh., LA Linz
1668	Prandtstöttner	Taufbuch III., Pf. A. Thalh.
1465	an der Pranstat	Urk.1405, St. A.Lamb,

Et.: Der Hof auf einer alten Brandrodung; mhd. brant-stat stf,
„Brandstitte“ (Lexer I, 341).

Nr. 697 ZEILERMÜHLE

mdal.: *z & d & e & l & i & n & g & n*

Ottsdorf HNr. 34 Bes.: Thalinger Johann, Db.: Steinhaus, Hf.,; aus

1954	Zeilmühle	Stumpfvoll, S. 298
1882	Zaillach Mühle	GB Wels
1831	Zeilachmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Zahlermühl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Zällach Mill	Th. Kat. 282, LA Linz
1719	Zällach Mill	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz
1583	mül am Zällach	A. f. Ö. G. 94, S. 637

Et.: Die Mühle bei den Dornhecken; der Name entstand aus „Zeilach“
einer Kollektivbildung zu mhd. zil stmn. „Dornbusch, Hecke, Gesträuch“
(Lexer III, 1113).

Nr. 698

ZEILINGERmdal.: *Smid in edtholz*

Ottsdorf HNr. 35 Bes.: Felbermaier Franz, Grundbes.: 14.26 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Zeilinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zeillingergut	GB Wels
1831	Zeillinger	F. Kat., LA Linz
1788	Zahlingerguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Zählinger Guett	Th. Kat. 282, LA Linz
1598	Zällinger	Taufbuch I., Pf. A. Thalh.
1584	am Zällach	Urb. d. Herrsch. Scharnstein fol. 8 LA Linz
ca.1580	am Zeytlach	Urb. Vic. fol. 154, Hofk. A. Wien

Et.: Das Gut am „Zeilach“, siehe Nr. 697.

Nr. 699

SCHMIED IN EDTHOLZmdal.: *Smid in edtholz*

Ottsdorf HNr. 36 Bes.: Fuchs Rudolf, Grundbes.: 5.32 ha,
 Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1965	Schmied in Edtholz	Persönl. Erkundigung
1831	Zeillingersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Zahlinger Stölden	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers,
 Der Zusatz „in Edtholz“ gibt die Lage des Anwesens beim Forst
 Edtholz an. Früher gehörte der Hof zum „Zeilinger“, Nr. 698.

Nr. 700

NAGLmdal.: *nägo*

Ottsdorf HNr. 37 Bes.: Nagl Franz, Grundbes.: 3.83 ha,
 Db.: Parz, Hf.: Kleinbauernhaus

1965	Nagl	Persönl. Erkundigung
1882	Luefhueb Sölde	GB Wels
1831	Lufhubersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Luefhuber Sölden	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Luefhueb Söldn	Th. Kat. 95, LA Linz

Et.: Das Anwesen wird nach dem FN des Besitzers benannt.

„Luefhueb“: die Hube des Luef, von mhd. luof stm. „Ungeheuer, Tölpel“ (Lexer I, 1988). „Hube“ und „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 701 BRANDSTÄTTERHÄUSL

mdal.: *BRANDSTÄTTERHÄUSL*

Ottsdorf HNr. 38 Bes.: Schwarz Martin, Db.: Landgut Eggendorf,

Hf.: Haus

1965	Brandstätterhäusl	Persönl. Erkundigung
1882	Brandstötterhäusl	GB Wels
1788	Brandstötter Häusl	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Wie der Name sagt, gehört das Häusl zum „Brandstätter“, siehe Nr. 696,

Nr. 702 BINDER IN OTTSDORF

mdal.: *BINDER IN OTTSDORF*

Ottsdorf HNr. 40 Bes.: Rathner Franz, Grundbes.: 0,91 ha,

Hf.: Haus

1960	Binder in Ottsdorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mayerhofstöckl	GB Wels

Et.: Der HN weist auf den Beruf des Besitzers; mhd. binder stm, „Faßbinder“ (Lexer I, 279).

Das „Mayerhofstöckl“ war ein Teil des Wirtschaftsgebäudes von ehemaligen Schloß Ottsdorf.

6. Ortschaft Thalheim¹

Dorf mit Schloß, KG : Thalheim

Urk.: 1179 Taleheim OÖ.UB II n. 250; 1247 Taleheimen OÖ. UB III n. 134; 1249 Talheim OÖ. UB III n. 157; ca.1270 Talheim Lf. Urb. 211; 1299 Talhaim OÖ. St. U. II 199 n. 42;

mdal.: *Talheim*

Et.: Die Siedlung im Tal.

1)Der Großteil der Kleinhäuser dieser Ortschaft führt keinen HN Mehr.

Nr. 703 MAURERHÄUSL IN DER STEINBRUCK

mdal.: -

Thalheim HNr.1 Bes.: Sonnleitner Margarethe, Db.: Stift Lambach,
Hf.: Haus

1826 Maurerhäusl in der Steinbruck F. Kat., LA Linz

1786 Häusl auf der Steinbruck Sterbreg.V., Pf. A. Thalh.

Et.: mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer I, 2250).

Das Haus steht direkt an einer steinernen Brücke, daher der
Zusatz „in der Steinbruck“.

Nr. 704 VORREITERHAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 2 Bes.: Höllein Karl, Hf.: Haus

1862 Vorreiterhaus Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

1829 Vorreiter Haus Gebb.VII., Pf. A. Thalh.

1826 Fletzerhäusel F. Kat., LA Linz

Et.: „,,Vorreiter“ nannte man den Vorspanner der Fuhrwerke über
den steilen Aignerberg (Mitteilung eines Gewährsmannes),
mhd. vloezer stm. „Flösser“ (Lexer III, 415).

Nr. 705 AIGNERHÄUSL

mdal.: -

Thalheim HNr. 3 Bes.: Haim Johann, Db.: Fletzerzöch Wels,
Ef.: Haus

1882 Aignerhäusl GB Wels

1826 Schusterhaus F. Kat., LA Linz

1788 Aignerhaus Jos. Lb. T 572, LA Linz

1750 Aigner Häusl auf der Stain-
pruckh am Kazbach Th. Kat. 58 Nr. 3, LA Linz

Et.: Der HN kommt von der Lage des Häusels beim Aignerberg,
Neben dem Haus befindet sich eine steinerne Brücke, die über
den Katzenbach führt.

Mhd. schuoch-sutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr. 706

THANINGERHÄUSL

mdal.: -

Thalheim HNr. 4 Bes.: Adelsgruber Karl, Db.: Flesser Zöchamt Wels

Hf.: Haus

1882	Thaningerhäusl	GB Wels
1788	Häusl unter der Erde	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Taningerhäusl aud der Stain- pruckh	Th. Kat. 58 Nr. 3, LA Linz

Et.: „„Thaninger“ ist ein FN.

Der Name „Häusl unter der Erde“ kommt von der Lage unter dem Straßenniveau. Auch dieses Haus steht in der Nähe der Steinbrücke.

Nr. 707

HAIGLMAIR SCHUSTER

mdal.: -

Thalheim HNr. 5 Bes.: Adelsgruber Karl, Db.: Landgut Traunegg,

Hf.: Haus

1862	Haiglmair Schuster	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Schusterhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Binderhaus in der Steinbruck	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Haiglmair“ ist ein FN. „Schuster“ siehe Nr. 705.

Der HN im Josefinischen Lagebuch weist auf den Beruf eines früheren Besitzers und auf die Lage des Hauses bei der Steinbrücke,

Nr.708

SCHNEIDER IN DER WIESEN

mdal.: -

Thalheim HNr. 6 Bes.: Platzer Heinrich, Db.: Landgut Traunegg,

Hf.: Haus

1862	Schneider in der Wiesen	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1803	Schneiderhaus in der Wiesen	Gebb.VII., Pf. A. Thalh.

Et.: Der HN bezeichnet den Beruf eines früheren Besitzers und die Lage des Hauses; „Wiese“ siehe GWV. ihd. snidaere,-er stm. „Schneider“ (Lexer II, 1034).

Nr. 709

KOHLHIESLmdal.: *Kohlhiesel*

Thalheim HNr.7 Bes.: Wimmer Franz, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1965	Kohlhiesel	Persönl. Erkundigung
1882	Kohlhieselhäusl	Gb Wels
1826	Kollhiesel	F. Kat., LA Linz
1788	Kohlhieselhäusl	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1768	Kohlhiesel Häusl in der Au	Traungsbuch IV., Pf. A. Thalh.

Et.: „Kohlhiesel“ ist eigentl. das Haus des „Kohlbachhiesel“.

Nördlich des Hauses zweigte der bereits ausgetrocknete Kolbach von einem Traunarm ab, nach diesem Bach wurde das Haus benannt, „Hiesel“ ist die Rufform zum TN Matthias.

„Au“ siehe GWV.

Nr. 710

SCHMIDANGERHÄUSL

Thalheim HNr. 8 Bes.: Wimmer Margarethe, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1882	Schmidangerhäusl	GB Wels
1826	Häusl am Anger	F. Kat., LA Linz
1750	Sölden im Anger	Th. Kat. 158, LA Linz

Et.: Das Häusl des Schmiedes am Anger; mhd. anger stm. „Grasland, Ackerland“ (Lexer I, 707).

Nr. 711

SÖLDE

mdal.: -

Thalheim HNr. 9 Bes.: Kalchmair Franz, Grundbes.:3,12 ha, Hf. ; Hakenhof

1960	Sölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Schusterhaus	F. Kat., LA Linz

Et.: „Sölde“ bezeichnet ein kleines bäuerliches Anwesen, siehe auch GWV. „Schuster“ siehe Nr. 705.

Nr. 712 MAIRHAUSERmdal.: *mairhäuser*

Thalheim HNr.10 Bes.: Neubauer Johann, Grundbes.: 4.41 ha,
Db.: Bruckamt Wels, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Mairhauser	Lw. Betr. Bbk. Wels
1826	Meyerhausersölden	F. Kat., LA Linz
1768	Mayrhauser Sölden	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Das Anwesen wurde nach dem FN eines Besitzers benannt,
„Sölde“ siehe GWV.

Nr. 713 GASTHAUS „NEUE WELT“mdal.: *khöschäas naexs wöda*

Thalheim HNr.11 Bes.: Höglinger Aloisia, Hf.: Haus

1965	Gasthaus „Neue Welt“	Persönl. Erkundigung
1901	Neue Welt	Taufbuch X., Pf. A. Thalh.
1882	Sommerberger	GB Wels

Et.: Das Gasthaus in der „Neuen Welt“; ein Name des Augebietes,
das erst in jüngster Zeit besiedelt wurde. i
„Sommerberger“ ist ein FN.

Nr.714 ZÖHRERMÜHLEmdal.: *zöhrermühle*

Thalheim HNr. 13 Bes.: Johanik Karl, Grundbes.: 1.96 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	ZöhrerMühle -	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Zöhrermühle	GB Wels
1826	Zöhrermühle	F. Kat., LA Linz
1788	Zirrerermühle	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Zöhrermüll	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Zöhr Mühl	Urb. d. Bürgerspitals, Stadt A. Wels
1584	Zerermüll	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

&t.: „Zöhrer“ kommt von mhd. zerer stm. „einer, der großen Aufwand
macht“ (Lexer III, 1065). „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 715 REISINGERHÄUSL

mdal.: -

Thalheim HNr. 14 Bes.: Truka Alois, Grundbes.: 0.69 ha,
Dd.: Landgut Traunegg, Hf.: Haus

1826	Reisingerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Reisingerhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Reisinger“ ist ein FN.

Nr. 716 MAIR BEIM GATTERNmdal.: *moy Jan Kōdron*

Thalheim HNr. 15 Bes.: Zehetner Franz, Grundbes.: 0.60 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus.

1960	Mair beim Gattern	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Hanöfsölden	GB Wels
1826	Sölden beym Gattern	F. Kat., LA Linz
1788	Hanöf Sölden	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Hanif Sölden in der Au	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Hanif Sölde	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: Der HN entstand durch die Lage des Anwesens beim Zaun des Parkes vom Schloß Traunegg. mhd. gater mn. „Gatter, Gitter als Tor oder Zaun“ (Lexer I, 743).

Der frühere HN kommt von mhd. hanef, Hanif, Hanf stm. „Hanf“ (Lexer I, 1167).

Nr. 717 GEYERHÄUSL

mdal.: -

Thalheim HNr. 16 Bes.: Waldberger Johanna, Grundbes.: 1.10 ha,
Db.: Landgut Traunegg, Hf.: Haus

1862	Geyerhäusl	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1788	Geyerhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1784	Geyerhäusl	Sterbreg.V., Pf. A. Thalh.

Et.: „Geyer“ ist ein FN.

Nr. 718 HELLINGERHÄUSLmdal.: *Höllingerhäusl*

Thalheim HNr 17 Bes.: Aichinger Karl, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Hellingerhäusl	Stumpfvoll, S. 271
1758	Höllingerhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1749	Hellinger Häusl	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: Das Häusl gehört Zum Gut „Florhellinger“, siehe Nr. 402.

Nr. 719 MÖSENERHÄUSLmdal.: *Mösenederhäusl*Thalheim HNr. 18 Bes.: Schauflinger Anna, Db.: Landgut Traunegg,
Hf.: Haus

1965	Mösenederhäusl	Persönl. Erkundigung
1826	Feisthuberhäusel	F. Kat., LA Linz
1738	Häusl in Schloßgarten zu Traunegg	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: „Möseneder“ und „Feisthuber“ sind FNN,

Der HN von 1738 ist ein echter LN.

Nr. 720 UNTERE HERRNPOINT

mdal.: -

Thalheim HNr. 20 Bes.: Traunmüller Franz, Grundbes.: 0.60 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1862	Untere Herrnpont	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Unterherrnpont	F. Kat. , LA Linz
1750	Unttere Herrnpounth	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz
1668	Herrenpeunt	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: „Herrenpoint“: eine zum Herrenhof gehörige Point: siehe
GWV unter „Peunt“.Nr. 721 MARSCHBÄCKHAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 21 Bes.: Winkler Zäzilia, Db.: Burg Wels, Hf.:Haus

1882	Marschbackhaus	GB Wels
------	----------------	---------

1826 Marschbäckstöden F. Kat., LA Linz
 1788 Marschbäckhaus Jos. Lb. T 572, LA Linz

Et.: „Marschbäck“ ist ein FN.

Nr. 722 ZIMMERMANN IN DER LANGGASSE

mdal.: -

Thalheim HNr. 22 Bes: Kalchmair Hans, Hf.: Haus

1862 Zimmermann in der Langgasse Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

Ft.: mhd. zimber- man stm. „Zimmermann“ (Lexer III, 1117).

„Langgasse“; die Gasse erhielt den Namen von ihrer Länge.

Nr. 723 GRUBERHÄUSL

mdal.: -

Thalheim HNr. 23 Bes.: Kalchmair Hans, Hf.: Haus

1904 Gruberhäusl Taufbuch XI., Pf. A. Thalh.

1882 Maurerhäusl GB Wels

1862 Gruberhaus Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.

Et.: „Gruber“ ist ein FN. „Maurer“ siehe Nr. 703.

Nr. 724 SCHLOSS THAUNEGG

mdal.: *šloß traunek*

Thalheim HNr. 24 Bes.: Dr. Peter Eltz, Grundbes.: &.38 ha,

Hf.: Schloßgebäude

1960 Schloß Traunegg Lw. Betr. Bbk. Wels

1826 Schloß Traunegg F. Kat., LA Linz

1788 Landgut Traunek Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Der Name des Schlosses kommt von der Lage am Traunfluß.

Dieser Gewässername wurde in Verbindung mit dem GW „Eck“ gebracht;

„Eck“ siehe GWV.

Schloß Traunegg war laut einer Urkunde des Stiftes Kremsmünster

vom 15. Juni 1298 ein Pollheimer Hof, ein Lehen des Stiftes

Lambach, Erst 1577 wurde es zu einem adeligen Landgut erhoben.

Das Schloß ist ein unregelmäßiger zweigeschossiger Barockbau

mit prächtigen barockisierten Außenseiten, Das Schloß hat nur einen linken Flügel, der rechte kam nicht mehr zur Ausführung. Dis beherrschende Lage des Schlosses auf der Höhe des Thalheimer Berges läßt auf seine wichtige strategische Bedeutung in kriegerischen Zeiten schließen.

Nr. 725 KIRCHBERGERHAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 25. Bess: Miksch Hedwig, Hf.: Haus

1862	Kirchbergerhaus	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1854	Kirchbergerhäusl	Gebb. VII., Pf. A. Thalh.

Et.: „Kirchberger“ ist ein FN.

Nr. 726 JÄGERMAYRHÄUSL

mdal.: -

Thalheim HNr. 26 Bes.: Haidinger Paula, Hf.: Haus, Db.: Steinhaus

1810	Jägermayrhäusl	Gebb. VII., Pf. A. Thalh.
1788	Bäckjagermayr Haus	Jos. Lb. T 3572, LA Linz
1787	Bäckjägermayrhäusl	Sterbreg.V., Pf. A. Thalh.

Et.: Das Häusl gehörte zum „Jägerhof“, siehe Nr. 660.

Nr. 727 BÄCKER IM ERLET

mdal.: *Peek in Erleth*

Thalheim HNr. 27 Bes.: Bartenberger Franziska, Db.: Landgut Traunegg, Hf.: Haus

1954	Bäcker im Erlet	Stumpfvoll, S. 272
1882	Bäckenhaus	GB Wels
1826	Bäckenhaus in Erlet	F. Kat., LA Linz
1788	Bäkenhäusl in Erlet	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Peekh in Erleth	Th. Kat. 103 Nr. 3, LA Linz

Ft.: Auf dem Haus wird schon seit Jahrhunderten eine Bäckerei betrieben; mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137).

„Erlet“: aus mhd. erlach stn, „Erlengebüsch“ (Lexer I, 646); das epithetische -t- des Auslautes steht für älteres -ach,

Nr. 728 BACHLMÜHLE

mdal.: *Bachlmühle*

Thalheim HNr. 28 Bes.: Althuber Franz, Db.: Burg Wels, Hf.:

1882	Bachlmühle	GB Wels
1826	Bachelmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Bachelmühle	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Pächmühl	Th. Kat. 158, LA Linz
1597	Pächlmüller	Taufbuch I., Pf.A. Thalh.

Et.: Die Mühle beim Bachl, beim kleinen Bach. „Mühle“ siehe GWV
Die Mühle wurde 1878 aufgelassen.

Nr. 729 JÄGERMÜHLEmdal.: *Jägermühle*

Thalheim HNr. 29 Bes.: Schierl Heinrich, Grundbes.: 8.46 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1960	Jägermühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Jägermayrmühle	GB Wels
1826	Jägermeyermühle	F. Kat., LA Linz
1788	Jägermühle	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Jägermayr Mühl	Th. Kat. 282, LA Linz
1668	Jägermayr Mill	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: Die Mühle erhielt ihren Namen von der Lage unterhalb der
beiden „Jägermair—Güter“, siehe Nr. 660 und Nr. 661.
Die Mühle wurde 1943 aufgelassen.

Nr. 730 JÄGERMÜHLHÄUSLudal.: *Jägermühlhäusl*

Thalheia HNr. 30 Bes.: Schierl Heinrich, Db.: Steinhaus, Hf. :

1965	Jägermühlhäusl	Persönl. Erkundigung
1826	Bäckhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Haus im Thallbach	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Haus im Thalpach	Th. Kat. 262, LA Linz
1719	Hauß im Tallpach	Urb. d. Herrsch. Steinh., LA Linz

Et.: Wie der Name sagt, gehört das Häusl zur „Jägermühle“, Nr 729
Früher wurde in dem Haus Brot gebacken, daher der Name „Bäckhaus“
Der HN von 1788 gibt die Lage des Hauses an Thalbach an.

Nr. 731 BLEICHHÄUSL

mdal.: *Blöschhaest*

Thalheim HNr. 31 Bes.: Schierl Heinrich, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1965	Bleichhäusl	Persönl. Erkundigung
1826	Bleichhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Blaichhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: In dem Haus wurde einst die Leinwand gebleicht; mhd. bleiche
stf. „Bleichplatz“ (Lexer I, 302).

Nr. 732 KUMPFMÜHLE

Bisler K *Khumpfmühl*

Thalheim HNr. 32 Bes.: Federschmid Hans, Grundbes.: 15.46 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1960	Kumpfmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kumpfmühle	GB Wels
1826	Kumpfmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Kumpfmühle	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Kumpf Mühl	Th. Kat. 59 Nr. 2, LA Linz
1668	Kumpfmüll	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Khumpfmüll	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1526	Kumpfmüller	Diensturb., Stadt A. Wels

Et.: „Kumpfmühle“ ist eine Mühle mit unterschlächtigem Rad,
im Gegensatz zum Schaufelrad. „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 733 SCHOPPER

dales *Schopper*

Thalheim HNr. 33 Bes.: Zehetner Johann, Db.: Landgut Traunegg,
Hf.: Haus

1954	Schopper	Stumpfvoll, S. 273
1826	Häusel im Hochfeld	F. Kat., LA Linz

- 1788 Häusel im Hochfeld Jos. Lb. T 372, LA Linz
 1750 Häusl in Traunegger Hoffeld Th. Kat. 103 Nr. 3, LA Linz

Lite: „Schopper“ ist ein PN.

Hochfeld“ dürfte eine Yehlschreibung von „Hoffeld“ (1788) sein,
 das ist des Feld, das zum Schloß Traunegg gehört.

Nr. 734 ALTE SCHULE

mdal.: *oēda šui*

Thalheim HNr. 34 Bes.: Gemeinde Thalheim, Db.: Gotteshaus
 Thalheim, Hf.: Haus

- 1965 Alte Schule Persönl. Erkundigung
 1882 Schule GB Wels
 1826 Schule F. Kat., LA Linz
 1788 Schulmeisterhaus Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Das ehemalige Schulgebäude der Gemeinde Thalheim.

Nr. 735 PFARRHOF THALHELM

mdal.: *pfarrhof toehäom*

Thalheim HNr. 55 Bes.: Stift Kremsmünster, Grundbes.: 5.07 ha,
 Db.: Pfarrhof Thalheim, Hf.: Dreikanter

- 1960 Pfarrhof Thalheim Lw. Betr. Bbk. Wels
 1826 Pfarrhof F. Kat., LA Linz
 1788 Pfarrhof Jos. Lb. T 372, LA Linz

Lt.: Die Gründung der Pfarre Thalheim fällt in das Jahr 1070,
 In diesem Jahr wurde die Kirche vom Bischof Altmann zu Ehren
 des hl. Stephanus geweiht. Die Gründung der Kirche und ihre
 Erhebung zur Pfarre dürfte also vom Hochstift Passau aus erfolgt
 sein, Abt Pezzelin kaufte dann die Pfarre für das Stift Kremsmün-
 ster.

Zur Pfarre gehören die Filialkirchen St. Ägid und Schauersberg,

Nr. 736 GRABERHAUS

dal. *krönerhäos*

Thalheim HNr. 36 Bes.: Fuchs Rudolf, Grundbes.: 1.70 ha,
 Db.: Gotteshaus Thalheim, Hf.: Haus

1954	Graberhaus	Stumpfvoll, S. 273
1910	Totengraberhäusel	Taufbuch XI, Pf. A. Thalh.
1788	Graberhaus am Berg	Jos. Lb. T 372. LA Linz
1718	Graber Hauß	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Kt.: In dem Haus wohnte früher der Totengräber; hd. grabaere stm.
 „Graber, Totengräber“ (Lexer I, 1064).

Nr. 737 BRENINGERHAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 37 Bes.: Lehner Karl, Db.: Burg Wels, Hf. Haus

1882	Breningerhaus	GB Wels
1826	Schusterhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Breningerhaus am Berg	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Breninger“ ist ein FN. „Schuster“ siehe Nr. 705

Nr. 738 LIBORA

mdal.: *LIBORA*

Thalheim HNr. 38 Bes.: Libora Johann, Db.: Pfarrhof Thalheim
 Hf.: Haus

1965	Libora	Persönl. Erkundigung
1882	Maurerhäusl	GB Wels
1826	Häusl am Anger	F. Kat., LA Linz
1788	Maurerhäusl	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Häußl am Anger im Pfarrhof- feld	Th. Kat. 102 Nr. 2, LA Linz

Et.: Das Haus wird naoh dem derzeitigen Besitzer benannt
 „Maurer“ siehe Nr. 703. Der Nane „Häusl am Anger: bezeichne die
 Lage des Hauses auf einer „grasbewachsenen Fläche

Nr. 739 MEISTER

mdal.: *MEISTER*

Thalheim HNr. 39 Bes.: Astecker Alois, Grundbes, ; 0.83 h
 Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1965	Meister	Persönl. Erkundigung
1882	Straußen oder Zimmermann- Sölden	GB Wels
1826	Zimmermeisterhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Zimmermeisterhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Straussen Sölden	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Straussen Sölden	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.

Et.: „Meister“ ist die Abkürzung des alten HN's „Zimmermeister“, mhd. zimber- meister stm. „Zimmermeister“ (Lexer III, 1117). „Strauß“ bezeichnet sowohl den Blumenstrauß wie auch den Busch, das Gesträuch (Schmeller II, 819); es ist aber auch die Bezeichnung für „Angriff, Streit, Sturm“.

Nr. 740 LAIMER

mdal.: *lōimms*

Thalheim HNr. 40 Bes.: Krankenhaus Wels, Grundbes.: 3.14 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Laimer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Laimersölden	GB Wels
1826	Leimersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Laimer Sölden	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1703	Laimer	Trauungsbuch III., Pf. A. Zhalh.

Et.: Der Hof auf dem lehmigen Grund, zu mhd. leim stm. „Leim ,Lehm“ (Lexer I, 1867). „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 741 EDER IN KATZENBACH

mdal.: *ēdn in khōzōnjbō*

Thalheim HNr. 41 Bes.: Hundsdorfer Johann, Grundbes.: 1.67 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1960	Eder in Katzenbach	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Maurermeisterhäusl	GB Wels
1826	Zimmermannhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Maurerhäusl in Katzenbach	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Heusl im Kazenbach	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Söldn in Khazpach bey der Straß	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: „Eder“ ist ein FN. Der Zusatz „in Katzenbach“ bezeichnet die genaue Lage des Anwesens. Die früheren HNN geben die Berufe ehemaliger Besitzer an,

Nr. 742 SALFINGER

mdal.: -

Thalheim HNr. 42 Bes.: Mitterbuchner Friedrich, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1882	Salfinger	GB Wels
1826	Salfingergut	F. Kat., LA Linz
1788	Salfingerhaus	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Salfinger	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: „Salfinger“ ist ein FN.

Nr. 743 MAURER IM SCHARFENECK

mdal.: -

Thalheim HNr. 44 Bes.: Engleitner Friedrich, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1862	Maurer im Scharfeneck	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1826	Schusterhaus in Scharfeneck	F. Kat., LA Linz
1788	Häusl im Scharfeneck	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Scharfenegg	Th. Kat. 155, LA Linz

Et.: „Maurer“ und „Schuster“ waren die Berufe ehemaliger Besitzer, „Scharfeneck“: die Bezeichnung für das scharf vorspringende Eck beim „Anbieterberg“; „Eck“ siehe GWV.

Nr. 744 ANBIETER

mdal.: 

Thalheim HNr. 46 Bes.: Holzmann Gertrude, Grundbes.: 1.43 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1965	Anbieter	Persönl. Erkundigung
1882	Tippelleitensölden	GB Wels
1826	Anbieterhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Tippelleithen Stöden	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Der „Anbieter“ ist der Ansager einer Herrschaft, dem es u.a. oblag, die Zehentabgaben der Bauern zu überprüfen,.

Die „Tippelleiten“ ist ein Abhang von der Form eines Tüppels;
 „Tuippel“ ist die Bezeichnung für „Beule, Geschwür; Knauf“ (Hauptkatalog). „Leite“ siehe GWV.

Nr. 745 SCHIEFERMAIR

mdal.: -

Thalheim HNr. 47 Bes.: Traunmüller Maria, Josefa u. Radner Rosina,
 Hf.: Haus

1862	Schiefermair	Pfarrbuch, Pf. A. Thalh.
1832	Häusel im Infang	Gebb. VII., Pf. A. Thalh.

Et.: „Schiefermair“ ist ein FN.
 mhd. in-vanc.-ges. stm. „begrenzter oder eingeschlossener Raum, Einfriedung“ (Lexer I, 1446).

Nr. 746 KRAMERHAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 48 Bes.: Pollhammer Maria, Db.: Pernau auf der Haid, Hf.: Haus |

1882	Kramerhaus	GB Wels
1826	Krämerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Kramerhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1717	Kramer Heißl	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: „Kramer“ ist die Bezeichnung für den Ortskaufmann, mhd, kramaere,-er stm. „Krämer“ (Lexer I, 1705).

Nr. 747 PLATZER TANDLER

mdal.: *Platzer Tändler*

Thalheim HNr. 49 -Bes.: Platzer Josefa, Db.: Burg Wels, Hf.; Haus

1965	Platzer Tandler	Persönl. Erkundigung
1882	Lutzenhaus	GB Wels
1788	Lutzenhäusel	Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: „Platzer“ ist ein FN.

„Tandler“ ist derjenige, der Tand feilbietet.

„Lutzenhaus“: der Name kommt von „Lutz“, der Kurzform des
TNs Ludwig.

Nr. 748

MALERHÄUSL

Thalheim HNr. 50 Bes.: Aglas Anton, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1826 Malerhäusl F. Kat., LA Linz

1788 Häusl am Thallhammerberg Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Das Haus wurde nach dem Beruf eines Besitzers benannt,
Der Name des Josefinischen Lagebuches gibt die Lage des Hauses an.

Nr. 749

BINDER IN DER RONDELL

mdal.: *Binder in der Rondell*

Thalheim HNr. 51 Bes.: Alzinger Johann, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1965 Binder in der Rondell Persönl. Erkundigung

1882 Binderhaus . GB Wels

1826 Binder in der Rundeln F. Kat., LA Linz

1788 Binderhaus in der Rundeln Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: In dem Haus wird heute noch das Faßbinderhandwerk ausgeübt;
mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279).
„Rondell“ ist die Bezeichnung für „Turm“.

Nr. 750

BAUER WAGNER

mdal.; *Bauer Wagner*

Thalheim HNr. 53 Bes.: Bauer Johann, Db.: Landgut Traunegg,
Hf.: Haus

1965 Bauer Wagner Persönl. Erkundigung

1826 Zimmermannhäusel F. Kat., LA Linz

1788 Schusterhäusel in der
Steinbruck Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Der HN setzt sich aus FN und BN des Besitzers zusammen,
mhd. wagener atm. „Wagner, Wagenmacher“ (Lexer III, 637).
Auch die älteren HN zeugen von Berufen ehemaliger Besitzer,

Nr. 751 STRASSER WIRTmdal.: *Štrasser wirt*

Thalheim HNr. 54 Bes.: Strasser Johann, Db.: Landgut Traunegg
Hf.: Haus

1965	Strasser Wirt	Persönl. Erkundigung
1882	Wirtshaus an der Steinbrücke	GB Wels
1826	Wirthshaus	F. Kat., LA Linz
1788	Tafern in der Steinbruck	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Tafern an der Steinbruckh	Th. Kat. 103 Nr. 3, LA Linz

Et.: „Strasser“ ist der PN des derzeitigen Besitzers, „Wirt“ ist der Inhaber eines Wirtshauses. mhd. taverne, taferne stswf. „Schenke“, (Lexer II, 1411). Das Wirtshaus steht bei einer steinernen Brücke, daher der Zusatz „an der Steinbrücke“,

Nr. 752 SCHMIDHÄUSL

mdal.: -

Thalheim HNr. 55 Bes.: Hager Franz, Db.: Stift Lambach, Hf.: Haus

1882	Schmidhäusl	GB Wels
1826	Wagnerhäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Wagnerhäusel in der Stein- bruck	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Schmidthaus in der Stain- bruck	Th. Kat. 66, LA Linz

Et.: Das Häusl des Schmiedes; mhd. smit,- des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015). „Wagner“ siehe Nr. 750.

Nr. 7535 SCHMIED IN DER STEINBRUCKmdal.: *Šmied in der Steinbruck*

Thalheim HNr. 56 Bes.: Wigelhuber Maria, Grundbes.: 0.65 ha
Db.: Puchberg, Hf.: Haus

1954	Schmied in der Steinbruck	Persönl. Erkundigung
1882	Schmidbehausung	GB Wels
1826	Schmidthaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schmiden in der Steinbruck	Jos. Lb. T 372, LA Linz
1750	Schmidten an der Stainbrückh	Th. Kat. 103 LA Linz

Et.: Das Haus des Schmiedes an der Steinbrücke; „Schmied“ siehe Nr. 752.

Nr. 754 KALCHMAIR HAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 58 Bes.: Kalchmeir Hans, Grundbes.: 0,6 ha,
Hf.: Haus

1893 Kalchmair Haus Taufbuch, Pf. A. Thalh

Et.: Das Haus wurde nach dem FW eines Besitzers benannt.

Nr. 755 HELMHART HAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 59 Bes.: Wiener Theresia, Hf.; Haus

1909 Helmhart Haus Taufbuch XI., Pf. A. Thalh.

Et.: „Helmhart“ ist ein FN.

Nr. 756 PLOCHBERGER HAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 64 Bes.: Plochberger Johann, Hr.. Haus

1911 Plochberger Haus Taufbuch XI Pf. A. Thalh

Et.: „Plochberger“ ist der FN des derzeitigen Besitzers.

Nr. 756 KOHLHIESL

mdal.: *Khöehiesl*

Thalheim HNr. 66 Bes.: Wimmer Franz, Grundbes. 5.25 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1960 Kohlhiesl Lw. Betr. Bbk. Wels

1882 Kohlhieselhäusel GB Wels

1826 Kollhieselhäusel F. Kat., LA Linz

1788 Kohlhieselhaus Jos. Lb. T 372, LA Linz

Et.: Der Hof des Hiesl am Kolbach. Der HN setzt sich aus der Abkürzung des Nachnamens und der Rufform des TNs Matthias zusammen.

Nr. 758

LEHNERHAUS

mdal.: -

Thalheim HNr. 67 Bes.: Lexl Theresia, Hf.: Haus

1910 Lehnerhaus Taufbuch XT., Pf. A. Thalh.

Et.: „Lehner“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers.

7. Ortschaft: Unterhart

Zerstreute Hauser, KG : Ottsdorf

Urk.: ca.993 sup. Harda OÖ.HB II n. 51 ca.1270 vorst, quod dicitur

Harde Lf. Urb. 216 n. 457; ca.1325 Hard OÖ. St. U. II 215 n. 2.

mdal.: 

Et.: „Hart“ wurde das ehemalige Waldgebiet zwischen Wels und Kremsmünster genannt, mit den Ortschaften Unter- u.Oberhart.

Nr. 759

KRONAWETTLEITNERmdal.: 

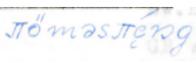
Unterhart HNr. 44. Bes.: Maier Alois, Grundbes.: 21.44 ha,

Db.: Steyereck, Hf.: Vierkanter

1960	Kronawettleitner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kronawettleitnergut	GB Wels
1825	Kranabethleiten	F. Kat., LA Linz
1788	Kronabitleitnergut	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1610	Cranabitleitner	Urb. d. Herrsch. Spielberg LA Linz

Et.: Der Hof bei den Wacholderstauden; mhd. krane- wite stm,
„Wacholder“ (Lexer I, 1710). „Leite“ siehe GWV.

Nr. 760

GUT AM PEMESBERGmdal.: 

Unterhart HNr. 45 Bes.: Pesl Josef, Grundbes.: 23.35 ha,

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Gut am Pemesberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut am Pemesberg	GB Wels
1825	Pemmesberger	F. Kat., LA Linz
1788	Penmesbergerguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Pembesberg	Th. Kat. 154, LA Linz
1430	Bernharczperg	LB Albr. V. fol. 21
1395	Pernharteperg	LB Albr. IV. fol. 1

Et.: „Pemesberg“ ist der „Berg des Bernhard“. „Berg“ siehe GWV.

Nr. 761 GROSS PESENDORFER

mdal.: *KROß PESENDORFER*

Unterhart HNr. 46 Bes.: Wiener Josef, Grundbes.: 23.77 ha,
Db.: Innersee, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Pesendorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Pesendorfergut	GB Wels
1825	Pesendorfer	F. Kat., LA Linz
1788	Pesendorferguth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Pesendorfer Guett	Th. Kat. 19 Nr. 6, LA Linz
1575	Pesendorfer	A. f. Ö. G. 97 S. 364

Et.: Das große Gut zu Pesendorf; zu mhd. boese „böse, schlecht, gering, wertlos“ (Lexer I, 330) - also ein „Bösendorf“. Es kann sich um einen Spottnamen der Nachbarn, um die Bezeichnung eines Wetterwinkels oder um ein wertloses Stück Land handeln,

Nr. 762 SCHINDER STRAUSS

mdal.: *SCHINDER STRAUß*

Unterhart HNr. 47 Bes.: Strauß Johann, Grundbes.: 2.47 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Kleinbauernhaus

1965	Schinder Straus	Persönl. Erkundigung
1960	Weues Stdckl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Neues Stdckl	GB Wels
1825	GrabmStölden	F. Kat., LA Linz
1788	Grabnerhäusl ;	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Der „Schinder“, mhd. schinder stm. ist „der Schlächter, Abdecker“ (Lexer II, 750).

„Strauß“ ist der FN des gegenwertigen Besitzers.

Der HN „Grabmsölden“ kommt von der Lage des Anwesens in einem Graben, siehe GWV.

Nr. 763 PESENDORFERHÄUSL

mdal.: *Pesendorferhäusl*

Unterhart HNr. 48 Bes.: Wiener Josef, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1965	Pesendorferhäusl	Persönl. Erkundigung
1825	Maringerstöckel	F. Kat., LA Linz
1788	Maringerstöckel	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Das Zuhäusl des Gutes „Groß Pesendorf“, siehe Nr. 761.

Früher gehörte das Häusl zum „Mähringer“, Nr. 764.

Nr. 764 MÄHRINGER

mdal.: *mähring*

Unterhart HNr. 49 Bes.: Derflinger Alois, Grundbes.: 11.32 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Mähringer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Mähringergut	GB Wels
1825	Maringer	F. Kat., LA Linz
1788	Maringergütl	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Hueb au Mähring	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Mähring	Hpturb. p. 200, St. A. Krems.
1467	datzn Marchlingern	OÖ. St. U. II 293 n. 10
1455	dacz den Merlingern	Nbl. IV., S. 235
1434	Maerchlingaern	OÖ. St. U. II 288 n. 22
1395	dacz den Maerichlingern	LB Albr. IV. fol. 1, 22
ca.1325	Maerlingern	OÖ. St. U. II 471 n. 11
1299	Maecing	OÖ. St. U. II 144

Et.: Ein echter -ing Name; der HN dürfte aus „Marchili“, der Koseform der ahd. PNN Marcolt, Marcholt (Förstemann I, 1097) entstanden sein. ¹

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 765

RASCHBAUERmdal.: *Рашбауер*

Unterhart HNr. 50 Bes.: Egelseer Karl, Grundbes.: 22.84 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Raschbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Raschbauer	GB Wels
1825	Raschbauer	F. Kat., LA Linz
1788	Raschbaurn Guth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Raschbaurn Guet	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Raschbarn	Hpturb. p. 200, St. A. Krems.
1467	Rasparn	OÖ. St. U. II 393 n. 9
1455	dacz den Raspanern	Nbl IV., S. 235
1434	Rasparn	OÖ. St.U. II 288 n. 21
1395	dacz den Rasparn	LB Albr. IV. fol. 1,8
1299	Raspingaern	OÖ. St. U. II 181 n. 42

Et.: auszugehen ist von einem mhd. dat.plur., „bi den raspaeren“, bei den Raspelmachern; zu mhd. rasper stm. „Raspelmacher; der Zusammenraffer“ (Lexer II, 344). Die Raspel ist eine grobe Feile für Holz, Horn und Leder.

Nr. 766

SOMMERFELDNERmdal.: *Соммерфелднер*

Unterhart HNr. 51 Bes.: Steinhuber Franz, Grundbes.: 5.11 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Kleinbauernhaus

1965	Sommerfeldner	Persönl. Erkundigung
1960	Schneidersölde	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Schneider Sölde	GB Wels
1825	Sommerfeld	F. Kat., LA Linz
1788	Schneider Sölden in Sommer- feld	Jos. Lb. T 274, LA Linz

Et.: Der Hof beim sonnseitig gelegenen Feld; „Feld“ siehe GWV.
Der HN „„Schneidersölde““ zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers
Mhd. snidaere,-er stm. „Schneider“ (Lexer II, 1034). |

Nr. 767 MELLER

mdal.: *möln*Unterhart HNr. 52 Bes.: Falkensammer Henrike, Db.: Burg Wels,
Hf.: Haus

1960	Meller	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Melchingergül	GB Wels
1825	Mellinger	F. Kat., LA Linz
1788	Mellinger Guth	Jos. Lb. T 274, LA Linz
1750	Melchen	Th. Kat. 158, LA Linz
1607	Melchinger	Taufbuch I., Pf. A. Thalh.
1584	Melchen	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1455	dacz den Melchern	Nb1. IV. S. 235
ca.1430	dacz den Melichern	LB Albr. V.fol. 21
1395	daez dem Melehner	LB Albr. IV.fol. 1, 22

Et.: Die mundartliche Aussprache *möln* (geschlossenes 6)
weist auf den PN Melchior. ¹

Nr. 768 KLEIN PESENDORFERmdal.: *klein pesendorfer*Unterhart HNr. 54 Bes.: Achleitner Josef, Grundbes.,: 12.61 ha,
Db.: Innersee, Hf.: Vierkanter

1960	Klein Pesendorfer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Unterpesendorfer	GB Wels
1791	Unter Pösendorfer Gut	Gebb. I., Pf. A. Steinh.

Et.: Das kleine Gut zu Pesendorf, siehe Nr. 761.

Nr. 769 MAURERHÄUSLmdal.: *mörshagst*

Unterhart HNr. 58 Obermair Franz, Db.: Innersee, Hf.: Haus

1965	Maurerhäusl	Persönl. Erkundigung
1847	Maurerhäusl zu Pesendorf	Traungsbuch III., Pf. A. Steinh

Eta: mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer I, 2250). „Pesendorf“
siehe Nr. 761.

1) Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

8. Ortschaft: Unterschauersberg

Rotte, KG: Aschet

Urk.: 1446 Schauersberg Pachmayr p. 280; ca.1580 Saursparg

Urb. Vic. , Hofk. A. Wien.

mdal.: *Unterschauersberg*

Et.: der Hagelberg; zu mhd. schur stswm. „Hagel, Unwetter“

(Lexer II, 627).

Nr. 770

BRUCKHOFVILLA

mdal.: *Bruckhofvilla*

Unterschauersberg HNr. 1 Bes.: Kiene Wilhelm, Db.: Bruckamt

Wels, Hf.: Villa

1954	Bruckhofvilla	Stumpfvoll, S.291
1788	Burgstallersölden	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Gütl am Purckhstall Überlend Th. Kat. 57, LA Linz	
1663	Gütl am Purckhstall	Brucka. Urb., Stadt A. Wels
1526	Puechstall	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1419	Purckhstall	12 Boten Urb. v. 1563, Stadt A. Wels

Et.: Die Villa gehörte früher zum „Bruckhof“, Nr. 771.

„Burgstall“ ist eine Stätte, auf welcher eine Burg steht, gestanden hat oder zu stehen kommen mag (Schmeller I, 277).

Nr. 771 BRUCKHOF

mdal.: *Bruckhof*

Unterschauersberg HNr.2 Bes.: Roitner Mathias, Grundbes.:

32.42 ha, Db.: Parz, Hf.: Vierkanter

1960	Bruckhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Brueckhof	GB Wels
1826	Bruckhof	F. Kat., LA Linz
1788	Bruckhof	Jos. Lb. T 16, LA Linz

1750	Pruckhof	Th. Kat. 95, LA Linz
1663	Pruckhoff	Siechamtsurb., Stadt A. Wels
1598	Prugkhmair	Taufbuch I., Pf. A. Thalh.
1467	Prukhof	OÖ. St. U. II 471 n. 59
ca.1325	Prukhof	OÖ. St. O. II 440 n. 75

Et.: Das erste Gut nach der Brücke über die Traun, daher der Name „Bruckhof“,

Nr. 772 BRUCKHOFHÄUSL

mdal.: *Bruckhofhäusl*

Unterschauersberg HNr. 3 Bes.: Roitner Mathias, Db.: Parz,
Hf. : Haus

1965	Bruckhofhäusl	Personl. Erkundigung
1826	Bruckmayrhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Innleuthäusel	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1786	Bruckhofhäusl	Gebb. VII., Pf. A. Thalh..

Et.: Das Häusl zum „Bruckhof“, Nr. 771.

Das „Inleuthäusl“ ist das Häusl, in dem die „Inleute“ wohnen, die dem Bauer vertragsmäßig verpflichtet sind.

Nr.775 GÄNSBERGER SÖLDE

mdal.: *Gänsberggötl*

Unterschauersberg HNr.4 Bes.: Steinhuber Johann, Db.: Burg wels,
Hf.: Haus

1965	Gunsberger Sölde	Persönl. Erkundigung
1954	Kirchhof Überlände	Stumpfvoll S. 291
1882	Gütl am Gunsberg	GB Wels
1826	Gänsberger Häusl	F. Kat., LA Linz
1788	Gänsberggütl	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1668	Gensberg	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Gensperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Die Sölde am „Berg der Gänse“. Das Haus ist die „Überlände“ zum „Kirchhof“, Nr. 774. „Überlände“ siehe GWV.

Nr. 774

KIRCHHOF

mdal.:

khirchhof, khirkemgr

Unterschauersberg HNr. 5 Bes.: Steinhuber Johann, Grundbes.:

31.17 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Kirchhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kirchmaierhof	GB Wels
1826	Kirchhof	F. Kat., LA Linz
1788	Kirchmayrgut	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Kürchhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Khirchhof	Urb. Wels BV. , Hofk. A. Wien
1467	Kirichhoff	OÖ. St.U. II 471, n. 58
1455	dacz dem Kirchen	LB Lad. Post. 236 n. 181

Et.: Der Hof in der Nähe der Kirche.

Als „Kirchmayr“ bezeichnete man auch den Verwalter der Kircheneinkünfte (Finsterwalder, S. 273).

Nr. 775

KEHLHOF

mdal.:

khöhof, khömgr

Unterschauersberg HNr. 6 Bes.: Würzburger Karl, Grundbes.: 73.75 ha

Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Kehlhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kehlmaier	GB Wels
1826	Kellmayer	F. Kat., LA Linz
1788	Kellmayrguth	Jos. Lb., T 16, LA Linz
1750	Khellhof	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Khellerhoff	Urb. Wels BV. , Hofk. A. Wien
1526	Kheller Hoff	Diensturb., Stadt A. Wels
1526	Khellermair	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1434	Chellermair	OÖ. St. U. II 270 n. 87
1397	Cheller hoff	Urk. v. 1397, St. A. Lamb. ¹

Et.: Nach der ältesten Schreibweise ist es der „Kellerhof“; die Bezeichnung kommt von einem unterirdischen Stollen, der sich heute noch unter dem Gehöft befindet,

1) Pergamenturkunde von 1397, Stiftsarchiv Lambach, gedruckt in: Stumpfvoll K., Heimatbuch von Thalheim, Wels 1954, S. 46.

Nr. 776

KREUZHOF

mdal.

Kreuzhof, Křažtoňov

Unterschauersberg HNr. 7 Bes.: Steinwendner Johann, Grundbes.:
27.47 ha, Db.: Stift Schlierbach, Hf.: Vierkanter

1960	Kreuzhof	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Kreuzhof	GB Wels
1826	Kreutzmayer	F. Kat., LA Linz
1788	Kreuzmayrguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Kreuzmayrguett	Th. Kat. 270, LA Linz
1526	Kreutzhoff	Diensturb., Stadt A. Wels
1526	Khreizmair	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1463	Chreuczhoff	OÖ. St. U. I 163 n. 150
1441	Kreutzhof	OÖ. St. U. I 111 n. 178
1414	Chreutzhoff auf der Leyten	OÖ. St. U. I 54 n. 12
1397.	Chrewezhoff	Urk.v.1397, St. A. Lamb. ¹

Et.: Der Hof beim Wegkreuz. „Leite“ siehe GWV.

Nr. 777

SCHEIDLBERGER

mdal.:

Schaidlberger

Unterhart HNr. 8 Bes.: Aichmair Josef, Grundbes.: 19,58 ha,
Db.: Stift Schlierbach, Hf.: Vierkanter

1960	Scheidlberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut am Scheidlberg	GB Wels
1826	Scheitlbergergut	F. Kat., LA Linz
1788	Schaidlbergerguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Guett am Schaidlberg	Th. Kat. 270, LA Linz
1608	Schaidlperger	Taufbuch I., Pf. A. Thalh.
1526	Schaidtiperg Hoff	Diensturb., Stadt A. Wels
1526	Schaitlperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1444	gut zu Schaitelperg	Hsch. 18 Nr. 1187 ²
1441	Schaitlperig	OG.St. U. I 111 n. 177
1414	Schaitelperg	OÖ. St. U. I 60 n. 142
1299	Schaytelperg	OÖ. UB.IV n. 348

1) Pergamenturkunde von 1597, Stiftsarchiv Lambach, gedruckt in:
Stumpfvoll K., Heimatbuch von Thalheim, Wels 1954, S.46

2) Handschrift 18 Nr. 1187, Stiftsarchiv Lambach, gedruckt in;
Stumpfvoll a. a. O. S. 307

Et.: Der Hof am Scheitel des Berges; mhd., Scheitel(e) stswf.
 „Scheitel“ (Lexer II, 688). „Berg“ siehe GWV.

Nr. 778 EISENZIER

mdal.: -

Unterschauersberg HNr. 10 Bes.: Kerschhuber Franz, Grundbes.:
 1.08 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Eisenzier	Stumpfvoll, S. 292
1882	Schneiderhaus in der Eisen- Zieh	GB Wels
1826	Eisenziehsölden	F.Kat., LA Linz
1788	Schneiderhaus in der Eisen- zier	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Eysenziech	Th. Kat. 158, LA Linz
1728	Eysenzieh	Totenbuch III., Pf. A. Thalh.

Et.: „Eisenziehe“ ist eine alte Bezeichnung für „Drahtzug“ (Unger-Khull, S. 198).

„Schneider“ siehe Nr. 766.

Nr. 779 SCHEIDLBERGERHÄUSL

mdal.: *Scheidlbergerhäusl*

Unterschauersberg HNr. 11 Bes.: Danner Ludwig, Grundbes.: 0.60 ha.
 Do.: Burg Wels, Hf.: Haus

1954	Scheidlbergerhäusl	Stumpfvoll, S.292
1882	Fischersölden in der Eisen- zieh	GB Wels
1788	Fischerhäusel	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Das Häusl gehörte einst zum „Scheidlberger“, siehe Nr. 777.

„Eisenzieh“ siehe Nr. 778.

mhd. vischaere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369).

Nr. 780 TRAUNLEHNER

mdal.: *Träunlehner*

Unterschauersberg HNr. 12 Bes.: Mörtenhuber Franz, Grundbes.:
 7.89 ha, Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Traunlehner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Traunlehnergütl	GB Wels
1826	Traunlehner	F. Kat., LA Linz
1788	Traunlechnerguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Traunlehen	Th. Kat. 181, LA Linz
1597	Traunlehen	Taufbuch I., Pf. A. Thalh.
1467	Schuesterlehen	OÖ. St. U. II 471 n. 43

Et.: Das Lehen auf den Traungründen; „Lehner“ ist der Inhaber eines Lehengutes.

Um 1467 war der Hof das Lehen eines Schusters, mmhd.schuoch-sitaere, -er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr. 781 GROSS FEICHTNER

mdal.: *KROß Feichtner*

Unterschauersberg HNr. 13 Bes.: Hofinger Friedrich, Grundbes.,
14.96 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Groß Feichtner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Großfeichtnergut	GB Wels
1826	Großfeichtner	F. Kat., LA Linz
1788	Groß Feichtnerguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Groß Veichtn	Th. Kat. 158, LA Linz
1624	Feuchtn	Taufbuch I, Pf. A. Thalh.
1584	Veichtn	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
ca.1270	Dietmar apud Veuhte	Lf. Urbd.212 n. 366

Et.: Das große Gut bei den Fichten; zu and.fiohta,fiuhta,
mhd. viehte swatf, „Fichte“ (Lexer III, 337).

Nr. 782 PÜHRINGER

mdal.: *Pühringer*

Unterschauersberg HNr. 14 Bes. Brandstätter Alois, Grundbes., ;
21.04 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Pühringer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Pühringergut	GB Wels
1826	Pühringer	F. Kat., LA Linz

1788	Pieringerguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1584	Pirach	Urb. Wels BV. , Hofk. A. Wien

Et.: Der Hof beim Birkenwald; entstanden aus „Pirach“(1584).
einer Bildung mit dem Kollektivsuffix -ach, ahd.-ahi, zu mhd.
birke, birche swf. „Birke“ (Lexer I, 281).

Nr. 783 PÜHRINGER-ÜBERLÄND

mdal.: -

Unterschauersberg HNr. 15 Db.: Burg Wels, Hf. : Haus

1882	Pühringer-Überländ	GB Wels
1826	Pühringer Uiberländ	F. Kat., LA Linz
1788	Pieringer Überländ	Jos. Lb. T 16, LA Linz

Et.: Das Haus gehörte zum „Pühringer“, Nr. 762. „Überland““ siehe
GWV. Dieses Anwesen besteht nicht mehr,

Nr. 784 GUPFHAUS

mdal.: *Küpfhaus*

Unterschauersberg HNr. 16 Bes.: Würzburger Karl, Db.: Burg Wels,
Hf.: Haus

1960	Gupfhaus	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gupfengut	GB Wels
1826	Gupfgut	F. Kat., LA Linz
1788	Gupfgütl	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Gupf	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Gupf	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1526	Gupf	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1526	Güetl aufm Gupf	Diensturb., Stadt A. Wels

Et.: „Gupf“ ist die Bezeichnung für einen Kogel, einen niedrigen
Kuppelberg.

Nr. 785 TREMLMAIR

mdal *TRÉmöggr*

Unterschauersberg HNr. 17 Bes.: Holzinger Alois, Grundbes 324.55 ha
Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Tremlmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Tremlmaiergut	GB Wels
1826	Tremelmayer	F. Kat., LA Linz
1788	Dremelmayrguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Thrembling	Th. Kat. 158, LA Linz
1584	Drembling	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1467	Drembling	OÖ. St. U. II 471 n. 56
ca.1325	Dremlinger	OÖ. St. U. II 439 n. 53
ca.1270	Dremel	Lf. Urb. 215 n. 375

Et.: mhd. dremel stm, „Balke, Riegel“ (Lexer I, 460).

„Tremel“ gilt aber auch als Bezeichnung für eine „massive Person“ (Schmeller I, 662).

Nr. 786 ROSSLAUFERHÄUSL

mdal.: *Roßlaufhäusl*

Unterschauersberg HNr. 18 Bes.: Niederwimmer Franz, Db.: Burg Wels, Hf.: Haus

1965	Roßlauferhäusl	Persönl. Erkundigung
1882	Wagnergütl im Roßlauf	GB Wels
1826	Roßlaufer	F. Kat., LA Linz
1788	Wagnerhaus zu Roßlauf	Jos. Lb. T16, LA Linz
1750	Wagner Gütl	Th. Kat. 62 Nr.4, LA Linz
1668	Rosslauf	Zeh. Reg., Pf. A.Thalh.
1584	Roßlauf	Urb. Wels LV., Hofk. A. Wien
1526	Jung Roßlaufer	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et. Das ehemalige selbständige Anwesen gehört jetzt zum „Roßlaufer“ Nr. 787. Der Name „Roßlaufer“ kommt von der Lage am Ende des steilen Berges. Von dieser Stelle können die Rosse wieder laufen.

Der HN „Wagnergütl“ zeugt von dem hier einst ausgeübten Handwerk.

Nr. 787 ROSSLAUFER

mdal.: *Roßlauf*

Unterschauersberg HNr. 19 Bes: Niederwimmer Franz, Grundbes. : 17.22 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Roßlaufer	Lw. Betr. Bok. Wels
1882	Gütl im Roßlauf	GB Wels
1826	Roßlaufer	F. Kat., LA Linz
1788	Roßlaufguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Roßlauf	Th. Kat. 158, LA Linz
1668	Rosslauf	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1584	Roßlauf	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Roßlaufer der alt	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Rte: Der Hof steht an jener Stelle, wo die Rosse wieder zu laufen beginnen, nachdem sie die steile Anhöhe überwunden haben.

Nr. 788 ACHLEITNER

mdal.: *q-lagedn*

Unterschauersberg HNr. 20 Bes.: Straßmaier Anton, Grundbes. ;
15.85 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Achleitner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Achleitnergütl	GB Wels
1826	Achleithnergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Achleitnerguth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Güttl zu Achleuthen	Th. Kat. 167, LA Linz
1663	Güetl zu Achleuthen	Brucka. Urb., Stadt A. Wels
1547	Guert zu Achleutn	Urbarbuch v. St. Gillign, Stadt A. Wels

Et.: Das Gut auf dem Abhang an einer Ache; mhd. ahe-liten swf.
„Leite bei einem Wasser“

Nr. 789 HUMMELBERG

mdal.: *hümätberg*

Unterschauersberg HNr. 21 Bes.: Dipl. Ing. Eisenburger Kuno,
Grundbes.: 7.20 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Hummelberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Gut am Hummelberg	GB Wels
1826	Humelberger Gut	F. Kat., LA Linz

1788	Humelberger Guth	Jos. Lb. T 16, LA Linz
1750	Guett zu Humblberg	Th. Kat. 158, LA Linz
1699	Hungerberg	Hpturb. p. 201, St. A. Krems.
1607	Humelberger	Taufbuch I., Pf. A. Thalh.
1584	Humersperg, Humelberg	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien

Et.: Der Name entstand aus älterem „Hungerberg“, das ist der vegetationsarme Berg. Lautgesetzlich wird -ng- nach „u“ zu „m“; „r“ dissimiliert zu „l“; demnach wird ein Hungerberg zu einem „Humelberg“, ¹

Nr. 790 VILLA OPPITZ

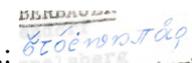
mdal.: -

Unterschauersberg HNr. 23 Bes. Schlager Hilda, Hf.: Villa

1882 Villa Oppitz GB Wels

Et.: „Oppitz“ ist ein FN.

Nr. 791 STOIBERBAUER

mdal.: 

Unterschauerberg HNr. 24 Bes. Petevka Hieronias, Grundbes.:

1.80 ha, Db.: Burg Wels, Hf.: Dreikanter

1960	Stoiberbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1882	Stoiberbauernhaus	GB Wels
1668	Steubarn	Zeh. Reg., Pf. A. Thalh.
1584	Steuber zu Steubern	Urb. Wels BV., Hofk. A. Wien
1526	Steubarn	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: entstanden aus „Steubern“ bei den Leuten an der „Steube“, das ist ein Wasserfall. Diese Bezeichnung wird auch für einen Bach verwendet, dessen Wasser wie Staub zerstiebt.

Nr. 792 HERRENHAUS

mdal.: -

Unterschauerberg HNr. 25 Bes. Roitnner Mathias, Hf.: Haus

1882 Herrenhaus GB Wels

Et.: „Herrenhaus“ wird das Wohngebäude des Besitzers des „Bruck Hofes“ genannt.

1) Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

V. GEMEINDE WEISSKIRCHEN

1965 254 Hs. 1324 Ew. 21.62 km

Katastralgemeinden: Grassing, Sinnersdorf, Weißkirchen,
Weyerbach

Ortschaften : 1. Bergern
 2. Grassing
 3. Hetzendorf
 4. Schimpelsberg
 5. Sinnersdorf
 6. Weißkirchen
 7. Weyerbach

1. Ortschaft: Bergern

Rotte, KG : Weißkirchen

Urk.: 1299 Pergarn OÖ. St. U. II 106 n.5.

mdal.: *Bergern*

Et.: entstanden aus einem mhd. dat.plur. „bi den bergaeren“,
bei den Leuten am Berg“.

Nr. 793

STÖLN

mdal.: *Stöln*

Bergern HNr. 1 Bes.: Scheicheneder Barbara, Grundbes.: 5.64 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Kleinbauernhaus

1960	Stöln	Lw. Betr. Bbk. Wels
1980	Sölde im Stöln oder Stöln- gütl	GB Wels
1825	Stöllngütl	F. Kat., LA Linz
1788	Stölln Gütl	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Sölden am Stölln	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Am Stelln ein Gut	Hpturb. p. 230, St. A. Krems.
1434	gut am Stellen	OÖ. St. U. II 240 n. 67
1239	datz dem Stellen	OÖ. St. U. II 112 n. 75

Et.: „Stellen“ - in der Mundart dieser Gegend ein Maskulinum -
ist ein gen. oder dat.sing. zu ahd.stollo, mhd. stolle awn.

„„Stütze, Gestell, Pfosten, Fuß des Sessels, Tisches „ (Lexer II,
1209).¹

Nr. 794 PLOIERHÄUSL

mdal.: *Ploierhäusl*

Bergern HNr. 2 Bes.: Hainbuchner Alois, Grundbes.: 0.74 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960	Ploierhäusl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Ployerhäusl	GB Wels

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

1825	Ploerüberländ	F. Kat., LA Linz
1788	Schuster Häusel	Jos. Lb. T 410, LA Linz

Et.: Das Häusl gehörte früher zum „Ploier“, siehe Nr. 796.
mhd. schuoch-sitaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

Nr. 795 BAUER ZU BERGERN

mdal.: *πάρο τῶν τέρων*

Bergern HNr. 5 Bes.: Hofer Johann, Grundbes.: 15.40 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Bauer zu Bergern	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Gansfeh oder Bauerngut	GB Wels
1825	Gansfehleher od. Bauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Baur Gut	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Gansfeh zu Pergern	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Baur Guet zu Bergern	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1699	Gansfeh Lechen	Hpturb. p. 221, St. A. Krems.

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ ist eine beliebte Form der Hofnamen. „Bergern“ siehe S. 359.

„Gansfeh“ ist ein Spottname und bedeutet „mehrfarbiges Fell der Gans“;¹ Schmeller I, 700 f. „feh“ adj. bedeutet mehrfarbig, farbig. Da die Gans kein Fell hat, handelt es sich um einen Spottnamen.

Nr. 796 PLOIER

mdal.: *πλοῖον*

Bergern HNr. 4 Bes.: Andjel Franz, Grundbes.: 8,59 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Ploier	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Ployer oder Fischerwaid	GB Wels
1825	Ploerfischer	F. Kat., LA Linz
1788	Bloyer Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Ployer Fischer Wayd	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Ployer Wayd	Hpturb. p. 205, St. A. Krems.

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Et.: „Pleuer“, „„,ploi“ kommt von der Sachbezeichnung „Pleuel“, ¹ das ist ein holzerner Wäscheschlegel; zu dem mhd. Verbum bliuwen stv. „bläuen, schlagen“ (Lexer I, 310).

„Fischerwaid“ bedeutet „„Fischjagd, Ausgehen auf den Fischfang“, siehe auch GWV unter „Weide“,

Nr. 797 SCHMIEDBAUER

mdal.: 

Bergern HNr.5 Bes.: Engl Alois, Grundbes.: 4.20 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Schmiedbauer	Mk .Gem. Weißbk.
1880	Schmidbaurngut	GB Wels
1825	Schmidtbaurngut	F. Kat., LA Linz
1788	Schmidbaurn Gut	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Schmidtpaurnguet zu Pergern	Th. Kat. 255, LA Linz
1699	Schmidbaurn Gut	Hpturb. p. 250, St. A. Krems.
1598	Schmidtpaur zue Bergern	Taufbuch I., Pf. A. Weißbk.

Et.: Der BN „Schmied“ steht hier in Verbindung mit der Standesbezeichnung „Bauer“. mhd. smit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015)

Nr. 798 GRABENBAUER

mdal.: 

Bergern HNr. 6 Bes.: Schmuck Florian, Grundbes.: 1.28 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Grabenbauer	Mk. Gem. Weißbk.
1880	Gut im Graben oder Grabenbauer	GB Wels
1825	Grabenbauerngut	F. Kat., LA Linz
1750	Guett im Graben	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Gut im Graben	Hpturb. p. 231, St. A. Krems.

Et.: Das Gut im Graben; der HN ist lokalgebunden, Der Graben als Geländeform ist enger und kürzer als das Tal. „Bauer“ siehe GWV.

1) Kundfahrtenkatalog von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 799

MUSCHLEHNERmdal.: *muschleñner*

Bergern HNr.f Bes.: Trauner Josef, Grundbes.: 19.36 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Muschlehner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schleusslehen	GB Wels
1825	Schleißellehen oder Reslwirths- Uiberländ	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberländ	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Schleißlehen zu Pergern	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schlaißl und Muschl Lehen	Hpturb. p. 231, St. A. Krems.

Et.: „Musch“ bezeichnet allgemein „dummes, liederliches Weib“;
vgl. Schmeller I, 1681 und Hauptkatalog.

Der „Lehner“ ist der Inhaber eines Lehengutes, mhd. lehenære stn.
(Lexer I, 1860).

„Schleißl“ ist die Dem.-Form zu „Schleiß“ f.: die von der Feder-
rippe abgezapften Fahnen; der Abfall beim Federnschleiß; vgl.
Hauptkatalog und Schmeller II, 534.

Um 1825 war das Anwesen die Überlende zum „Reslwirt“, siehe Nr. 949:

Nr: 800

WEBER IN SCHATTWINKLmdal.: *weber in schattwinkl*

Bergern HNr. 8 Bes.: Fertl Walter, Grundbes.: 0.52 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1960	Weber in Schattwinkl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schadwinklhaus in Grünek	GB Wels
1825	Schadwincklhäusl oder Weber in Schattwinkl	F. Kat., LA Linz
1788	Schattwinkl Haus	Jos. Lb. T 419, LA Linz
1750	Schadwinckhl Hauß	Th. Kat. 181, LA Linz
1723	Schattwinckhl	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.

Et.: Der HN gibt den Beruf eines früheren Besitzers und die
Lage des Hauses in einem schattigen Winkel an. „Winkel“ Siehe GWV.
mhd. webaere,-er stm. „Weber“ (Lexer III, 717).

„Grünek“ siehe Nr. 801.

Nr. 801

GRÜNEGGERmdal.: *Kroneck*

Bergern HNr. 9 Bes.: Mandorfer Franz, Grundbes.: 11.43 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Grünegger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Gartnergut am Grünek	GB Wels
1825	Gut am Grüneck	F. Kat., LA Linz
1788	Kroneck	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1740	Krieneegg	Taufbuch VI., Pf. A. Weißk.

Et: Der Hof am grünen Eck = Geländevorsprung, vgl.auch GWV.
Bei HNN ist eine Verbindung mit dem Adjektiv „grün“ nicht selten.
Dieses „grün“ scheint auf ein ursprünglich waldloses Gelände
zu deuten, dagegen „Reut“ auf waldreiches Gebiet.
„Gartner“ ist ein FN.

Nr. 802

MOISCH ZU DIETACHmdal.: *moisch zu dietach*

Bergern HNr. 10 Bes.: Grahamer Anton, Grundbes.: 1.68 ha,
Db.: Dietach, Hf.: Haus

1950	Moisch zu Dietach	Mk. Gem. Weißk.
1380	Moischen oder Weberhaus an Grünek	GB Wels
1825	Möschenhäußl	F. Kat., LA Linz
1788	Moischen Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Weber Häusl am Grieneegg	Th. Kat. 181, LA Linz

Et.: Das Haus des Moische = Moses.¹

Der Zusatz „zu Dietach“ kommt wahrscheinlich von der ehemaligen
Zugehörigkeit des Anwesens zur Ortschaft Dietach, siehe S. 135.
„Weberhaus am Grünek“ (1880) ist das Haus des Webers am grünbe-
wachsenen Eck; „Eck“ siehe GWV.

1)Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 803

SCHMIED ZU DIETACHmdal.: *Schmid z Dietach*

Bergern HNr. 11 Bes.: Hörmanseder Barbara, Grundbes.: 3,12 ha,
Nb.: Dietach, Hf.: Hakenhof

1950	Schmied zu Dietach	Mk. Gem. Weißk.
1880	Schmidhaus	GB Wels
1825	Schmidthaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schmid Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz

Ei.: Mhd. smit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015).

Die Bezeichnung „zu Dietach“ geht wahrscheinlich auf die einstige Zugehörigkeit des Anwesens zur Ortschaft Dietach zurück, s. S. 135.

Nr. 804

HANSFISCHERmdal.: *Hans Fischer*

Bergern HNr. 12 Bes.: Lettner Johann, Grundbes.: 36,33 ha,
Db: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Hansfischer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Hansfischerlehen	GB Wels
1825.	Hansfischergut	F. Kat., LA Linz
1788	Hansfischer Haus	Jos. Lbs T 410, LA Linz
1750	Hansfischerwayd	Ta.Kat. 238, LA Linz
1699	Hans Fischer Wayd	Hpturb. p. 239, St. A. Krems.

Et.: Der HN setzt sich aus einem TN und BN zusammen.

„Hans“ ist die Rufform des TNs Johannes.

mhd. vischaere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369).

„Wayd“ siehe Nr. 796.

Nr. 805

FÖRINGGÜTLmdal.: *Förringgüt*

Bergern HNr. 13 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Förringgüt	GB Wels
1825	Hansfischerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Förg Gut	Jos. Lb. T 420, LA Linz

1750	Föringgirtl zu Anger	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Föring Girtl zu Anger	Hpturb. p. 559, St. A. Krems.

Et.: Der Name „Föringgütl“ zeugt davon, daß hier einst der Ferge wohnte; zu mhd. verje, verge swm, „Schiffer, Fährmann“ (Lexer III, 67). „Anger“ ist die Bezeichnung für „grasbewachsenes Land“. Das Anwesen wurde abgerissen, der HN geriet in Vergessenheit,.

Nr. 806 HANSFISCHERHÄUSL

mdal.: *hänsfischerhäusl*

Bergern HNr. 14 Bes.: Lettner Maria, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Hansfischerhäusl	Mk. Gen, Weißk.
1880	Peterngütl	GB Wels
1788	Peter Gütl	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Petergütl	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Veith- und Petergueth zu Anger	Hpturb. p. 559, St. A. Krems.
1526	Anger ein Lehen	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Wie der Name sagt, gehört das Haus heute zun „Hansfischer“, siehe Nr. 804.

„Peter“ ist die Rufform des TNs Petrus; „Veit“ die Kurz- und Rufform des TNs Vitus. „Anger“ siehe GWV.

Nr.807 GANFEH

mdal.: *ganfeh*

Bergern HNr. 15 Hes.: Heitzinger Rosa, Grundbes.: 3.61 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1950	Ganfeh	Mk. Gem. Weißk.
1880	Gannfehwaid	GB Wels
1825	Ganfehfisher	F. Kat., LA Linz
1788	Ganfeefischer Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Gannsfehwayd	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Gansfechwaydt	Hpturb. p. 666, St. A. Krems.
1696	Gannfehwaid	Taufbueh IV., Pf. A. Weißk.
1467	Gansfech	OÖ. St. U. II 396 n. 52
1434	Gansfech	OÖ. St. U. II 243 n. 39

Et.: „Ganföh“, eigentl. „Gansfeh“ bedeutet „mehrfärbiges Fell der Gans“¹; da die Gans kein Fell hat, ist diese Bezeichnung ein Spottname.

„Waid“ siehe GWV unter „Weide“.

Nr. 808

WEIGL

mdal.: *noäegö*

Bergern HNr. 16 Bes.: Eder Josef, Grundbes.: 29.78 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Weigl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1980	Waiglwaid	GB Wels
1825	Weiglischer	F. Kat., LA Linz
1788	Weiglischer Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Weiglwayd	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Weigl Wayd	Hpturb. p. 2359, St. A. Krems.

Et.: „Weigl“ ist die Kurzform von PNN wie Weigand, Wicnand.

„Waid“ siehe GWV unter „Weide“.

Nr. 809

RATHNER IN DER GSTETTEN

mdal.: *Rädnr in dr Göttn*

Bergern HNr. 17 Bes.: Tröbinger Katharina, Grundbes.: 1.07 ha

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960	Rathner in der Gstetten	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Obergstötten oder Rathner	GB Wels
1825	Rathner in der Gstötte	F. Kat., LA Linz
1788	Rathner Gut	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Guett an der obern Gstötten	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Obergstötten	Hpturb. p. 559, LA Linz
1467	im Rätt	OÖ. St.U. II 325 n. 24
1299	Raeut	OÖ. St. U. II 106 n. 2

Et.: Das Anwesen auf der Rodungsstätte; entstanden aus dem GW

„Reut“, siehe GWV.

„Gstetten“; zu mhd. stete stswf, „Stätte, Platz, Gestade, Ufer“

(Lexer II, 1184).

1) Mündlich mitgeteilt von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 810

WEIGLHÄUSLmdal.: *weiglhäusl*

Bergern HNr. 18 Bes.: Zink Anna, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Weiglhäusl	Mk .Gem. Weißk.
1880	Hoislehen	GB Wels
1825	Boldlhaus	F. Kat., LA Linz
1696	Hois Lechen	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Das Haus gehörte früher zum „Weigl“, siehe Nr. 808.
„Hois“ ist die Rufform zum TN Matthäus; „Boldl“ die Rufform des
TNs Leopold. „Lehen“ siehe GWV.

2. Ortschaft: Grassing

Dorf, KG: Grassing

Urk.: 1299 Graezzingen OÖ. St. U. II 103 n. 303; 1467 ober, mitter,
nider Grässing OÖ. St. U. II 307 f.: 1455 Grassing LB Lad. Post.
211 n. 158.

mdal.: *Kraßing*

Et.: Die Siedlung im sogen. Graß, das sind niedrige, buschige
Nadelbäumchen. (Kranzmayer Wels, S. 63).

Nr. 811

LEHNERmdal.: *lenn*

Grassing HNr. 1 Bes.: Zauner Franz, Grundbes.: 10.36 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Lehner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Weissenlehen oder Lehnergut	GB Wels
1825	Lehnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Lehnergut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Weissenlehen zu Nidergrässing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Weißes Lechen zu Nidergräs- sing	Hpturb. p. 211, St. A. Krems.
1698	Weissenbaur zu Nidergrässing	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: mhd. lehanaere stm. „Besitzer eines Lehengutes“ (Lexer I, 1860)
 Der Name „Weissenlehen“ läßt mehrere Möglichkeiten der
 Erklärung zu : es kann die Klammerform von ONN sein oder der
 Name leitet sich ab von mhd. wise swm. „Anführer, Oberhaupt“ (Lexer
 III, 938); vielleicht wurde das Lehen nach einem bleichen
 Besitzer so benannt.

Nr. 812 HUBER

mdal.: *hüberr*

Grassing HNr. 2 Bes.: Thallinger Johann, Grundbes.: 23.72 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Huber	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Hueb zu Niedergrassing	GB Wels
1825	Hubmergut	F. Kat., LA Linz
1788	Huebmer Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Hueb zu Niedergrässing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Hueb zu Nidergrässing	Hpturb. p. 559, St. A. Krems.
1698	Hueb zu Nidergrässing	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.
1526	Nidergrassing ein Hueb	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Huber“ ist der Inhaber einer Hube; „Hube“ siehe GWV.
 „Niedergrassing“ ist das untere Gebiet der Ortschaft Grassing,
 siehe S. 367.

Nr. 813 BAUER ZU GRASSING

mdal.: *baq zokráßing*

Grassing HNr. 3 Bes.: Klinglmair Alois, Grundbes.: 12.54 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Bauer zu Grassing	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Michlgut oder Baurngut zu Niedergrassing	GB Wels
1825	Baurngut	F. Kat., LA Linz
1788	Baurngut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Michaelguett zu Nider- grässing	Th. Kat. 238, LA Linz
1722	Paurn Gueth zu Grässing	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.,
1699	Michael Gut	Hpturb. p. 211, St. A. Krems.

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ kommt als HN sehr häufig vor; siehe GWV. „Grassing“ siehe S. 367.

„Michl“ ist die Rufform des TNs Michael.

Nr. 814 NÖBL

mdal.: *nöwö*

Grassing HNr. 4 Bes.: Wurm Gertrude, Grundbes.: 15.76 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Nöbl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Nöpel oder Moischengut	GB Wels
1825	Nebelgut	F. Kat., LA Linz
1788	Nebelgut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Nöpl und Moischen Guett zu Mitter Grässing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Nöpl und Moischen Gut	Hpturb. p. 210, St. A. Krems.
1597	Nebel zu Grissing	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Nöbl“, auch Öbel, Eppel ist „das Zwerchholz, das auf die Wagenachsen oder auf die Schlittenfüße übergengelgt wird; das Verbindungsstück der Schlittenfüße“; vgl Hauptkatalog.

„Moischengut“ siehe Nr. 802.

„Mittergrässing“ : das mittlere Gebiet der Ortschaft Grassing, siehe S. 367.

Nr. 815 NEUBAURN ODER PROBSTENGUT

mdal.: -

Grassing HNr. 5 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1880	Neubaurn oder Probstengut	GB Wels
1825	Probsthaus	F. Kat., LA Linz
1788	Probsthaus	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Neupaurnguett zu Mittergrässing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Neubaurn Gut	Hpturb. p. 210, St. A. Krems.
1697	Probstenguett zu Mitter- grässing	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Neubauer“ ist ein Bauer, der sich neu auf einem vielleicht erst von ihm urbar gemachten Platze ansiedelt (Heintze-Cagcorpi S. 365). Der „Propst“, lat. praepositus, war der Aufseher für

den Landesfürsten; mhd. brobest stm. „Vorgesetzter, Aufseher“, „Mittergrässing“ ist das Gebiet in der Mitte der Ortschaft Grassing, siehe S. 367.

Das Anwesen besteht nicht mehr, der HN ist außer Gebrauch.

Nr. 816 KRAMEL SÖLDE

mdal.: -

Grassing HNr. 6 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Kramel Sölde	GB Wels
1788	Krammel Sölden	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Kräml Sölden	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Khräml Gut	Hpturb. p. 212, St. A. Krems.

Et.: Der Name kommt vielleicht von mhd. kraemel stn. Dem.-Form zu kram stf. „gekauftes Geschenk“ (Lexer I, 1705). „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 817 NÖBLHÄUSL

mdal.: *nöwöhäest*

Grassing HNr. 7 Bes.: Mair Josef, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Nöblhäusl	Mk. Gem. WeiSsk.
1880	Weber Sölde	Gb Wels
1825	Webersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Weber Sölden	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Weber Sölden zu Mittergrässing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Wöber Sölden	Hpturb. p. 208, St. A. Krems.

Et.: Das Häusl gehörte einst zum „Nöbl“, siehe Nr. 814.

mhd. webaere,-er stm. „Weber“ (Lexer III, 717).

„Mittergrässing“; das mittlere Gebiet der Ortschaft Grassing, das ist die Siedlung im Graß, im niedrigen, buschigen Nadelwäldchen.

Nr. 818

MICHL-RATHNERHÄUSLmdal.: müjörädnerhäusl
L. 22. 1871. Grundbes.Grassing HNr. 8 Bes.: Wurm Franz, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Michl-Rathnerhäusl	Mk .Gem. Weißk.
1880	Sterngut	GB Wels
1788	Uiberländ	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Stern Guett	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Sterngueth	Hpturb. p. 558, St. A. Krems.
1698	Sternguett	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Das Häusl war früher die Überlende zum Gut „Michlrathner“
siehe Nr. 821.

Das „Sterngut“ wurde wahrscheinlich nach der sternförmigen Gestalt
einer Flur benannt.

Nr. 819

KRISTLBAUER

mdal.: KRISTLBAU

Grassing HNr. 9 Bes.: Stockhammer Franz, Grundbes.: 16,28 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Kristlbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Obergut zu Mittergrassing ' oder Cristlbaur	GB Wels
1825	Kristelbaur	F. Kat., LA Linz
1788	Kristlbaur	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Oberguett zu Mittergrässing	Th. Kat. 258, LA Linz
1699	Obergut zu Mittergrässing	Hpturb. p. 210, St. A. Krems.
1598	Christipaur zu Mittergrässing	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Die Verbindung eines TNs mit der Standesbezeichnung „Bauer“.
„„Kristl““, ist die Rufform zum TN Christian.

Der HN des Grundbuches bezeichnet die Lage des Gutes; „Mitter-
grässing“ siehe Nr. 817.

Nr. 820 STÖFFLRATHNER

mdal.: *Stöflrathner*

Grassing HNr. 10 Bes.: Egger Maria, Grundbes.: 24.82 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Stöfflrathner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Untergut im Rath oder Stefl- ratner	GB Wels
1825	Unterrathnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Unterrathner Gut	Jos-Lb. T 100, LA Linz
1750	Unterguett im Räth	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Unter Gut im Räth	Hpturb. p. 209, St. A. Krems.
1526	im Rädt	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	im Rätt	OÖ. St. U. II 307 n. 35
1434	im Raet	OÖ. St. U. II 236 n. 35

Et.: Hier wurde die Kurzform des TNs Stephan mit dem GW „Reut“
verbunden; siehe GWV.

„Untergut im Rath“: das untere Gut auf dem gerodeten Platz.

Nr.821 MICHLRATHNERMdal.: *Michlrathner*

Grassing HNr. 11 Bes.: Köttsdorfer Johanna, Grundbes.: 50.17 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Michlrathner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Obergut im Rath oder Michl- ratner	GB Wels
1825	Michlrathnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Michlrathner Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Oberguett im Räth	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Obergueth im Räth	Hpturb. p. 559, St. A. Krems.
1526	im Rädt	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	im Rätt	OÖ. St. U. II 307 n. 35
1434	im Raet	OÖ. St.U. II 236 n. 35

Et.: Das Gut wurde nach dem Vornamen eines ehemaligen Besitzers
benannt; „Michl“ ist die Rufform des TNs Michael.

„Rathner“ : der Hof auf dem gerodeten Platz; siehe GWV unter
„Reut“.

Nr. 822

AICHINGERGÜTLmdal.: *oñ-irnkirp*

Grassing HNr. 12 Bes.: Landmair Florian, Grundbes.: 7.59 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Aichingergütl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Aiehergütl oder Schuster	GB Wels
1825	Aichergütl oder Schustersölden	F. Kat., LA Linz
1750	Aichergütl zu Obergrassing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Aicher Gütl	Hpturb. p. 209, St. A. Krems.

Et.: Das Gütl bei der Eichenwaldung; zu mhd. eich stmn. „Eichenwald“ (Lexer I, 516).

„Schustersölden“: ist die Sölde eines Schusters; mhd. schuochsutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 620).

„Obergrassing“ : das obere Gebiet der Ortschaft Grassing, das ist die Siedlung im Graß, im niedrigen Nadelwaldchen.

Nr. 823

DEMELBAURNHÄUSLmdal.: *demelbaurnhaest*

Grassing HNr. 13 Bes.: Mörtenhuber Karl, Grundbes.: 1.04 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Demelbauernhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1788	Innhäusl	Jos. Lb. T 100, LA Linz

Et.: Das Haus gehört zum „Demelbauer“, siehe Nr. 837.

„Innhäusl“ wird das zu einen Bauerngut gehörende kleine Haus genannt, in dem entweder der Auszubauer oder die Inleute wohnen, die dem Bauer vertragsmäßig verpflichtet sind.

Nr. 824

WEISNmdal.: *waesn*

Grassing HNr. 14 Bes.: Furlinger Johann, Grundbes.: 10.24 ha,
Db.: Stift Krenmsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Weisn	LW. Betr. Bbk. Wels
1880	Weissengut in Obergrassing	GB Wels
1825	Weißengut	F. Kat., LA Linz
1788	Weißen Güttel	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Weissenguett zu Obergrassing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Weißen Gut zu Obergrassing	Hpturb. p. 209, St. A. Krems.
1698	Weissenguett zu Obergrassing	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: siehe Nr. 811.

„Obergrassing“ siehe Nr. 822.

Nr. 825 ZAWISCHER

mdal.: *zawisch*

Grassing HNr. 15 Bes.: Forster Josefa, Grundbes.: 10.24 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Zawischer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Zawischengut	GB Wels
1825	Zawischengut	F. Kat., LA Linz
1788	Zawischer Gütel	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Zäbischergüttl zu Obergrassing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Zäbischer Gütl	Hpturb. p. 209, St. A. Krems.
1696	Zäbischer zu Obergrassing	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Der HN leitet sich ab vom slawischen PN Zavid und dessen Koseform „Zavisa“.¹ Die Bildung dieses HN in dem von slawischen Einflüssen völlig freien Gebiet ist nur durch slawische Zuwanderung zu erklären.

Nr. 826 HUBER ZU HAISCHING

mdal.: *huber zu haisching*

Grassing HNr. 16 Bes.: Herber Franz, Grundbes.: 28.54 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Huber zu Haisching	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Hueb zu Haisching	GB Wels
1825	Humergut	F. Kat., LA Linz
1788	Hubnergut zu Haisching	Jos. Lb. T 100, LA Linz

1) Mündl.Mitteilung von Herrn Dr.Kronsteiner, Slaw.Institut der Universität Wien

1750	Hueb zu Haisching	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Hueb zu Haisching	Hpturb. p. 251, St. A. Krems.

Et.: „Huber“ ist der Inhaber einer Hube, siehe GWV.

„Haisching“; vielleicht aus älterem „Heischinke“ zusammengesetzt;¹ zu mhd. heie, hei swstf. „Ramme, Rammklotez“ (Lexer I, 1209) und mhd. schinke swm. „Schenkel“ (Lexer II, 752).

Nr. 827 NIEDERWINKLERGUT ZU HAISCHING

mdal.: -

Grassing HNr. 17 Bes.: Grundner August, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1880	Niederwinklergut zu Haisching	GB Wels
1825	Niederwinklergut	F. Kat., LA Linz
1788.	Unterwinkler Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Niderwincklerguett zu Haisching	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Nider Winkler Gut	Hpturb. p. 237, St. A. Krems.
1617.	Underwinckler	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Der Hof im Winkel; der HN ist ein echter LN. Um das Anwesen vom Gut gleichen Namens unterscheiden zu können, stellte man die Vorsilbe „Nieder-“ voran; vgl. „Oberwinkler“, Hr. 836.

Nr. 828 BLOCKHÄUSL

mdal.: *Blöckhäusl*

Grassing HNr. 18 Bes.: Brodpell Karl, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1960	Blockhäusl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Plohmühl zu Haisching oder Blochhäusl	GB Wels
1825	Plochhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Blohhäusel	Jos. Lb. T 100, LA Linz

Et.: Das in einer Blockkonstruktion aufgeführte Haus.

Bei echt mundartlicher Lautgebung wäre *Blöckhäusl* zu erwarten
„Haisching““ siehe Nr. 826.

1) Mündlich mitgeteilt von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 829

HOLZSÖLDEmdal.: *hóészóón*

Grassing HNr.19 Bes.: Glück Florian, Db.: Flessierzöch Wels,
Hf.: Haus

1950	HolzSölde	Mk. Gem. Weißk.
1880	Hölzl Sölde	GB Wels
1825	Holzölden	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberländ	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1738	Hölzlhauß zu Haisching	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.
1699	Holzölden zu Haisching	Hpturb. p. 663, St. A. Krems.

Et.: Die Sölde im Wald; Zu mhd. holz stn, „Wald, Gehölz“ (Lexer I, 1329). „Hölzl“ ist die Dem.-Form zu „Holz“.

Die „Überländ“ ist ein durch Kauf oder Erbschaft zu einem Bauern-
gut gekommenes Haus.

„Haisching“ siehe Nr. 626.

Nr. 830

KAINZENSÖLDEmdal.: *káénzónóón*

Grassing HNr. 20 Bes.: Schmid Josef, Grundbes.: 7.79 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1950	Kainzensölde	Mk. Gem. Weißk.
1880	Kainzengut	GB Wels
1825	Kainzensölden	F. Kat., LA Linz
1750	Kainzen Guett zu Haisching	Th. Kat. 258, LA Linz
1699	Kainzen Gut	Hpturb. p. 257, St. A. Krems.

Et.: „Kainz“ ist die Ruf- und Kurzform des TNs Konrad,

„Haisching“ siehe Nr. 626.

Nr. 831

SCHIMPLHAUS

mdal.: -

Grassing HNr.21 Bes.: Krenmair Christine, Db.: Stift Krems-
münster, Hf.: Haus

1880	Schimplhaus	GB Wels
1825	Schimlhaus	F. Kat., LA Linz

1788	Schimpl Haus	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Schimplguett zu Haisching	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schimpl Gut	Hpturb. p. 258, St. A. Krems.
1695	Schimpl Guet	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Das feuchte, schattseitig gelegene Haus; zu mdal. "Schimpl",
der Schimmelpilz.
„Haisching“ siehe Nr. 826.

Nr. 832 WEINKRÄUTLGUT ZU OBERNDORF

mdal.: -

Grassing HNr. 22 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Weinkräutlgut zu Oberndorf	GB Wels
1788	Uiberländ	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Weinkräutl Guett zu Oberndorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Weinkräutl Gut	Hpturb. p. 252, St. A. Krems.

Et.: „Weinkräutl“ ist die Bezeichnung für die Pflanzen *Fumaria officin* und *Asplenium ruta-muraria*; vgl. Unger-Khull S. 627 und Marzgehl I, 487. Wahrscheinlich wuchsen beim Gut diese Pflanzen, die dann dem Anwesen den Namen gaben,
Das Gut besteht nicht mehr, der HN ist bei der Bevölkerung vergessen,

Nr. 833 HOISBAUERNHÄUSL

mdal.: *hoisbauernhäusl*

Grassing HNr. 23 Bes.: Neubauer Franziska, Db.: Stift Kremsmünster
Hf. : Haus

1950	Hoisbauernhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1880	Sölden zu Haisching	GB Wels
1825	Haischingersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Hannsenhäusel	Jos. Lb. T 100, LA Linz

Et.: Das Haus gehört zum „Hoisbauer“, siehe Nr. 840.
„Haisching“ siehe Nr. 826.
„Hannsenhäusel“; das Häusl des Hans, das ist die Rufform zum TN Johannes.

Nr.834 LEBLHUBERHÄUSLmdal.: *Leblhuberhäusl*

Grassing HNr. 24 Bes.: Gabauer Peter, Db.: Stift Kremsmünster.

Hf.: Dreikanter

1950	Leblhuberhäusl	Mk .Gem. Weißk,
1880	Zimmer Stöfflhäusl	GB Wels
1788	Innhäusel	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1698	Stefflheusl	Taufbueh IV., Pf. A. Weißk.

Et.: „Leblhuber“ ist der FN eines ehemaligen Besitzers,
 Der Name „Zimmer Stöfflhäusl“ setzt sich zusammen aus der
 Abkürzung des BNs „Zimmermann“ und der Rufforn des TNs Stephan,
 Das „Inhäusl“ ist ein zu einem Bauerngut gehörendes kleines
 Haus, in dem der Auszubauer oder die Inleute wohnen.

Nr. 835 KAISERmdal.: *Kayser*

Grassing HNr.25 Bes.: Huschka Maria, Grundbes.: 19,83 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Kaiser	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kaiser und Messererlehen	GB Wels
1825	Kaisergut	F. Kat., LA Linz
1788	Kaiser Gütl	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Kayser- und Messererlehen	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Kayser und Messerer Lehen	Hpturb. p. 251, St. A. Krems.
1597	Khayser	Taufbuch I., Pf. A. Weißk,

Et.: Der HN läßt mehrere Möglichkeiten der Erklärung zu :
 Der HN kann entstanden sein, weil ein ehemaliger Besitzer das
 kaiserliche Privileg erhielt, eine Messerschmiede zu betreiben
 oder es wurde ein früherer Inhaber des Hofes seines würdevollen
 Gehabens wegen spottend „Kaiser“ genannt; der HN läßt sich aber
 auch auf den Rollenträger in Volksschauspielen zurückführen,
 „Messerer“ ist eine Bezeichnung für den Messerschmied, der Messer
 und Säbelklingen herstellte.
 „Lehen“ siehe GWV.

Nr.836

OBERWINKLERmdal.: *öberwinkler*

Grassing HNr.26 Bes.: Neubauer Franziska, Grundbes.: 19.66 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Oberwinkler	Lw. Betr. Bbk. Wels
1680	Ober Winklergut	GB Wels
1825	Oberwinkler	F. Kat., LA Linz
1788	Oberwinkler Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1699	Ober Winkler Gut	Hpturb. p. 251, St. A. Krems.
1598	Oberwinkler	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Der Hof im Winkel; siehe GWV. Die Vorsilbe „Ober-“ wurde dem Namen vorangestellt, um das Gut vom Hof gleichen Namens unterscheiden zu können vgl. „Niederwinklergut“, Nr. 827.

Nr. 837

DEMELBAUERmdal.: *demelbauer*

Grassing HNr.27 Bes.: Staudinger Alfred, Grundbes.: 22.68 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Demelbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Demelbauerngut	GB Wels
1825	Demelbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Themelbaurn Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Demlbaurn Gueth zu Oberndorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Thömelbaurn Gut	Hpturb. p. 252, St. A. Krems.

Et.: „Demel“ ist die Ruf- und Koseform zum TN Thomas.
„Bauer“ siehe GWV.

Nr. 838

LINDLBAUERmdalis: *lindlbauer*

Grassing HNr. 28 -Bes.: Glück Florian, Grundbes.: 21.15 ha,
Db.: Stift Kremsemünster, Hf.: Vierkanter

1960	Lindlbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Steffl oder Liendlbaurngut	GB Wels
1825	Lindlbauerngut	F. Kat., LA Linz

1788	Liendlbaurn Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Stephl Guett zu Oberndorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Steffl Gut	Hpturb. p. 252, St. A. Krems.
1619	Liendlpaur	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Lindl“ ist die Kurzform des TNs Leonhard.

Der HN setzt sich aus einem TN und der Standesbezeichnung „Bauer“
Zusammen.

„Steffl“ ist die Kurzform des TNs Stephan,

Nr. 839 GANGLBAUER

mdal.: *kāngl. bāu*

Grassing HNr. 29 Bes.: Hiesmair Josef, Grundbes.: 21.93 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Ganglbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Ganglbaur	GB Wels
1825	Ganglbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Ganglbaurn Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Gänglpaurn Guett	Th. Kat. 282, LA Linz
1699	Gänglpaurn Gut	Hpturb. p. 233, St. A. Krems.
1617	Gängelbaur	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Gangl“ ist die Ruf- und Koseform zum TN Wolfgang.
„Bauer“ siehe GWV.

Nr. 840 HOISBAUER

mdal.: *hois. bāu*

Grassing HNr. 30 Bes.: Neubauer Franziska, Grundbes.: 18.39 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Hoisbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Lippengut oder Hoisbaur	GB Wels
1825	Hoisbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Hoisbaurn Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Lippen Guett zu Oberndorff	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Lippen Gut	Hpturb. p. 252, St. A. Krems.

Et.: Der HN setzt sich aus der Rufform des TNs Matthäus und

der Standesbezeichnung „Bauer“ zusammen.

Der Name „Lippengut“ kommt von Lipp, Lippel, das ist die Rufform zum TN Philipp.

Nr. 841 KOHLBAUER

mdal.: *κλόειτο*

Grassing HNr. 31 Bes.: Glück Johann, Grundbes.: 23,64 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Kohlbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kolbauer zu Oberndorf	GB Wels
1825	Kohlbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Kohlbaurn Gut	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1699	Kollbaurn Guet	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Der HN hängt vermutlich mit dem Brennen der Holzkohle zusammen. „Bauer“ siehe GWV.

Nr. 842 SAGFEILER

mdal.: *σάγγαϊλο*

Grassing HNr. 38 Bes.: Wasserbauer Franz, Grundbes.: 0,54 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960	Sagfeiler	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Sagfeilerhäusl	GB Wels
1825	Sagfeilerhäußl	F. Kat., LA Linz
1788	Sagfeilerhäusel	Jos. Lb. T 100, LA Linz

Et.: „Sagfeiler“ ist die Bezeichnung für den Arbeiter in einer Sägemühle,.

Nr. 843 NEUHÄUSL AM BERG

mdal.: *neuhäest am Berg*

Grassing HNr. 39 Bes.: Brandmair Zaizilia, Grundbes.: 0,5) ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Neuhäusl am Berg	Mk. Gem. Weißk.
1880	Neuhäusl	GB Wels
1825	Neuhäußl am Berg	F. Kat., LA Linz

Et.: Das neuerbaute Häusl. Das Haus bekam kurz nach seiner Erbauung diesen Namen, der sich bis in die Gegenwart erhielt. „Berg“ siehe GWV.

Nr 844 HÄUSL AM BACH

mdal.: *hagst am Bō*

Grassing HNr. 41 Bes.: Mörtenhuber Maria, Hf.: Haus

1950	Häusl am Bach	Mk. Gem. Weißk.
1880	Bachhäusl	GB Wels

Et.: Der HN ist ein echter LN.

Nr. 845 RAT-SEPP

mdal.: *Rādōép*

Grassing HNr. 43 Bes.: Windischbauer Franz, Grundbes.: 2,73 ha
Hf.: Hakenhof

1960	Rat-Sepp	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Lindlbaurnhäusl	GB Wels

Et: Der Hof des „Sepp“ auf dem gerodeten Platz; „Reut“ siehe GWV. „Sepp“ ist die Rufform des TNs Josef. Der HN des Grundbuches zeugt davon, daß das Anwesen einst zum „Lindlbauer“, Nr. 838, gehörte.

3. Ortschaft: Hetzendorf

Weiler, KG : Sinnersdorf

Urk.: 1299 Hoecendorf OÖ. St. U. II 103 n. 35; ca.1450 Heczendorf
LB Albr. V.fol. 48; 1467 Hotzenndorff OÖ. St. U. II 507 .

mdal.: *hétōntōr*

Et.: Das Dorf des Hozo; vom ahd.PN Hozo (Förstemann I, 863).

Nr .846 JAGER

mdal.: *jäger*

Hetzendorf HNr.I Bes.: Mittermayr Florian, Grundbes.: 2.70 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf. : Hakenhof

1960	Jäger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Jaergergütl oder Kamptner- lehen	GB Wels
1826	Järgergutl	F. Kat., LA Linz
1788	Jagelngütel	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Kamptnerlehen	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Kamptner Lechen	Hpturb. p. 207, St. A. Krems.
1598	Campner	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Das Gut, das einem Jäger gehörte; zu mhd. jegere, jeger stm.

„Jäger“ (Lexer I, 1476).

„Kamptner“ ist eine alte Berufsbezeichnung; der Kamptner ist einer, der das Kummet macht. mhd. kumptnaere, komater stm.

„Kummetmacher“ (Lexer I, 1667).

„Lehen“ ist das vom Lehensherrn verliehene Gut.

We. 847

LEHNER

mdal.: *lēnn*

Hetzendorf HNr. 2 Bes.: Thallinger Franz, Db.: stift Kremsmünst

Hf.: Vierkanter

1950	Lehner	Mk .Gem. Weißk.
1880	Lehnergütl oder Webersölde „Lippenlenz“	GB Wels
1826	Lehnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Lipellenzengütl	Jos. Lb. T 348, LA Linz

Et.: mhd.lehenaere stm, „Besitzer eines Lehengutes“ (Lexer I, 186)

„Weber“ siehe Nr. 817.

„Lipellenz“ ist die Verbindung zweier TNN, „Lipel“ ist die Ruf-
form zum TN Philipp, „Lenz“ zum TN Lorenz.

Das, Anwesen gehört heute zum Gut „Pfeifer“, Nr. 848,

Nr. 848

PFEIFFER

mdal.: *πγᾶεφν*

Hetzendorf HNr. 3 Bes.: Thallinger Franz, Grundbes.: 27.20 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Pfeiffer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Pfeiffergut	GB Wels

1826	Pfeiffergut	F. Kat., LA Linz
1788	Pfeifergut	Jos. Lb., T 348, LA Linz
1699	Pfeiffer zu Hezendorf	Hpturb. p. 666, St. A. Krems.
1628	Pfeifer in Hezendorf	Taufbuch II., Pf. A. Weißk.

Et.: Als „Pfeifer“ bezeichnete man früher jeden, der ein Blasinstrument spielte; vgl. Schmeller I, 422.

Mhd. phifer etm. „Pfeifer, Spielmann“ (Lexer II, 244).

„Hezendorf“ siehe S. 382.

Nr. 849 BRUNNBAUER

mdal.: 

Hetzendorf HNr. 4 Bes.: Eggendorfer Josef, Grundbes.: 16.78 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Brunnbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Brunnbaurngut	GB Wels
1826	Brunnbauerngut	F. Kat., LA Linz
1699	Prunpaur zu Hezendorf	Hpturb. p. 666, St. A. Krems.
1600	Prunbaur zu Hezendorf	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Der Hof an der Quelle; „Brunn“ war früher die Bezeichnung für Quelle, siehe auch GWV.

„Hezendorf“ siehe S. 382.

Nr. 850 ERTLGUT

mdal.: -

Hetzendorf HNr. 5 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Ertlgut	GB Wels
1826	Ertlgutl	F. Kat., LA Linz
1788	Pfeifer Uiberlund	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Ohrtlguett zu Hezendorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Ortl Gut	Hpturb. p. 207, St. A. Krems.

Et.: „Örtl“ ist eine Kürzung der PNN Ortolf, Ortwin.

Um 1788 war das Anwesen die Überlende zum Gut „Pfeiffer“, Nr. 848

„Hezendorf“ siehe S. 382.

Das Gut wurde demoliert, der HN geriet in Vergessenheit,

Nr. 851 SCHUSTERLEHNERmdal.: *šusterlehner*

Hetzendorf HNr. 6 Bes.: Thallinger Franz, Db.: Stift Kremsmünster
Hf.: Haus

1950	Schusterlehner	Mk. Gem. Weißk.
1880	Schusterlehnergut	GB Wels
1831	Schusterlehen	F. Kat., LA Linz
1750	Schuesterlehen	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schuester Lechen	Hpturb. p. 208, St. A. Krems.

Et.: Der HN weist auf den Beruf eines früheren Besitzers;
mhd. schuoch-sitaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).
„Lehner“ ist der Inhaber eines Lehengutes, siehe GWV.
Das Haus ist heute ein Nebengebäude zum „Pfeiffer“, Nr.848.

Nr. 852 BAUERNWAGNERmdal.: *baurnwagner*

Hetzendorf HNr. 7 Bes.: Aufischer Franz, Grundbes.: 27.62 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Bauernwagner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Wagnergut	GB Wels
1826	Wagnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Wagnergut	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1699	Wagner zu Hezendorf	Hpturb. p. 666, St. A. Krems.
1598	Wagner zu Hezendorf	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ steht hier in Verbindung
mit dem BN Wagner; mhd. wagener stm. „Wagner, Wagenmacher“ (Lexer
III, 637). „Hezendorf“ siehe S. 382.

Nr. 853 MAIR ZU DERNDORFmdal.: *mair zu derndorf*

Hetzendorf HNr. 6 Bes.: Zehetner Josef, Grundbes.: 91.77 ha,
Db.: Stift Kremsmünster.; Hf.: Vierkanter

1960	Mair zu Derndorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Derndorfhof oder Mair zu Derndorf	GB Wels

1831	Mayr zu Derndorf	F. Kat., LA Linz
1768	Meir Gut zu Dirndorf	Jos. Lb. T 100, LA Linz
1750	Hof zu Dermbdorff	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Dermbdorf	Hpturb.p. 138, St. A. Krems.
1598	Mayr zue Derndorf	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1467	Dermbdorff	OÖ. St. U. II 305
1434	Derbmdorff	OÖ. St. U.II 234
1299	Terpendorf	OÖ. St. U.II 103 n. 31

Et.: „Terpendorf“ (1299): entstanden aus dem mhd. Adj. derp(b)¹ in der Bedeutung „ungesäuert“, Der erste Stamm des Adjektivs weist auf die idg. Wurzel *terp- „steif werden“, der zweite Stamm auf eine idg. Wurzel *aherbh-- „„rauh,roh“; „Terpendorf“ bedeutet demnach etwa „das Dorf der Rauhen, Rohen“. „Mayr“ siehe GWV.

Nr. 854 DERNDORFHÄUSL

mdal.: 

Hetzendorf HNr. 9 Bes.: Zehetner Josef, Hf.: Haus

1950	Derndorfhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1880	Häusl zu Derndorf	GB Wels

Et.: Das Häusl gehört zum Gut „Mair“zu Derndorf“, siehe Nr .853

Nr. 855 HOLLER SÖLDE

mdal.: -

Hetzendorf HNr. 10 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Holler Sölde	GB Wels
1699	Holler Sölden	Hpturb. p. 212, St. A. Krems.

Et.: Die Söde bei den Hollunderstauden; zu mhd. holunter, holunder stm., verkürzt holder, holler stm. „Hollunder“ (Lexer I 1328).

1) Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 856

HOLLERBERG

mdal.: -

Hetzendorr HNr. 11 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Hollerberg, auch Pfenzenlehen	GB Wels
1825	Hollenberggutl	F. Kat., LA Linz
1788	Hollerberg Häusl	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1699	Hollerberg	Hpturb. p. 212, St. A. Krems.
1598	Hollerberger	Taufbuch I., Pf. A. WeiGbk.
1467	Pfenczenperg, später vel Haller. perg	OÖ. St. U. II 309 n. 57
1434	Pfenzenperg	OÖ. St. U. II 237 n. 54
1299	Phernsperg	OÖ. St. U. II 102 n. 9

Et.: Der Berg, auf dem Holunder wächst; siehe Nr. 855,
 „Pfenzenlehen“: zu dem Verb „pfenzen“, das bedeutet raunzen,
 sumsen (Hauptkatalog). „Berg“ siehe GWV.
 Das Anwesen besteht nicht mehr, der HN ist bei der Bevölkerung
 vergessen,

Nr. 857

WEINDL SÖLDE

mdal.: -

Hetzendorf HNr. 12 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Weindl Sölde	GB Wels
1788	Maurer Haus	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Weindl Sölden zu Dermbdorff	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Weindl Sölden	Hpturb. p. 212, St. A. Krems.
1698	Weindlsöldn zu Derndorf	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk,

Et.: „Weindl“; entstanden aus ahd. PNN, die mit“-win“ gebildet
 wurden, in mhd.-Zeit erfuhren sie eine falsche Dehnung von
 -wini zu -wini, daraus entstand „-wein“; somit ist „Weindl“ die
 Dem. -Form eines mit „-wein“ gebildeten PNs.¹
 mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer I, 2250).
 „Derndorf“ siehe Nr. 853.

1) Mündl .Mittedlung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 858

ERZENBERGmdal.: *erzenberg*

Hetzendorf HNr. 13 Bes.; Zehetner Josef, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Erzenberg	MK. Gem. Weißk.
1880	Erzenbergergut	GB Wels
1825	Erzenberger	F. Kat., LA Linz
1788	Erzenbergergütl	Jos. Lb. T 548, LA Linz
1750	Erzenbergguett	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Erzenberger Gut	Hpturb. p. 212, St. A. Krems.
1598	Erzenperger	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Erzenperg	Einlageabschrift, Pf. A. Krems.
1467	Erezenperger	OÖ. St. U. II 512 n.19
1299	Ertzenperg	OÖ. ST.U. II 103 n. 16

Et.: Der Berg des Erinzo; zum ahd. PN Erinzo, aus älteren

*Arinitzo (Förstemann I, 454).¹

Nr. 859

GASLLEHEN

mdal.: -

Hetzendorf HNr. 14 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Gasllehen	GB Wels
1750	Gässlehen	Th. Kat. 2358, LA Linz
1699	Gäßllehen	Hpturb. p. 572, St. A. Krems.

Et.: Das Lehen bei der Kleinen Gasse; „Gasse“ ist hier in der
älteren Bedeutung als „Weg zwischen zwei Zäunen“ zu verstehen
(Kranzmayer KONB II, 79). „Lehen“ siehe GWV.

Das Anwesen ist demoliert, der HN ist außer Gebrauch,

4. Ortschaft: Schimpelsberg

Rotte, KG : Weyerbach

Urk.: ca.1430 Schimpelsperg LB Albr. V. fol. 35; 1455 Schimplberg

Nb1 IV., S. 237 n. 182.

mdal.: *šāmpōsterg*

1) Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Et.: Der Berg in einer feuchten, sumpfigen Gegend, daher „Schimpelsberg“; zu mdal.: Schimpl „der Schimmelpilz“.

Nr. 860 OBER DERFLINGER

mdal.: *Oberröflinger*

Schimpelsberg HNr. 1 Bes.: Ecker Johanna, Grundbes.: 18.14 ha,
Db.: Dechantei Freistadt, Hf.: Vierkanter

1960	Ober Derflinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Ober Dörflingergut	GB Wels
1825	Oberdörflinger	F Kat. 9 LA Linz
1788	Oberderflinger Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1727	Ober Derflinger Gueth	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.
1467	Dorflein	OÖ. St. U. II 316 n. 90
1455	zu den Dorfflingern	LB Lad. fol. 62
1299	Doerflaein	OÖ. St. U. II 97 n. 22

Et.: „Doerflaein“ (1299) ist die Dem.-Form zu dem GW Dorf, s. GWV.

Hier entstand die Endung -ling aus dem mhd. Suffix -lin,
mhd.-lein, dem Suffix der Verkleinerungssilbe.

Es ist also der obere Hof im Dörflein,

Nr.861 UNTER DERFLINGER

mdal: *Unterröflinger*

Schimpelsberg HNr. 2 Bes.: Furlinger Josef, Grundbes.: 24.55 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Derflinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Unter Derflingergut	GB Wels
1825	Unterdörflinger	F. Kat., LA Linz
1788	Unterderflinger Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1467	Dorflein	OÖ. St. U. II 316 n. 90
1455	zu den Dorfflingern	LB Lad. fol. 62
1299	Doerflaein	OÖ. St. U. II 97 n. 22

Et.: Der untere Hof im Dörflein; siehe Nr. 860,

Nr. 862 OBER SOMMERSBERGERmdal.: *Obersommersberger*

Schimpelsberg HNr. 5 Bes.: Buchner Franz, Grundbes.: 17.35 ha,
Db.: Benefizium Ottsdorf, Hf.: Vierkanter

1960	Ober Sommersberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Ober Sumesbergergut	GB Wels
1825	Qbersumesberger	F. Kat., LA Linz
1788	Obersommersberger	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Somesbergerguett	Th. Kat. 87, LA Linz
1698	Ober Somersberg	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Der obere Hof am warmen, sonnigen Hang; vermutlich hängt damit der Name „Sommersberg“ zusammen. „Berg“ siehe GWV.

Nr. 863 UNTER SOMMERSBERGERmdal.: *Untersommersberger*

Schimpelsberg HNr. 4 Bes.: Buchner Johann, Grundbes.: 18,92 ha
Db.: Benefizium Ottsdorf, Hf.: Vierkanter

1960	Unter Sommersberger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Unter Sumesbergergut	GB Wels
1825	Untersumesberger	F. Kat., LA Linz
1788	Untersommersberger	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Somesbergerguett	Th. Kat. 87, LA Linz

Et.: Der untere Hof am „Sommersberg“; siehe Nr. 862.

Nr. 864 MAURERmdal.: *Maurer*

Schimpelsberg HNr. 5 Bes.: Huber Max, Grundbes.: 2.08 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1960	Maurer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Pauln oder Maurergütl	GB Wels
1825	Maurergut	F. Kat., LA Linz
1788	Maurer Haus	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1699	Pauln Gütl	Hpturb. p. 232, St. A. Krems.

Et.: Der Hof wurde nach dem Beruf eines ehemaligen Besitzers benannt; mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Lexer I, 2250). „Paul“ ist die Rufform zum TN Paulus.

Nr. 865 SCHIMPELBAUERNHÄUSL

mdal.: *Ščimpöörhäest*

Schimpelsberg HNr. 6 Bes.: Infanger Franz, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1950	Schimpelbauernhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1825	Schimpelbauerngut	F. Kat., LA Linz

Et.: Das Zuhäusl zum „Schimpelbauer“, siehe Nr.866.

Nr.866 SCHIMPELBAUER

mdal.: *Ščimpöör*

Schimpelsberg HNr. 7 Bes.: Infanger Franz, Grundbes.: 27.93 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Schimpelbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schimplgut	GB Wels
1825	Schimpelbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Schimplbaur Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1697	Schimplguett	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.
1526	Schimplhoff	Diensturb., Stadt A. Wels

Et.: Der feuchte, schattseitig gelegene Hof; zu mdal. Schimpl „der Schimmelpilz“.

Nr.867 RAUSCHER

mdal.: *Räo/Br*

Schimpelsberg HNr. 8 Bes.: Bründl Iranz, Grundbes.: 7.80 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1960	Rauscher	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Rauschergütl oder Rauscherberg	GB Wels
1826	Rauschergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Rauscher Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz

1750	Rauscherberg	Th. Kat. 238, LA Linz
1741	Rauscher Gueth	Taufbuch VI., Pf. A. Weißk.
1699	Rauscherberg	Hpturb. p. 232, St. A. Krems.
1526	Rauscherberg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Rauscher“ wird derjenige genannt, der sich sehr laut und geräuschvoll benimmt; zu mhd. ruachen swv. „Geräusch machen, rauschen, brausen“ (Lexer II, 555). „Berg“ siehe GWV.

Nr. 868 ROSENBAUER

mdal.: *RösnTäg*

Schimpelsberg HNr. 9 Bes: Lindenmaier Therese, Grundbes.: 25.01 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Rosenbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Rosenbaurngut oder Baun- Gartenberggut	GB Wels
1825	Rosenbauerngütl	F. Kat., LA Linz
1788	Rosenbaurngut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Paumgartenberggut	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Baumgartenberg	Hpturb. p. 232, St. A. Krems.
1526	Paunmgartenperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Paungartenperg	OÖ. St.U. II 318 n. 9
1434	Paungartner aufm Perg	OÖ. St.U. II 238 n. 8

Et.: Nach den älteren Belegen war es das „Gut beim Baumgarten“, mhd. boumgarte swm. „Obstgarten“ (Lexer I, 354), später wurde daraus ein Blumengarten, mhd. rose f. ist zunächst die allgemeine Bezeichnung für „Blume“. „Bauer“ und „Berg“ siehe GWV.

Bei echt mdal.Lautgebung wäre *RösnTäg* Zu erwarten,

Nr. 869 WINTERRATHNER

mdal.: *winterrädnn*

Schimpelsberg HNr.10 Bes.: Weiß Karl, Grundbes.: 19,37 ha, Db.: Dietach, Hf.: Vierkanter

1960	Winterrathner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Winterratnergut	GB Wels
1825	Wintergut	F. Kat., LA Linz

1788	Winterrathner	Gut Jos. Lb. T.415, LA Linz
1750	Winderräth	Th. Kat. 181, LA Linz
1699	Winter Räth	Hpturb. p. 667, St. A. Krems.
1697	Winterräth	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.
1526	Winterrädt	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Ft.: Der nordseitig, schattseitig gelegene Hof auf dem gerodeten Platz; „Reut“ siehe GWV.

Nr .870 SINGER

Mdal.: *8272*

Schimpelaberg HNr. 11 Bes.: Weiß Karl, Grundbes.: 6.90 ha,
Db. Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Singer	LW. Betr. Bbk. Wels
1880	Singergütl oder Obergut in Voglsang	GB Wels
1825	Singergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Singer Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Oberguett im Voglsang	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Ober Gut im Voglsang	Hpturb. p. 231, St. A. Krems.
1599	Voglsinger	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1455	auf dem Vogelgesang	LB Lad. Post. 210 n. 158
1299	im Vogelgesang	OÖ. St. U. II 110 n. 32

Et.: Nach der ältesten Schreibweise leitet sich der HN von „Vogelgesang“ ab. „Vogelgesang“ geht auf eine primäre Lokalbenennung zurück und war ursprünglich die Bezeichnung für Fluren. Seit dem 13.Jh. tritt dieser Name im ganzen Bereich des deutschen Sprachgebietes auf. Der Anlaß zur Namengebung war meist ein buschiges Gelände, in den sich Singvögel, vor allem Nachtigallen aufhielten. Diese Flurbenennung wurde dann auch auf Einzelhöfe übertragen (vgl. Grohne, S. 8).

Nr. 871 PRANDEGGERGÜTL

mdal.: -

Schimpelsberg HNr. 12 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Prandeggergütl	GB Wels
------	----------------	---------

1825	Brandeckergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Prunecker Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Prandeggergütl	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Brandegg	Hpturb. p. 231, St. A. Krems.
1526	Prandegg	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1455	Pranndegk	LB Lad.Post.210 n,158
ca.1325	Prandekk	OÖ. St. U. II 110 n. 31

Et.: Der Hof auf dem durch Brand gerodeten Eck = Geländevorsprung.
Der HN setzt sich aus einem Rodungsnamen und LN zusammen,
mhd. brant,-des stm. „Brand, Feuerbrand, Stelle,wo im Wald gebrannt
und gereutet worden ist“ (Lexer I, 340). „Eck“ siehe GWV.

Nr. 872 OBERFÖRSTER

mdal.: 

Schimpelsberg HNr. 13 Bes.: Schickinger Michael, Grundbes.,
18.59 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Oberförster	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Holzhäusl auch Forsthaus	GB Wels
1825	Forstnerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Forsthaus	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Forsthauß	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Vorsthaus am Vorst	Hpturb. p. 212, St. A. Krems.

Et.: Das Anwesen wurde nach dem Beruf eines ehemaligen Besitzers
benannt, mhd. forstaere stm. „Forster“. (Lexer III, 480).

„Holzhäusl“: das Haus im Wald; „Holz“ siehe GWV.

Der „Forst“ ist der gepflegte Wald, siehe auch GWV.

Nr. 873 BAUMGARTNERGÜTL

mdal.: -

Schimpelsberg HNr. 14 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Baumgartnergütl	GB Wels
1825	Baumgartingergütl	F. Kat., LA Linz
1788	Baumgartentüberländ	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Paumbgarten Guett	Th. Kat. 239, LA Linz
1526	Paumgarten	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das Anwesen war die „Überlende“ zum „Rosenbauer“, früher „Baumgartenberger“, siehe Nr. 868.

Das Gut ist demoliert, der HN außer Gebrauch.

Nr. 874 UNTERHOLZER

adel.

Unterholzer

Schimpelsberg HNr. 16 Bes.: Schwarzmüller Johann, Grundbes.:

28.97 ha, Db.: Steyr Trienten Stiftung, Hf.: Vierkanter

1960	Unterholzer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Hinterholzergut	GB Wels
1825	Unterholznergut	F. Kat., LA Linz
1788	Unterholz Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Hinterholzner Güttl	Th. Kat. 101 Nr. 6, LA Linz
1599	Unterholzer Gueth	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Hinderholz	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Nach dem ältesten Beleg ist es das „Gut hinter dem Wald“; „Holz“ siehe GWV.

Nr. 875 AICHRATH

mdal.:

Aichrath

Schimpelsberg HNr. 17 Bes.: Schachinger Georg, Grundbes. 20.70ha

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Aichrath	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Aichrathnergütl	GB Wels
1825	Aichrathnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Aichrathner Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Guett zu Aichenrath	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Aichenrath	Hpturb. p. 238, St. A. Krems.
1526	Aichenrath	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1434	Aychenrett	OÖ. St. U. II 240 n. 46
1299	Raeut	OÖ. St. U. II 109 n. 5

Et.: Der Hof auf dem urbar gemachten Platz bei der Eichenwaldung; mhd. eich stmn. „Eichenwald“ (Lexer I, 516). „Reut“ siehe Gwv.

Nr. 876 UNTER SUMESBERGER HÄUSL

mdal.: -

Schimpelsberg HNr. 18 Db.: Benefizium Ottsdorf

1880	Unter Sumesberger Häusl	GB Wels
1825	Untersumesberger	F. Kat., LA Linz
1788	Untersommersbergerhäusl	Jos. Lb. 415, LA Linz

Et.: Wie der Name sagt, gehörte das Häusl zum „Unter Sommersberger
Nr. 863. Das Haus besteht nicht mehr.

Nr. 877 MITTERDERFLINGERmdal.: *mitterderflinger*

Schimpelsberg HNr. 19 Bes.: Furlinger Franz, Hf.: Haus

1950	Mitterderflinger	MK. Gem. Weißk.
1880	Unter Derflinger	Sölde GB Wels
1825	Unterdörflinger	F. Kat., LA Linz

Et.: Das Haus gehdrt zum „Unter Derflinger“, siehe Nr. 861.
Nach seiner Lage in der Mitte wird es auch „Mitterderflinger“
genannt.

Nr. 878 BERG-PETERmdal.: *berg-peter*Schimpelsberg HNr. 20 Bes.: Gartner Alois, Grundbes.: 3.79 ha,
Hf.: Haus -

1960	Berg-Peter	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Gartner oder Oberderflinger Häusl	GB Wels
1831	Derflinger Haus	F. Kat., LA Linz

Et.: „Berg-Peter“ ist die Verbindung eines LNs mit der Rufform
des TNs Petrus.

„Gartner“ ist der FN des gegenwärtigen Besitzers.

Das Haus gehörte früher zum „Ober Derflinger“, siehe Nr. 860.

5. Ortschaft: Sinnersdorf

Dorf, KG : Sinnersdorf

Urk.:1299 Sunaeinsdorf OÖ. St. U. II 103; 1454 Suenesdorf OÖ. St. U II 235; 1455 Sunleinstorf LB Lad. fol. 18; 1467 Sunäsdorff OÖ. St. U. II 306.

naar. : *Sünnesdorf*

Et.: der ON ist wahrscheinlich von „Sunlein“ = „Söhnlein“ abzuleiten. Frau Univ. Doz. M. Hornung verdanke ich den Hinweis, daß im Friesischen diese Verwandtenbezeichnung als PN auftritt und dem Namentrager bis ins hohe Alter verbleibt. Es besteht also auch hier die Möglichkeit, daß das Dorf nach dem Manne „Söhnlein“ benannt wurde. ¹

Nr. 879 ILLI-FISCHER

mdal.: *alefischer*

Sinnersdorf HNr. 1 Bes.: Herber Franz, Grundbes.: 67.24 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Illi-Fischer	Lw. Betr. Bb. Wels
1880	Klingfischergut	GB Wels
1826	Illingut	F. Kat., LA Linz
1788	Illing Gut	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1787	Illing	Schütz

Et.: „Illi“ ist die Kurz- und Rufform des TNs Agidius.

Mhd. vischaere,-er stm. „Fischer“ (Lexer III, 369).

„Klingfischergut“: eine Verbindung von LN und BN; Zu mhd. klinge swstf. „Talschlucht“ (Lexer I, 1624).

Nr. 880 KLINGFISCHERGUT

mdal.: -

Sinnersdorf HNr. 2 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Klingfischergut	GB Wels
1788	Uiberländ	Jos. Lb. T 348, LA Linz

Et.: Das bereits demolierte Anwesen gehörte zum „Illi-Fischer“

siehe Nr. 879.

1) Mündl .Mitteilung von Frau Univ. Doz. Dr. M. Hornung

Nr. 881

ILLIHÄUSL

mdal.: Illi Häusl

Sinnersdorf HNr. 3 Bes.: Herber Franz, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	IlliHäusl	Mk. Gem. Weißk.
1880	Klingfischerhäusl	GB Wels
1826	Illinghäusel	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberländ	Jos. Lb. T 348, LA Linz

Et.: Das Zuhäusl zum „Illi-Fischer“, siehe Nr. 879

Nr. 882

KREMSLBAUER

mdal.: Kremslbaun

Sinnersdorf HNr. 4 Bes.: Herber Franz, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Kremslbauer	Mk .Gem. Weißk.
1880	Kremslbaun Überlend oder Heinzllehen	GB Wels
1826	Kremselbauerngütl	F. Kat., LA Linz
1788	Kremslbaur	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Hainzllehen zu Au	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Hainzllehen, auch Kremsl- baur	Hpturb. p. 559, St. A. Krems.

Et.: Da das Haus weder an der Krems noch an einem ihrer Neben-
flüsse liegt, kommt der Name wahrscheinlich von mhd. geremze stn,
„Einfassung, Einfriedung, Gitterwerk“ (Lexer I, 878).
„Heinzl“ ist die Kurzform zum TN Heinrich.

Nr. 883

SCHUSTER IN DER AU

mdal.: Schuster in der Au

Sinnersdorf HNr. 5 Bes.: Gruber Hans, Grundbes. : 8.69 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1960	Schuster in der Au	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schustergut zu Au oder Föringgütl	GB Wels
1826	Jägerschusterhaus	F. Kat., LA Linz

1788	Jakelschusterhaus	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Förgen Güttl	Th. Kat. 238, LA Linz

Et.: Die HNN dieses Anwesens zeugen von den hier einst ausgeübten Berufen; whd. schuoch- sutaere, -er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820); mhd. verje, verge swm. „Schiffer, Fährmann“ (Lexer III, 67); mhd. jegere, jeger stm. „Jäger“ (Lexer I, 1476). „Jakel“ ist die Rufform des TNs Jakob.

Nr. 884 SCHÖLLHAMMER

mdal.: *šöhäömis*

Sinnersdorf HNr. 6 kes.: Rathner Alois, Grundbes.: 25.56 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Schöllhammer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schölhamergut in der Au	GB Wels
1826	Schöllhamergut	F. Kat., LA Linz
1788	Schöllhammer Gütel	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Schöllhammer Güetl	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schöllhamer Gut	Hpturb. p. 253, St. A. Krems.
1598	Schölhamer	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: von „Schelhammer“: Hammer zum Steine zerschlagen (Hauptkatalog); mhd. schel-hamer stm. „großer Hammer zum Zerschlagen der Steine“ (Lexer II, 691).

Nr. 885 STREISLMÜHLE

mdal.: *štráeßlmü*

Sinnersdorf HNr. 7 Bes.: Bruckner Johann, Grundbes.: 8.28 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Streißmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Sträuslmühle	GB Wels
1826	Straußelmühl	F. Kat., LA Linz
1788	Streißl Mühle	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Streuslmühl	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Streußmüll	Hpturb. p. 206, St. A. Krems.
1599	Streußelmüller	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1434	Streisselmul	OÖ. St. U. II 235 n. 22

Et.: „Streißl“ ist die Dem.-Form zu „Straus“, mhd. struz stm.
 „Strauß, Strauch, Büschel; Widerstand, Zwist, Streit“ (Lexer II,
 1255).
 „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 886 BINDER IN DER AU

mdal.: *Binder in der Au*

Sinnersdorf HNr. 8 Bes.: Kreilhuber Josef, Grundbes.: 8.66 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1960	Binder in der Au	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Binderhaus	GB Wels
1826	Mörtl vom Binderhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Mörtel Gütl	Jos. Lb. T 348, LA Linz

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines früheren Besitzers und gibt
 die Lage in der Au an; „Au“ siehe GWV.
 mhd. binder etm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279).
 „Mörtl“ ist die Rufform des TNs Martin.

Nr. 887 GASSENAU

mdal.: *Kößnau*

Sinnersdorf HNr. 9 Bes.: Gruber Johann, Grundbes.: 7.21 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1950	Gassenau	Mk. Gem. Weißk.
1880	Gassenauer Sölde	GB Wels
1826	Gassenauersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Gassenauer Häusel	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1727	Gassenau	A. f. Ö. G. 97 S. 372
1699	Gaßenu	Hpturb. p. 206, St. A. Krems.
1695	Gassenau	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Der Hof bei der Gasse im Augebiet. „Gasse“ ist hier in der
 älteren Bedeutung „Weg zwischen zwei Zäunen“ zu verstehen,
 „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 888

SPAUNDAUmdal.: *Spaundau*

Sinnersdorf HNr. 10 Bes.; Dittenberger Katharina, Grundbes.:

7.45 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1950	Spaundsau	Mk. Gem. Weißk..
1880	Berndl oder Spandlau Sölde	GB Wels
1826	Spandlauer gütl	F. Kat., LA Linz
1788	Berndl Gütel	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Berndllehen	Th. Kat. 258, LA Linz
1699	Berndl Lehen	Hpturb. p. 255, LA Linz

Et.: Der Name ist mangels alter Formen etymologisch nicht sicher zu deuten.

„Berndl“ ist die Kurzform des TNs Bernhard.

Nr. 889

BRUCKAUmdal.: *Bruckau*

Sinnersdorf HNr. 11 Bes.: Kaufmann Johann, Grundbes.: 7.45 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanthof

1960	Bruckau	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Bruckauer Sölde	GB Wels
1826	Bruckaugütl	F. Kat., LA Linz
1788	Bruckau Uiberländ	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1699	Pruck Hof Au	Hpturb. p. 208, St. A. Krems.
1697	Bruggau	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Der Hof bei der Brücke im Augebiet; ein echter LN,

Nr. 890

SCHWIBLHÄUSLmdal.: *Schwiblhäusl*

Sinnersdorf HNr. 12 Bes.: Pötzlberger Josef, Grundbes.: 4.81 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hr.: Kleinbauernhaus

1950	Schwiblhäusl	MK. Gem. Weißk.
1880	Schwiplhäusl	GB Wels
1926	Schwiblhäusel	F.Kat., LA Linz
1788	Schwöbelhäusel	Jos. Lb. T 348, LA Linz

1750	Neuheusl im Schwippel	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Neuhiu8Sl im Schwipl	Hpturb. p. 206, St. A. Krems.

Et.: Der „Schwibl“ ist der drehbare Riegel an Türen (Hauptkatalog)
Bei der Übertragung auf Personen bedeutet „Schwibl“: Mensch mit schaukelndem Gang (Hauptkatalog).

Nr. 891 BRUN SÖLDE

mdal.: -

Sinnersdorf HNr. 13 Db.: Stift Kremsmünster

1880	Brun Sölde	GB Wels
1826	Krandlguthäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Kranl Uiberländ	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Prun Sölden	Th. Kat. 238, LA Linz
1597	Prunsöldn	Taufbueh I., Pf. A. Weißk.

Et.: Die Sölde bei der Quelle; „Brunn“ ist hier in der älteren Bedeutung „Quelle“ zu verstehen.

Das bereits demolierte Häusl gehörte früher zum „Grandl“, siehe Nr. 893.

Nr. 892 LANGBLOIER

mdal.: 

Sinnersdorf HNr. 14 Bes.: Leblhuber Franz, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Langbloier	Mk .Gem. Weißk.
1880.	Ployerhaus	GB Wels
1826	Ployergut	F. Kat., LA Linz
1788	Ploir Uiberländ	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1597	Pleuer zu Sinerstorf	Taufbueh I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Lang“ ist ein FN. „Bloier“ siehe Nr. 796.

Nr. 893 GRANDL

mdal.: 

Sinnersdorf HNr. 15 Bes.: Leblhuber Franz, Grundbes.: 34.29 ha, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Grandl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kranfiachergut	GB Wels
1826	Krandigut	F. Kat., LA Linz
1788	Kranl Gut	Jos. Lb. T 348, LA Linz

Et.: „Grandl“ ist die Verkleinerungsform der Kurzform des TNs Hieronymus.¹

mhd. visehaere, -er stmv „Fischer“ (Lexer III, 369).

Nr. 894 MÖSL

mdal.: *möst*

Sinnersdorf HNr. 16 Bes.: Fazeny Johann, Grundbes.: 20.05 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Mösl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Moeslgut	GB Wels
1826	Möselfischerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Mösel Gütel	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Mösl Guett beym Prun	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Mößl Gut beym Brun	Hpturb. p. 203, St. A. Krems.
1597	Mösel	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Mösl“ ist die Dem.- Form zu Moos; also das Gut beim kleinen Sumpf; mhd. mos stn. „Moos, Sumpf, Moor“ (Lexer I, 2208).

„Brunn“ ist hier in der älteren Bedeutung „Quelle“ zu verstehen,

Nr. 895 KROIS

mdal.t *KROIS*

Sinnersdorf HNr. 17 Bes.: Hofer Franz, Grundbes.: 6.54 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1950	Krois	Mk. Gem. Weißk.
1880	Kroissenfischer	GB Wels
1826	Kroißenfischerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Kroißen Gütel	Jos. Lb. T 348, LA Linz

1) Mündl Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

1750	Kreussengüetl :	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Kreußen Gut	Hpturb. p. 203, St. A. Krems.
1696	Kroissenwaid zu Sinnerstorf	Taufbuch IV., Pf. A. Weißbk.

Et.: entstanden aus mhd. krebez stswm, „Krebs“ (Lexer I, 1714).
 „Kroissenwaid“: die Stelle, wo Krebse gefangen werden; siehe
 GWV unter „Weide“.

Nr. 896 HOF-FISCHER

mdal.: *hof-fischer*

Sinnersdorf HNr. 18 Bes.: Baumann Leopold, Db.: Stift Krems-
 münster, Hf.: Hakenhof

1950	Hof-Fischer	Mk .Gem. Weißbk.
1880	Hoffischergut	GB Wels
1831	Hoffischer	F. Kat., LA Linz
1788	Hoffischergut	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1699	Hof Vischer Wayd	Hpturb. p. 205, St. A. Krems.
1698	Hoffischer	Taufbuch IV., Pf. A. Weißbk.

Et.: Die Bezeichnung „Hof-Fischer“ kommt vermutlich daher, daß
 das Anwesen einst zu einem Herrschaftshof gehörte; „Hof“ siehe
 GWV. „Fischer“ siehe Nr. 893.

Nr. 897 KÖBL

mdal.: *Köbl*

Sinnersdorf HNr. 19 Bes.: Pichler Ferdinand, Grundbes.: 1.99 ha
 Db.: Stift Kremsmitinster, Hf.: Haus

1950	Köbl	Mk. Gem. Weißbk.
1880	Köblsölde	GB Wels
1826	Kölbelsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Kölbelgüttl	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1717	Kölbel Hauß	Taufbuch V., Pf. A. Weißbk.

Et.: „Köbl“ ist die Dem.-Form zu „Kolben“, die Bezeichnung
 für Keule; zu mhd. kolbe swm. „Kolbe, Keule als Waffe“ (Lexer I
 1663). „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 898

FUCHSmdal.: *fuko*

Sinnersdorf HNr. 20 Bes.: Polanz Trude, Grundbes.: 3.32 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hr.: Hakenhof

1950	Fuchs	Mk. Gem. Weißk.
1880	Fuchsendgut	GB Wels
1826	Fuchsendgut	F. Kat., LA Linz
1788	Fuchsendgütel	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Fuxenguett zu Sünnerstorff	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Fuxen Gut	Hpturb. p. 203, St. A. Krems.
1698	Fuxenguett	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Der HN läßt verschiedene Erklärungen zu : das Gut des Mannes Fuchs; vielleicht erhielt der Hof den Namen von einem Besitzer, der seines roten Naares oder seiner Schlaueheit wegen „Fuchs“ genannt wurde.

Nr. 899 STÖGMÜHLEmdal.: *stög mü*

Sinnersdorf HNr. 21 Bes.: Eggendorfer Franz, Grundbes.: 15.42 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1950	Stögmühle	Mk. Gem. Weißk.
1880	Stoegmühle	GB Wels
1826	Stögmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Steg Mühle	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Stegmühl	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Stegmüll	Hpturb. p. 202, St. A. Krems.
1599	Stegmüll	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1467	mull am Steg	OÖ. St. U. II 306 n. 5
ca.1380	mul dacz Stegen	OÖ. UB. X. 764 n. 121
1299	molendinum in Steg	OÖ. St. U. II 102 n. 14

Et.: Die Mühle beim Steg; mhd. stec, steg stu. „Steg, schmale Brücke schmaler Weg“ (Lexer II, 1153).

Nr. 900

BÄCKERHAUSmdal.: *Bäckerhaus*

Sinnersdorf HNr. 22 Bes.: Mayer Franz, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Bäckerhaus	Mk. Gem. Weißk.
1880	Baekenhaus	GB Wels
1831	Bäk	F. Kat., LA Linz
1788	Bäckenhaus	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Beckerheusl	Th. Kat. 238, LA Linz

Et.: Das Haus des Bäckers, mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137)

Nr. 901

STÖGERmdal.: *Stöger*

Sinnersdorf HNr. 23 Bes.: Kranberger Johann, Grundbes.: 22.42 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Stöger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Stoegergut	GB Wels
1826	Stögergut	F. Kat., LA Linz
1788	Stegengut	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1699	an Steeg	Hpturb. p. 202, St. A. Krems.
1696	Stögerguett	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.
1526	Stöger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Stöger, Stegen = ein erstarrter dat. plur. zu mhd. stec, steg
stm. „Steg, schmale Brücke“ (Lexer II, 1153).

Nr. 902

RIESLAUmdal.: *Rieslau*

Sinnersdorf HNr. 24 Bes.: Zeller Johann, Grundbes.: 5,90 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1960	Rieslau	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kroissenwolffen oder Rieslau- er Sölde	GB Wels
1826	Groißenwolffenhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Kroißenwolfengütl	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1750	Wolfen Heusel	Th. Kat. 238, LA Linz

1698 Wolfenheusl zu Sinnerstorf Taufbueh IV., Pf. A. Weißk.

Et.: „Rieslau“ ist zusammengesetzt aus „Riesl“, das ist die Verkleinerungsform zu „Ruß“¹. und „Au“; es handelt sich also um eine „rußschwarze Au“.

„Kroißenwölfen“ : eine Verbindung des Tiernamens „Krebs“ mit der Rufform des TNs Wolfgang.

Nr. 903 PETERNHÄUSL

mdal.: *Pēternhæst*

Sinnersdorf HNr. 25 Bes.: Aigner Josef, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf. : Haus

1950	Peternhäusl	Mk .Gem. Weißk.
1880	Peternhäusl	GB Wels
1826	Peterhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberländ	Jos. Lb. T 348, LA Linz
1717	Peternhaus	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.

Et.: „Peter“ ist die Rufform zum TN Petrus. „Überlende“ siehe GWV.

Nr. 904 HÄUSL AM STEG

mdal.: *hæst am stēg*

Sinnersdorf HNr. 26 Bes.: Möseneder Johann, Db.: Stift Kremsmünst
Hf.: Haus

1950	Häusl am Steg	MK. Gem. Weißk.
1880	Neuhäusl	GB Wels
1826	Neuhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Neuhäusel	Jos. Lb. T 348, LA Linz

Et.: Der HN ist ein echter LN; „Steg“ siehe Nr. 901.

„Neuhäusl“; das neuerbaute Häusl.

Nr. 905 HAMBERGER

mdal.: *hāmTēngs*

adalet
Sinnersdorf HNr. 27 Bes.: Traunwieser Therese, Grundbes.: 4,13 |
Hf.: Haus

1) Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

1950 Hamberger Mk. Gem. Weißk.

Et.: „Hamberger“ ist ein FN.

Nr. 906 NEUHÄUSL

mdal.: *neuhäusl*

Sinnersdorf HNr. 28 Bes.: Möseneder Georg, Grundbes.: 1.95 ha,
Hf.: Haus

1950 Neuhäusl Mk. Gem. Weißk.

1880 Neuhäusl GB Wels

Et.: Kurz nach der Erbauung erhielt das Haus diesen Namen, der sich bis heute erhielt.

6. Ortschaft: Weißkirchen

Dorf, KG : Weißkirchen

Urk.: 12.Jh. Wizkirchen OÖ. St. U. II 92 n. 17; 1179 Waizkirchen
OÖ. St.U-II 250; ca.1200 Wizkirchen OÖ. St. U. II 322; 1378 weiz-
kirchen OÖ. St. U. III 169 n. 20.

mdal.: *weißkirchen*

Et.: zu mhd. wise sw. „Führer, Anführer, Oberhaupt“ (Lexer III, 938). Die Bildung mit dem GW -kirchen weist den ON in die ahd. Periode vor 1100.

Nr.907 PFARRHOF

mdal.: *Pfarrhof*

Weißkirchen HNr.1 Bes.: Stift Kremsmünster, Grundbes.: 8.61 ha, |
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1960 Pfarrhof Lw. Betr. Bbk. Wels

1831 Pfarrhof GB Wels

1788 Pfarrhof Jos. Lb. T 410, LA Linz

Et.: Mutmaßlich eine Tochterpfarre von Thalheim, die nach der Mitte des 12.J hs. als Kremsmünsterer Pfarre aufscheint. 1544 gehörte die Vogtei dem Landesfürsten.

Die ältesten Pfarrmatriken sind die Taufbücher von 1597.

Nr. 908

BÄCKERmdal.: *Bäcker*

Weißkirchen HNr. 2 Bes.: Raidl Anna, Grundbes.: 0.47 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1950	Bäcker	Mk. Gem. Weißk.
1880	Denkenlehen oder Bäck	GB Wels
1825	Bäckerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Bäcken Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1598	Peckh zue Weißkirchen	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Mnd. becker stm, „Bäcker“ (Lexer I, 137).

Das „Denkenlehen“ ist das „Lehen auf der Linken Seite“. Der mdal. Ausdruck für links ist „denk“; heute wird es nur mehr selten bei den alten Bauern verwendet. „Lehen“ siehe GWV.

Nr. 909

UNTERWIRTmdal.: *Unterwirt*

Weißkirchen HNr. 3 Bes.: Gartner Johann, Grundbes.: 3.52 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960	Unterwirt	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Untere Tafern	GB Wels
1825	Unterwirth	F. Kat., LA Linz
1788	Unterwirts Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Untere Tafehn zu Weißkirchen	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Unter Tafehn	Hpturb. p. 217, St. A. Krems.
1599	Under Wirth zue Weißkirchen	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Wirt“ ist der Inhaber eines Wirtshauses. Die Vorsilbe „Unter-“ wurde dem HN vorangestellt, um die beiden Gasthäuser des Ortes unterscheiden zu können, vgl. „Oberwirt“ Nr. 947. wha. taverne, taferne stswf. „Schenke“ (Lexer II, 1411).

Nr. 910

NIEDERMAIRmdal.: *Unterwirt*

Weißkirchen HNr. 4 Bes.: Lehner Franz, Grundbes.: 48 62 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Niedernair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Niederhof	GB Wels
1825	Niedermayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Nidermayr Gut	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Niderhof	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Nider Hof	Hpturb. p. 158, St. A. Krems.

Et.: Dem HN wurde die Vorsilbe „Nieder-“ vorangestellt, um das Gut gleichen Namens von diesem Hof unterscheiden zu können, vgl. „Obermair“, Nr. 948. „Meier“ siehe GWV.

Nr. 911 ECKSTEINSÖLDE

md&l.: *ékstóinssöld*

Weißkirchen HNr. 5 Bes.: Bauer Johann, Grundbes.: 1.05 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Eeksteinsölde	Mk. Gem. Weißkirchen
1880	Eggstein Södlde oder Edlauer	GB Wels
1825	Ecksteinssölden	F. Kat., LA Linz
1788	Eckstein Sölden	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Egestain Sölden	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Eckhstain Sölden	Hpturb. p. 216, St. A. Krems.

Et.: Die Sölde mit dem vorspringenden Stein am Hauseck.
„Edlauer“ ist ein FN.

Nr. 912 PÖCHMANN

mdal.3: *πέχμαν*

Weißkirchen HNr. 6 Bes.: Bauer Anna, Grundbes.: 7.33 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hft.: Vierkanter

1960	Pöchmann	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schuster Sölde am Ort oder Pöchmann	GB Wels
1825	Schustersölden	F. Kat., LA Linz
1788	PechmannSölde	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Schuester Sölden am Ohrt	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schuester Sölden am Orth	Hpturb. p. 216, St. A. Krems.

Et.: „Pechmann“ ist die Bezeichnung für den „Pechsammler, Pechbrenner“.

Der HN „Schuster Sölde““ zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers, „Schuster“ siehe Nr. 883. „Ort“ siehe GWV.

Nr. 913

GLASERER

mdal.: *Klösario*

Weißkirchen HNr. 7 Bes.: Mader Franz, Db.: Stift Kremsmünster, Hf. : Haus

1950	Glaserer	MK. Gem. Weißk.
1880	Hofstattsölde am Berg	GB Wels
1825	Hofstatt am Berg	F. Kat., LA Linz
1788	Grabenschusterhaus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Heusl am Berg	Th. Kat. 238, LA Linz

Et.: „Glaserer“ ist hier kein BN, sondern der FN eines früheren Besitzers.

„Hofstatt“ ist die Stätte, wo ein Bauernhof steht oder gestanden ist. Der Zusatz „am Berg“ gibt die Lage des Anwesens an, „Grabenschusterhaus“; das Haus des Schusters in der Nähe des Grabens, „Graben“ siehe GWV.

Nr. 914 GRABERHÄUSL

mdal.: *Krönwörthaus*

Weißkirchen HNr. 6 Bes.: Weigersdorfer Karl, Db.: Gotteshaus Weißkirchen, Hf.: Haus

1950	Graberhäusl	MK. Gem. Weißk.
1825	Totengräberhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Graber Haus	Jos. Lb. T 410, La Linz
1740	Graber Heißl	Taufbuch VI., Pf. A. Weißk.

Et.: mhd. grabaere stm. „Gräber, Totengräber“ (Lexer I, 1064).

Nr. 915

KRANNBERG

mdal.: -

Weißkirchen HNr. 9 Db. : Stift Kremsmünster

1880	Krannberg	GB Wels
------	-----------	---------

1825	Kranberg	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberländ im Kronberg	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Kranberg	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Khranberg	Hpturb. p. 238, St. A. Krems.
1526	Kransperger	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Ft.: Der Hof am Krähenberg; zu mhd. kra swstf. plur.kran „Krähe“.
(Lexer I, 1699). „Berg“ siehe GWV.

Nr. 916 SCHUSTERHÄUSL

mdal.: *Schusterhäusl*

Weißkirchen HNr. 10 Bes.: Wimmer Alois, Grundbes.: 0.59 ha,
Db.: Stift Kremsamünster, Hf.: Haus

1960	Schusterhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1880	Schuster Sölden	GB Wels
1825	Schustersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Schuster Häusel	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Schuester Söldn	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schuester Sölden	Hpturb. p. 229, St. A. Krems.

Et.: Das Haus des Schusters; siehe Nr. 883.

Nr. 917 OBERKRAMER

mdal.: *OBERKRÄMER*

Weißkirchen HNr. 11 Bes.: Brandstätter Johann, Db.: Pfarrhof
Weißkirchen, Hf.: Haus

1950	Oberkramer	MK. Gem. Weißk.
1880	Kramerhäusl	GB Wels
1825	Krämerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Kramer Häusel	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Krammer Häußl zu Weißkürchen	Th. Kat. 106 Nr. 7, LA Linz
1605	Kramer zue Weißkhirchen	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Der HN zeugt vom Beruf des Besitzers. Die Vorsilbe „Ober-“
wurde dem HN vorangestellt, um die beiden Krämereien des Ortes
unterscheiden zu können, vgl. „Krämerhaus“, Nr. 954.

Nr. 918

WAGNERmdal.: *100770*

Weißkirchen ENr. 12 Bes.: Grahammer Anton, Db.: Stift Kremsmünster
Hf.: Haus

1950	Wagner	Mk .Gem. Weißk.
1880	Messerer Sölde oder Wagner	GB Wels
1825	Messerersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Wagner Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Messerer Sölden	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Messerer Sölden	Hpturb.p. 229, St. A. Krems.

Et.: Das Haus wurde nach den Berufen der Besitzer benannt;
„Wagner“ ist der Wagenmacher, „Messerer“ der Messerschmied,

Nr. 919

SATTLERmdal.: *00010*

Weißkirchen HNr.13 Bes.: Söllradl Anna, Grundbes.: 0.18 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Sattler	Mk. Gen, Weißkirchen
1880	Rosenberger Sölde im Graben	GB Wels
1825	Rosenbergersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Rosenberger Sölden	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Rosenberger Sölden	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Rosenberger Sölden im Graben	Hpturb. p. 229, St. A. Krems.

Et.: mhd. sateler stm. „Sattler“ (Lexer II, 614).
„Rosenberger“ ist ein FN. „Graben“ siehe GWV.

Nr. 920

ALBAUERmdal.: *61709*

Weißkirchen HNr. 14 Bes.: Thaller Johann, Grundbes.: 4.66 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1960	Albauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Sölde im Garten oder Albauer	GB Wels
1825	Häusl im Garten	F. Kat., LA Linz
1788	Haus im Garten	Jos. Lb. T 410, LA Linz

1750	Sölden am Gartten	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Sölden am Garten	Hpturb.p. 229, LA Linz

Et.: „Albauer“ ist ein FN.

mhd. garte swm. „Garten“ (Lexer I, 933).

Nr. 921 HEHENBERG

mdal.: 

Weißkirchen HNr. 15 Bes.: Rathner Juliane, Grundbes.: 1.42 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Hehenberg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schmid Sölde am Berg	GB Wels
1825	Schmidtsölden am Berg	F. Kat., LA Linz
1788	Schmid Sölden am Berg	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Schmid Sölden am Berg	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schmid Sölden am Berg	Hpturb. p. 230, St. A. Krems.
1526	Schmidt auf dem Berg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof am hohen Berg, mit ahd. Dativ - Umlaut.

Mhd. emit, -des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015). „Berg“ siehe GWV.

Nr. 922 NEUHÄUSL

mdal.: 

Weißkirchen HNr. 16 Bes.: B^{öh}m Michael, Grundbes.: 1.48 ha,
Db.: -, Hf.: Haus

1950	Neuhäusl	MK. Gem. Weißk.
1825	Neuhäusl	F. Kat., LA Linz

Et.: Das neue Häusl.

Nr. 923 VEIDLHÄUSL

mdal.: 

Weißkirchen HNr. 17 Bes.: Pickl Barbara, Hf.: Haus

1950	Veidlhäusl	MK. Geu. Weißk.
1880	Veitlhäusl	GB Wels
1825	Veitlhäusl	F. Kat., LA Linz

Et.: „Veidl“ ist die Rufform zum TN Vitus. Der hl. Vitus ist

einer der 14 Nothelfer und gilt bei der Landbevölkerung als Patron der Aussaat und guten Ernte sowie der Haustiere.

Nr. 924 BIRKL

mdal.: *Birckl*

Weißkirchen HNr. 18 Bes.: Hueber Leopold, Grundbes.: 5.05 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960	Birkl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Pirkl Sölde am Berg	GB Wels
1825	Pirklsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Bürckl Sölden am Berg	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Pürckl Sölden am Berg	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Pürkl Sölden am Berg	Hpturb.n. 220, St. A. Krems.
1599	Pirckhelhuebmer	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Pirckhlperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Birkl“, „Burkl“ ist die Dem.-Form der Kurzform zum TN Burghart. „Sölde“ und „Berg“ siehe GWV.

Nr. 925 RAPPL

mdal.: *Räppl*

Weißkirchen HNr. 19 Bes.: Derflinger Franz, Grundbes.: 5.15 ha,
Dd.: Burg Wels, Hf.: Vierkanter

1960	Rappl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Gütl am Rappelsberg	GB Wels
1825	Rappelberg	F. Kat., LA Linz
1788	Rapplberg	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Rapplsberg	Th. Kat. 158, LA Linz
1526	Rapelsperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1518	Räpelsperger	Urb. d. Herrsch. Tolet, LA Linz

Et.: zum ahd. PN Radwin (Förstemann I, 1219).
„Berg“ siehe GWV.

Nr. 926

LICHTENEGGmdal.: *lichteneck*

Weißkirchen HNr. 20 Bes.: Löffelmann Wenzel, Grundbes.: 5.66 ha,
Db.: Mistlbach, Hf.: Vierkanter

1960	Lichtenegg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Lichtenegger Sölde	GB Wels
1825	Lichteneckersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Lichtenecker Sölden	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Liechtenegger Sölden	Th. Kat. 81, LA Linz
1699	Liechtenegg	Hpturb. p. 138, St. A. Krems.
1526	Liechtenegg	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das lichte Eck, der Geländevorsprung ohne Wald oder mit
schütterem Wald. „Sölde“ siehe GWV.

Nr. 927

KELLERHAUSmdal.: *khölrhäs*

Weißkirchen HNr. 21 Bes.: Reinhard Johann, Db.: Stift Kremsmünst
Hf.: Haus

1950	Kellerhaus	MK. Gem. Weißk.
1880	Hinterberg	GB Wels
1825	Hutteraberg	F. Kat., LA Linz
1788	Hüttererberg	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1699	Hueterberg	Hpturb. p. 666, St. A. Krems.
1605	Huetterberg	Taufbuch 1., Pf. A. Weißk.

Et.: Das Haus, dessen Keller in die Lehne des Berges gebaut ist,
daher der Name „Kellerhaus“.

„Hueterberg“ ist der Berg des Hirten, des Viehhüters; mhd.
hüetaere,-er stm. „Wachter, Behüter, Aufseher“ (Lexer I, 1375).

Nr. 928

HAGMAIRHÄUSLmdal.: *högmairkhäusl*

Weißkirchen HNr. 22 Bes.: Weigerstorfer Klara, Db.: Feyregg,
Hf.: Haus

1950	Hagmairhäusl	Mk. Gem. Weißk.
------	--------------	-----------------

1825	Hagmayrsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Hagmayr Sölden	Jos. Lb. T 410, LA Linz

Et.: Das Zuhäusl zum Gut „Hagmair“, siehe Nr. 930.

Nr. 929 KRAGLMÜHLE

mdal.: *Kräglmühl*

Weißkirchen HNr. 23 Bes.: Reinhard Johann, Grundbes.: 7.15 ha,
Db.: Landgut Traunegg, Hf.: Vierkanter

1960	Kraglmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kraglmühle	GB Wels
1825	Kraglmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Kragelmühle	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Khraglmüll	Th. Kat. 317, LA Linz
1699	Krägmill	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.
1526	Khraglmüll	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „Kragl“ ist die Dem.-Form zu „Kragen“; es handelt sich hier um ein Flurstück, das die Form eines Kragens hat. „Mühle“ s. GWV.

Nr. 930 HAGMAIR

mdal.: *Högmaier*

Weißkirchen HNr. 24 Bes.: Weigerstorfer Klara, Grundbes.: 34.93ha
Db.: Mistibach, Hf.: Vierkanter

1960	Hagmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Hagmairgut	GB Wels
1825	Hagmayrgut	F. Kat., LA Linz
1788	Hagmayr Gut	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1605	Haagmayr	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1597	Hagmair	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Haag	Einlageabschrift, St. A. Krems.
ca.1380	Haghof	OÖ. UB. X. 747 n. 76

Et.: mhd. hac, Hagen stm. bezeichnet einen „mit Dornen eingefriedeten, umhegten Ort“ (Lexer I, 1142).
„Meier“ siehe GWV.

Nr. 93

BÄCKERmdal.: *JEKX*

Weißkirchen HNr. 25 Bes.: Wasserbauer Karl, Grundbes.: 2.54 ha,
Db.: Pollheimer Lehen, Hf.: Hakenhof

1960	Bäcker	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Hohenau oder Lederer Mühle	GB Wels
1825	Lederermüllner	F. Kat., LA Linz
1788	Lederer Mühle	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Höchenau Mühl	Th. Kat. 102, LA Linz
1697	Hoheneaumühl	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1598	Höchenauermüll	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Hochenau	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der HN zeugt vom Beruf des Besitzers, mhd. becker stm. „Bäcker (Lexer I, 137).

„Hohenau Mühl“; der Name bezeichnet die Lage der Mühle auf einer Anhöhe in Augebiet.

mhd. lederaere, -er stm. „Gerber“ (Lexer I, 1854).

Nr. 932

LINZEBOTENHÄUSLmdal.: *linzerbotenhäusl*

Weißkirchen HNr. 26 Bes.: Gartner Johann, Db.: Pollheimer Lehen,
Hf.: Haus

1950	Linzerbotenhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1880	Hohenau oder Lederer Mühle	GB Wels
1825	Lederermühlhdäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberland	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1725	Ledermillnerheißl	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.

Et.: In dem Haus wohnte der Linzerbote, der wöchentlich nach Linz fuhr und dort bestellte Waren einkaufte; zu mhd. bote swm. „Bote“ (Lexer I, 551)

Früher gehörte das Haus zur „Hohenau oder Lederer Mühle“, siehe Nr. 931.

Nr. 933

KAMPTNERHÄUSLmdal.: *khäömbtnerhäest*Weißkirchen HNr. 27 Bes.: Schimpl Klara, Grundbes.: 2.71 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1960	Kamptnerhäusl	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kleinhäusl oder Schuhlenz	GB Wels
1825	Kamptnerhäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Kamptner	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Klaihäusl	Th. Kat. 238, LA Linz

Et.: Der „Kamptner“ ist die Bezeichnung für den Kummetsmacher;
mhd. kumptnaere, komater stm. „Kummetsmacher“ (Lexer I, 1667).
Das „Kummet“ ist das Halsgeschirr der Zugtiere (Hauptkatalog).
„Schuhlenz“ : die Abkürzung des BNs Schuhmacher wurde hier mit
der Rufform des TNs Lorenz verbunden.

Nr. 934

BOLDLmdal.: *Joedl*Weißkirchen HNr. 28 Bes.: Lindlbauer Franz, Db.: Stift Krems-
münster, Hf.: Haus

1950	Boldl	MK. Gem. Weißk.
1880	Poldlhäusl	GB Wels
1825	Pödelhäußl	F. Kat., LA Linz
1788	Boldl Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1695	Poltl	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: „Boldl“ ist die Rufform des TNs Leopold,

Nr. 955

SCHNEIDERBERGmdal.: *Snaednberg*Weißkirchen HNr. 29 Bes.: Thaller Johann, Grundbes.: 6,49 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1950	Schneiderberg	Mk. Gem. Weißk.
1880	Schneiderberger Sölde	GB Wels
1825	Schneiderbergersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Schneiderberger Sölden	Jos. Lb. T 410, LA Linz

- 1750 Schneiderberger Sölden Th. Kat. 238, LA Linz
 1699 Schneiderberger Sölden am Berg Hpturb. p. 219, St. A. Krems.
 1697 Schneider am Schneiderberg Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Die Sölde eines Schneiders am Berg; mhd. snidaere,-er stm.
 „Schneider“ (Lexer II, 1034).

Nr. 936 MITTERMÜHLE

mdal.: *mittermü*

Bes.: Hackl Ludwig, Grundbes.: 5.25 ha,
 Weißkirchen HNr. 30
 Db: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

- 1960 Mittermühle Lw. Betr. Bbk. Wels
 1880 Mittermühle am Leombach GB Wels
 1825 Mittermühle F. Kat., LA Linz
 1788 Mitter Mühle Jos. Lb. T 410, LA Linz
 1750 Mittermühl Th. Kat. 238, LA Linz
 1699 Mittermüll Hpturb. p. 219, St. A. Krems.
 1526 Mittermüll Einlageabschrift, St. A. Krems.
 1467 Mittermull OÖ. St.U.11 525 n. 41
 1434 Mittermül OÖ. St. U. II 245 n. 32

Et.: Die Mühle wurde nach ihrer Lage in der Mitte benannt,
 „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 937 KOLLERHÄUSL

mdal.: -

Weißkirchen HNr. 51 Hf.: Haus

- 1825 Kollerhäusl F. Kat., LA Linz

Et.: „Koller“ ist ein FN.
 Das Haus besteht nicht mehr, der HN geriet in Vergessenheit,

Nr. 938 HUEBERGUT ZU POINTERN

mdal.: *Huebergut zu Pointern*

Weißkirchen HNr. 32 Bes.: Staudinger Franz, Grundbes.: -,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhort

- 1950 Huebergut zu Pointern MK. Gem. Weißk.

1750	Girtl am Dischlberg	Th. Kat. 87, LA Linz
1598	Tischelberg	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	am Tischlperg	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Tuschelperg	OÖ. St. U. II 325 n. 34
1434	Tyschelperg	OÖ. St. U. II 243 n. 36

Et.: Der Name ist etymologisch nicht ganz klar. Möglicherweise bezeichnet er einen „Tischelberg“, zu disl, der kleine Tisch.

Nr. 941 BACHSCHUSTER

mdal.: 

Weißkirchen HNr. 35 Bes.: Höpoltseider Franz, Grundbes.: 1.87 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Bachschuster	Mk. Gem. Weißk,
1880	Bachschusterhäusl	GB Wels
1825	Erstes Häusl beym Bach	F.Kat., LA Linz
1788	Erstes Häusel beim Bach	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Erstes Heusl beym Pach	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Erstes Häusl beym Bach	Hpturb. p. 229, St. A. Krems.

Et.: Der HN bezeichnet die Lage des Hauses am Bach und zeugt von Beruf des Besitzers; „Schuster“ siehe Nr. 883.

Das Haus ist das erste der drei bäuerlichen Kleinanwesen am Bach.

Nr. 942 BACHWEBERHÄUSL

mdal.: -

Weißkirchen HNr. 36 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1880	Bachweberhäusl	GB Wels
1825	Weber beym Bach	F. Kat., LA Linz
1788	Zweites Häusel beim Bach	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	anders Heusl	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Anders Häusl beym Bach	Hpturb. p. 229, St. A. Krems.
1599	Weber bey dem Bach	Taufbuch I., Pf. A. Weißk..

Et.: Das Häusl des Webers am Bach; mhd. webaere, -er stm. „Weber“ (Lexer III, 717). Das Häusl ist das zweite der drei Kleinanwesen

am Bach.

Das Haus ist verfallen, daher ist der HN außer Gebrauch.

Nr. 943 NIEDERMÜHLE

mdal.: *niedermü*

Weißkirchen HNr. 37 Bes.: Köttsdorfer Therese, Grundbes.: 0.95 ha

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Niedermühle	Mk. Gem. Weißk.
1880	Niedermühle	GB Wels
1825	Niedermühle	F. Kat., LA Linz
1788	Nieder Mühle	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Nidermühl	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Nidermüll	Hpturb.,p. 218, St. A. Krems.
1599	Nidmüll	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Die untere Mühle; die Vorsilbe „Nieder-“ dient dazu, die Mühle von den anderen Mühlen des Ortes unterscheiden zu können, vgl. „Mittermühle“ Nr. 936, „Lederer Mühle“ Nr. 931.

Nr. 944 HÄUSL AM BACH

mdal.: *häusl am bach*

Weißkirchen HNr. 38 Bes.: Felbermaier Therese, Grundbes.: 2.35 ha

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Häusl am Bach	Mk. Gem. Weißk.
1880	Bachschneiderhäusl	GB Wels
1825	Drittes Häusl beym Bach	F. Kat., LA Linz
1788	Drittes Häusel	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Drittes Heusl beym Pach	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Drittes Häusl beym Bach	Hpturb. p. 229, St. A. Krems.

Et.: Das dritte Häusl am Bach. „Schneider“ siehe Nr. 935.

Nr. 945 KASTENBINDER

mdal.: *khöbstntröndn*

Weißkirchen HNr. 39 Bes.: Staudinger Franz, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter

1950	Kastenbinder	Mk. Gem. Weißk.
1880	Kastenhäusl	GB Wels
1788	Kasten Häusel	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Kasten Häusl	Th. Kat. 225, LA Linz

Et.: Das Haus des Binders beim Kasten; der „Kasten“ ist das Gebäude zur Aufbewahrung des Gült- und Zehentgetreides, Kornhaus, Kornboden (Schmeller I, 1305).

mhd. binder etm. „Faßbinder“ (Lexer I, 137).

Nr. 946 SPANDLSÖLDE

mdal.: *Spandlsölden*

Weißkirchen HNr. 40 Bes.: Staudinger Maria, Grundbes.: 2.84 ha

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Spandlsölde	Mk. Gem. Weißk.
1880	Weindl und Spandl Sölde	GB Wels
1825	Spandlsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Spandl Sölden	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Weindl Sölden	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Weindl Sölden	Hpturb. p. 229, St. A. Krems.

Et.: Der Name „Spandl“ ist etymologisch nicht sicher zu deuten

„Weindl“ siehe Nr. 857.

Nr. 947 OBERWIRT

mdal.: *Oberwirth*

Weißkirchen HNr. 41 Bes.: Zaunmüller Gustav, Grundbes.: 5.99 ha,

Db.: Gschwendt, Hf.: Hakenhof

1950	Oberwirt	Mk. Gem. Weißk.
1880	Obere Tafern	GB Wels
1825	Oberwirth	F. Kat., LA Linz
1788	Oberwirts Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Obere Tafern zu Weiskirchen	Th. Kat. 225, LA Linz
1718	Obere Tafern zu Weißkirchen	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.

Et.: Das obere Wirtshaus des Ortes; vgl. „Untervirt“, Nr. 909

mhd. taverne, taferne stawf. „Schenke“ (Lexer II, 1411)

Nr. 948

OBERMAIRmdal.: *Obermair*

Weißkirchen HNr. 42 Bes.: Mayer Josef, Grundbes.: 25.80 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Obermair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Oberhof	GB Wels
1825	Obermayergut	F. Kat., LA Linz
1788	Obermayr Gut	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Oberhof	Th. Kat. 240, LA Linz
1699	Ober Hof	Hpturh.p. 157, St. A. Krems.
1598	Obermair	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Das obere Mairgut. Die Vorsilbe „Ober-“ wurde dem HN vorangestellt, um das Gut vom Hof gleichen Namens unterscheiden zu können, vgl. „Nidermair“, Nr. 910.

Nr. 949

RESLWIRTmdal.: *Reslwirt*

Weißkirchen HNr. 43 Bes.: Kreumaier Engelbert, Grundbes.: 0.60 ha.
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1950	Reslwirt	Mk. Gem. Weißk.
1880	Rössl und Königslehen, auch Reslwirt	GB Wels
1825	Reselwirth	F. Kat., LA Linz
1788	Reßlwirts Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Rössl- und Königslehen	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Roßl Lehen und Königs Lehen	Hpturb. p. 228, St. A. Krems.
1598	Röselwirt	Taufbuch I., Pf. A. Weisk,
1526	Rößlguet	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der HN ist abzuleiten von „Resl; die kleine Rose.“¹
also „das Lehen bei den Röslein“.
„Königslehen“; ein vom König verliehenes Lehengut.

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 950

MÜHLWANGERSÖLDEmdal.: *mühlwängersölden*

Weißkirchen HNr. 44 Bes.: Wöginger Alois, Grundbes.: 0.06 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Mühlwangersölde	Mk. Gem. Weißk.
1880	Mühlwanger Sölde oder Krämer	GB Wels
1825	Mühlwangersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Kramer Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Mühlwanger Sölden	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Müllwanger Sölden	Hpturb. p. 228, St. A. Krems.

Et.: Die Sölde am „Mühlwag“, das ist die Stelle, wo die Wellen am Ufer anschlagen.¹ Zu mhd. wac,-ges stm. „bewegtes, wogendes Wasser, Strömung, Flut, Fluß, Teich, Wasser überhaupt“ (Lexer III, 623).

mhd. kramaere,-er, kraemer stm. „Kramer“ (Lexer I, 1705).

Nr. 951

REITBÖCKmdal.: *Reitböck*

Weißkirchen HNr. 45 Bes.: Binder Rudolf, Grundbes.: 7.55 ha,
Db.: Achleiten, Hf.: Vierkanter

1950	Reitböck	Mk. Gem. Weißk.
1880	Wasserbaekentafern	GB Wels
1825	Wasserbäkafern	F. Kat., LA Linz
1788	Untertafern	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Wirthshauß zu Weißkürchen	Th. Kat. 177, LA Linz
1717	Wasserpökhen Haus	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.

Et.: „Reitböck“ ist ein FN.

Der Name „Wasserbäck“ weist auf die besondere Art des Backens hin.

In späterer Zeit wurde der Name mit der Bezeichnung „Taferne“ verbunden; die Taferne ist eine Schenke, zur Zeit der Grundherrschaft hatten die Herrschaften allein das Recht, Tafern zu halten.

1) Mündlich mitgeteilt von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 952 FRIEDHOFHÄUSLmdal.: *Friedhofhäusl*Weißkirchen HNr. 46 Bes.: Sehreil Josef, Db.: Pfarrhof Weißkircher
Hf.: Haus

1950	Friedhofhäusl	Mk .Gem. Weißk.
1880	Friedhofschusterhaus	GB Wels
1825	Freydhofschuster	F. Kat., LA Linz
1788	Freidhofmaur Häusel	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Häußl bey der Freidthofmaur	Th. Kat. 106 Nr. 7, LA Linz
1526	Sölden an der Freithofmaur	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Das Haus an der Friedhofmauer. Der LN wurde früher mit dem BN eines Besitzers verbunden, „Schuster“ siehe Nr. 883.

Nr. 953 SCHMIEDmdal.: *Schmid*Weißkirchen HNr. 47 Bes.: Miglbauer Johann, Grundbes.: 5,49 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1960	Schmied	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schmidhaus,od. Apau Sölde	GB Wels
1825	Schmidthaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schmid Haus	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1699	Schmidt von der Appauchsölden	Hpturb. p. 217, St. A. Krems.
1467	Liendel Epauch	OÖ. St. U. II 325 n. 31

Et.: mhd. emit,-des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015).

„Apau Sölde“: entstanden aus „Epauch“ (1467), das bedeutet „der gesetzlich bewilligte Bauch“. ¹Nr. 954 KRÄMERHAUS

mdal.: -

Weißkirchen HNr. 48 Bes.: Pfarre Weißkirchen, Db.: Stift Krems-
münster, Hf.: Haus

1880	Krämerhaus	GB Wels
------	------------	---------

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

- 1788 Unterkammer Haus Jos. Lb. T 410, LA Linz
 1699 Kramer Sölden Hpturb. p. 228, St. A. Krems.

Et.: Die Sölde des Kramers, siehe Nr. 917.

Nr.955 ALTE SCHULE

mdal.: *oēda šulc*

Weißkirchen HNr. 49 Bes.: Moisl Karl, Db.: Gotteshaus Weißkirchen
 Hf.: Haus

- 1950 Alte Schule Mk. Gem. Weißk.
 1825 Schulhaus F. Kat., LA Linz
 1788 Schul Haus Jos. Lb. T 410, LA Linz

Et.: Das alte Schulgebäude der Gemeinde Weißkirchen.

Nr.956 CHIRURGENHAUS

mdal.: *khirūrgħāos*

Weißkirchen HNr. 50 Bes.: Wunderbaldinger Alfred, Db.: Stift
 Kremsmünster, Hf.: Haus

- 1950 Chirurgenhaus MK. Gem. Weißk.
 1880 Baadhaus GB Wels
 1825 Baderhaus F. Kat., LA Linz
 1788 Bad Haus Jos. Lb. T 410, LA Linz
 1750 Baadthauß Th. Kat. 238, LA Linz
 1699 Bad Haus Hpturb. p. 228, St. A. Krems.
 1601 Pader zue Weißkirchen Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Chirurg“ ist der Facharzt für Chirurgie; die ältere Bedeutung des Wortes ist „Wundarzt“.

Früher war dieses Haus das öffentliche Bad, in dem nicht nur gebadet wurde, sondern auch der Bader seine Tätigkeit ausübte; er barbierte, schröpfte und nahm leichte Wundbehandlungen vor,

Nr. 957 OBERTISCHLER

mdal.: *Obertischler*

Weißkirchen HNr. 51 Bes.: Mader Franz, Db.: Stift Kremsmünster,
 Hf.: Haus

- 1950 Obertischler Mk. Gem. Weißk.

1880	Obertischlerhaus	GB Wels
1825	Tischler	F. Kat., LA Linz
1788	Neu Häusel	Jos. Lb. T 410, LA Linz
1750	Neuheusl	Th. Kat. 239, LA Linz

Et.: Der HN zeugt von dem hier ausgeübten Handwerk; mhd. tischer stm. „Tischler“ (Lexer II, 1443).

„Neuhäusl“: das neuerbaute Haus.

Nr. 958 HÄUSL IM FELD

mdal.: *haest im feld*

Weißkirchen HNr. 52 Bes.: Eder Josef, Grundbes.: 5.15 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Häusl im Feld	Mk. Gem. Weißk.
1880	Feldwagnerhaus	GB Wels
1718	Heusl im Feld	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.

Et.: Der HN ist ein echter LN; „Feld“ siche GWV.

„Feldwagnerhaus“ : das Haus des Wagners im Feld; mhd. wagner stm

„Wagner, Wagenmacher“ (Lexer III, 637).

Nr.959 PICHL-HÄUSL

mdal.: *Pichlhaest*

Weißkirchen HNr. 53 Bes.: Heindl Karl, Grundbes.: 2.44 ha,

Dh.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Pichl-Häusl	MK,Gem.Weißk.
1880	Saugartenschneiderhäusl	GB Wels
1697	Sauschneider	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: „Pichl“ ist ein FN.

Der „Sauschneider“ ist ein Mann, der sich mit dem Kastrieren der Schweine befaßt (Schmeller II, 200).

Nr. 960 SPITAL

mdal.: *Spital*

Weißkirchen HNr. 54 Bes.: Weigersdorfer Karl, Hf.: Haus

1950	Spital	Mk .Gem. Weißk.
1880	Spitalhaus	GB Wels

Et.: In diesem Haus wurden früher die Gemeindearmen gepflegt und versorgt, daher der Name „Spital“,

Nr. 961 PETERWAGNER

mdal.: *πῆδωνωγῖο*

Weißkirchen HNr. 55 Bes.: Fallwimmer Sepp, Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Peterwagner	Mk. Gem. Weifk,
1880	Ledererhaus	GB Wels
1750	Löderer Haus zu Weißkirchen	Th. Kat. 181, LA Linz
1699	Löderersölden	Hpturb.p. 666, St. A. Krems.

Et.: „„Peterwagner“ ist ein FN.

mhd. lederaere,er stm. „Gerber“ (Lexer I, 1854).

Nr. 962 OBERSCHMIED

mdal.: *ὀβερσμιῆδ*

Weißkirchen HNr. 56 Bes.: Lindenmayr August, Hf. : Haus

1950	OberSchmied	Mk. Gem. Weißk.
1880	Nagelschmidhaus	GB Wels

Et.: Der HN zeugt vom Beruf des Besitzers; die Vorsilbe „Ober“ wurde dem Namen vorangestellt, um das Haus von zweiten „Schmied“ des Ortes unterscheiden zu können, vgl. Nr. 953.

Der „Nagelschmied“ stellt Nägel her, denen er einen weißen oder gelben Hut auflötet oder die er verzinnt.

7. Ortschaft: Weyerbach

Dorf, KG : Weyerbach

Urk.: -

mdal.: *ωδερβῖο*

Et.: Benannt nach dem „Weyerbach“, der durch den Ort fließt.

Nr. 963 MAIR ZU WEIZENDORFmdal.: *mqr zowörstßnzorf*

Weyerbach HNr. 1 Bes.: Ecker Rosa, Grundbes. : 28.82 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1950	Mair zu Weizendorf	Mk. Gen, Weißk.
1880	Mayergut zu Weizendorf auch Erhartengut	GB Wels
1826	Mayr zu Waitzendorf	F. Kat., LA Linz
1788	Mayr zu Atzendorf	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Ehrhardten Gueth zu Waizen- dorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Erharden Gut	Hpturb. p. 253, St. A. Krems.

Et.: „Mair“ ist die Bezeichnung für den Besitzer eines großen Bauerngutes, siehe auch GWV unter „Meier“.

„Weizendorf“ ist das Dorf, wo Weizen gebaut wird, wo also die Gründe sehr fruchtbar sind.

„Erhard“ ist ein TN.

Nr. 964 KAMPNERmdal.: *khäömpner*

Weyerbach HNr.2 Bes.: Mairandel Alois, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Kampner	Mk .Gem. Weißk.
1880	Kamptnergutl in Weizendorf	GB Wels
1826	Kamptnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Kambtner Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Kamptner Haus	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz

Et.: zu mhd. komater stm. „Kummetmacher“ (Lexer I, 1667).

Das Kummet ist das Halsgeschirr der Zugtiere (Hauptkatalog).

Nr. 965 BAUER ZU WEIZENDORFmdal.: *baq zowörstßnzorf*

Weyerbach HNr. 3 Bes.: Sperr Johann, Grundbes.: 9.83 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Bauer zu Weizendorf	Lw. Betr. Bbk. Wels
------	---------------------	---------------------

1880	Bauerngut zu Weizendorf oder Rasperngut	GB Wels
1826	Bauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Bauern Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Rasparn Guett zu Waizendorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Rasparnguettl zu Waizendorf	Taufbuch 1V., Pf. A. Weißk.
1699	Rasparn Gut	Hpturb. p. 257, St. A. Krems.

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ kommt als HN sehr häufig vor; „Bauer“ siehe GWV. „Weizendorf“ siehe Nr. 963.

„Rasperngut“: vorauszusetzen ist ein mhd. dat.plur. „pi den raspaeren“, bei den Raspelmachern; zu mhd. rasper stm. „Zusammenraffer“ (Lexer II, 344). Die Raspel ist eine grobe Feile für Holz, Horn, Leder, eine Rückbildung aus dem schwachen Verb raspeln = Iterativum zu raspen swv. „zusammenraffen“ (Lexer II, 344).

Nr. 966 MAIRHÄUSL

mdal.: *mörshäst*

Weyerbach HNr. 4 Bes.: Hochmair Ignaz, Db.: Stift Kremsmünster,
Hf.: Haus

1950	Mairhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1880	Erzenbergergut	GB Wels
1826	Erzenbergerhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Mayr Zu Atzendorf Häusel	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Erzenberger Guett	Th. Kat. 238 9 LA Linz
1699	Erzenberger Gut	Hpturb. p. 257, St. A. Krems.

Et.: Das Häusl gehörte einst zum „Mair zu Weizendorf“, Nr. 963, daher heute noch der Name „Mairhäusl“.

„Erzenberger“ siehe Nr. 858.

Nr. 967 MOISCH

mdal.: *moëß*

Weyerbach HNr. 5 Bes.: Weingartmair Johann, Grundbes.: 20.16 h
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Moisch	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Moischengut zu Weizendorf	GB Wels

1826	Moischengut	F. Kat., LA Linz
1788	Moischen Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1699	Moisech zu Waizendorf	Hpturb. p. 665, St. A. Krems

Et.: Das Gut des Moische = Moses. ¹
 „Weizendorf“ siehe Nr. 963.

Nr. 968 DREML

mdal.: TRĚMŮ

Weyerbach HNr. 6 Bes.: Neubauer Florian, Grundbes.: 19.51 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Dreml	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Tremlgut zu Weizendorf	GB Wels
1826	Temlbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Dremel Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Trembl Gueth zu Waizendorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Trömel Gut	Hpturb. p. 257, St. A. Krems.
1599	Tremel zue Waizendorff	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: „Tremel“ ist die Bezeichnung für „Knüttel, Prügel“, der Name kann aber auch figural für eine „massive Person“ verwendet werden (Schmeller I, 662).
 „Weizendorf“ siehe Nr. 963.

Nr. 969 SCHOBER

mdal.: ŠŮBER

Weyerbach HNr. 7 Bes.: Lindenmaier Johann, Grundbes.: 23,58 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Schober	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schobergut zu Weizendorf	GB Wels
1826	Schobergut	F. Kat., LA Linz
1788	Schober Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Schober Guett zu Waizendorf	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schober Gut	Hpturb. p. 257, St. A. Krems.
1599	Schober zue Waizendorff	Taufbuch I., Pf. A. Krems.

Et.: Der HN kann vom PN Schober kommen oder es war ein Übername vom Worte „Heuschober“ für einen Besitzer; vgl. Finsterwalder S. 361.

1) Mündl.Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr. 970 SCHUSTER AM BERGmdal.: *Schuster am Berg*

Weyerbach HNr. 8 Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1950	Schuster am Berg	MK. Gem. Weißk.
1380	Schusterhaus	GB Wels
1826	Schusterberghäusl	F. Kat., LA Linz
1788	Schuster Haus	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Schuester Haus	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz
1700	Schuester am Berg	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Das Haus wurde nach dem Beruf des Besitzers benannt, „Schuster“ siehe Nr. 883. Der Zusatz „am Berg“ gibt die Lage des Anwesens an.

Das Haus steht im Verfall.

Nr. 971 KÖNIG ZU FEHLINGmdal.: *König zu Felling*

Weyerbach HNr. 9 Bes.: Bleimschein Franz, Grundbes.: 17.19 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	König zu Fehling	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Königgut zu Felling	GB Wels
1826	Königgut	F. Kat., LA Linz
1788	König Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	König Guett zu Felling	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	König Gut zu Felling	Hpturb. p. 234, St. A. Krems.
1599	König	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Velding	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der HN „König“ läßt mehrere Möglichkeiten der Erklärung zu :
der Name kann von einem Besitzer kommen, der durch persönliches
Hervorragendes oder seines würdevollen Gehabens wegen „König“
genannt wurde oder man übertrug den PN König auf das Gut .
„Fehling“ : ein unechter -ing Name aus Veldigaern „bei den
Leuten am oder im Feld“.

Nr. 972 STOCKBAUER

mdal.: *stokbauer*

Weyerbach HNr. 10 Bes.: Hundsdorfer Karl, Grundbes.: 7.74 ha

Dow: Stift Kremsmünster, Hf.: Dreikanter ,

1960	Stockbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Stokbaurngut oder Oberlehen und Winterlehen	GB Wels
1826	Stockbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Stockbaurn Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Oberlehen und Winterlehen zu Felling	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Stockhpaur zu Felling	Hpturb. p. 665, St. A. Krems.
1598	Stockhpaur zu Felling	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Velding	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: zu mhd. stoc, -ckes stm. „Baumstumpf, Wurzelstock“ (Lexer II 1206); also der Hof auf dem Boden, der durch Baumschlag gerodet wurde.

„Oberlehen“; das obere Lehengut.

„Winterlehen“: das nordseitig gelegene Lehengut.

„Felling“ siehe Nr. 971.

Nr. 973 HUBER ZU KLOBINGmdal.: *huber zu klobing*

Weyerbach HNr. 11 Bes.: Leblhuber Josef, Grundbes.: 31.65 ha,

Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Huber zu Klobing	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Hueb zu Klobing	GB Wels
1826	Hubmergut	F. Kat., LA Linz
1788	Hubmergut zu Klobing	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Huebmerguett zu Klobing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Huebmer zu Klobing	Hpturb. p. 234, St. A. Krems.
1598	Hueb zue Clobing	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1434	Chilobing	OÖ. St. U. II 239 n. 21
1299	Chlowaeinsdorf	OÖ. St. U. II 97 n. 23

Lt.: „Huber“ ist der Inhaber einer Hube; „Hube“ siehe GWV.
 „Klobing“: unechter -ing Name. Der Stamm des Namens gehört zu
 mhd. klobe swm. „Kloben, gespaltenes Volzstück zum Klemmen“¹
 (Lexer I, 1628).

Nr. 974 SCHMIEDBAUER

mdal.: *Schmidbauer*

Weyerbach HNr. 12 Bes.: Nedherer Franz, Grundbes.: 27.60 ha,
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Schmiedbauer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Schmidbauerngut zu Klobing	GB Wels
1826	Schmidtbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Schmidtbauerngut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Schmidtpaurnguetz zu Klobing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Schmidbaurn Gut zu Klobing	Hpturb. p. 234, St. A. Krems.
1526	Klobing	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1434	Chlobing	OÖ. St. U. II 239 n. 21
1299	Chlowaeinsdorf	OÖ. St. U. II 97 n. 23

Et.: Eine Verbindung des BNs Schmied mit der Standesbezeichnung
 „Bauer“, „Klobing“ siehe Nr. 973.

Nr.975. HAMMERSCHMIED

mdal.: *Hammerschmied*

Weyerbach HNr. 13 Bes.: Schöberl Josef, Db.: Stift Kremsmünster,
 Hf.: Haus

1950	Hammerschmied	Mk. Gem. Weißk.
1880	Stefflsölden	GB Wels
1826	Stephelsölden	F. Kat., LA Linz
1788	Stephl Söldn	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1699	Stephl Sölden	Hpturb. p. 255, St. A. Krems.

Et.: „Hammerschmied“ ist der Schmied in einem Hammerwerk,
 „Stöffl“ ist die Rufform zum TN Stephan.

1) Mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Kranzmayer

Nr .976

GALLBAUERmdal.: *κοέταρ*

Weyerbach HNr. 14 Bes.: Schaurhofer Cäcilia, Db.: Stift
Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1950	Gallbauer	Mk. Gem. Weißk.
1880	Gallbaurn oder Nisslgut	GB Wels
1826	Gallbauerngut	F. Kat., LA Linz
1788	Schmidbauernüberländ	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Nisslguett zu Klobing	Th. Kat. 2358, LA Linz
1699	Nißl Gut	Hpturb. p. 250, St. A. Krems.
1617	Galbaur zu Clobing	Taufbuch I., Pf. A. Weißk,
1434	Chlobing	OÖ. St. U. II 239 n. 21
1299	Chlowaeinsdorf	OÖ. St. U. II 97 n. 23

Et.: „Gall“, die Kurzforma des TNs Gallus, steht hier in Verbindung mit der Standesbezeichnung „Bauer“, Der hl. Gallus gilt bei der Landbevölkerung als Schutzherr der Tiere.

„Nisel“ ist die Dem. - Form zu Nisius, der Kurzform des TNs Dionysius. Der hl. Dionysius ist einer der 14 Nothelfer,

Um 1788 war das Anwesen die Überlende zum „Schmiedbauer“, Nr. 974.

„Klobing“ siehe Nr. 973.

Nr. 977

BAUER ZU KLOBINGmdal.: *πάρ τολκλώστη*

Weyerbach HNr. 15 Bes.: Wölfl Franz, Grundbes.: 22.48 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1950	Bauer zu Klobing	MK. Gem. Weißk.
1880	Baurngut zu Klobing oder Brandhueb	GB Wels
1826	Bauer zu Klobing	F. Kat., LA Linz
1788	Klobinger Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Prandthueb zu Klobing	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Brandhueb	Hpturb. p. 256, St. A. Krems.
1526	Klobing	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1434	Chlobing	OÖ. St. U. II 239 n. 21
1299	Chlowaeinsdorf	OÖ. St. U. II 97 n. 23

Et.: Die Standesbezeichnung „Bauer“ wird oft als HN verwendet; siehe GWV. „Klobing“ siehe Nr. 973.

„Brandhueb“ : entweder die Hube, die einmal brannte oder die auf einer alten Brandrodung errichtet wurde. „Hube“ siehe GWV.

Nr. 978 SCHNEIDERGÜTL

mdal.: -

Weyerbach HNr. 16 Db.: Stift Kremsmünster,

1880	Schneidergütl	GB Wels
1826	Strassensölden	F. Kat., LA Linz
1788	Oberstegleithnerüberländ	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1699	Oberstegleitner Uberlend	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: mhd. snidaere, -er stm. „Schneider“ (Lexer II, 1054).

Das Anwesen gehörte um 1826 zum „Strasser“, Nr. 979, um 1788 zum „Oberstegleitner“, Nr. 995.

Nr. 979 STRASSER

mdal.: *STRASSER*

Weyerbach HNr. 17 Bes.: Lanzinger Johann, Grundbes.: 35.94 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Strasser	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Obergut zu Strass oder Strassergut	GB Wels
1826	Strassergut	F. Kat., LA Linz
1788	Strassner Gut	Jos. Lb. tT 415, LA Linz
1699	Ober Gut zu Straß	Hpturb. p. 256, St. A. Krems.
1526	Straß	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1467	Strass	OÖ. St. U. II 520 n. 29
1299	Strazz	OÖ. St. U. II 111 n. 47

Et.: Das Gut an der Straße; der HN ist ein echter LN.

Mhd. Straße stempf. „Straße“, (Lexer II, 1226).

Nr. 980

LEITNERmdal.: *läetner*

Weyerbach HNr. 18 Bes.: Friedl Franz, Grundbes, 6.68 ha,
Db.: Burg Wels, Hf.: Hakenhof

1960	Leitner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Leitnergut zu Leiten	GB Wels
1826	Leithnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Leithner Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Guett zu Leuthen	Th. Kat. 156, LA Linz

Et.: Das Gut am Hang, an der Leite; siehe GWV.

Nr. 981

STIEDLMAIRmdal.: *Stiedlmair*

Weyerbach HNr. 19 Bes.: Weiderstorfer Barbara, Grundbes.: 63.83 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Stiedlmair	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Leombach Hof od. Stiedlmair	GB Wels
1826	Stiedlmayrgut	F. Kat., LA Linz
1788	Stiedlmayr Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1720	Stidlhof	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.
1526	Leompach ein Hof	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: Der Hof beim Stidlzaun; „Stidl“ ist die mdal.: Bezeichnung für einen kleinen Pfahl, um Zäune, Geländer und Planken zu befestigen (Hauptkatalog).

„Leombach“ ist ein Orts- und Gewässername.

Nr. 982

SCHMIED N WEYERmdal.: *Schmied in Weyer*

Weyerbach HNr. 20 Bes.: Windischbauer Florian, Db.: Steinhaus,
Hf.: Haus

1950	Schmied in Weyer	Mk. Gem. Weißk.
1880	Schmiede in Weyer	GB Wels
1826	Schmidhaus	F. Kat., LA Linz
1788	Schmied zu Weyer	Jos. Lb. 262, LA Linz

1750	Schmidten am Weyr	Th. Kat. 282, LA Linz
1598	Schmidt am Weier	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.

Et.: Das Haus wurde nach dem Beruf des Besitzers benannt;
 mhd.smit, -des stm. „Schmied“ (Lexer II, 1015).
 mhd. wiwaere, wiwer, wiher stm. „Weiher“ (Lexer III, 957);
 ahd.wiwari „Fisch-Teich“ zu lat. vivarium n. „Tierbehälter,
 Fischbehälter“ (Kluge S. 849).

Nr. 983 MAYR IN WEYER

mdal.: *mör in wayer*

Weyerbach HNr. 21 Bes.: Kofler Georg, Grundbes.: 28.29 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Mayr in Weyer	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Mayergut in Weyer	GB Wels
1826	Mayr in Weyer	F. Kat., LA Linz
1788	Mayr in Weyer	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Mayrguett am Weyr	Th. Kat. 282, LA Linz
1598	Mayr am Weyer	Taufbuch, Pf. A. Weißk.
1372	Weyerbach	OÖ. UB. VIII. n. 593

Et.: „Mayr“ siehe GWV.
 „Weyer“ siehe Nr. 982.

Nr. 984 WIRT IN WEYER

mdal.: *wirt in wayer*

Weyerbach HNr. 22 Bes.: Winetshammer Hermine, Grundbes.: 1.16 ha,
 Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1950	Wirt in Weyer	Mk. Gem. Weißk.
1880	Baekenhaus in Weyer	GB Wels
1825	Bäck in Weyer	F. Kat., LA Linz
1788	Bäcken Hauß	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Pachhauß am Weyr	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: mhd. wirt stm. „„Bewirter, Gastfreund“ (Lexer III, 932).
 mhd. becker stm. „Bäcker“ (Lexer I, 137). „Weyer“ siehe Nr.982.

Nr. 985 BINDER IN BUCHETmdal.: *Binder in Buchet*

Weyerbaoh HNr. 23 Bes.: Schachinger Franz Grunab

Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1950	Binder in Buchet	Mk .Gem. Weißk.
1880	Unter Sölde in Puchet	GB Wels
1825	Binder in Buchet	F. Kat., LA Linz
1788	Unter Söldn in Buchet	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Unter Sölden im Puchet	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Der HN zeugt vom Beruf eines ehemaligen Besitzers; mhd. binder stm. „Faßbinder“ (Lexer I, 279).

„Buchet“: der Buchenwald; aus ahd. Buochahi „Buchenwäldchen“ zu mhd. buoch stm. „Buchwald, Waldung überhaupt“ (Lexer I, 386).

Nr. 986 WEBER IM BUCHETmdal.: *weber im buchset*

Weyerbach HNr. 24 Bes.: Klinglmair Aloisia, Grundbes.: 1.68 ha

Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1950	Weber im Buchet	Mk .Gem. Weißk.
1880	Mitter Sölde im Puchet	GB Wels
1826	Mittersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Mitter Söldn in Buchet	Jos. Lb. T 415, LA bine
1750	Mitter Sölden im Puchet	Th. Kat. 282, LA Linz
1695	Weber im Puchet	Taufbueh IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Ein früherer Besitzer des Anwesens war von Beruf Weber, mhd. webaere,-er stm. „Weber“ (Lexer III, 717). Heute ist dieses Handwerk fast ausgestorben.

Der zweite HN gibt die Lage des Hauses an; es ist die mittlere Sölde im „Buchet“, siehe Nr. 985.

Nr. 987 SCHEIDL IM BUCHETmdal.: *Scheidl im Buchet*

Weyerbach HNr. 25 Bes: Seier Josef, Grundbes.: 0.87 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1950	Scheidl im Buchet	MK. Gem. Weißk.
1880	Ober Sölde im Puchet	GB Wels
1826	Obersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Ober Söldn in Buchet	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Ober Sölden im Puchet	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: „Scheidl“ ist ein FN.

Der HN „Ober Sölde“ unterscheidet das Anwesen von der „Mitter- und Untersölde“; „Buchet“ siehe Nr. 985.

Nr. 988 MAYRHÄUSL

mdal.: *mönshäest*

Weyerbach HNr. 26 Bes.: Derflinger Josef, Db.; Steinhaus

Hf.: Haus

1950	Mayrhäusl	MK. Gem. Weißk.
1826	Mayr in Hof Häusel	F. Kat., LA Linz
1788	Mayr im Hof Uiberländ	Jos. Lb. T 415, LA —

Et.: Das Zuhäusl zum „Mayr in Hof“, Nr. 989.

Nr. 989 MAYR IN HOF

mdal.: *mör in hof*

Weyerbach HNr. 27 Bes.: Derflinger Josef, Grundbes.: 30.20 ha,

Db.: Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1950	Mayr in Hof	MK. Gem. Weißk.
1880	Mayergut am Hof	GB Wels
1826	Mayr in Hof	F. Kat., LA Linz
1788	Mayr im Hof	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Mayrguett am Hof	Th. Kat. 282, LA Linz
1599	Mayr am Hoff	Taufbuch I., Pf .A. Weißk.

Et.: Der HN besagt, daß das Gehöft einst in der Nähe eines herrschaftlichen Hofes stand oder als Meierhof zu diesem Besitz gehörte. Als „Mair“ gilt unter der Landbevölkerung nur der Besitzer eines großen Bauerngutes; siehe auch GWV unter „Meier“.

Nr. 990

BÖSINGERmdal.: *Bösinger*

Weyerbach HNr. 28 Bes.: Klinger Johann, Grundbes.: 45.25 ha

Db.: Puchberg, Hf.: Vierkanter

1960	Bösinger	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Pösingergut	GB Wels
1826	Pösingergut	F. Kat., LA Linz
1788	Bösinger Gut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Pößinger Hof	Th. Kat. 103, LA Linz
1597	Pösinger	Taufbuch I., Pf. A. Weißk.
1526	Pesing	Einlaegeabschrift, St. A. Krems

Et.: Der HN kommt vom ON Bösing.

Nr. 991

REISENWÖGERHÄUSLmdal.: *Reisenwögerhäusl*

Weyerbach HNr. 29 Bes.: Windischbauer Florian, Db.: Stift

Kremsmünster, Hf.: Haus

1950	Reisenwögerhäusl	Mk .Gem. Weißk.
1880	Sölde im Kroisbach	GB Wels
1826	Reisenwegnersölden	F. Kat., LA Linz
1788	Uiberliand	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Söldten im Khroißpach	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: Das Haus war früher die „Überlende“ zum „Reisenwegergut“
siehe Nr. 993.

„Kroißbach“ bedeutet „Krebsbach“.

Nr. 992

KÖTTMÜHLEmdal.: *Köttmühle*

Weyerbach HNr. 30 Bes.: Ecker Josef, Grundbes.: 4.72 ha,

Db.: Landgut Traunegg, Hf.: Hakenhof

1960	Kottmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kottmühle	GB Wels
1826	Kothmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Kottmühle	Jos. Lb. T 415, LA Linz

1750	Khöttmühl	Th. Kat. 317, LA Linz
1630	Kottmülner	Taufbuch II., Pf. A. Weißk.

Et.: Die Mühle im Kot; zu mhd. quat, kat stn. „Kot“ (Lexer II, 314).
 Unter Kot ist hier der sumpfige Boden zu verstehen.
 „Mühle“ siehe GWV.

Nr. 993 REISENWEG

mdal.: *Räesnwēg*

Weyerbach HNr, 31 Bes.: Deixler Franz, Grundbes.: 3.95 ha
 Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Hakenhof

1960	Reisenweg	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Reisenwegergut	GB Wels
1826	Reisenwegnergut	F. Kat., LA Linz
1788	Reisenwegerergut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Reysenweegererguett	Th. Kat. 238, LA Linz
1720	Reisenweger Guett	Taufbuch V., Pf. A. Weißk.
1455	Reysenweg	Nb1. 1IV. S. 210

Et.: Das Gut beim Weg, der durch Gebüsch führt; zu mhd. ris stn.
 „Reis, Zweig, Gebüsch, Gesträuch“ (Lexer II, 455 ff.).

Nr. 994 UNTERSTÖGLEITNER

mdal.: *Unterstöglaetner*

Weyerbach HNr. 32 Bes.: Stockhammer Maria, Grundbes.: 15,50 ha,
 Db: Stift Kremsmünster, Ef.: Vierkanter

1960	Unterstögleitner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Unter Stögleitnergut	GB Wels
1826	Unterstögleitner	F. Kat., LA Linz
1788	Unterstögleitner	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1699	Unter Steegleuthen	Hpturb. p. 665, St. A. Krems.
1695	Unter Stegleitner	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.
1526	Stegleithen	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1299	Steg	OÖ. St. U. II 109 n. 4

Et.: Der Hof an der Leite beim Steg; mid. stec, steg stm. „Steg,
 schmale Brücke, schmaler Weg“ (Lexer II, 1153). „Leite“ s. GWV.
 Um das Gut vom Hof gleichen Namens unterscheiden zu können,

wurde dem Namen die Vorsilbe „Unter.“ vorausgeschickt; vgl. „Oberstögleitner“, Nr. 995.

Nr. 995 OBERSTÖGLEITNER

mdal.: *Oberstögleitner*

Weyerbach HNr. 33 Bes.: Seiringer Johann, Grundbes.: 15.76 h
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Oberstögleitner	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Ober Stegleitnergut	GB Wels
1826	Oberstögleitner	F. Kat., LA Linz
1788	Oberstegleitner	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1699	Ober Steegleuthen	Hpturb. p. 665, St. A. Krems.
1526	Stegleithen	Einlageabschrift, St. A. Krems.
1299	Steg	OÖ. St.U.II 109 n. 4

Et.: siehe Nr.994.

Nr. 996 UNTERBACHING

mdal.: *Unterbaching*

Weyerbach HNr. 34 Bes.: Steinwendner Georg, Grundbes.: 20.94 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Unterbaching	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Unter Pachingergut oder Niedergut zu Piching	GB Wels
1826	Unterpachinger	F. Kat., LA Linz
1788	Unterbachinger	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Niderguett zu Päching	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Bäching Nider Gut	Hpturb. p. 253, .St. A. Krems.
1698	Unterbächingerguett	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Die Siedlung am Bach; „Unterbaching“ ist also der untere Hof am Bach im Gegensatz zum „Oberbaching-Gut“, Nr. 998.

Nr. 997 BACHLMUBLE

mdal.: *Bachlmuble*

Weyerbach HNr. 35 Bes.: Schwediauer Alois, Grundbes.: 8 50 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Bachlmühle	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Pachlmühls	GB Wels
1826	Pachmühle	F. Kat., LA Linz
1788	Bachmühle	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Mühl zu Pächung	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Müll zu Bächung	Hpturb. p. 233, St. A. Krems.
1698	Bächmill	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Die Mühle am Bachl, am kleinen Bach. „Pächung“ ist die Siedlung am Bach.

Nr. 998 OBERBACHING

mdal.: *Oberraching*

Weyerbach HNr. 36 Bes.: Beisl Walter, Grundbes.: 20.31 ha
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkanter

1960	Oberbaching	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Ober Pachingergut auch Obergut zu Pächung	GB Wels
1826	Oberpachinger	F. Kat., LA Linz
1788	Oberbachinger	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Oberguett zu Paching	Th. Kat. 238, LA Linz
1699	Baching Ober Gut	Hpturb. p. 233, St. A. Krems.
1695	Ober Pächinger Guet	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Das obere Gut zu Baching; siehe Nr. 996.

Nr. 999 KICKLGRUB

mdal.: *Kickelgrub*

Weyerbach HNr. 37 Bes.: Nussdorfer Martin, Grundbes.: 58.31 ha,
Db.: Wagrain, Hf.: Vierkanter

1960	Kicklgrub	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Kuchlgrubergut	GB Wels
1826	Kiklgruber	F. Kat., LA Linz
1788	Kittelgrubergut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Küchlgrueberguett	Th. Kat. 142, LA Linz
1630	Kicklgrueber	Taufbuch II., Pf. A. Weißk.
1526	Khückhlgrueb	Einlageabschrift, St. A. Krems.

Et.: „KickL“ ist die Dem.- form zu „Kick“, das bedeutet „Anzündholz“ (Kundfahrtenkatalog von Prof. Kranzmayer).

„Kick“ ist aber auch die Bezeichnung für ein Gemisch aus Gerste und Hopfen und wird zum Brotbacken verwendet.

Bei den HN Kicklgrub“ ist die erste Deutung anzunehmen; vielleicht ist es eine Grube, in der das Holz vorkommt, das man einst zum Anzünden verwendete.

Nr. 1000 BÖSINGERHÄUSL

mdal.: *Bösingerhäusl*

Weyerbach HNr. 38 Bes.: Pennecker Karl, Db.: Steinhaus, Hf.: Haus

1950	Bösingerhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1880	Lehnergut zu Hofing	GB Wels
1826	Lehner Gut	F. Kat., LA Linz
1788	Lehnergut	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Lechnergüttl zu Hofing	Joh. Kat. 282, LA Linz
1699	Lechner zu Hofing	Hpturb. p. 667, St. A. Krems.
1697	Lechnerguett zu Hofing	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Das Häusl gehörte früher zum „Bösinger“ ,siehe Nr. 990.

Lehner“ ist der Inhaber eines Lehengutes , siehe GWV.

„Hofing“ : die Siedlung bei einem Hof, einem herrschaftlichen Sitz; „Hof“ siehe GWV.

Nr. 1001 MAIR ZU HOFING

mdal.: *Mair zu Hofing*

Weyerbach HNr. 39 Bes.: Giedenbacher Franz, Grundbes.: 16.99 ha
Db.; Steinhaus, Hf.: Vierkanter

1960	Mair zu Hofing	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Mayergut zu Hofing	GB Wels
1826	Mayr gu Hofing	F. Kat., LA Linz
1788	Mayr zu Hofing	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1750	Mayrguett zu Hofing	Th. Kat. 282, LA Linz

Et.: „Mair“ siehe GWV. „Hofing“ siehe Nr. 1000.

Nr. 1002

MAYRHÄUSL ZU HOFING

mdal.: -

Weyerbach HNr. 40 Bes.: Elektrizitätswerk Wels, Db.: Steinhaus,
Hf.: Haus

- | | | |
|------|--------------------------|-----------------------------|
| 1880 | Mayrhäusl zu Hofing | GB Wels |
| 1788 | Mayr zu Hofing Uiberland | Jos. Lb. T 415, LA Linz |
| 1750 | Maurerheußl zu Hofing | Th. Kat. 282, LA Linz |
| 1700 | Maurer zu Hofing | Taufbuch IV., Pf. A. Weißk. |

Et.: Das Haus gehörte früher zum „Mair zu Hofing“, Nr. 1001.
mhd. muraere,-er stm. „Maurer“ (Leyer I, 2250).

Nr. 1003

HUB ZU WOLKERSBERGmdal.: *hubs comoé krostberg*

Weyerbach HNr. 41 Bes.: Fischer Hermann, Grundbes.: 35 24 ha
Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Vierkanter

- | | | |
|------|------------------------------|----------------------------|
| 1960 | Hub zu Wolkersberg | Lw. Betr. Bbk. Wels |
| 1880 | Huemergut zu Wolkersberg | GB Wels |
| 1826 | Hubmer in Wolkersberg | F. Kat., LA Linz |
| 1788 | Hubmer zu Wolksberg | Jos. Lb. T 415, LA Linz |
| 1750 | Huebmer Guett zu Wolkersberg | Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz |
| 1598 | Hubmair zu Wolkersperg | Taufbuch I., Pf. A. Weißk. |

Et.: „Hub“ siehe GWV.
„Wolkersberg“ : vom ahd. PN Wolfger (Förstemann II, 1435).

Nr. 1004

HUEMERGUT IN WOLKERSBERG

mdal.: -

Weyerbach HNr. 42 Db.: Landgut Eggendorf, Hf.: Haus

- | | | |
|------|--------------------------|-------------------------|
| 1880 | Huemergut in Wolkersberg | GB Wels |
| 1768 | Uiberländ | Jos. Lb. T 415, LA Linz |

Et.: Das Haus gehörte zur „Hub zu Wolkersberg“, siehe Nr. 1003.
Der HN ist nicht mehr in Verwendung, weil das Anwesen verfallen ist.

Nr. 1005

FEHRINGmdal.: *FERING*

Weyerbach HNr. 43 Bes.: Derflinger Franz, Grundbes.: 11.61 ha,
Db.: Stift Kremsmünster, Hf.: Vierkenter

1960	Fehring	Lw. Betr. Bbk. Wels
1880	Unter Fehringergut	GB Wels
1826	Unterfählinger	F. Kat., LA Linz
1788	Fehringer Gütl	Jos. Lb. T 415, LA Linz
1699	Im Ferhat	Hpturb. p. 201, St. A. Krems.
1695	Fehringer Guet	Taufbuch IV., Pf. A. Weißk.

Et.: Der Hof beim Föhrenwald; ein unechter -ing Name. Aus mhd. vorhach stn., Kollektivbildung zu mhd. vorhe swf. „Föhre“ (Lexer III, 468).

Nr. 1006 SCHUSTERHÄUSL

mdal.: *Schusterhäusl*

Weyerbach HNr. 44 Bes.: Neubauer Florian, Db.: Steinhaus,
Hf.: Haus

1950	Schusterhäusl	Mk. Gem. Weißk.
1826	Schusterhäusel	F. Kat., LA Linz
1750	Heußl am Hofingerberg	Th. Kat. 232, LA Linz

Et.: Das Haus des Schusters; mhd. schuoch-sutaere,-er stm. „Schuster“ (Lexer II, 820).

„Hofingerberg“ ist die kleine Anhöhe in der Siedlung Hofing, siehe Nr. 1000.

Nr. 1007

LEHNER-SÖLDEmdal.: *Lehner*

Weyerbach HNr. 45 Bes.: Pennecker Florian, Grundbes.: 3.82 ha,
Db.: Steinhaus, Hf.: Hakenhof

1950	Lehner-Sölde	Mk. Gem. Weißk.
1880	Lehner Sölde zu Hofing	GB Wels

Et.: Mhd. lehenare stm. „Besitzer eines Lehengutes“ (Lexer I, 1860)
„Sölde“ siehe GWV. „Hofing“ siehe Nr. 1000. |

Nr. 1008 KLEIN-FEHRINGER

mdal.: *klein fehringer*

Weyerbach HNr. 46 Bes.: Eder Johann, Grundbes.: 5.83 ha,
Hf.: Kleinbauernhaus '

1950	Klein-Fehringer	Mk. Gem. Weißk.
1880	Traunersölde zu Hofing	GB Wels

Et.: Das kleine Gut im Föhrenwald; siehe Nr. 1005.

„Trauner“ ist ein FN.

„Hofing“ siehe Nr. 1000.

Nr. 1009 HAMMERSCHMIEDE

mdal.: *hämrschmiede*

Weyerbach HNr. 48 Bes.: Schöberl Josef, Hf.: Haus

1950	Hammerschmiede	Mk .Gem. Weißkk,
1880	Schmiede oder Oehlstaupf	GB Wels
1750	Oel stampf	Th. Kat. 69 Nr. 2, LA Linz

Et.: Die Schmiede mit einem Hammerwerk.

mhd. olstampf stm. „Ölmühle“ (Lexer II, 1134); vgl. auch

Schmeller I, 61 f., II, 760.

Alphabetisches Verzeichnis der Hausnamen - und Hofnamen nach Gemeinden

I. Fischlham

	Registernummer
Aichet	13
Alter Pfarrhof	47
Alte Schule	61
Amerlhäusl	132
Ammerl	137
Andrä in Zauset	165
Asen im Schocksberg	142
Au-Maurer	118
Au-Michl	117
Bach-Mörtl	115
Bäcker zu Fischlham	44
Baderschuster	50
Bauer in Tal	146
Bauernwolf	82
Benzenberger	157
Binder	56
Botenmann	19
Brunnbauer	141
Brunnbauerhäusl in Schocksberg	160
Brunmesölden	84
Butz	43
Dickethof	10
Dicketmühle	7
Dornausölde	100
Edergut	127
Ederhäusl	130
Einsetzmühle	51
Fischerbauer	11
Fischer in Zauset.	164
Förchengut	113
Gastachhäusl	116
Geibesberg-	18
Gieringer	143
Graber	22
Griesmair	33
Griesmayrhäusl	27
Großhagen	140
Großlaher	155
Groß Staudach	69
Groß Staudacherhäusl	91
Groß Stockinger	161

	Registernummer
Gruber in Seetal	151
Gruber Wirt	59
Gstöttenhaus	98
Gut beim Gattern	85
Haarhaus	32
Hafeldmühle	111
Hager	128
Hagerhäusl	131
Haidenpoint	29
Hansbauer	144
Hansl im Staudach	79
Hansl in Seebach	148
Hausl	103
Häusl beim Bach	60
Häusl im Sand	52
Hebammhäusl	57
Heiglhaus	9
Hödlau	35
Huemerhäusl zu Heischbach.	158
Humer in Hafeld	101
Humer zu Heischbach.	159
Infang-Häusl	129
Jungbauer	134
Jungbauernhäusl	135
Kainzensölde	110
Kalchsölde	96
Kapeller-Haus	41
Kastenhäusl	31
Kaufmann	147
Kellerstöckl	64
Kleinlaher	154
Kleinrauscher	108
Kleinspanedt	67
Kramer	20
Kramer	46
Kramerbauer	2
Krämer in St.Georgen	90
Kranabetmühle	99
Kuglbauer	65
Lederer in Hafeld.	97
Lehrerhaus	63
Leitenbauer	122
Lempertalerhäusl	8
Lexengut	139
Lindengütl	153

	Registernummer
Mair zu Eggenberg	1
Maurerhäusl in der Schütt	55
Maurer in Pühret	126
Mesnerhaus	49
Mitterbauer	83
Mittermayrhaus	38
Mögened	71
Mühlau	17
Neuhauserhäusl	54
Neumühle	5
Noppenbergersölde	81
Oberecker	73
Oberrennsfeld	124
Ölbäuler	6
Ösensölde	95
Pangerl	166
Parzhof	24
Parzmairhäusl	53
Pfarrhof	21
Pfeifenmmacher	25
Pointsölden am Pühret	74
Pühret Sölde	125
Raberger in Hafeld	105
Radhof	16
Radlecker oder Rauschergut	109
Radmairhäusl	15
Raffelmannsölde	107
Raspersölde	114
Rauschergut zu Ornharting	133
Rauscher Häusl	163
Rauscher in Zauset	162
Reifensölde	106
Reitknecht	26
Richterhäusl	77
Riesleiten	23
Rumplhäusl	92
Schaubauer	145
Schickhof	78
Schloß Bernau	39
Schloß Gütl	36
Schloßwirt	42
Schmiedbauer	138
Schmied zu Fischlham	45
Schneider	89
Schneiderbauer	75
Schneider bei der Straße	58
Schöberlhäusl	119
Schusterhaus	88
Schwarzlmüller	94

	Registernummer
Seiringer	146
Silberhof	48
Simandl	3
Spanedt	66
Starling	70
Stellenmühle	34
Stöttingergut	136
Strassersölde	104
Sturmbauer	86
Sturmbauernhäusl	87
Tiefenbrunner	68
Trappel	121
Überführer	102
Unterecker	72
Untergut zu Heitzing oder Sepp zu Heitzing	120
Veitlbauer	4
Voglmairhäusl	40
Volksschule	62
Wagner zu Lach	156
Weber im Bühel	30
Weißmaurer	37
Wiesmair	93
Wirt in Hafeld	112
Wirtsölde	28
Wolf im Staudach	80
Wolf in Forstberg	76
Wolf in Seetal	152
Wolf zu Ennsfeld	123
Ziegelholzhäusl	14
Zimmermeister	12
Zubauer	150

II. Schleißheim

Achleitnerhäusl	267
Aichberger	191
Alte Schule	228
Ambros	278
Äpflehner	183
Auracher	225
Bachl in der Au	216
Bäck in der Wiese	248
Baumhäusl	179
Beisl	245
Binder	176

	Registernummer
Binder	189
Binderdikten	236
Binderhaus	217
Binder im Holz	212
Binder in der Au	221
Bisdorfersölde	237
Breitwimmer	276
Breitwimmerhäusl	266
Dambauer	169
Damböck	244
Edlauer	172
Edlmüller	279
Ehner	211
Fallwimmer	199
Fehringer	170
Fellner	210
Fischer	239
Pleischhackerhaus	253
Priedhofhäusel	285
Gaberl	190
Gindlhumer	196
Grabmaier	250
Grafensölde	241
Gröbingersölden	206
Hagmairhäusl	215
Häusl-Marthuber	174
Helmel	192
Helmelhäusl	194
Höffinger	259
Hörzenberger	271
Hosenschneider	284
Jager in der Au	224
Jochham	240
Karhäusl	168
Kastenmann	197
Klarlbauer	261
Klingschmied	251
Knödlhuber	207
Knödlhuberhäusl	195
Kohlberghäusl	272
Kohlgruber	249
Kölblhäusl	218
Kramer	252
Kramer in Blindenmarkt	173
Kranzmühle	230
Kremslbauernhäusl	226
Kristof	222

	Registernummer
Lang in Forsting	264
Lindlbauer	263
Madlauer	219
Marthuber	193
Maurer in Rath	214
Maurerjagl	178
Meister	235
Mitterscheider	181
Mooslehner	247
Mühlberger	258
Mühlhäusl	265
Neuhauser	275
Niedermaier	238
Ober Eidelsberger	273
Ober Gruber	203
Oberhelmesberger	186
Ober Hörzenberger	270
Ober Kremslbauer	205
Oberscheidt	182
Oberscheinecker	184
Paradeissölde	243
Peterwagner	223
Pfarrhof	227
Pulvermacherhäusl	268
Rathmayer	213
Regenbogen	256
Reiswegerer Sölde	260
Renner-Fischer	232
Richter	283
Richterhäusl	277
Scheicheneder	175
Scheinecker	257
Scheraumühle	220
Schlatt Michl	208
Schlatt Sepp	209
Schloß Dietach	198
Schmied in Helmesberg	188
Schoppenhäusl	269
Schrank	171
Schwarzbäck	231
Schwimmer	255
Sölden am obern Gries	242
Spieglmaier	200
Spieglmaier Überlandhaus	201
Stampfhäusl	282
Straßschuster	246

	Registernummer
Trapplsöldenhäusl	286
Trausetmühle	254
Überführer	288
Unter Eidelsberger	274
Unter Gruber	202
Unter Helmesberger	187
Unter Kremslbauer	204
Unter Scheinecker	185
Volksschule	287
Wagner in der Scheid	180
Wagner in Forsting	262
Walchmann	281
Warsch	234
Weberpeter	177
Wirt	233
Wirt in Blindenmarkt	167
Zeilinger	280
Zöhrer Häusl	229

III. Steinhaus

Abraham	309
Aichmaier	357
Aigner	530
Almanseder	436
Altes Gemeindehaus	384
Amtmannhäusl	400
Anschauerhäusl	538
Aschermühle	310
Bachschusterhäusl	421
Bäckerhaus	370
Baschlberger	379
Bauer in Aiterbach	339
Bauern-Hellinger	403
Bauernhellingerhäusl	422
Bauer zu Siebenmaiern	308
Bauer zu Tieffengattern	399
Bergmair	500
Bergmairhäusl	502
Bieregger Schuster	380
Binderhaus	328
Binderhaus	414
Birimann	391
Böck in Holz	522
Brandstätter	477
Bründl	526

	Registernummer
Brunninger	543
Brunningerhäusl	542
Brunnmair	343
Brunnthaller	377
Buchhof	407
Buchmayr Schmiede	406
Burghofer	424
Dam	392
Damhäusl	393
Demmelbauer	312
Derflinger	476
Dirndlbaum	322
Dürwimmer	535
Ecker	418
Ecker in der Hochleiten	479
Eckhäusl	413
Eder in der Hochleiten	490
Edlmühle	458
Ehmair	386
Engstaudinger	349
Felberhof	318
Felbermühnle	291
Fischerhaus	504
Florhellinger	402
Föring Sölde	492
Franzlgrabner	481
Gaberl zu Dorf	438
Gaißbergerhäusl	487
Galtbrunner Sölde	529
Ganglmühle	337
Gassenmayr	315
Gassenmayrhäusl	314
Gatterbauer	470
Goldbrunner	541
Groß Berger	450
Groß Billingeder	305
Großgruber	515
Groß Gruber	473
Großharrer	518
Groß Heidinger	510
Großmatzelsdorfer	299
Groß Mayrhofer	293
Groß Schachinger	444
Groß Ziermair	452
Gruberhaus	365
Gschmeidlersölden	496
Gschwendnerhäusl	381

	Registernummer
Haimbuchner	456
Handlbauer	374
Hansbauerngut	311
Hansl-Fierlinger	389
Harthausner	519
Hartlbauer	307
Haunoldmair	451
Hegartner	475
Heidingerhäusl	509
Heidleder	533
Heidlederhäusl	532
Heidl Schuster	523
Heiglmaier	465
Hellingerhäusl	401
Hellingerhäusl	411
Hiasl-Hubinger	395
Hillinger	319
Hoferhäusl	366
Holz Hansel	516
Hofwieshäusl	427
Hofwirt	383
Hörmannshuber	323
Hosenberger	327
Hosenhuber	358
Hosenhuberhäusl	359
Hubingerhäusl	394
Hueber	419
Hueberhaus in der Hörmannshueb	324
Hüldner	433
Humer in Reuhub	355
Hummelberger	539
Illinger	531
Irreneder	368
Jägerhaus	549
Jungbauer zu Straß	303
Kaltenhauser	348
Klein Berger	449
Klein Billinger	304
Kleinfeichtnergützl	404
Kleingruber	356
Kleingruber	514
Kleinharrer	517
Klein Heidinger	508
Kleinheidingerhäusl	548
Kleinmatzelsdorfer	298
Klein Schachinger	448
Kleinstockinger	447
Klein Talmaier	462
Klein Ziermaier	453

	Registernummer
Klinglmair Wagner	525
Kohlbauer zu Straß	302
Kottgasener	474
Krämerhaus	423
Kreuzmayrhäusl	338
Kriftner	524
Lahmer	376
Langlehner	320
Lehner	425
Leidingerhäusl	435
Leitenmair beim Kreuz.	428
Leitenmair Häusl	429
Leitenmayr beim Hart	326
Lichtenwang	361
Listmair	457
Listmayr Sölden	371
LungenSchmied	364
Mairhäusl in Hof	506
Mair in Hof	505
Mayrhofer	292
Mitterbauer in Kammerberg.	484
Mitterbauer zu Straß	301
Mitterhuberhäusl	378
Mittermair zu Dorf	440
Mittermayr	415
Mittermayr zu Aiterbach.	340
Mörrtl in Greut	534
Mossölde	494
Mühl-Hubinger	396
Natz-Pfennigmair	546
Neuhauser	289
Nußbaumer	362
Nußbaumer	417
Oberanschauer	536
Oberdamböck	345
Obergaißberger	489
Obergrabner	482
Oberlehner	459
Oparmair zu Pesendorf.	472
Obernoppenberger	347
Ober Schörgendorfer.	431
Oberweichselbaumer	469
Ortbauer	300
Pasching	335
Pesl zu Eggenstorf	350
Pfarrhof	410
Pfennigmair	544

	Registernummer
Pfennigmairhäusl	545
Pierecker	551
Pointingerhaus	297
Pointingerhäusl	296
Pointner	373
Poscher	441
Pürstingerhäusl	446
Rabenberger	467
Rabensteiner	466
Radinger	512
Radner	367
Rappersdorfer	385
Regenhaus am Hart	521
Reichstrasser	360
Reifmühle	426
Schattwinkler	290
Scheinegger	382
Scheuer in Kammerberg.	483
Schloßhäusl	372
Schloßhäusl	412
Schloß Steinhaus	369
Schmidt zu Tieffengattern.	398
Sohmied	375
Sohmiedbauer	513
Schmiede beim Rathen	547
Schmiede zu Dorf	437
Schmied in Reuhub.	354
Schmied zu Pesendorf	471
Schneeberger	439
Schöbinger	295
Schöbinger Häusl	294
Schreiberhäusl	329
Schule	416
Seetaller	495
Seewirt	420
Seifriedseder	443
Seifriedsederhäusl	461
Sepp in Kammerberg	486
Söldenhäusl	520
Sölden im Edlet	333
Sonntagbauer	550
Spatt-Hummelberger	540
Stallneder	325
Steffl-Fierlinger.	390
Steinhausmühle	387
Steinhof	316
Steinhuber	478
Steinmayr Schmiede	317
Steppan	445
Stoiberbauer	507
Stoibermühle	331

	Registernummer
Talmair	454
Tomerlhaus	352
Traunbauer	330
Traunmühle	334
Traus in Gold	313
Ufermair	499
Ufermayrhäusl	501
Unteranschauer	537
Unterdamböck	344
Untereggendorfergut	351
Untergaißberger	488
Unterhubingerhäusl	397
Unterlehner	460
Unternoppenberger	346
Unter Schörgendorfer	430
Unterweichselbaumer	468
Wallnerhäusl	455
Wallner Wirt	463
Weihhof	363
Weingrabner	480
Weißmann	511
Weixlbaumersölden	493
Wemmer	498
Wemmerhäusl	497
Werpelmacherhäusl	332
Wimetmair	336
Wimm	408
Wimmer in Kammerberg	485
Winklerhof	321
Wintermann	353
Wirt in Holz	527
Wirtshaus in Holz	528
Wögerer	388
Zauner	442
Zauner	491
Zaunerhäusl	503
Zehetner	409
Zimmermann	306
Zimmer Michl	432
Zobl	464
Zottenbergerhäusl	405
Zötterhaus	341
Zötterhäusl	342

IV. Thalheim

	Registernummer
Achleitner	788
Aignerhäusl	705
Alte Schule	734
Amtmann im Tal	624
Anbieter	744
Bachlmühle	728
Bäckerhaus	556
Bäckerhäusl	602
Bäcker im Erlet	727
Bauer Wagner	750
Berghofhäusl	618
Bergmair	617
Binder in Aschet	584
Binder in der Rondell	749
Binder in Ottsdorf	702
Binderwirtshaus	566
Bleichhäusl	731
Bloberger Hochhäusl	588
Brandlmair	629
Brandmair	658
Brandstätter	696
Brandstätterhäusl	701
Bräuhaus	567
Breningerhaus	737
Bruckhof	771
Bruckhofhäusl	772
Bruckhofvilla	770
Bründlhaus	678
Buchmairgütl	627
Dorner	619
Dornergütl	643
Ederhaus	611
Eder in Katzenbach	741
Edinger beim Hart	623
Edingergütl	668
Ehnerhäusl	680
Eisenzier	778
Fleischhauerhaus	565
Fletzer in der Haselleithen	592
Flößerhaus	553
Flösserhäusl	591
Fuchsgruber	639
Furchtmairhäusl	604

	Registernummer
Gänsberger Sölde	773
Gasthaus „Neue Welt“	713
Gasthaus zum goldenen Brunnen	562
Geyerhäusl	717
Graberhaus	736
Greislerhaus	557
Groß Aichinger	671
Groß Feichtner	781
Groß Hofinger	640
Groß Lachmair	633
Groß Mirtner	656
Groß Pesendorfer	761
Groß Traint	652
Gruberhäusl	723
Gupfhaus	784
Gut am Pemesberg	760
Haberfellner Schuster.	586
Haberger	675
Haiglmaier Schuster	707
Bäusl am Reinberg.	570
Häusl im Thiergarten	603
Häusl im Thiergarten	605
Hellingerhäusl	718
Helmhart Haus	755
Herrenhaus	579
Herrenhaus	792
Hillenrathner	689
Hirschkopf	684
Hochhäusl	590
Hois in Tal	626
Holzhausl	645
Huemer Bäcker	599
Hummelberg	789
Jägerhof	660
Jägermair	661
Jägermayrhäusl	726
Jägermühle	729
Jägermühlhäusl	730
Kaiser Sölden zu Bergern	630
Kalchmair Haus	754
Kalchofen und Schmiedten	598
Kehlhof	775
Kehlmayrhäusl	595
Kirchbergerhaus	725
Kirchhof	774
Klein Aichinger	672
Klein Hofinger	642
Klain Lachmair	612
Klein Mirtner	655

	Registernummer
Klein Pesendorfer	768
Klein Traint	662
Kohlhiesl	709
Kohlhiesl	756a
Köllererhäusl	589
Körbler Weber	576
Kramerhaus	746
Krämmer Haus	563
Kranzensölde	637
Kreuzhof	776
Kreuzhuber	585
Kreuzhuberhäusl	582
Kronawettleitner	759
Krottenauer Haus	559
Kumpfmühle	732
Kumpl	654
Laimer	740
Lehnerhaus	758
Lehner in Weinberg	687
Leibgeding od. Paschingerhäusl in der Achleithen	596
Leibgeding od. Schusterhäusl in der Haselleithen	594
Leimgruber	638
Leitner Haus	572
Libora	738
Lindenhof	650
Lindenhofhäusl	651
Lindnerhäusl	610
Luef	653
Lusthaus	676
Mähringer	764
Mair beim Gattern	716
Mairhauser	712
Mair in Tal	628
Mairstorferhäusl	622
Malerhäusl	748
Malfenthaus	564
Marschbäckhaus	721
Mauharthäusl	663
Maurerhäusl	769
Maurerhäusl in der Steinbruck	703
Maurer in Scharfeneck	743
Mayerhaus in Ottsdorf	664
Meister	739
Meller	767
Michlmair Haus	558
Mistlberger Gasthaus	555
Mitterachleiner	665
Mitter Hofinger	641
Mösenederhäusl	719
Moserhaus	609
Mühle unterm Berg	616
Mühle zu Ottsdorf	683

	Registernummer
Nagl	700
Naglschmied Haus	575
Neißl	674
Niedermair	631
Nörathner	670
Oberachleitner	667
Obermair	632
Ober Mairstorfer	621
Ober Tanninger	647
Oberthalbachmair	614
Pesendorferhäusl	763
Peterleitnersölde	568
Petermandlhäusl	606
Pfarrhof Thalheim	735
Platzer Tandler	747
Plochberger Haus	756
Pühringer	782
Pühringer-Überländ	783
Rapplhaus	583
Raschbauer	765
Rathmayerhäusl	679
Rathner Wirt	597
Reinbergvilla	578
Reisinger	635
Reisingerhäusl	634
Reisingerhäusl	715
Riedlerhäusl	581
Roitner Häusl	571
Roßlaufer	787
Roßlauferhäusl	786
Sagwerkstatt	685
Salfinger	742
Scharfhäusl	587
Scheidlberger	777
Scheidlbergerhäusl	779
Sohiefermair	745
Schinder Strauß	762
Schloß Traunegg	724
Schmiedangerhäusl	710
Schmidhäusl	752
Schmiedhäusl in der Haselleithen	593
Schmied in Aigen	574
Schmied in der Kohlstatt	601
Schmied in der Steinbruck	753
Schmied in Edtholz	699
Schmied zu Ottsdorf	681
Schneider in der Wiesen	708
Schoppenzaunmühle	693
Schopper	733
Schusterbauer	625

	Registernummer
Schusterhäusl	608
Schusterhäusl im Forst	636
Silberhäusl	580
Sölde	711
Sölde am Edtholz	657
Söldner in Weinberg.	688
Sommerfeldner	766
Sperrer Häusl	561
Stadlmaier	673
Stiel Haus	554
Stoiberbauer	791
Störkmacherhaus	552
Strasser	659
Strasser Wirt	751
Strichlberger	648
Strichlberger Häusl.	649
Stumpföhl Schuster.	577
Thalbachmühle	615
Thalinger Zimmermann	607
Thaningerhäusl	706
Traunhaus	569
Traunlehner	780
Traunmüller Haus	560
Treml	677
Tremlmair	785
Tschidahof	669
Unterachleitner	666
Untere Herrnpöint.	720
Unter Mairstorfer.	620
Unter Tanninger	646
Unterthalbachmair.	613
Vielreiser	644
Villa Oppitz	790
Vorreiterhaus	704
Wallmairgut	695
Wallmayrhäusl	694
Weinbergmair	690
Weinberg Mühle	686
Wirth in der Kohlstatt	600
Wirt zu Ottsdorf	682
Zeilermühle	697
Zeilinger	698
Zich Gasthaus	573
Zimmermann	722
Zöhrermühle	714
Zwickelhäusl	691
Zwigl	692

V. Weißkirchen

	Registernummer
Aichingergütl	822
Aichrath	875
Albauer	920
Alte Schule	955
Bachlmühle	997
Bachschuster	941
Bachweberhäusl	942
Bäcker	908
Bäcker	931
Bäckerhaus	900
Bauernwagner	852
Bauer zu Bergern	795
Bauer zu Grassing	813
Bauer zu Klobing	977
Bauer zu Weizendorf	965
Baumgartnergütl	873
Berg-Peter	878
Binder in Buchet	985
Binder in der Au	886
Birkl	924
Blockhäusl	828
Boldl	934
Bösinger	990
Bösingerhäusl	1000
Bruckau	889
Brunnbauer	849
Brun Sölde	891
Chirurgenhaus	956
Demelbauer	837
Demelbauernhäusl	823
Derndorfhäusl	854
Dreml	968
Ecksteinsölde	911
Ertlgut	850
Erzenberg	858
Fehring	1005
Föringgütl	805
Friedhofhäusl	952
Fuchs	898
Gallbauer	976
Ganfeh	807
Ganglbauer	839
Gasllehen	859
Gassenau	887
Glaserer	913
Grabenbauer	798

	Registernummer
Grabnerhäusl	914
Grandl	893
Grünegger	801
Hagmair	930
Hagmairhäusl	928
Hamberger	905
Hammerschmied	975
Hammerschmiede	1009
Hansfischer	804
Hansfischerhäusl	806
Häusl am Bach	844
Häusl am Bach	944
Häusl am Steg	904
Häusl im Feld	958
Hehenberg	921
Hof-Fischer	896
Hoisbauer	840
Hoisbauernhäusl	833
Hollerberg	856
Holler Sölde	855
Holzölde	829
Huber	812
Huber zu Haisching	826
Huber zu Klobing	973
Hub zu Wolkersberg	1003
Huebergut zu Pointern.	938
Huemergut zu Wolkersberg	1004
Illli-Fischer	879
Illlihäusl	881
Jager	846
Kainzensölde	830
Kaiser	835
Kampner	964
Kamptnerhäusl	933
Kastenbinder	945
Kellerhaus	927
Kicklgrub	999
Klein-Fehringer	1008
Klingfischergut	880
Köbl	897
Kohlbauer	841
Kollerhäusl	937
König zu Fehling	971
Köttmühle	992
Kraglmühle	929
Kramel Sölde	816
Kramerhaus	954
Kranberger	915
Kremslbauer	882
Kristlbauer	819
Krois	895

	Registernummer
Langbloier	892
Leblhuberhäusl	834
Lehner	811
Lehner	847
Lehner Sölde	1007
Leitner	980
Lichtenegg	926
Lindlbauer	838
Linzerbotenhäusl	932
Mairhäusl	966
Mair zu Derndorf	853
Mair zu Hofing	1001
Mair zu Weizendorf	963
Maurer	864
Mayrhäusl	988
Mayrhäusl zu Hofing.	1002
Mayr in Hof	989
Mayr in Weyer	983
Michlrathner	821
Michl-Rathnerhäusl	818
Mitterderflinger	877
Mittermühle	936
Moisch	967
Moisch zu Dietach.	802
Mösl	894
Mühlwangersölde	950
Muschlehner	799
Neubaurn oder Probstengut.	815
Neuhäusl	906
Neuhäusl	922
Neuhäusl am Berg	843
Niedermair	910
Niedermühle	943
Niederwinklergut zu Haisching.	827
Nöbl	814
Nöblhäusl	817
Oberbaching	998
Ober Derflinger	860
Oberförster	872
Oberkramer	917
Obermair	948
Obergschmied	962
Ober Sommersberger	862
Oberstögleitner	995
Obertischler	957
Oberwinkler	836
Oberwirt	947
Peternhäusl	903
Peterwagner	961
Pfarrhof	907

	Registernummer
Peiffer	848
Pichl-Häusl	959
Ploier	796
Ploierhäusl	794
Pöchmann	912
Prandeggergütl	871
Rappl	925
Rathner in der Gstetten.	809
Rat-Sepp	845
Rauscher	867
Reisenweg	993
Reisenwögerhäusl	991
Reitböck	951
Reslwirt	949
Rieslau	902
Rosenbauer	868
Sagfeiler	842
Sattler	919
Scheidl in Buchet	987
Schimpelbauer	866
Schimpelbauernhäusl	865
Schimplhaus	831
Schmied	953
Schmiedbauer	797
Schmiedbauer	974
Schmied in Weyer	982
Schmied zu Dietach	803
Schneiderberger	935
Schneidergütl	978
Schober	969
Schöllhammer	884
Schuster am Berg	970
Schusterhäusl	913
Schusterhäusl	1006
Schuster in der Au	883
Schusterlehner	851
Schwiblhäusl	890
Singer	870
Spandau	888
Spandlsölde	946
Spital	960
Staudinger	939
Stiedlmair	981
Stockbauer	972
Stofflrathner	820
Stöger	901
Stögmühle	899
Stöln	793
Strasser	979
Streiblmühle	885
Tischlberg	940

	Registernummer
Unterbaching	996
Unter Derflinger	861
Unterholzer	874
Unter Sommersberger.	863
Unter Sumesberger Häusl.	876
Unterstögleitner	994
Unterswirt	909
Veidlhäusl	923
Wagner	918
Weber in Buchet	986
Weber in Schattwinkl	800
Weigl	808
Weiglhäusl	810
Weindl Sölde	857
Weinkräutlgut zu Oberndorf	832
Weisn	824
Winterrathner	869
Wirt in Weyer	984
Zawischer	825

Curriculum vitae

Am 5. Mai 1941 wurde ich als Tochter des techn. Beamten Franz Dichtl und der Therese Dichtl, geb.Bauer, in Wels, OÖ., geboren. Von September 1947 bis Juni 1948 besuchte ich die 1.Volksschulklasse in Wim bei Wimsbach, OÖ., die 2.bis 4.Klasse in der Volksschule Neustadt in Wels. 1951 trat ich in das Bundesrealgymnasium in Wels ein, wo ich im Juni 1959 die Reifeprüfung mit Auszeichnung ablegte. Im Oktober 1959 inskribierte ich an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Wien das Fach Musikerziehung und an der philosophischen Fakultät der Universität Wien Germanistik. Nach Abschluß der Lehramtsprüfungen aus Musik und Deutsch im Juni 1964 übernahm ich bei Herrn Univ. Prof, Dr. E. Kranzmayer das Thema meiner Dissertation.

473

Inhalt

INHALTSVERZEICHNIS	I
QUELLEN	III
A) Handgeschriebene Quellen	III
B) Gedruckte Quellen.....	XI
C) Allgemeine Literatur	XII
D) Wörterbücher und Gramatiken.....	XIX
E) Kartenwerke.....	XX
EINLEITUNG.....	1
I. DIE GESCHICHTE	8
II RAUM UND LANDSCHAFT	20
III. DIE HOFNAMEN	25
IV.DIE HOFFORMEN	35
V HINWEISE ZUR_BENUTZUNG DES HAUPTREGISTERS	40
REGISTER	55
I. GEMEINDE FISCHLHAM.....	56
II. GEMEINDE SCHLEISSHEIM	123
III. GEMEINDE STEINHAUS	171
IV. GEMEINDE THALHEIM	270
V. GEMEINDE WEISSKIRCHEN	358
Alphabetisches Verzeichnis der Hausnamen	451
I. Fischlham	451
II. Schleißheim.....	454
III. Steinhaus.....	457

IV. Thalheim	463
V. Weißkirchen.....	468
Curriculum vitae.....	473